Kirchen-Lied

gesungen

in

Kunern Hörsaale

in Laibach.

1855.

500

ThA

390

Gründliche Andachtsübungen

für

katholische Christen.

Aus der heiligen Schrift,

Gebeth- und Erbauungsbüchern

gesammelt

von

Franz Sales Schäfler,

Priester in dem Collegium

bey St. Salvator.

Mit Gutheißung des hochw. Ordinariats.

Augsburg,

bey Matthäus Riegers sel. Söhnen.

1790.

1002.219

Stadtbibliothek
Augsburg

Tz Pr
40 c

Seyd für nichts sorgfältig: sondern eröffnet Gott euer Begehren sammt der Danksagung in allem Bethen und Flehen. So wird eine göttliche Gemüthsruh, die allen menschlichen Verstand übertrifft, eure Herzen und Gedanken in dem Herrn Jesu bewahren. Philip. 4, 6 u. 7.

Approbatio.

Praesens liber precatorius, selectas preces, et virtutum actus continens, nec catholicae fidei, vel bonorum morum principiis repugnans, dignissimus est, ut ad promovendam catholicae Plebis pietatem, et devotionem in lucem prodeat. Augustae Vindelicorum, die 15 Decembris, Anno 1789.

IOAN. NEPOM.
Episcopus Pellens. Vicarius Generalis. &c.

Ios. ANT. STEINER SS. Theol. Doctor, Eminentiss. ac Sereniss. Elect. Archiep. Trevir. Epis. Augustani Consiliarius Ecclesiasticus, Major Poenitent. Consist. Assessor, Visitator Generalis, ad insig. Colleg. S. Mauritii Canonicus, et librorum Censor.

Vorerinnerung
an den Leser.

Eines der wichtigsten Geschäft des Christen ist ohne Zweifel das heilige Gebeth, wie aus der Nothwendig- Vortrefflich- und Nutzbarkeit desselben sattsam erhellet. Die Nothwendigkeit giebt der Erlöser selbst zu verstehen, da er saget: Wachet und bethet, damit ihr von der Versuchung nicht überwunden werdet: der Geist ist zwar bereit; aber das Fleisch ist schwach (a). — Wachet und bethet allezeit (b). Deßgleichen erkläret sie der heilige Paulus in seinem ersten Sendschreiben an die Thessaloniker: Bethet ohne Unterlaß; danket für alles: denn dieß verlanget Gott von euch in dem Herrn Jesu (c). „Es ist näm„lich eine richtige Sach, daß Gott den Men-

 schen

(a) Matth. XXVI, 41. (b) Luc. XXI, 36.
(c) Cap. V, v. 17 et 18.

„ schen einige Gnaden, ohne von ihnen darum
„ gebethen zu seyn, bereitet hat, wie den Anfang
„ des Glaubens: andere aber nur denen, die
„ darum bethen, wie die Beharrlichkeit bis ans
„ End (d). „ Darum erachtet der heilige Chry-
sostomus, den Christen sey das Gebeth so noth-
wendig, als nöthig dem Fisch das Wasser zum
Leben ist (e).

Von der Vortrefflichkeit drucket sich eben dieser heilige Vater also aus: „ Wer soll
„ sich nicht höchlich über eine solche Gewogen-
„ heit Gottes gegen uns verwundern, daß er sich
„ würdiget, uns zu seiner Ansprach zuzulassen,
„ und daß wir unsere Wünsch vor seinen Thron
„ bringen dörfen? Durch das Gebeth scheinen
„ wir uns von dem, was wir sonst mit den ver-
„ nunftlosen Thieren gemein haben, weit zu ent-
„ fernen, und treten in Gesellschaft mit den En-
„ geln: denn Bethen ist Engelwerk (f). „ Aber selbst das thätige Verlangen nach dem, was wahrhaft gut ist; die lebhafte Erkanntnuß seiner unbegränzten Abhängigkeit von Gott, der Urquelle alles Guten; das unerschütterliche Vertrauen auf die unendliche Güte Gottes, daß er uns, nach den Rathschlüßen seiner Weisheit, alles wahre Gute mittheilen werde; die kräftige Willensbemühung, vermittelst eifriger Begierden das wahre Gute wirklich zu erhalten; diese köstlichen Tugendübungen, ohne welche ein rechtschaffenes Gebeth nicht be-

---

(d) S. August. L. II. de dono perseverantiae.
(e) L. II. de orando DEVM. (f) L. I. de orando DEVM.

bestehen kann, zeigen ganz klar, welch eine vortreffliche Handlung das heilige Gebeth ist.

Die Nutzbarkeit legen seine Wirkungen an den Tag. Das Gebeth reiniget die Seel von den Sünden; indem durch dasselbe die Gnad der wahren Buß von Gott erlanget wird. „Wenn uns „ schon das Gebeth mit Sünden überhäufet „ findt; machet es uns doch geschwind rein: „ kaum hat sich der Aussätzige zu den Füßen „ Christi geworfen; so ward er von seinem Aus„ satz gereiniget (g). „ Durch das Gebeth werden die sichtbaren und unsichtbaren Feind Leibs und der Seel überwunden. „Moyses be„ thete auf dem Berg: und Josue schlug die A„ maleciten. Durch das Gebeth wird Jeremias „ in dem Kerker gestärket: Daniel frohlocket un„ ter den Löwen: Job tragt den Sieg über den „ Feind davon: Susanna wird unter den „ Klauen der unzüchtigen Alten geschützet: der „ Schächer findt am Kreuz das Paradeis (h).„ Durch das Gebeth werden alle Hilfsmittel zum Leben Leibs und der Seel erlanget: „Es „ vertreibt die Traurigkeit; lindert die Mühe„ seligkeiten; bringt den Frieden; vereiniget den „ Menschen mit Gott; befördert den mit Gott „ vereinigten Menschen zur ewigen Herrlich„ keit (i). „

(g) S. Chrysost. L. I. de orando DEVM. (h) Auct. Serm. ad Fr. in Erem. Serm. XXII. (i) Ludov. Blosius.

Allein diese Früchten des heiligen Gebethes zu genießen, müssen folgende Bedingnussen dabey beobachtet werden.

1) Du mußt bethen mit lebhaftem Glauben und festem Vertrauen. Glaubet, sprich der Heiland, daß ihr alles empfangen werdet, was ihr im Gebeth begehret; und es wird euch zu Theil werden (k). Und der heilige Jakob ermahnet: Er muß mit Vertrauen begehren, und nicht wanken; denn ein Wankender gleicht einer Meerwellen, die vom Wind bewegt und herum gejagt wird. Ein solcher bilde sich nicht ein, daß er etwas von dem Herrn erhalten werde (l). — Weil er auf mich gehoffet hat, will ich ihn erretten. — — Wer auf den Herrn vertraut, den wird seine Barmherzigkeit umgeben (m). „ Vor allem dann „ muß der Bethende Vertrauen haben: so wird „ er sicher erhalten, was er begehret (n). „

2) Nebst dem glaubigen Vertrauen muß auch die Liebe Gottes zugegen seyn; denn Jesus Christus saget ausdrücklich: Wenn ihr in mir bleibet, und meine Wort in euch behaltet: wird euch alles bescheret werden, was ihr immer wünschet und begehret (o). Indessen folget hieraus ganz und gar nicht, daß

der

(k) Marc. XI. 24. (l) Iac. I, 6 et 7. (m) Pf. XC, 14 et Pf. XXXI, 10. (n) S. Chrysost. in Pf. IV. (o) Ioan. XV. 7.

der Sünder, in welchem die Liebe Gottes nicht wohnet, von dem Gebeth abstehen soll: ja ihm ist das Gebeth höchst nöthig, damit er von Gottes unendlicher Güte durch die Verdienst des Erlösers die Gnad, wahre Buß zu wirken, erlange. Er kann auch die erwünschlichste Wirkung seines Gebethes mit sicherer Zuversicht erwarten: weil, nach der Lehre des heiligen Thomas (p), jenes bey dem heiligen Matthäus: Ein jeder, der bittet, bekommt, und der suchet, findt, und der klopfet, dem wird aufgemacht (q); von allen, sie mögen Gerechte, oder Sünder seyn, zu verstehen ist, wenn sie nur gottselig und beharrlich, um zum Heil nöthige Ding, für sich bitten. Und der heilige Augustinus schreibt: „ Umsonst spräche jener Publikan, der seine Au„ gen auf die Erden hestete, und an seine Brust „ schlug: O Gott! sey mir Sünder gnädig; „ wenn Gott die Sünder nicht erhörete (r). „

3) Du mußt in tiefer Demuth bethen. Der gute Bether machet immer mit dem Patriarchen Abraham diesen Eingang: Ich will zu meinem Herrn reden, ob ich schon nur Staub und Aschen bin (s); und er ruft mit froher Erkanntnuß seiner äußersten Dürftigkeit: Neige, mein Gott! dein Ohr und höre: eröffne deine Augen und sieh uns an: denn wir verlassen uns in unserm Geberh

(p) 2. 2. q. 83. art. 16. in O. (q) Cap. VII, 8.
(r) Tr. IV. in Ioan. (s) Gen. XVIII, 27.

nicht auf unsere Verdienst, sondern auf deine große Barmherzigkeit (t)

4) Bist du von deinem Nebenmenschen beleidiget worden; so mußt du ihm von Herzen aufrichtig verzeihen. Unter dieser Bedingnuß hat uns der Heiland selbst zu seinem Vater zu bethen gelehret (u); und bey dem heiligen Marcus befiehlt er, eben dieß zu thun: Wenn ihr zum Bethen fertig stehet, verzeihet alles, was ihr wider Jemand habt (x).

5) Auch Eifer muß dein Gebeth beleben. „ Aus der Tiefe des Herzens und aus dem „ Innersten der Seel rief Daniel: denn ein „ solches Gebeth hat große Kraft, als welches „ weder zerstöret, noch erschüttert wird, ob „ sich schon der Teufel mit großer Ungestüme „ daran waget (y). „

6) Du mußt im Namen Jesu Christi, d. i. durch die Verdienst Jesu Christi (z), aber eben darum nur um heilsame Ding den himmlischen Vater bitten: denn, wie der heilige Augustinus anmerket, „ was man immer zum „ Nachtheil des Heils begehret, wird nicht im „ Namen des Heilandes begehret (aa). „ Und wieder: „ Er erweist sich vielmehr, als einen „ Heiland, da er jenes nicht gestattet, was zum „ Schaden des Heils verlanget wird; dem Arzt „ ist

---

(t) Dan. IX, 18. (u) Matth. VI, 12. (x) Cap. XI, 25. (y) S. Chrysost. in Ps. CXXIX. (z) Ioan. XVI, 23. (aa) Tract. CII. in Ioan.

„ ist es bekannt, was der Kranke zum Nutzen, „ was er zum Nachtheil seiner Gesundheit be„ gehre (bb).„ Daher kannst und sollst du um alle nöthige und hinlängliche Gnadenhilf, auch in dem angefangenen Guten bis ans End zu verharren, mit sicherem und unbedingtem Vertrauen; um alle übrige Güter des gegenwärtigen Lebens aber, davon der Mensch leicht einen bösen Gebrauch machen kann, nur unter der Bedingnuß bitten: Wenn Gott vorsieht, daß sie zu deinem ewigen Heil gedeihlich seyn werden.

7) Endlich mußt du im heiligen Gebeth standhaft ausharren. Selbst dein göttlicher Meister fodert es von dir (cc). Und der heilige Chrysostomus schreibt: „ Lasset uns unsre „ Trägheit (im Bethen) beweinen. Der Kran„ ke beym Schwemmteich erwartete seine Gene„ sung acht und dreyßig ganze Jahr, und sein „ Verlangen wurde niemal erfüllet: nicht etwa, „ als hätte er sich selbst versaumet; sondern „ weil ihm andere immer vorgekommen waren. „ Dessen ungeachtet ließ er den Muth nicht sin„ ken und verzweifelte nicht. Wir entgegen, „ wenn wir auch nur zehn Tag im Gebeth aus„ harren, ohne erhöret zu werden, verfallen in „ Kleinmuth und Lauigkeit (dd). „ Nicht so machet es der gute Bether. Er weis, daß Gott uns bisweilen jenes, um was wir anhalten, darum

(bb) Tr. LXXIII. (cc) Luc. XI, 5 et seqq. (dd) Homil. XXXV. in cap. V. Ioan.

rum zu geben verschiebt, damit wir von ihm noch mehr erhalten, als wir wirklich begehren; indem wir desto eifriger und beharrlicher bethen (ee). Er weis, daß Gott will gebethen seyn, daß er genöthiget und gleichsam durch Ungestüme des Bethenden überwunden werden will (ff).

Nur ein Gebeth, mit diesen Eigenschaften begleitet, durchdringt die Wolken, und ruhet nicht, bis es vor den Allerhöchsten kommt, und von ihm angesehen wird (gg): es thut, wie sich der heilige Johannes Klimakus ausdrucket, Gott selbst Gewalt an, und hat, der so feyerlichen und öfters wiederholten Verheißung Jesu Christi zu Folg, seine unfehlbare Wirkung. Solch ein Gebeth, gleichwie es unstreitig Eines der wichtigsten Geschäft des Christen ist, so laß es auch immer Eine deiner liebsten Uebungen seyn. Dein Herz soll sich zwar zu jeder Zeit nur nach wahren Gütern sehnen, und diese, allein von dem unendlich gütigen Gott, dem einzigen Urheber alles wahren Gutes, mit sicherer Zuversicht erwarten: doch soll auch kein Tag deines Lebens vorbey gehen, wo du nicht zu bestimmten Stunden den schuldigen Zins des Gebethes deinem höchsten Herrn wirklich abstattest.

Um aber dein Gemüth vor den Ausschweifungen zu bewahren, und in gehöriger Versamm-

---

(ee) S. Auguſt. de Verb. Dom. Serm. V, cap. 5.
(ff) S. Gregor. in Pſ. VI. poenit. v. 1. (gg) Eccli. XXXV, 21.

sammlung zu erhalten, beobachte fleißig, was der Sohn Sirachs ermahnet: Bereite deinen Geist vor dem Gebeth, und sey nicht, wie ein Mensch, welcher den Herrn versuchet (hh). Denn wer sich unbereit zum Gebeth verfüget, setzet sich vermessentlich der Gefahr aus, durch freywillige Zerstreuungen Gott zu beleidigen; und vermessentlich der Gefahr einer Sünd sich aussetzen, heißt so viel, als den Herrn versuchen.

Die Vorbereitung zum heiligen Gebeth ist zweyfach, eine die entfernte, die andre die nächste. Die entfernte Vorbereitung besteht darinn, daß du dein ganzes Leben nach dem göttlichen Gesatz einrichtest, in dir die herrschende Liebe Gottes sorgfältig erhaltest, und dieser alle übrige Neigungen zu den erschaffenen Dingen unterwerfest. Ohne dieß wird dein Gemüth stäts von unzähligen auswärtigen Gegenständen hingerissen werden, und jede unordentliche Anmuthung, welche der Liebe Gottes vordringt, wird dein Herz wie gefesselt halten, daß es sich nicht frey zu Gott erschwingen kann. Man pflegt sich überhaupts in seinen Gedanken mit dem am meisten zu beschäftigen, was man vorzüglich liebt; und die Erfahrung lehret, daß Christen, die voll der Weltliebe seynd, selten und nur mit äußerster Beschwernuß an ein aufmerksames und andächtiges Gebeth kommen. Nämlich der Ausspruch Jesu Chri-

(hh) Cap. XVIII, 23.

Christi bleibt ewig wahr: Wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz seyn (ii).

Die nächste Vorbereitung besteht darinn, daß du, ehe du wirklich zu bethen anfangst, dein Gemüth von irdischen Geschäften und zeitlichen Sorgen losreißest, und dasselbe zu dem, was du jetzt vorhast, inner dir versammelst; daß du den Glauben an die Gegenwart Gottes, mit dem du dich im Gebeth über die wichtigsten Angelegenheiten deines Heils besprechen wirst, lebhaft erneuerest, und dich alles Ernstes entschließest, dieß unter Anrufung der göttlichen Gnadenhilf — denn alle gute Gaben und alle vollkommene Geschenk, folglich auch der Geist des Gebethes, seynd von oben, und steigen von dem Urheber alles Lichtes auf und herab (kk) — mit Verwendung deiner Seelenkräften zu thun. Während dem Gebeth selbst bezäume deine äußerlichen Sinn, damit du dir nicht freywillig zu Zerstreuungen Anlaß gebest: bediene dich öfters kurzer Schußgebethlein, wodurch das Feuer des Eifers angefachet, das Gemüth neuerdings zu Gott erhoben und fester an ihn geheftet wird: habe Acht, so viel dir möglich, auf die Bedeutung der Wort, und daß immer die Anmuthung des Herzens mit dem Mund übereins stimme. Durch die emsige Anwendung dieser Mittel wirst du verhüten, daß die Zerstreuungen nicht so häufig und ungе-

(ii) Luc. XII, 24. (kk) Iac. I, 17.

gestüm einbrechen; noch weniger werden sie dir in sich, oder in gegebener Ursach freywillig seyn: ganz unfreywillige Ausschweifungen aber, gleichwie sie dich vor Gott keiner Sünd schuldig machen; so verhinderen sie auch nicht alle Frucht und Wirkung des heiligen Gebethes.

Gegenwärtiges Buch, wie ich zu dem Vater unsers Herrn Jesu Christi hoffe, wird dir zur Aneiferung und Unterhaltung deiner Andacht gewiß dienen, wenn je bey dem Gebrauch desselben dein Verstand, und dein Herz zugleich wirken werden. Es enthalt, nebst einigen kurzen Anmerkungen, die gewöhnlichsten Andachtsübungen eines katholischen Christen; und ist größten Theils aus der heiligen Schrift, in der Kirche üblichen Gebethern, bewährten Gebeth- und Erbauungsbüchern zusammen getragen. Seynd dir einige Andachtsübungen, Erwägungen, Anmuthungen, Gebether zu lang; so denke, es müsse nicht alles auf einmal vollendet seyn. Wähle für dich immer, was das Nöthigste und deinen Bedürfnussen das Angemessenste ist: was dir am beßten eingeht, und wodurch du dich am meisten gerühret zu werden erfahrst; dabey halt dich auf, so lang dein Geist Nahrung für sich findet. Es kommt nicht so fast darauf an, daß du lange Gebethformeln sprechest, und viele Wort machest, als daß dir, was du immer sprichst, recht vom Herzen gehe, daß dein Verstand den Sinn der Wort wohl begreife, und dein Willen zu gottseligen Anmuthungen ermuntert werde. Lieber wenig; aber dieß recht gut.

Be-

Bediene dich dann dieses Werks zur größern Ehr Gottes und zu deinem ewigen Heil: denn jene und dieses zu befördern, ist seine Absicht. Bethe; aber bethe so, wie du eben in dieser Vorerinnerung gelesen hast: denn auf diese Weis wirst du recht bethen; und deine eigene Erfahrung wird dich lehren, daß, wer recht zu bethen, auch recht zu leben weis. Endlich bitte ich dich, du wollest in deiner Andacht auch Meiner eingedenk seyn; der ich hinwieder zu unserm allgemeinen Vater im Himmel flehe, er wolle dir im Namen seines geliebten Sohns, unsers Herrn Jesu Christi, einen guten Geist, den Geist des heiligen Gebethes, ertheilen, und dich mit aller Freud und Gemüthsruh im Glauben erfüllen, damit du durch die Hoffnung und durch die Kraft des heiligen Geistes einen Ueberfluß an guten Werken habest, und den Lohn des ewigen Lebens erlangest.

Morgenandacht.

Anmerkung. Man muß mit Gott anfangen, wenn man gut, das heißt, mit Gott enden will. Gewöhne dich dann, mein Christ, dein Gemüth, so bald du erwachest, zu Gott zu erheben, und auf solche Weise deinem Wohlthäter, dem Schöpfer, die Erstlinge deiner Gedanken zu widmen; gleichwie auch er dir diesen neuen Tag wieder geschenket hat. Noch eins, mache es dem Faulen nicht nach, von dem in den Sprüchen Salomons steht, daß er sich in seinem Bett hin und her wendet, wie eine Thür in den Angeln. Ist die Zeit angebrochen; so steh munter auf und sprich:

Beym ersten Erwachen.

Gelobt und gebenedeyt sey Gott der Vater †, der mich erschaffen. Gott der Sohn †, der mich erlöset, Gott der heilige Geist †, der mich geheiliget hat. Ehr und Lob sey der höchsten und unzertheilbaren Dreyfaltigkeit, unserm Gott, in alle Ewigkeit. Amen. Es lebe Jesus, die Liebe meines Herzens! Amen.

Heilige Jungfrau, und Mutter Gottes Maria, heiliger Schutzengel, heilige Namenspatronen, und alle liebe Heilige Gottes, erbittet mir

die Hilf, und den Schutz desjenigen, der lebet, und alles regieret in Ewigkeit. Amen.

Anmerkung. Beym Ankleiden erinnere dich der Gegenwart Gottes, und deines heiligen Engels. Sey allezeit, und überall züchtig, geschämig, ehrbar, so wohl vor dir selbst, als auch, und besonders vor andern, weil du Gott, und deinem Engel Ehr, dem Nächsten aber Erbauung allezeit, und überall schuldig bist. Du kannst etwa unter dem Anziehen drey Vater unser, und Ave Maria, sammt dem christlichen Glauben, und Salve Regina, bethen; auch nach jedem Vater unser, und Ave Maria hinzu setzen: Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: wie im Anfang, so itzt, und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen. Oder, so du willst, kannst du den zwey und sechzigsten Psalm Davids auswendig lernen, und ihn dann, zu besserer Erläuterung umschreiben, wie er hier folget, beym Ankleiden mit Andacht sprechen.

Mein Herr, und mein Gott! früh morgens mache ich mich vom Schlaf los, um dich mit erneuertem Eifer zu lieben, und dir zu dienen.

Nach dir allein, o Gott meines Herzens! nach dir schmachtet meine Seel! Mein Leib, und alles, was in mir ist, durstet nach dir und huldiget dir!

In diesem Zährenthal, in diesem Ort meiner Verweisung, stelle ich mich immer vor dir, wie ich einst in der Wohnung der Seligen thun werde. Aller Orten bewundere und bethe ich deine Allmacht an: aller Orten erfahre ich die süßen Wirkungen deiner unendlichen Güte.

In Wahrheit, der Trost, den mir deine Barmherzigkeit einflößet, übersteigt alle Ergötzlichkeit dieses Lebens: weßwegen ich auch unaufhörlich dein Lob singen, und für deine Gnaden danken werde.

Alle Tag meines Lebens will ich dich preisen:

Tag

Tag und Nacht will ich die Händ zu dir erheben, und deinen Namen anrufen.

Möchte doch meine Seel durch die Ausflüß deiner Gnaden erfüllet, und wie gemästet werden! Und ich will meine Freud durch Loblieder kund machen.

Hätte ich sogar im Schlaf an dich denken sollen; um wie viel mehr muß sich beym Erwachen mein erster Gedanken mit dir beschäftigen? um wie viel mehr muß ich den Tag damit anfangen, daß ich unter den lebhaftesten Empfindungen einer unbegränzten Dankbarkeit mich aller der Gelegenheiten erinnere, wo du mir deinen Beystand verliehen hast?

Welches Vergnügen ist der Gedanken für mich, daß du mich mit deinen Flügeln deckest, und vermittelst deiner Gnad nie zugeben wirst, daß meine Seel durch die Sünd von dir getrennet werde!

Vergebens legen mir die Feind meines Heils Fallstrick. Durch deine Gnad werde ich über ihre Nachstellungen siegen. Ihre Bosheit und ihre List werden zu ihrer Schand über ihr Haupt, und sie, als so viele Schlachtopfer deines gerechten Grimms, unter den Streichen deiner Rach fallen.

Ich aber, o Herr! finde nirgends eine Freud außer dir, und ziehe deinen Dienst einem Thron vor, und halte mich für glücklicher, dein Knecht, als ein Monarch dieser Welt, zu seyn.

So, mein Gott! laßt man immer, früh oder spät, der Tugend Gerechtigkeit widerfahren. Es wird ein Tag kommen, wo die Ausgelassensten deine Diener schätzen und preisen, und ihren Irrthum gestehen werden, da sie wähneten und sagten, dir Dienen sey viel zu hart

Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: wie war im Anfang, jetzt, und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

Morgengebeth.

O Gott! in dessen Gegenwart ich stehe, und lebe, unendlich vollkommenes Wesen, Wesen ohne Anfang, und ohne End, allmächtiger Gott, in tiefester Ehrfurcht bethe ich dich an. — O daß ich dich so im Geist, und in der Wahrheit anbethen könnte, wie dich Jesus beym ersten Eintritt in die Welt angebethet hat!

Ich danke dir, o mein Gott! für alles Gute, weil doch alles nur von dir ist, nur von dir seyn kann. Insonderheit danke ich dir, daß ich dir dienen kann; weil dieß die höchste Würde, und die größte, ja die einzige wahre Glückseligkeit ist, dir dienen, und dir gefallen zu können. — O daß ich dir danken könnte, wie dir einst Jesus auf Erden gedanket hat!

Ich nehme mir kräftig vor, niemals eine Sünd, sollte es auch nur die geringste seyn, freywillig zu begehen. Himmlischer Vater, gieb hiezu deine Gnad! — O daß ich doch meinem Jesus recht ähnlich würde!

Jedes Schicksal, auch das widrige, will ich von deiner göttlichen Hand demüthig annehmen; mit lebhaftem Glauben, daß ohne deine Anordnung, oder Zulassung nichts auf der Welt geschieht, nichts geschehen kann; mit gänzlichem Zutrauen auf dich, daß du alles zu meinem Besten ordnest; mit vollkommener Unterwerfung gegen dich:

dich: denn wie du, so ist Niemand Herr, Vater, gut; dein göttlicher Willen geschehe! — Höchster Herr! heiliger Vater, lautere Güte, o daß die Vollziehung deines anbethenswürdigsten Willens mein ganzes Geschäft, meine Nahrung, meine Ruhe sey, wie sie es meines Jesu war, der bey seinem Eintritt in die Welt zu dir sprach: Sieh, ich komme! Dieß ist das Hauptstück im ganzen Gesetzbuch, wo von mir geschrieben ist, daß ich deinen Willen, o Gott! erfülle; und der es nachmals seinen lieben Jüngern betheuerte: Meine Speis ist, daß ich den Willen desjenigen ausrichte, der mich gesandt hat.

Mein ernstlicher Willen ist, niemals eine andre Absicht zu haben, als nur dir, mein Gott! zu dienen, deinen Willen zu erfüllen, deine größere Ehre zu befördern; denn auch nur dieses war die Absicht meines Jesu. Darum opfere ich dir meinen Leib sammt allen Sinnen, meine Seel sammt ihren Kräften, meine Gedanken, Wort, Werk, Thun, Lassen, und Leiden ohne Ausnahm auf. Mit den Verdiensten meines Jesu, und mit seiner reinsten Meynung vereiniget, opfere ich dir alles auf. — Vater! mein Vater! dein bin ich ganz: dein will ich ewig seyn! Dein Willen geschehe an mir, und an allem, was mein ist; so, wie er an meinem Jesus geschah!

Deiner Offenbahrung, o Gott! und der Lehre deiner einigen, heiligen, allgemeinen, apostolischen Kirche unterwerfe ich mit Freud allen meinen Verstand. — Ich glaube an dich, o unfehl-

bare Wahrheit, und Weisheit! Hilf, daß ich immer lebhafter glaube!

Gütigster, treuester Vater Jesu Christi, und durch Jesum Christum mein Vater! ich verlange alles Gute, was mir deine Güte, deine Treue, deine Vaterliebe geben will. Ich erwarte alles Gute, was mir deine Güte, deine Treue, deine Vaterliebe geben kann. Ich verlange, und erwarte alles Gute von dir; weil du die Güte selbst, Treue selbst, und ganz Vaterliebe in Jesu Christo bist. Treuester Vater in Jesu Christo! du wirst ewig mein treuester Vater seyn; darum will ich ewig dein treues gehorsames Kind seyn, wie es mein Jesus war.

Ich liebe dich von ganzem Herzen über alles, o mein Gott! unendliche Güte, und Vollkommenheit! — In deiner Liebe will ich leben; in deiner Liebe will ich sterben; dein, nur dein will ich lebend, und todt seyn. Ich verlange dich mehr und mehr zu erkennen, zu lieben, und durch ein unzertrennliches Band der Liebe mit dir ewig vereiniget zu seyn. Ich bin bereit, alles zu thun, und zu lassen, was zur Erhaltung einer beständigen Freundschaft mit dir erfodert wird. — O daß ich so zu lieben vermöchte, wie mein Jesus geliebet hat!

Ich liebe auch meinen Nächsten, Freund, und Feind, gut und übel Gesinnte, Geneigte, und Abgeneigte wegen Deiner, o mein Gott! wie mich selbst: denn so hats auch Jesus gethan, der uns so inniglich liebte, da wir arme Sünder, seine, und seines himmlischen Vaters Feind waren.

Ich

Ich verlange theilhaftig zu werden aller guten Werk in der sämmtlichen Christenheit; auch aller heiligen Ablaß, die ich dir, mein Gott, zur Abzahlung meiner Sündenstrafen, und zum Trost, und zur Hilf der leidenden Seelen im Fegfeuer aufopfere; denn auch diese liebe ich, weil sie deine Freund seynd, und von dir geliebt werden.

Himmlischer Vater! laß deine Liebe in meinem Herzen immer herrschen! Laß das Blut deines Eingebohrnen, sein mächtiges Beyspiel an mir nicht umsonst; laß die Gnad deines heiligen Geistes an mir nicht unfruchtbar seyn! Segne meine Vorsätz, die ich itzt vor deinem Angesicht, und mit deiner Gnad gefaßt habe!

Heilige Maria, reineste Jungfrau und Mutter Gottes, heiliger Schutzengel, heilige Namenspatronen beschützet mich, und erbittet mir die Gnade, daß ich diesen Tag zum Dienst Gottes so verwende, als wenn er der letzte meines Lebens wäre. Durch deine heilige Jungfrauschaft und unbefleckte Empfängniß, o reinste Jungfrau und Gottesmutter Maria, erhalt mein Herz und meinen Leib von allen Sünden rein. Ave Maria.

Gute Meynung,

unter Tags öfters zu erneuern.

O mein höchstes und einziges Gut, ich bethe dich in tiefester Ehrfurcht an, und opfere dir auf alle meine Gedanken, Wünsch, Wort, Werk und Leiden, vereiniget mit den Verdiensten Jesu Christi, meines Erlösers, zu deiner Ehr und Anbethung, zur Ehr Mariä, aller En-

get und Heiligen; zur Danksagung für alle empfangene Gnaden und Gutthaten; zur Genugthuung für alle Sünden; zur Erlangung der Gnad, kraft deren du mich allezeit vor allen schweren, und auch vorsätzlichen kleinen Sünden bewahren, und in deinem heiligen Dienst, in deiner heiligmachenden Gnad, in deiner Freundschaft bis an mein Lebensend stärken und erhalten wollest; zur Hilf und zum Trost der armen Seelen im Fegfeuer. — O daß ich dich, mein Herr und mein Gott, durch meine Werk also ehren könnte, wie du es würdig bist! Amen.

Oder kürzer: Aus Liebe zu dir, o mein Gott! zu deiner größern Ehr! Im Namen Jesu Christi!

Vor Unternehmung eines Werks, einer Arbeit ꝛc.

Komm uns, o Herr! in allem, was wir thun, mit deiner Gnad bevor, und hilf uns mit deinem mächtigen Segen weiter fort, auf daß all unser Bethen und Thun durch dich angefangen und durch dich vollendet werde. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

V. O Gott! merke auf meine Hilf!
A. Herr! eile mir zu helfen.
V. Deine göttliche Hilf bleib allezeit mit uns.
A. Amen.

Andachtsübungen bey der heiligen Meß.

Anmerkung. Das Meßopfer ist die heiligste Handlung, welche Christus Jesus selbst zum ewigen Denkmal

mal seiner unermeßlichen Liebe gegen die Menschen eingesetzt hat; in welcher er unter den Gestalten des Brods und Weins selbst wahrhaft gegenwärtig ist, und zur Gedächtnuß des blutigen Kreuzopfers unblutiger Weise seinem himmlischen Vater durch die Priester der heiligen Kirch geopfert wird: 1) als ein Anbethungsopfer zur Bezeugung unsrer tiefesten Unterwerfung gegen Gott, den allmächtigen Schöpfer aller Ding, den Herrn über Leben, und Tod: 2) als ein Dankopfer für alle tägliche, und stündliche Wohlthaten: 3) als ein Versöhnungsopfer wegen unserer vielen Sünden: 4) als ein Bittopfer für die uns immer nöthige, göttliche Gnad.

Mein Christ! wenn jemals, so sollst du dich vorzüglich da, bey dem Opfer der heiligen Meß, deines Jesu erinnern, und seine Ehrerbiethung, seinen Andachtseifer im Tempel zu Jerusalem nachahmen. Ich fodere nur zwey Stück von dir: beobachtest du aber diese; so wirst du dich gewiß, wie ein Engel, bey dieser göttlichen Handlung betragen, und nie ohne den größten Nutzen davon gehen.

Erstens versetze dich in die nämliche Gemüthsverfassung, als wenn du am Kalvariberg außer der Stadt Jerusalem zugegen wärest, und den sterbenden Heiland, Jesum Christum, am Kreuz das Opfer der Welterlösung für dich, und alle Menschen im Angesicht deines himmlischen Vaters wirklich vollenden sähest. Laß dir so zu Gemüth seyn, als wenn das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinweg nahm, wirklich vor deinen Augen geschlachtet würde, und Jesus Christus sich wirklich seinem himmlischen Vater am Kreuz zum Heil des ganzen Menschengeschlechtes aufopferte. Das Andenken an das Opfer am Kreuz, das lebhafte Andenken an das vollendete Werk der Erlösung wird dir Hochschätzung gegen das Opfer der heiligen Meß, und Ehrfurcht, und Andacht bey Anhörung der heiligen Meß einflößen, und dieselbe nützlich machen. Es kann dich auch dieses Andenken nicht hart ankommen, wenn du nur zwo Wahrheiten mit ganzer Seel, und recht lebhaft glaubest: 1) Jesus Christus hat sich für uns alle in den Tod dahin gegeben; er ist unser Erlöser, unser Mittler, unser einzige höchste Priester: 2) Jesus Christus hat durch die

Worte: Dieß thuet zu meinem Andenken; ein ewiges Denkmal seines blutigen Kreuzopfers, seiner Liebe in dem Geheimnuß des Altars gestiftet. Befleiß dich also, mein Christ, des lebendigen Glaubens an Jesum Christum, deinen Erlöser; denn dieser Glauben ist die erste Haupteigenschaft des ehrerbiethigen, und nützlichen Meßhörens.

Zweytens opfere dich ganz, deinen Leib, und deine Seel, alles, was du bist, hast und kannst, alle deine Gedanken, Wünsch, Wort und Werk dem himmlischen Vater auf, wie sich Jesus Christus am Kreuz für dich aufgeopfert hat. Diese Selbstaufopferung, diese vollkommene Ergebung Seiner selbst in den Willen des beßten, weisesten, mächtigsten Vaters nach dem Beyspiel Jesu Christi mußt du bey dem Meßhören nie vergessen. Sie wird dir nicht schwer fallen, wenn du nur ein brünstiges Verlangen nach deiner ewigen Glückseligkeit, die dir Jesus Christus durch seinen Kreuztod erworben hat, hegest; alle deine Hoffnung auf Jesum Christum gründest; und deinen himmlischen Vater, wie ers ja unendlich würdig ist, von ganzem Herzen, von ganzer Seel, von ganzem Gemüth, aus allen Kräften über alles schätzest, und liebest. Befleiß dich also, mein Christ! eines recht kindlichen Vertrauens auf Jesum Christum, und einer recht vorzüglichen Liebe deines himmlischen Vaters; denn dieß Vertrauen, diese Liebe seynd wieder eine Haupteigenschaft des ehrerbiethigen, und nützlichen Meßhörens; weil sie den Grund der vollständigen Selbstaufopferung ausmachen. Also noch einmal: Glauben, Hoffnung, Liebe, Andenken an das Kreuzopfer Jesu Christi, und Selbstaufopferung, merke es, hierinn besteht die Weis, der heiligen Meß recht beyzuwohnen. Bey der heiligen Meß selbst kannst du folgende Gebether, aber mit Andacht, und Bedachtsamkeit, sprechen.

Gute Meynung zum Anfang der heiligen Meß.

Die heilige Meß, ein Anbethungs- und Lobopfer.

Allmächtiger, ewiger Gott! Schöpfer und Herr aller Ding! der du auf deinem erhabensten Thron über Cherubinen sitzest, und dein heiliges Haus durch deine Majestät verherrlicheſt! ich werfe mich vor deinem Angesicht nieder, und im Staub der Erden bethe ich dich mit tiefester Ehrfurcht an. Nimm von meinen Händen zum Opfer des angenehmsten Geruchs den hochheiligen Leib und das köstliche Blut des unbefleckten Lamms, deines eingebohrnen Sohns, Jesu Christi, den ich dir, meinem wahren, lebendigen Gott, nun mit dem Priester an diesem Ort opfern werde, den du zum Haus des Opfers erkiesen hast.

Laß dir, Herr Himmels und der Erden! dieses Opfer deines geliebten Sohns, das ich dir mit der heiligen Kirch darbringe, gefallen: denn es ist jenes reine Opfer, wodurch dein heiliger Namen, der von Aufgang der Sonn bis zum Untergang groß ist, würdig geehret wird.

Deine heiligen Engel sollen dich anbethen und loben, welche um den Thron vor deinem Altar, und vor dem Lamm, das getödtet worden ist, stehen: und der Rauch der Rauchwerk von meinem Gebeth soll aus ihren Händen vor dir, o Gott! in die Höhe steigen.

Die seligste Jungfrau und Mutter deines Eingebohrnen, Maria, sey zugegen, auf daß sie

dir,

dir, allmächtiger Herr! in dieser Stund Jesum, die gebenedeyte Frucht ihres Leibs, opfere, den sie einst nach Jerusalem getragen, und dir im Tempel dargestellet hat. Alle deine Heiligen seyn zugegen, die dich auf deinem erhabenen Himmelsthron anbethen, und ohne Unterlaß rufen: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr, der Allmächtige, welcher allezeit war, welcher ist, und immer seyn wird.

Dein heiliges Feuer komme vom Himmel über diesen Altar herab, und es entzünde auch mein Herz, damit ich durch die Liebe Eines mit dir sey, der du Eines bist mit eben demselben deinem Sohn und dem heiligen Geist in alle Ewigkeit. Amen.

Die heilige Meß, ein Dankopfer.

Eingedenk deiner Erbarmungen, und der Menge Wohlthaten, womit du mich überhäufet hast, sage ich dir Dank, allmächtiger, ewiger Gott! und bringe dir dieses gegenwärtige Opfer zur Danksagung dar. Denn du hast uns deinen eingebohrnen Sohn gegeben, der uns geliebt, und in seinem Blut gewaschen hat; den Mittler des neuen Bunds, den hohen Priester der künftigen Güter, den Verwalter des Heiligthums und der wahren Stiftshütte: welcher in eben der Nacht, in der er verrathen ward, das Brod nahm, dankte, und, da er es brach, sagte: Dieß ist mein Leib, der für euch wird dargegeben werden; das thuet zu meinem Andenken: welcher auch nach dem Abendmahl den Kelch

nahm

nahm und sprach; Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; so oft ihr ihn trinket, thuet dieß zu meinem Andenken.

Ich danke dir dann, Herr! heiliger Vater! für diese unaussprechliche Gab, wie auch für alle übrige Gnaden und Gutthaten, die du mir, meinen Freunden und allen vernünftigen Geschöpfen erwiesen hast: und bringe dir mit dem Priester zum Opfer des dankbaren Andenkens eben denselben deinen Sohn, unsern Herrn, Jesum Christum, damit du in ihm dein Wohlgefallen habest. Amen.

Die heilige Meß, ein Versöhnungs- und Genugthuungsopfer.

Mit vollem Glauben und aufrichtigem Herzen trete ich zu deinem Gnadenthron hin, o Herr! damit ich deiner göttlichen Majestät in diesem deinem Haus der Versöhnung ein Versöhnungsopfer für meine Sünden und Missethaten darbringe; nämlich deinen eingebohrnen Sohn, Jesum Christum, der die Aussöhnung unserer Sünden, und nicht nur der unsrigen, sondern auch der ganzen Welt ist: der, weil er ewiglich bleibt, ein ewiges Priesterthum hat, und eben darum auch jenen, die sich durch ihn dir, dem wahren, lebendigen Gott, nähern, das ewige Heil ertheilen kann.

Denn ein solcher hoher Priester gebührte uns, welcher heilig, unschuldig, unbemackelt, von den Sündern abgesondert, und höher, als der Himmel ist: welcher nicht das Blut der Böck

und

und Kälber, sondern sein eigenes vergoß, und einmal für allemal, als der Urheber einer ewigen Erlösung, in das Heiligthum eingieng.

Dieß ist das Blut des Bundes, durch das wir seynd geheiliget worden, und das, nach seinem Befehl, bis an der Welt End geopfert wird, damit du, ewiger Vater! für unsere Sünde besänftiget werdest, Ich nähere mich dann mit Vertrauen zu Jesu, dem Mittler des neuen Bundes, und zu seinem Blut, welches über mich ausgesprenget ist, und besser redet, als Abels Blut, um Barmherzigkeit, und Gnad bey dir zu finden. Amen.

Die heilige Meß, ein Bittopfer.

Allmächtiger, ewiger Gott! sieh herab aus deiner heiligen Wohnung von dem hohen Himmel auf mein Gebeth und auf mein Flehen. Erhöre das Gebeth, welches dein Diener vor dir verrichtet, und nimm dieses Opfer von seiner Hand auf, das er dir mit dem Priester bringt.

Durch jenen gehe ich zu dir, der in seinem sterblichen Leben mit starkem Geschrey und Thränen sein Bethen und Flehen an dich gerichtet hat, und wegen seiner Ehrerbiethigkeit ist erhöret worden; der zu deiner Rechten sitzt, und selbst für uns bittet. Laß mich an den Früchten der unermeßlichen Verdienst deines geliebten Sohns häufig Theil nehmen, und verleih mir alles, was zu meinem geistlichen Heil nothwendig und gedeihlich ist; insonderheit stätes Wachsthum im Glauben, in der Hoffnung, in der Liebe und in al-

aller standmäßigen Tugend, Beharrlichkeit im Guten und die endliche Gnad ꝛc. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Für jene, von denen in der heiligen Meß Meldung geschieht.

Wegen Jesu Christo, der die Kirch, seine Braut geliebet, und sich selbst für dieselbe dargegeben hat, auf daß er sie heilig machte; beschütze, o Herr, mein Gott! deine ganze katholische Kirch, in welcher das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige und von deinem Sohn erworbene Volk wohnet. Beschütze deinen Diener, das höchste sichtbare Oberhaupt deiner Kirch, den römischen Papst; unsern Bischof; alle Hirten und Vorsteher deiner christkatholischen Gemeind.

Ich bitte auch, o Herr, mein Gott! wie du willst, daß ich bitten soll, für alle christliche Regenten und Obrigkeiten, damit sie die wahre Weisheit lieben, das Gesatz der Gerechtigkeit bewahren, und in allen Dingen deinem heiligsten Willen folgen: für meine Anverwandten, für geistliche und leibliche Gutthäter, für Freund und Feind, für Gerechte und Sünder, für Gesunde und Kranke, für alle Betrübte und Bedrängte, für die, welche im Todeskampf streiten, damit du ihnen Raum zur wahren Buß, Freud und Frieden, Gnad und Trost des heiligen Geistes, Beharrlichkeit im Guten, und nach dieser Sterblichkeit die ewige Glückseligkeit verleihest.

Ich bitte auch, o Herr, mein Gott! wie du willst, daß ich bitten soll, für jene anderen Schaf, die außer deinem Schafstall seynd. Führe sie in den Schooß deiner heiligen Kirch zuruck; und gieb, daß sie sich mit aufrichtigem Herzen zu Jesu Christo, deinem Sohn, dem Hirten und Bischof unserer Seelen, bekehren, und also ein Schafstall und ein Hirt werde.

Endlich bitte ich auch, o Herr, mein Gott! für diejenigen, die uns mit dem Zeichen des Glaubens vorgegangen seynd, und jetzt zwar im Schlaf des Friedens ruhen, aber unsrer Hilf noch bedörfen, besonders für die ich zu bethen schuldig bin, oder sonst mir vorgenommen habe: für welche ich dieses Opfer der Erlösung und des Heils aufopfere, damit du sie in den Ort der Erquickung, des Lichts und der ewigen Ruhe aufnehmest. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Anmerkung. Hierauf erwecke mit Eifer die drey theologischen Tugenden sammt der Reu und Leid, derer Formeln du unten bey den Andachtsübungen vor dem heiligen Bußsakrament findest.

Zum Offertorium.

Heiliger Vater! allmächtiger, ewiger Gott! nimm hin dieses unbefleckte Opfer, welches ich, dein unwürdiger Diener, dir, meinem wahren, lebendigen Gott, durch die Händ des Priesters darbringe; zur feyerlichen Bekanntnuß deiner höchsten Oberherrlichkeit über alle Geschöpf, und meiner unbegränzten Unterwirfigkeit

ge-

gegen dich; zur Verherrlichung deines anbethens-
würdigsten Namens; zum Andenken des Leidens
und Todes Jesu Christi, deines geliebten Sohns;
zur Vermehrung der Ehr und Freud der seligsten
Jungfrau Maria, des heiligen Josephs, meines
heiligen Schutzengels, meiner heiligen Patronen,
aller heiligen Engel und aller lieben Heiligen;
zur schuldigen Danksagung für alle mir erzeigte
Wohlthaten; zur Aussöhnung meiner unzählba-
ren Sünden, Beleidigungen und Nachläßigkeiten;
zur Austilgung meiner bösen Gewohnheiten und
aller Ueberbleibseln der begangenen Sünden; zur
Genugthuung für die verdienten Strafen; zur
Erlangung aller mir nöthigen und gedeihlichen
Gnaden; zur Ausbreitung des wahren katholi-
schen Glaubens; zur Ausreutung der Ketzereyen;
zur Einigkeit der christlichen Potentaten; für
alle, derer ich schon zuvor in meiner Meynung
gedacht habe. Laß dieses Opfer mir und allen
Christen, Lebenden und Abgestorbenen, ersprieß-
lich werden zum ewigen Leben. Amen.

Aber auch mich selbst schlachte ich dir zum
geistlichen Opfer. Nimm hin, Herr! heiliger
Vater! meinen Leib und meine Seel; mein Ge-
dächtnuß, meinen Verstand, meinen Willen und
meine Freyheit, auf daß sie nur dir zur Ehr
seyn. Was ich habe und besitze, hast du mir
gegeben: dir gebe ichs dann wieder. Ordne al-
les nach deinem heiligsten Willen: schenke mir
nur deine Gnad und deine Lieb, damit ich
stäts ein heiliges, unbeflecktes, dir gefälliges Op-
fer, ein Opfer des angenehmsten Geruchs vor
deinem Angesicht seyn möge. Durch unsern

Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Kurze Anmuthungen.

Nimm an, o Herr! die Gaben
Aus deines Priesters Hand!
Wir, die gesündigt haben,
Weihn dir das Liebespfand.
Für Sünder hier auf Erden,
In Aengsten, Kreuz und Noth,
Soll dieß ein Opfer werden,
Von Wein und reinem Brod.

* * *

Nimm gnädig dieß Geschenke,
Dreyeinig großer Gott!
Erbarm dich Unser; denke
An Jesu Blut und Tod.
Sein Wohlgeruch erschwinge
Sich hin zu deinem Thron;
Und dieses Opfer bringe
Uns deines Himmelslohn.

Zum Sanktus.

Heilig, heilig, heilig, bist du, o Herr! Gott der Heerschaaren! die ganze Welt ist voll deiner Herrlichkeit! Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: wie war im Anfang, so jetzt, und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

Anmerkung. Auf diesen Lobspruch hat Papst Clemens XIV. in Bestättigung des Ablasses, laut den Dekreten vom 6 Jun. 1769, und 28 Jun. 1770, täglich hundert Tag, und wer sich darinn übet, monatlich, nach entrichteter reumüthiger Beicht und andächtiger Kommunion, einen vollkommnen Ablaß verliehen.

Zur ersten Aufwandlung.

O Jesu! dir lebe ich! o Jesu! dir sterbe ich! o Jesu! dein bin ich, todt und lebendig! Amen.

O Herr! du bist Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, selbst gegenwärtig mit Fleisch und Blut. Ich bethe dich in tiefster Ehrfurcht und Demuth an. — Du bist meine Zuflucht, meine Hoffnung, meine Liebe, mein Gott und mein Alles. Dir schenke ich mein ganzes Herz. — O laß deine Liebe in mir wirken zu einem frommen und heiligen Leben. Amen.

Zur zweyten Aufwandlung.

O Jesu! dir lebe ich! O Jesu! dir sterbe ich! O Jesu! dein bin ich todt, und lebendig! Amen.

O du wahres, lebendiges Blut Christi Jesu! ich bethe dich an mit allen Engeln und Heiligen. — Du bist für mein Heil und zur Versöhnung geflossen. Wasche ab die Menge meiner Sünden: reinige und stärke meine Seel zum ewigen Leben. Amen.

Kurze Anmuthungen nach der Aufwandlung.

Sieh Vater! von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar!

Wir bringen dir in deinem Sohne
Ein wohlgefälligs Opfer dar.
Wir flehn durch ihn, wir, deine Kinder,
Und stellen dir sein Leiden vor:
Er starb aus Liebe für uns Sünder;
Und öffnet uns des Himmels Thor.

* * *

Er hat für uns sich dargegeben,
Für alle Menschen insgesammt.
Beym Vater, daß wir ewig leben,
Vertritt er jetzt das Mittleramt.
O Jesu! höre unsre Bitte;
Steh unsrer Schwachheit immer bey,
Auf daß dein Leiden, deine Güte
An uns niemal verloren sey.

Zum Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich Unser!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Schenke uns den Frieden!

Anmerkung. Die geistliche Kommunion besteht in einer hitzigen und aufrichtigen Begierd, den Leib und das Blut Jesu Christi wesentlich zu empfangen, da man rechtmäßiger Weis verhindert ist, wirklich zu dem göttlichen Tisch zu gehen. Diese Begierd soll mit den nämlichen Uebungen begleitet seyn, die bey der sakramentalischen Kommunion üblich seynd. Da du dann die theologischen Tugenden, sammt der Reu und Leid, schon beym Anfang der heiligen Meß erwecket hast; kannst du dich jetzt

seßt durch folgende Anmuthungen zur geistlichen Kommunion vorbereiten.

Zur Kommunion.

Warum kann ich dich, o mein Heiland! nicht so oft empfangen, als ich es wünschte? Warum kann ich nicht mit genugsamem Eifer verlangen, daß ich dich alle Tag meines Lebens wirklich zu empfangen verdiene! O köstliche Speis! o Brod der Starken! o Stütze der Schwachen! o Nahrung der Heiligen, und die heilig machet! mache mich würdig, dich öfter durch die heilige Kommunion zu genießen: ertheile zugleich meinen Herzen so wohl die Begierd, als den Verdienst.

Bitterlich seufze ich, daß ich heut dieses unschätzbaren Guts und Glücks beraubt seyn muß: aber ich bekenne auch, daß ich diese Beraubung durch meine so vielfältige Untreu verdiene; weil ich keine hinlängliche Andacht, und Reinigkeit erworben habe, um dich so oft wesentlich zu empfangen, als ich wünschte, oder doch wünschen sollte wenn mir der Nutzen meiner Seel recht nahe am Herzen gelegen wäre.

O Herr! mein Gott! du Quell der reinsten und hitzigsten Begierden! erwecke in meinem Herzen heilige Begierden: nimm diejenigen gnädig auf, die du in mir entzündest; und entzünde sie mehr und mehr, auf daß durch sie die sakramentalische Kommunion, deren ich entbehren muß, ersetzet werde.

Von ganzem Herzen vereinige ich mich mit dem Priester, der auf diesem Altar opfert: und bitte dich um die Gnad, du wollest mich seines Op-

fers, welches das Deinige ist, theilhaftig machen. Ich vereinige mich mit allen Priestern, welche heut in der ganzen Christenheit dieses göttliche Opfer entrichten. Ich vereinige mich mit allen frommen Seelen, die eifriger, dann ich, in dieser Kirche und durch die ganze christliche Welt heut dich empfangen: ich verlange an den heiligen Begierden aller dieser vorzüglich geliebten und dir ergebenen Seelen Theil zu nehmen, und in ihre Gesellschaft aufgenommen zu werden.

Komm dann, o mein Herr und mein Gott! komm, meinen Geist zu erleuchten, und mein Herz zu entzünden! komm, mit deiner Gnad in meiner Seel zu wohnen; da ich nicht würdig bin, dich sakramentalisch zu empfangen! Ich bekenne, daß meine Seel, ihrer Nachläßig- und Lauigkeit halber, weit kränker ist, als dem Leib nach jener Knecht des Hauptmanns war, den du mit einem Wort gesund gemacht hast. Ach! sage zu mir, wie du zum Hauptmann sagtest: Ich will kommen, und dir die verlangte Gesundheit durch die Gnad des Sakramentes ertheilen. Entgegen will ich, von Erkanntnuß meiner Unwürdigkeit durchdrungen, mit jenem Neugläubigen dir antworten: Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach: sondern sprich nur ein Wort; so wird gesund meine Seel.

Heut bitte ich demüthig um dieses allmögende Wort, das überall die Gnad mit sich bringt, zur Ersetzung der wirklichen Kommunion die ich zu empfangen nicht würdig bin. Dieses

ses Wort wird mich vorbereiten, bey deinem Tisch, o Herr! so bald möglich, zu erscheinen, und Deiner einst im Himmel ewig zu genießen. Amen.

Kurze Anmuthungen.

O Herr! ich bin nicht würdig
Zu deinem Tisch zu gehn:
Du aber mach mich würdig;
Erhör mein kindlich Flehn.
O stille mein Verlangen,
Du Seelenbräutigam!
Im Geist dich zu empfangen,
Dich, wahres Gotteslamm!

Gebeth nach der heiligen Meß.

Himmlischer Vater! nimm diesen deiner Hoheit und Heiligkeit schuldigen Dienst gnädig auf, den ich dir in Anhörung dieses heiligen Meßopfers geleistet habe. Ich vereinige mein Gebeth mit den Verdiensten Jesu Christi, deines geliebten Sohns, mit seinem Gebeth, und mit seinen heiligen Unterhandlungen, die er für mein Heil mit dir gepflogen hat; ich opfere sie dir zu deinem höchsten Lob und zu deiner Ehr auf. Segne mich in meinen Geschäften: alles soll zu deiner größern Ehr, zu deinem Lob, und aus Liebe Deiner geschehen. Amen.

Anmerkung. In den Zwischenzeiten, wo kein Gebeth angesetzt ist, kannst du den gnadenreichen, schmerzhaften, oder freudenreichen Rosenkranz andächtig abbethen. Die Geheimnussen, welche bey jedem Gesetzlein des heiligen Rosenkranzes pflegen eingelegt zu werden, seynd folgende:

Bey dem Gnadenreichen.

1. Den du, Jungfrau! vom heiligen Geist empfangen hast.
2. Den du, Jungfrau! zu Elisabeth getragen hast.
3. Den du, Jungfrau! gebohren hast.
4. Den du, Jungfrau! im Tempel geopfert hast.
5. Den du, Jungfrau! im Tempel wieder gefunden hast.

Bey dem Schmerzhaften.

1. Der für uns Blut geschwitzet hat.
2. Der für uns ist gegeißelt worden.
3. Der für uns mit Dörnern ist gekrönet worden.
4. Der für uns das Kreuz getragen hat.
5. Der für uns ist gekreuziget worden.

Bey dem Freudenreichen.

1. Der von den Todten auferstanden ist.
2. Der gen Himmel aufgefahren ist.
3. Der den heiligen Geist gesandt hat.
4. Der dich in den Himmel aufgenommen hat.
5. Der dich im Himmel gekrönet hat.

Der Rosenkranz mit den schmerzhaften Geheimnussen wird zur Zeit der heiligen Meß auch darum nützlich abgebethet; weil er dich des Leidens und Sterbens unsers Herrn, Jesu Christi, und des blutigen Kreuzopfers erinnert, welches in der heiligen Meß unblutiger Weis entrichtet wird.

Eine andre Weis, die heilige Meß andächtig anzuhören.

Durch kurze Erwägungen über das Leiden und Sterben Jesu Christi, und durch gottselige Anmuthungen.

Anmerkung. Es ist keinesweges nöthig, daß du alle diese Erwägungen in einer und der nämlichen heiligen Meß anstellest. Du kannst dich bey jeder derselben so lang aufhalten, als lang dir gute Gedanken über das Geheimnuß zu Gemüth kommen, und im Herzen sich gute Anmuthungen regen Besser ists, ein oder das andere Geheimnuß des Leidens und Sterbens Jesu Christi mit eifriger Verwendung der Seelenkräften, des Verstands und Willens, zu betrachten, als nur obenhin, ohne Aufmerksamkeit, ohne Bedachtnehmung auf die Frucht, die man für sich selbst daraus schöpfen soll, ohne Andacht alle geschwind zu durchlaufen.

Vor der Meß.

Während du den Priester erwartest, erinnere dich des letzten Abendmahles, wo Jesus Christus das Opfer der heiligen Meß eingesetzt, und sich selbst uns allen zur Speis gegeben hat — Ists nicht billig, daß du in dieser Handlung das Uebermaaß der göttlichen Liebe gegen dich dankbar erkennest?

Anmuthungen.

Ich erkenne es, mein Jesu! ob du gleich die Deinigen allezeit geliebet hattest, wolltest du doch ihnen, ehe du aus dieser Welt zum Vater giengest, noch die äußerste Lieb bezeigen.

Denn sieh! aus der Völle der Lieb deines Herzens hast du vor meinem Angesicht einen Tisch bereitet, wo du mir dich, das wahre Brod der Engel, wahrhaft und lebendig in deinem Fleisch und Blut giebst, um mich wider alle meine Heilsfeind zu stärken.

Ich danke dir; und will dir jetzt ein Lobopfer in dieser heiligen Meß bringen, und deinen heiligen Namen, o Herr! anrufen.

Wann der Priester die Meß anzufangen, an den Fuß des Altars herabgeht.

Betrachte Jesum Christum, da er aus dem Speissaal, wo er das letzte Abendmahl hielt, sich auf den Oelberg verfügte, um in dem Garten Gethsemane sein Leiden anzufangen. Seine Jünger aber folgeten ihm nach. — Wirst du zur Zeit der Versuchung von dem Herrn, deinem Gott abweichen? Wirst du dich nicht bestreben, aus der glückseligen Zahl derjenigen zu seyn, von denen er sprach: Ihr seyds, die ihr bey mir in meinen Anfechtungen ausgehalten habet?

Anmuthungen.

So wahr der Herr lebet; werde ich, dein Knecht, nicht von dir abweichen, mein Jesu! wo du dich immer befinden wirst.

Im Vertrauen auf deine Gnad, bin ich bereit, mit dir auch in den Kerker, und in den Tod zu gehen.

Denn mir ists überaus gut, dir anzuhangen, und meine Hoffnung auf dich, mein Herr und mein Gott! zu setzen.

Wann der Priester das Confiteor bethet.

Betrachte Jesum Christum am Oelberg, in seiner Furcht, Schauer, Traurig- und Bangigkeit, die einem schmerzlichen Todskampf glichen, und ihm blutigen Schweiß auspresseten. Sein Schweiß ward, wie große Blutstropfen, welche auf die Erden herab rannen. Auch deine Sünden lagen schwer auf Jesu Cristo; auch sie setzten ihn in den erbärmlichen Stand der äußersten Bangigkeit, und trieben ihm blutigen Schweiß aus: wirst du bey dem Anblick deines mit ungewöhnlichem Blutschweiß überronnenen und mit Todesangst befallenen Erlösers unempfindlich bleiben? deine Missethaten nicht bitterlich bereuen?

Anmuthungen.

Wer giebt meinem Haupt Wasser, und meinem Aug eine Quell der Thränen, damit ich meine Sünden Tag und Nacht beweine? Vergießet Zähren, meine Augen! und ruhet nicht; denn zwey Uebel habe ich begangen: Gott, die lebendige Wasserquelle, habe ich verlassen, und mir Wassergruben gemacht, Gruben, in welchen das Wasser nicht bleibt.

Vater! ich habe wider den Himmel, und wider dich gesündiget! Ich bin nicht mehr würdig, dein Kind zu heißen: laß mich nur, als Einen deiner Taglöhner, gelten.

Herr, mein Gott! sey mir armen Sünder gnädig!

Wann der Priester den Altar küsset, und dann den Introitus bethet.

Betrachte, wie Judas Iskarioth zu Jesu Christo hin trat, und seinen göttlichen Meister um dreyßig Silberling durch einen Kuß treuloser Weis verrieth. — Wie oft bist auch du ein Verräther an Jesu Christo geworden, da du einem schlechten Gewinn, einer flüchtigen Ehr einer niederträchtigen Lust seine Gnad und Freundschaft aufgeopfert hast?

Anmuthungen.

Rechne mir die Bosheit nicht zu, mein Herr! und gedenke nicht an die Schmach, welche dein Knecht dir anthat an jenem Tag, da ich dich, leider! um eine Hand voll Gersten, um einen Brocken Brod, noch um schlechtere Ding beleidiget habe.

Ich erkenne jetzt meine Bosheit, und meine Sünd schwebet mir immerdar vor Augen.

Herr! erbarme dich Meiner, und heile meine Seel von meinen Sünden!

Wann der Priester das Kyrie Eleison und Gloria bethet.

Betrachte, wie Petrus Jesum Christum, seinen Herrn, für den er kurz zuvor sterben wollte, dreymal verlaugnet hat, und ehe nicht in sich gegangen ist, bis Jesus einen gnädigen Blick auf ihn warf. So tief fiel dieser sonst so getreue Jünger, weil er auf seine Kräften bauete; so fiel er zu wiederholten Malen, weil er nach dem ersten Fall die Gelegenheit nicht mied; so konnte er von

seinem Fall nicht aufstehen, bis Jesus sich zu ihm wandte, und ihn mit einem mächtigen Blick seiner Gnad wieder aufrichtete. — Wie oft hast du die beßten Vorsätz gefaßt; und in der Versuchung haben sie nicht ausgehalten? Aber wie oft hast du dich selbst, anstatt vor deiner Schwachheit zu zittern, anstatt zu fliehen, zu wachen und zu bethen, mit vermessenem Vertrauen auf deine Kräften in die Gelegenheit der Sünd hinein gestürzet? Wie oft bist du, ohne durch deine eigne Erfahrung klug zu werden, darinn verharret? Woher dein meistes Fallen und Wiederfallen?

Anmuthungen.

Schaue auf mich, und erbarme dich Meiner! Bekehre mich, so werde ich bekehret, weil du der Herr, mein Gott bist.

Zerbrich, o Herr! das Joch, das mich drucket, und sprenge die Band, die mich gefesselt halten, damit ich aus der Dienstbarkeit der Sünd in die heilige Freyheit deiner Kinder übersetzt werde.

Wende dich zu mir, mein Jesu! mit deinem barmherzigen Gnadenblick, daß auch ich von meinem Fall aufstehe, wie Petrus aufstund, über meine Sünden weinen könne, wie Petrus weinte, und durch meine Bußthränen den Engeln im Himmel ein Freudenfest anrichte, wie dein Jünger durch die Seinigen angerichtet hat.

Wann der Priester auf der Seiten des Altars bethet, die Epistel und das Graduale liest.

Betrachte die falschen Anklagen, die verleumderischen Inzüchten, die Verspottungen, die Backen-

ckenstreich und alle Arten Mishandlungen, die Jesu Christo in dem Haus des Annas und Kaiphas begegneten. Wie verhielt er sich! Nur wo es um die Ehr seines Vaters, um die Ehr seines Amts, und um die Wahrheit seiner Sendung zu thun war, redete er auch vor dem hohen Rath frey: übrigens schwieg er zu allen Unbilden, gleich einem Lamm vor dem, der es scheert. — Und du gehst so leichterdings in Zorn auf? Du fahrst, wie ein Löw, über andere her, die dich etwa mit einem Wörtlein beleidiget haben?

Anmuthungen.

Wo ist meine Stärke, wo meine Geduld?

Du, o Herr! bist meine Geduld! du mein Vertraueu von Jugend auf! In der Stille, und in der Hoffnung auf dich wird meine Stärke seyn.

Herr! stelle vor meinen Mund eine Wach, und beschließ meine Lippen mit einer Pforten: laß mein Herz nie in böse Wort ausbrechen!

Wann der Priester das Evangelium liest, und das Credo bethet.

Betrachte, wie Jesus Christus von dem Richterstuhl des Kaiphas zu dem Landpfleger Pilatus hingeschleppet, und von diesem zu dem Herodes geschickt wurde: wie dort die ganze Rathsversammlung seine göttliche Lehr auf die unbilligste Weis anschwärzte, und da Herodes, sammt seinem Heer, ihn, als einen albern Menschen, verhöhnte; weil Jesus, den Vorwitz des gottlosen Königs zu begnügen, kein Wunder wirken wollte,

und

und auf keine seiner Fragen eine Antwort ertheilte. — Wie hoch schätzest du die Lehr Jesu Christi? Wie sorgfältig bewahrest du sie? Ist das heilige Evangelium die Richtschnur deines Lebens? Sehen deine Sitten deinem Glauben gleich? Oder bist du Einer aus denen, die nicht glauben wollen, es sey dann, sie sehen Zeichen?

Anmuthungen.

Ich lebe in dem Glauben an dich, o Jesu, du Sohn Gottes! der du mich so sehr geliebet, daß du dich selbst für mich dargegeben hast.

Leite meinen Gang nach deinem Wort, und keinerley Unrecht herrsche über mich: denn dein Wort leuchtet meinem Fuß, und macht meine Bahn hell.

Stärke, o Jesu! mein Herz mit deiner Gnad, daß ich den Glauben an dich und dein Evangelinm mit Wort und That öffentlich bekenne; daß ich mich nie scheue, dich meinen Herrn vor aller Welt zu nennen, und daß ich Muth genug habe, nicht nur für dich zu leben, sondern auch für dich zu sterben.

Beym Offertorium.

Betrachte, wie Jesus Christus, während seines Leidens, Augen und Herz allezeit auf seinen himmlischen Vater geheftet hielt; mit welchem Gehorsam er den bittern Kelch, den ihm dieser zu trinken gab, annahm; mit welcher Lieb und Ergebenheit er für die Ehr desselben und für die Erlösung des menschlichen Geschlechts sich selbst und all das Seinige opfer-

te.

te. Wie oft wird er in diesen Stunden wiederholet haben, was er bey seinem Eintritt in die Welt sprach? „Schlachtopfer und Gaben hast du nicht gewollt; sondern du hast mir einen Leib verfertiget. Brand- und Schuldopfer haben dir nicht gefallen: du begehrtest sie nicht. Alsdann sagte ich: Sieh! ich komme: dieß ist das Hauptstuck im ganzen Gesatzbuch, wo von mir geschrieben ist, daß ich deinen Willen, o Gott! erfülle.„ — Du, ein sündiger Mensch, wie betragst du dich in deinen geringen, oft gar wohl verdienten Widerwärtigkeiten? Wie stehts mit deiner Geduld, Sanftmuth, Zufriedenheit mit Gott im Leiden?

Anmuthungen.

Sieh, o Herr! ich bin zum Geißelstreichen bereit! Dieß soll mein Trost seyn, daß ich ausharre, da du mich mit Schmerzen schlagst, und Meiner nicht verschonest; und daß ich deinem Ausspruch, heiliger Vater! gerechter Herr! nicht widerspreche.

Mein Vater! wenn dieser Kelch nicht ungetrunken von mir gehen kann, so geschehe dein Willen: ich nehme ihn von deiner Hand, den heilsamen Leidenskelch, und rufe deinen Namen, o Herr! an.

Du hast für mich gelitten, mein Jesu! und mir ein Beyspiel hinterlassen, daß ich deinen Fußstapfen nachfolgen soll. Du hast keine Sünd gethan, und kein Betrug wurde in deinem Mund gefunden. Du wurdest geschmähet, und schmähetest nicht entgegen: du litest, und drohetest nicht: du überließest dich einem ungerechten Richter, um dei-

nes

nes Vaters, des gerechtesten Richters, willen. Ich bitte dich durch dein heiliges Leiden und Sterben um Gnad, Kraft und Stärke, deinem göttlichen Beyspiel nachzuahmen, und demüthig, sanftmüthig, geduldig, gehorsam, in den Willen Gottes allezeit vollkommen ergeben, wie du, zu seyn.

Wann der Priester die Händ waschr.

Betrachte, wie Pilatus, der feigherzige Richter und niederträchtige Sclav der Menschenkunst, sein ungerechtestes Verfahren mit dem unschuldigen Heiland dadurch entschuldigen wollte, daß er vor allen Zuschauern die Händ wusch, und mit vernehmlicher Stimm sprach: „Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; sehet ihr zu.„ Allein der Unselige wusch sich hiedurch von der gräulichen Sünd des Gottesmords nicht rein. — Suchest nicht auch du deine irdischen und falschen Absichten, deine Ehrsucht und deinen Eigennutz, den innerlichen und abscheulichen Wust deines Gewissens mit einer äußerlichen Scheingerechtigkeit zu überdecken? Trachtest du nicht die Wunden deiner Seel auch vor dem Arzt derselben zu verbergen? Weist du nicht auch dort hundert Entschuldigungen deiner Sünden vorzubringen, wo du dich demüthig davon anklagen solltest?

Anmuthungen.

Laß nicht zu, o Herr! daß ich vor den Augen der Menschen gleißnerisch sey. Ein falsches Herz entferne weit von mir, damit ich aufrichtig vor deinem Angesicht wandle.

O Gott! du weist meinen Unverstand; und meine Verbrechen seynd dir unverborgen: darum will ich sie dir und dem Priester an Deiner statt redlich eröffnen, und mein Unrecht nicht verhehlen. Dir, o Herr! will ich meine Bosheit wider mich selbst reumüthig bekennen, auf daß du die Gottlosigkeit meiner Sünd barmherzig hinweg nehmest.

Laß mein Herz nicht in böse Wort ausbrechen, meine Sünden hartnäckig damit zu entschuldigen, wie es die Uebelthäter machen.

Wann der Priester spricht: Orate, Fratres!

Betrachte, wie Pilatus Jesum Christum, mit einer dörnernen Kron auf dem Haupt, mit einem Rohr in der Hand, und mit einem Purpurmantel umgeben, aus dem Richthaus heraus vor die angehäufte Volksmenge führte, und sprach: „Sehet da den Menschen!„ — Dieser Mensch, der jetzt schweigt, und seinen Rucken den Geißelstreichen, sein Angesicht dem Speichel, sein Haupt den Dörnern, seine Schultern dem spöttlichen Mantel, seine Hand dem Rohr, sein Ohr der Verhöhnung, seine ganze Person den muthwilligsten Mishandlungen nicht entzog, wird, als Richter, auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit kommen. Wie wirst du vor seinem Richterstuhl bestehen!

Anmuthungen.

Stelle deinen Diener nicht vor Gericht: denn vor deinem Angesicht wird kein Sterblicher ohne Schuld befunden.

In

In reuvoller Bitterkeit meiner Seel will ich zu Gott sprechen: Wann du zu richten kommen wirst, ach! verdamme mich nicht! Denn wenn der Gerechte sein Heil kaum erhalt, wo wird der Sünder erscheinen?

Mich selbst will ich streng richten, auf daß ich am Tag des Gerichts nicht bestrafet werde.

Wann der Priester die Präfation bethet.

Betrachte, wie das nämliche Volk, welches vor sechs Tagen dem Heiland bey seinem herrlichen Einzug in Jerusalem zurief: „Hosanna dem Sohn Davids! gesegnet sey, der da kommt im Namen des Herrn, als König Israels!„ jetzt mit großem Lärmen und Getös seine Verurtheilung zum Tod vor dem römischen Landpfleger foderte: „Fort, fort mit ihm! kreuzige ihn!„ — Ist dieses Betragen des jüdischen Volks nicht ein treffendes Bild deiner Unbeständigkeit im Dienst deines Gottes, und in allem Guten?

Anmuthungen.

Erweitere, o Herr! mein Herz, damit ich den Weg deiner Geboth standhaft laufe: unterstütze meinen Gang, damit meine Tritt nicht wanken.

Lehre mich die Straß deiner Verordnungen, daß ich bis an mein End darauf ausharre: ertheile mir Verstand, dein Gesatz zu durchforschen, und Stärke, demselben stäts von ganzem Herzen Folg zu leisten.

Gieb, daß ich dir, mein Herr und mein

Gott! mit unveränderlicher Treu anhange, und so ein Geist mit dir sey.

Wann der Priester den Kanon bethet.

Betrachte, wie Jesus Christus, nachdem Pilatus das Todesurtheil über ihn ausgesprochen hatte, von dem Gerichtsplatz durch die Gassen Jerusalems nach der Richtstatt ausgeführet wurde. Ermattet und ganz erschöpft durch alle vorgegangene Marter, mußte er noch das schwere Kreuz auf seinen Schultern nachschleppen. Unter dem Geschrey der Kriegsknecht, unter dem Hohngelächter seiner spottenden und triumphirenden Feind, in Gesellschaft zweener Uebelthäter, gieng der Unschuldige, der wahre König der Juden, der verheißene Messias, der Sohn des lebendigen Gottes, als ein öffentlich angeklagter und zum Tod verdammter Verbrecher, zur schimpflichsten und grausamsten Kreuzesstraf auf den Kalvariberg hinaus. — Höreſt du die Stimm deines Erlösers? „Wer mir nachfolgen will, verlaugne sich selbst, trage sein Kreuz täglich, und also folge er mir nach; denn wer sein Kreuz nicht tragt, und mir damit nachfolget, kann mein Jünger nicht seyn.„

Anmuthungen.

Zieh mich, o Jesu! ich will dir nachlaufen, und dem Wohlgeruch deiner Salben, deiner köstlichen Beyspiel folgen!

Von mir sey fern, daß ich mich anders rühme, als in dem Kreuz unsers Herrn Jesu, des Gesalb-

salbten; durch den die Welt mir gekreuziget ist, und ich der Welt!

Wohlan! lasset uns aus dem Lager zu ihm hinaus gehen, und seine Schmach, die Schmach seines Kreuzes tragen! Denn da die Red vom Kreuz den Verworfenen eine Thorheit zu seyn scheint, ertheilet sie denen, die das Heil erlangen, eine göttliche Kraft.

Bey der ersten Aufwandlung.

Betrachte Jesum Christum, wie er, an Händen und Füßen mit Nägeln durchbohret, in Mitte zweener Mörder, zwischen Himmel und Erden, unter den peinlichsten Schmerzen am Kreuz da hieng. — Sieh, o Mensch, deinen Erlöser! Was liebest du, wenn du den nicht liebest, der dich mit ausgespannten Armen am Kreuz zu seiner Liebe einladet?

Anmuthungen.

Wer unsern Herrn Jesus, den Gekreuzigten, nicht liebet, der sey verflucht!

Was soll mich von der Liebe Christi trennen? Quaal oder Aengsten? Hunger oder Blöße? Gefahr? Verfolgung? Schwert?

Im Vertrauen auf die göttliche Gnadenhilf bin ich versichert, daß mich weder Leben, noch Tod, noch irgend ein anderes Geschöf von der Liebe Gottes trennen wird, welche in unserm Herrn Jesu, dem Gesalbten, gegründet ist.

Stadtbibliothek Augsburg

Bey der zweyten Aufwandlung.

Betrachte, wie häufig aus den heiligen Wunden Jesu Christi das Blut zur Austilgung deiner Sünden, und zu deiner Erlösung fließt. — Eile hin zu dem köstlichen Bad, das dir Jesus bereitet, und schöpfe mit Freuden aus den Brunnquellen, die er dir eröffnet hat.

Anmuthungen.

O göttliches Blut! reinige mein Gewissen von allen todten Werken der Sünden, damit ich dem lebendigen Gott diene!

Wasch mich, o Jesu! mehr und mehr in deinem Blut von meinem Unrecht, und reinige mich von meinen Missethaten: denn bey dir ist Gnad und häufige Erlösung!

Nicht mit verweslichem Gold oder Silber bin ich losgekaufet; sondern um einen großen Werth, nämlich um das kostbare Blut Jesu, als eines unbefleckten und unschuldigen Lamms. So will ich dann Gott in meinem Leib und in meiner Seel verherrlichen, und, als in seiner Wohnung, tragen.

Wann der Priester nach der Wandlung bethet, bis zur Theilung der heiligen Hostie.

Betrachte die sieben Wort, welche Jesus am Kreuz geredet hat. Wie lehrreich seynd sie für dich!

Das erste Wort.

„Vater! verzeih ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun.„ So bestättigte Jesus durch das Beyspiel der edelmüthigsten Verzeihung seine Lehr: „Liebet eure Feind, segnet jene, die euch lästern und verfluchen; thuet Gutes denen, welche euch hassen; bethet für eure Verfolger und Verleumder.

O Jesu! von Herzen lasse ich denen, dich mich beleidiget haben, alles nach; und will deiner Lehr und deines Beyspiels ewig nie vergessen, damit ich ein Kind deines Vaters sey, der im Himmel ist, und sich auch gegen die Undankbaren und Schlimmen gütig zeiget.

Das zweyte Wort.

„Wahrlich sage ich dir: Heut noch wirst du mit mir im Paradeis seyn.„ Der büßende Mörder begehrte nur, Jesus möchte Seiner eingedenk seyn, wann er in sein Reich kommen wurde: aber Jesus ließ ihm mit recht göttlicher Freygebigkeit noch mehr Gnad angedeihen, als er begehrte. Nicht nur sprach er ihn von seinen Sünden los, sondern ertheilte ihm auch von seinem Kreuz aus den vollkommensten Ablaß aller Schulden und Strafen, daß er noch denselben Tag ungehindert in das Paradeis eingehen konnte. O wohl ein liebvolles Herz, das sein eigenes Leiden nicht hindern kann, die reumüthige Bekanntnuß eines Mörders aufzunehmen, und Barmherzigkeit gegen ihn zu bezeigen!

O Jesu! der du die ersten Früchten deines köstlichen Blutes an dem bußfertigen Mörder mit unaussprechlicher Freud deines Herzens sahst;

nimm auch mich armen Sünder gnädig auf; und gieb, daß ich, durch vollkommene Buß gereiniget, in meiner Sterbstund von dir höre: Heut noch wirst du bey mir im Paradeis seyn.

Das dritte Wort.

„Weib! sieh deinen Sohn! — Sieh deine Mutter!„ Die Augen des Heilands sanken allmählig in den Schatten des Tods: doch wandte er sie, ehe sie sich schlossen, noch auf seine Mutter, die er kindlich liebte, und auf seinen Jünger, den er jetzt vorzüglich begünstigen wollte. Er empfahl dem Johannes seine Mutter, und gab seiner Mutter den Johannes zum Sohn. Dieß war die letzte, die zärtlichste Fürsorg, die er unter seinen allergrößten Schmerzen nicht außer Acht ließ.

O Jesu! wie liebreich zeigest du dich gegen die Deinigen, und gegen jene insonderheit, die im Leiden getreu bey dir ausharren! — O Maria! gedenke, daß du in dem geliebten Jünger auch uns bist zur Mutter, und wir in demselben dir zu Kindern seynd gegeben worden. Du hast uns unter dem Kreuz in Schmerzen gebohren; aber in Liebe, als deine Kinder, angesehen. Wahrhaft unsre beßte Mutter bist du; weil wir in dem Herzen Jesu, das in deinem jungfräulichen Schooß ist gestaltet worden, das wahre Leben gefunden haben! Zeige dich dann, als Mutter; und bitt für uns, daß wir, als Kinder, nach deinem Beyspiel das Kreuz Jesu Christi umfangen, und, als getreue Jünger Jesu Christi, am Kreuz leben und sterben.

Das vierte Wort.

„Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen?„ Diese unbegreifliche Verlassenheit, diese äußerste Trostlosigkeit und Betrübnuß Jesu Christi, wie tröstlich ist sie für mein bedrängtes Herz, und wie soll sie mich nicht in meiner Zerschlagenheit aufmuntern!

Verlaß mich nicht, o Herr! Mein Gott! weich nicht von mir! Eile mir zu helfen, Herr, mein Heil! auf daß ich in allen meinen innerlichen Quaalen und Kämpfen zur Ehr deines heiligen Namens überwinde.

Das fünfte Wort.

„Es durstet mich.„ Der Durst, den Jesus Christus zu verstehen gab, und der ihn recht erbärmlich plagte, entstund aus seiner äußersten Entkräftung, und war ohne Zweifel ein natürlicher Durst: doch entflammten die Liebe zu uns, und das Verlangen nach unsern Seelen sein göttliches Herz noch viel heftiger.

Ewiges Lob, und ewiger Dank sey dir, mein Jesu! für die Sorg, die du für mich trugst, und für deine Liebe, die so viele Gewässer der Trübsalen nicht auslöschen konnten! Gieb, daß ich unter der Zahl jener Seligen sey, die Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit tragen; und daß ich im Geschäft meines Seelenheils nimmer deines Wortes vergesse: Nur eines ist nothwendig.

Das sechste Wort.

„Es ist vollbracht!„ Ich habe dich, o Vater! auf Erden herrlich gemacht, und das Werk

vollendet, das du mir zu verrichten übergeben hast. Was die Propheten von meinem sterblichen Leben und Leiden vorsagten, ist alles pünktlich erfüllet: die Schatten und Vorbilder des alten Bundes seynd alle erleuchtet: die Schulden der Sünden abgeführt: die Heilsmittel herbey geschaft: die ewige Herrlichkeit für die Gerechten um den geziemenden Preis erkauft: Fried zwischen Gott und den Menschen geschlossen: der Sieg über Höll und Welt erhalten: alles ist zum erwünschten End gelanget. Das große Werk der Erlösung, das Werk der Liebe, der Geduld, des Gehorsams ist am Kreuz vollbracht! Es ist vollbracht! O Wort, das nur Jesus im vollkommensten Sinn ausrufen konnte; Jesus, der den Willen seines Vaters vom ersten Eintritt in die Welt bis zum Geistaufgeben am Kreuz aufs vollkommenste erfüllet hatte.

Wie glückselig, o mein Jesu! wurde ich seyn, wann auch ich in meiner Sterbstund sagen könnte: Ich habe es vollbracht! Verleih mir, um deines süßesten Namens willen, Muth und Stärke, einen guten Streit zu kämpfen, meinen Lauf zu vollenden, die Treue zu halten, und meine Bestimmung hier auf Erden nach deinem heiligsten Wohlgefallen so zu erfüllen, daß ich dort im Himmel die Kron der Gerechtigkeit von deiner Hand empfange.

Das siebente Wort.

„Vater! in deine Händ empfehle ich meinen Geist.„ Gleichwie Jesus Christus bey dem Eingang seines Leidens im Gebeth am Oelberg seine Ehr und sein Leben, und sich ganz seinem Vater heim-

heimstellte: so ergab er sich auch jetzt gänzlich in die Händ des nämlichen Vaters, da er den schmerzlichsten und schimpflichsten Tod gleichsam nur noch einen Schritt weit von sich entfernt sah.

In wessen Händen, o mein Jesu! kann ich mich und all das Meinige im Leben und im Tod sicherer hinterlegen, als in jenen deines himmlischen Vaters, der mich durch dich an Kindes statt angenommen hat, und mein Vater ist; dessen Willen allezeit weisheitsvoll, gerecht und heilig ist; der, wenn er mich auch drucken laßt, mich allezeit liebet und mein Beßtes aufrichtig suchet? Ey dann nach deinem Beyspiel, empfehle ich meinen Leib und meine Seel ganz diesem guten Vater: unter seiner mächtigen Hand demüthige ich mich, und billige alles mit vollkommener Unterwirfigkeit, was ihm beliebet, mit mir zu verordnen: aus seiner Hand will ich nie ausreißen, sollte ich auch die Streich derselben noch so hart empfinden; und wenn er mich auch tödtete, will ich dennoch auf ihn hoffen.

Wann der Priester die heilige Hostie theilet.

Betrachte, wie Jesus Christus, nachdem er mit lauter Stimm seinen Geist in die Händ des Vaters empfohlen hatte, sein Haupt ganz sittsam gegen die Brust nieder sinken ließ, und starb. Halt dein Aug unverrückt an das Kreuz geheftet. Wer hangt da? Wer ist an diesem schmählichen und peinlichen Holz gestorben? — Der Mittler unsrer Versöhnung und der Werth unsrer Erlösung; der Trost unserer Trübsalen, das Vorbild aller Auserwählten, der Führer in unserm Streit, der

Weg-

Wegweiser auf unsrer Wanderschaft, der Grund unsrer Hoffnung, der Arzt unserer Wunder, der allein würdigste Gegenstand unsrer Liebe; der Schrecken der Teufel; der Besieger des Tods und der Sünd; der Lehrer und das Beyspiel aller Tugend und Heiligkeit, der bis auf diesen Tag fortfahrt, von dem Kreuz herab uns zuzureden, in uns zu dringen, uns zu lehren, und uns zu bestrafen.

Anmuthungen.

Du bist gestorben, o mein Jesu! daß ich nicht mehr für mich selbst lebe, sondern für dich, der du für mich gestorben und auferstanden bist.

Ich will dann die Werk des Fleisches durch den Geist abtödten: mein Fleisch sammt den bösen Anmuthungen und Begierden will ich kreuzigen, auf daß ich mir selbst absterbe, und dir allein lebe.

Wie vernehmlich redest du noch nach deinem Tod, o Jesu! Laß deine Stimm bis in das Innerste meines Herzens dringen, und lehre mich, allen Willen deines himmlischen Vaters nach deinem Beyspiel zu thun.

Wann der Priester spricht: Agnus Dei ꝛc.

Betrachte, wie derer viele, die Jesum Christum am Kreuz hatten sterben gesehen, reumüthig an ihre Brust schlugen, und nach Haus kehrten. Wird dich der Anblick deines am Kreuz für dich verblichenen Heilands nicht zum Reuschmerzen bewegen?

An=

Anmuthungen.

O Herr! mit dem Publikanen klopfe ich demüthig an das Herz, und sage: Sey mir armen Sünder gnädig!

Nun, o Herr! sey Meiner eingedenk: räche dich nicht wegen meiner Sünden, und sieh meine und meiner Aeltern Missethaten nicht an.

Gedenke nicht an meine alten Verbrechen: eile mit deiner Barmherzigkeit mir vorzukommen; denn ich bin überaus arm geworden.

Bey der Kommunion des Priesters.

Betrachte die Begräbnuß Jesu Christi. — Sieh! von dir begehret er dein Herz, um darinn seine Ruhestatt zu finden. Wirst du ihms abschlagen?

Anmuthungen.

Mein Herz ist bereit, o Gott! mein Herz ist bereit!

Mache dich auf, o Herr! mache dich auf, um hier zu ruhen, du, sammt deiner heiligen und mächtigen Bundesladen!

Erschaff in mir ein neues Herz nach dem Wunsch deines heiligsten Herzens; und wähle dir es zur Wohnung, damit da deine Ruhe zu ewigen Zeiten seyn möge.

Wann der Priester die lezten Gebether auf der Seiten des Altars spricht.

Betrachte die Herrlichkeit und den Sieg der triumphirlichen Auferstehung Jesu Christi; da

am dritten Tag nach dem Tod seine Seel, nach überwundener Höll, glorreich aus dem Aufenthalt der Väter zuruck kam, um sich mit ihrem Leib, von dem sich die Gottheit nie getrennet hatte, wieder zu vereinigen, und ihm alle Eigenschaften eines verherrlichten Körpers, die Unsterblich- und Unleidbarkeit, die Behändig- und Durchdringlichkeit mitzutheilen. „Eine sichere Lehr ist es, schreibt der Apostel, daß wir mit ihm (Jesu Christo) leben werden, wenn wir mit ihm gestorben seynd; daß wir mit ihm herrschen werden, wenn wir mit ihm leiden.„ Eben dieser Apostel saget: „In der Tauf seyd ihr mit ihm begraben; mit ihm seyd ihr auferstanden durch den Glauben an die Wirkung Gottes, der ihn von den Todten erwecket hat. — Wenn ihr dann mit dem Herrn auferstanden seyd; so suchet, was im Himmel ist, wo Christus zu der Rechten Gottes sitzt: achtet nur das Ueberirdische, nicht, was auf Erden ist.„

Anmuthungen.

Göttlicher Heiland! mache, daß deine Auferstehung das Muster der Meinigen sey! Mache, daß ich der Erden absterbe, und ein mit dir in Gott verborgenes Leben führe!

Ja, mein Jesu! ich glaube, daß du auferstanden bist; und ich hoffe, daß du auch mich auferwecken werdest, um mit dir in deinem Reich ewig zu leben.

Mein Wandel dann soll schon jetzt im Himmel seyn: woher ich auch dich, mein Erlöser! erwarte, der du meinen schlechten Leib ver-

wandeln, und ihm die Gestalt deines glorwürdigen Leibs ertheilen wirst, vermög jener Kraft, mit der du dir alles unterwerfen kannst.

Wann der Priester dem Volk den Segen giebt.

Betrachte, wie Jesus Christus mit erhobenen Händen seine Jünger segnete, unter dem Segen sich vor ihren Augen erhob, und gen Himmel fuhr; um Besitz von dem Reich zu nehmen, das er erobert, und seinen Jüngern dort einen Platz zu bereiten, wie er ihnen in den letzten Stunden vor seinem Leiden versprochen hatte. Welche Freud für dich, wann du ein aufrichtiger Jünger Jesu bist! Auch für dich bereitet er im Haus seines Vaters einen Platz zu, und er wird kommen, dich dort hinauf zu sich zu nehmen. Welchen Segen hast du von ihm zu erwarten, wenn du ihm getreu nachfolgest; da er jenen, die sich Gott durch ihn nähern, ein ewiges Heil ertheilen kann, und allezeit lebet, für uns zu bitten!

Anmuthungen.

Hilf deinem Volk, o Herr! und segne dein Erbtheil: weyde, leite und erheb sie in Ewigkeit.

Es segne uns Gott, unser Gott! Es segne uns Gott, der Vater, der Sohn, und der heilige Geist!

Sieh auf deine Diener, o Herr! und auf deine Werk! Der Glanz des Herrn, unsers Gottes, sey über uns, und richte in uns die Werk unserer

Händ,

Händ, auf daß wir ihm in all unserm Thun und Lassen wohlgefällig seyn, und in Gerechtigkeit und Heiligkeit vor seinem Angesicht wandeln mögen. Amen.

Aufopferung

nach vollendeter heiliger Meß.

Nimm auf, o heiligste Dreyfaltigkeit! dieß hochheilige Opfer des Leibs und Bluts unsers Herrn Jesu Christi, das ich deiner göttlichen Majestät zum dankbaren Andenken seines Leidens und Sterbens mit dem Priester aufgeopfert habe. Durch seine unendliche Verdienst bitte ich demüthig, du wollest mir meine Sünden, Nachläßigkeiten und Versaumnussen gnädig nachlassen, und mich zu einem glückseligen End führen: denn er ist die Aussöhnung unserer Sünden, und in ihm allein ist das Heil, und kein anderer Namen unter dem Himmel, als der Namen Jesus, ist uns gegeben worden, in welchem wir selig werden müssen. Amen.

Bitt

um den göttlichen Schutz.

Eröffne deine Augen, o Herr! über diese Stadt, und umgieb sie mit deinem unüberwindlichen Schutz: verleih den Frieden in unsern Tägen; denn kein anderer ist, der für uns streite, als du, unser Gott.

Laß dich, o Herr! über unser Erdreich besänftigen, und wende alle Plagen gnädig davon ab: laß dich besänftigen über dein Volk, das dir in diesem deinem heiligen Tempel das Opfer des Leibs und Bluts Jesu Christi gebracht hat.

Bewahre, o Herr! deinen Erbtheil, und heilige ihn, der du allein gut, allein gerecht, heilig, allmächtig und ewig bist. Durch eben denselben deinen geliebten Sohn, unsern Herrn, Jesum Christum, der mit dir und dem heiligen Geist lebet und regieret durch alle Ewigkeit. Amen.

Anmerkung. Diese Weis, sich während der heiligen Meß mit anmuthiger Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu Christi zu beschäftigen, sollst du dir auch darum besonders empfohlen seyn lassen; weil alle Gläubige, wenn sie täglich wenigst eine Viertelstund etwas Geistliches, vorzüglich von dem Leben und Leiden Christi, betrachten, aus Verleihung Benedikts XIV. römischen Papstes, vom 16 Decemb. 1746, an einem selbst beliebigen Tag des Monats, nach verrichteter Beicht und Kommunion, einen vollkommenen Ablaß erlangen, welcher auch den armen Seelen im Fegfeuer angewendet werden kann.

Anmerkung. Folgende Kirchengebether können auf den bestimmten Tag bey der heiligen Meß eingeschaltet, oder auch sonst mit großem Vortheil gebrauchet werden. Sie erinnern dich, mein Christ! großen Theils an eine wichtige Wahrheit aus der Glaubenslehr, oder setzen dieselbe voraus: sie fügen oft eine nützliche Sittenlehr bey: sie sind kurz, kernhaft und voll des Geistes.

Auf die Sonntäg des Jahrs.

Am 1. Sonntag im Advent.

Wir bitten dich, o Herr! laß deine Macht erscheinen, und komm, auf daß wir den bevorstehenden Gefahren unserer Sünden durch deinen Schutz entrissen, und durch deine Befreyung gerettet werden mögen; der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am 2. Sonntag im Advent.

Erwecke, o Herr! unsere Herzen, den Fußsteig deines eingebohrnen Sohns zu bereiten, damit wir durch die Gnad seiner Ankunft dir mit reinem Gemüth dienen mögen; der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am 3 Sonntag im Advent.

Verleih, o Herr! unseren Bitten ein günstiges Ohr, und erleuchte die Finsternussen unsers Gemüthes durch die Gnad deiner Heimsuchung; der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am 4. Sonntag im Advent.

Ruf, o Herr! deine Macht auf, und komm, und unterstütze uns mit großer Kraft, damit deine versöhnliche Nachsicht durch die Hilf deiner Gnad den Beystand, den unsere Sünden verhindern, beschleu-

schleunige; der du mit dem Vater und heiligen Geist in Ewigkeit lebst und regierest. Amen.

Am Sonntag unter der Oktav der Geburt Christi.

Allmächtiger, ewiger Gott! leite unsere Handlungen nach deinem Wohlgefallen, damit wir im Namen deines geliebten Sohns verdienen, häufige Früchten guter Werk zu bringen; der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Sonntag unter der Oktav der heiligen drey König, oder am 1 Sonntag nach diesem Fest.

Wir bitten dich, o Herr! gewähre nach deiner himmlischen Güte die Wünsch deines Volkes, damit wir unsere Pflichten erkennen, und was wir erkennet haben, üben mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am 2 Sonntag nach dem Fest der heiligen drey König.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du alles, was im Himmel und auf Erden geschieht, ordnest, erhöre gnädig das Gebeth deines Volkes, und schenke uns ruhige und friedliche Täg. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 3 Sonntag nach dem Fest der heiligen drey Kônig.

Allmächtiger, ewiger Gott! sieh mit einem günstigen Aug auf unsre Schwachheit herab, und strecke zu unserm Schutz die mächtige Hand deiner Herrlichkeit aus. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 4 Sonntag nach dem Fest der heiligen drey Kônig.

O Gott! der du weist, daß wir in so großen Gefahren, menschlicher Schwachheit halber, uns nicht aufrecht erhalten können; gieb uns Gesundheit der Seel und des Leibs, damit wir alles, was wir für unsere Sünden leiden, durch deinen Beystand besiegen mögen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 5 Sonntag nach dem Fest der heiligen drey Kônig.

Wir bitten dich, o Herr! bewahre dein Volk durch den stäten Beystand deiner Güte, damit es allezeit durch deinen Schutz beschirmet werde, wie es sich allein auf die Hoffnung deiner Gnad verlaßt. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 6 Sonntag nach dem Fest der heiligen drey Kônig.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleih uns deine Gnad, damit wir uns jederzeit mit vernünftig- und heiligen Gedanken beschäftigen, und, was dir gefäl-

fällig ist, mit Worten und Werken vollziehen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Sonntag Septuagesima.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre gütig das Gebeth deines Volkes, auf daß uns, zur Ehr deines Namens, deine Barmherzigkeit von den Strafen erledige, mit welchen uns deine Gerechtigkeit wegen unserer Sünden züchtiget. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Sonntag Sexagesima.

O Gott! der du siehst, daß wir auf keines unserer Werken vertrauen, verleih uns gnädiglich, daß wir durch die Fürbitt des Völkerlehrers gegen alle Widerwärtigkeiten bewahret werden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Sonntag Quinquagesima.

O Herr! wir bitten dich, unser Flehen mildiglich zu erhören, und, die du von den Banden der Sünden erlediget hast, auch gegen alle Widerwärtigkeiten zu bewahren. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 1 Fastensonntag.

O Gott! der du deine Kirch durch die jährliche Beobachtung der vierzigtägigen Fasten reinigest, mache, daß sich deine Kinder durch gute Werk die Gnad zu erlangen bemühen, um welche sie durch ihre Enthaltung flehen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 2 Fastensonntag.

O Herr! der du siehst, daß wir aus uns selbst ohne Kraft und Stärke seynd, bewahre uns innerlich und äußerlich, damit wir gegen alle Widerwärtigkeiten des Leibs geschützet, und von allen bösen Gedanken des Gemüths gereiniget werden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 3 Fastensonntag.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! sieh auf die Wünsch deines demüthigen Volkes, und strecke den unüberwindlichen Arm deiner Herrlichkeit zu unsrer Beschützung aus. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 4 Fastensonntag.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! mache, daß wir bey den vielen Uebeln, die wir uns durch unsere Sünden zugezogen haben, von dem Trost deiner Gnad erquicket werden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Paßionsonntag.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! sieh auf deine Diener gnädig herab, und während du durch die Sorgfalt deiner väterlichen Vorsicht ihren leiblichen Bedürfnussen steuerst, erhalt durch den Beystand deiner Gnad ihre Seelen in der Unschuld. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Palmsonntag.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du unsern Heiland die menschliche Natur annehmen, und den Kreuz-

Kreuztod hast leiden lassen, damit sich der Mensch nicht weigern könnte, die Demuth eines Gottes nachzuahmen; gieb uns die Gnad, seinem Beyspiel in dem Leiden zu folgen, auf daß wir Theil an seiner glorreichen Auferstehung haben mögen. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Ostersonntag.

O Gott! der du uns heut durch deinen eingebohrnen Sohn den Eingang zur ewigen Seligkeit geöffnet hast; unterstütze durch deinen hilfreichen Beystand unsere Wünsch und Begierden, die du durch deine vorkommende Gnad in uns erwecket hast. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Ostermondtag.

O Gott! der du durch die Osterfeyer der Welt die kräftigsten Mittel gegen alle Uebel verliehen hast; theile, wir bitten dich, dem glaubigen Volk deine himmlischen Gaben mit, damit es die vollkommene Freyheit von dir zu erhalten verdienen, und unermüdet zum ewigen Leben fortschreiten möge. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Osterdienstag.

O Gott! der du deine Kirch immer durch neue Kinder, die du ihr schenkest, vermehrst, gieb, daß deine Diener die Taufgnad, welche sie durch den Glauben erhalten haben, durch ein wahrhaft christliches Leben bewahren mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 1 Sonntag nach Ostern.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! mache durch deine Gnad, daß, die wir die Osterfeyer jetzt vollendet haben, den Geist davon in unsern Sitten und in unserm Wandel immerhin beybehalten mögen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 2 Sonntag nach Ostern.

O Gott! der du durch die wunderbare Demuth deines Sohns die schmachtende Welt aufgerichtet hast; gewähre deinen Glaubigen stäte Fröhlichkeit, damit die, welche du von dem ewigen Tod errettet hast, durch deine Gnad der ewigen Freud genießen mögen. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 3 Sonntage nach Ostern.

O Gott! der du den Irrenden das Licht deiner Wahrheit zeigest, damit sie auf den Weg der Gerechtigkeit zurückkehren mögen; gieb allen denen, die sich zum christlichen Glauben bekennen, die Gnad, was der Heiligkeit dieses Namens entgegen, zu meiden, und was ihr gemäß ist, standhaft zu befolgen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 4 Sonntag nach Ostern.

O Gott! der du die Herzen deiner Glaubigen im Willen und Geist vereinigest, gieb Gnad, damit sie das, was du gebietest, lieben, und, was du verheißest, verlangen mögen; auf daß bey dem Unbestand irdischer Ding unsere Gemüther sich

stäts nach dem Aufenthalt sehnen, wo allein die wahren Freuden seynd. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 5 Sonntag nach Ostern.

O Gott! von dem alles Gute kommt, gewähre uns die Gnad, das, was recht ist, auf deine Eingebung zu erkennen, und das, was wir erkennet haben, unter deiner Anleitung ins Werk zu setzen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

An den Bethtägen.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! bewahre uns durch deinen Schutz stäts gegen alle Widerwärtigkeiten, die wir in unseren Anliegen auf deine Güte vertrauen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest der Himmelfahrt unsers Herrn J. C.

Allmächtiger Gott! verleih uns die Gnad, daß wir schon jetzt durch hitzige Begierd dem Geist nach im Himmel wohnen, wohin wir glauben, daß dein eingebohrner Sohn, unser Erlöser, heut aufgefahren ist; der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Sonntag nach der Himmelfahrt Jesu Christi.

Allmächtiger, ewiger Gott! mache, daß wir gegen dich einen andächtigen Willen tragen, und deiner Majestät mit aufrichtigem Herzen dienen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Pfingstsonntag.

O Gott, der du am heutigen Tag die Herzen deiner Glaubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes unterrichtet hast; gieb, daß wir durch eben denselben Geist das, was recht ist, verstehen, und uns seines Trostes allezeit erfreuen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit eben desselben heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Pfingstmondtag.

O Gott, der du den Aposteln den heiligen Geist mitgetheilet hast, gewähre deinem Volk die Wirkungen seines frommen Gebethes, und schenke denen, welchen du den Glauben gegeben hast, auch den Frieden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit eben desselben heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Pfingstdienstag.

Wir bitten dich, o Herr! laß die Kraft des heiligen Geistes bey uns wohnen, damit sie unsere Herzen reinige, und uns von allen widrigen Zufällen bewahre. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit eben desselben heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Fest der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, oder am 1 Sonntag nach Pfingsten.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen Dienern die Gnad gabst, durch das Licht des Glaubens

bens die Herrlichkeit deiner ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in der machtvollen Majestät die Einigkeit deiner Natur anzubethen; verleih uns, daß wir durch die Standhaftigkeit in diesem Glauben gegen alle Widerwärtigkeiten für immer beschirmet werden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

O Gott! du Stärke aller, die auf dich hoffen; du weist, daß die Schwäche unsrer menschlichen Natur ohne dich nichts vermag: laß uns dann durch die Unterstützung deiner Gnad stark werden, daß wir deine Geboth erfüllen, und dadurch unser Wollen und unser Wirken dir wohlgefällig werde. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am heiligen Frohnleichnamsfest.

O Gott! der du uns in dem wunderbarlichen Altarssakrament das Andenken deines Leidens hinterlassen hast; wir bitten dich, verleih uns die Gnad, die heiligen Geheimnussen deines Leibs und Blutes also zu verehren, daß wir in uns die Frucht deiner Erlösung unaufhörlich empfinden; der du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Sonntag unter der Oktav des heiligen Frohnleichnamsfestes, oder am 2 Sonntag nach Pfingsten.

O Herr! verleih uns die Gnad, deinen heiligen Namen stäts zu fürchten und zu lieben; weil du deinen Schutz denen nie entziehest, welche du in deiner Liebe gegründet hast. Durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am

Am 3 Sonntag nach Pfingsten.

O Gott! du Schutz derer, die auf dich hoffen, ohne den nichts standhaft, nichts heilig ist; laß uns die Wirkungen deiner Barmherzigkeit immer reichlicher angedeihen, auf daß wir unter deiner Anführung auf unsrer Wanderschaft die vergänglichen Güter so genießen, damit wir die Ewigen nicht verlieren. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 4 Sonntag nach Pfingsten.

O Herr! wir bitten dich, mache, daß durch deine Fürsehung in dieser Welt, Ruhe und Frieden herrsche, damit dir deine Kirch in stiller und ungestörter Andacht, voll heiliger Freud, dienen möge. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 5 Sonntag nach Pfingsten.

O Gott! der du denen, die dich lieben, unsichtbare Güter bereitet hast; gieß deine Liebe in unsere Herzen ein, damit wir dich in allen und über alles lieben, und deine Verheißungen, welche alle unsere Begierden übertreffen, erlangen mögen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 6 Sonntag nach Pfingsten.

O Gott der Macht und Stärke! du einzige Quell alles wahren Gutes! flöße die Liebe deines heiligen Namens unsern Herzen ein, und verleih uns den Wachsthum der Frömmigkeit; damit du, was gut ist, unterhaltest, und, was du unterhalten

hast, durch Ertheilung der Gnad, uns in der Gottseligkeit fleißig zu üben, bewahrest. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 7 Sonntag nach Pfingsten.

O Gott! dessen Vorsicht in ihren Anordnungen nicht irren kann; wir bitten dich flehentlich, du wollest, was uns schaden könnte, abwenden, und, was nützlich ist, gnädig verleihen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 8 Sonntag nach Pfingsten.

O Herr! wir bitten dich, verleih uns gnädig den Geist, was recht ist, zu denken und zu thun, damit wir nach deinem heiligsten Willen leben mögen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit eben desselben heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am 9 Sonntag nach Pfingsten.

Oeffne, o Herr! die Ohren deiner Barmherzigkeit zum Gebeth deiner Diener, und, damit sie erhalten, was sie verlangen, mache, daß sie nichts, als was dir wohlgefällig ist, begehren. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 10 Sonntag nach Pfingsten.

O Gott! der du deine Allmacht meistens durch Erbarmen und Verschonen an Tag legest; gieß die Schätz deiner Barmherzigkeit immer mehr und mehr über uns aus; damit du uns, nachdem wir auf

Er-

Erden unabläßlich nach deinen Verheißungen gestrebet haben, endlich der ewigen Güter im Himmel theilhaftig machest. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 11 Sonntag nach Pfingsten.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du durch deine überschwängliche Güte das Verdienst und die Wünsch der Bittenden übertreffest; gieß deine Barmherzigkeit über uns aus, und verzeih, was unser Gewissen in Furcht setzet, und gieb, was wir uns zu bitten nicht getrauen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 12 Sonntag nach Pfingsten.

Allmächtiger und barmherziger Gott! der du deinen Glaubigen die Gnad giebst, ohne welche sie dir nicht würdig und nach deinem Wohlgefallen dienen können; unterstütze uns mit deiner Hilf, daß wir, ohne durch unsre Schwachheit zu fallen, unaufhörlich zum Ziel deiner Verheißungen fortschreiten. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 13 Sonntag nach Pfingsten.

Allmächtiger, ewiger Gott! vermehre in uns den Glauben, die Hoffnung und die Liebe; und damit wir verdienen, was du verheißest, so mache, daß wir lieben, was du gebiethest. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 14 Sonntag nach Pfingsten.

Wir bitten dich, o Herr! bewahre deine Kirch durch den stäten Beystand deiner Gnad; und

und weil der schwache Mensch ohne dich auf jeden Schritt fallt, so halt uns durch deine Hilf vom Schädlichen ab, und lenke uns auf das, was gedeihlich ist, hin. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 15 Sonntag nach Pfingsten.

Reinige und stärke, o Herr! deine Kirch durch den stäten Schutz deiner Barmherzigkeit; und weil sie ohne dich nicht bestehen kann, so unterstütze sie immerfort mit deinem Beystand. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 16 Sonntag nach Pfingsten.

Wir bitten dich, o Herr! deine Gnad wolle uns immer bevorkommen, nnd uns begleiten, damit wir uns unabläßlich mit Uebung guter Werk beschäftigen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 17 Sonntag nach Pfingsten.

Gieb, o Herr! wir bitten dich, deinem Volk die Gnad, von dem Gift des Teufels nicht angesteckt zu werden, und dir, dem alleinigen Gott, mit reinem Gemüth anzuhangen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 18 Sonntag nach Pfingsten.

Wir bitten dich, o Herr! leite unsere Herzen durch die Wirkung deiner Erbarmung; weil wir ohne dich dir nicht gefallen können. Durch unsern Herrn Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 19 Sonntag nach Pfingsten.

Allmächtiger, ewiger Gott! wende gnädig alles ab, was unserm wahren Beßten entgegen ist, damit wir mit aller Fertigkeit Leibs und der Seel deinem Dienst ungehindert obliegen können. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 20 Sonntag nach Pfingsten.

O Herr! verleih, wir bitten dich, deinen Glaubigen Vergebung und Frieden, damit sie, von ihren Sünden gereiniget, dir mit ruhig- und zuversichtlichem Herzen dienen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 21 Sonntag nach Pfingsten.

Wir bitten dich, o Herr! bewahre deine Kirch durch den stäten Beystand deiner Güte, damit sie, durch deinen allmächtigen Schutz von allen Widerwärtigkeiten frey, deinen Namen durch gute Werk verherrliche. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 22 Sonntag nach Pfingsten.

O Gott! unsre Zuflucht und Stärke, und Quell aller Gottseligkeit! erhöre das andächtige Gebeth deiner Kirch, und mache, daß wir in der That erhalten, was wir mit lebhaftem Glauben begehren. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 23 Sonntag nach Pfingsten.

O Herr! sprich dein Volk von seinen Missethaten los, damit wir von den Banden unserer Sün

Sünden, welche wir aus Gebrechlichkeit begangen haben, durch deine Güte erlediget werden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am 24 Sonntag nach Pfingsten.

Ermuntere, wir bitten dich, o Herr! den Willen deiner Glaubigen durch deine Gnad, damit wir reichliche Früchten guter Werk bringen, und von deiner Güte stäts größere Hilf empfangen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

* * *

Auf alle Täg zur heiligen Fastenzeit.

An dem Aschermittwoch.

Verleih, o Herr! deinen Glaubigen die Gnad, daß sie die Feyerlichkeit der heiligen Fasten mit gebührender Frömmigkeit anfangen, und mit ungestörter Andacht vollbringen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Donnerstag nach dem Aschermittwoch.

O Gott! der du durch die Sünd beleidiget, und durch die Buß besänftiget wirst; sieh gnädig auf das Bitten deines demüthigen Volkes, und wende von uns die Geißeln deines Zorns ab, die wir unserer Sünden wegen verdienen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Freytag nach dem Aschermittwoch.

Wir bitten dich, o Herr! begleite unsre angefangene Fasten mit deiner wohlthätigen Gnad, damit wir sie nicht nur äußerlich dem Leib nach beobachten, sondern auch innerlich mit aufrichtigem Gemüth halten mögen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Samstag nach dem Aschermittwoch.

Erhöre unser Gebeth, o Herr! und verleih die Gnad, daß wir diese feyerliche Fasten, welche, den Leib und die Seel zu heilen, nützlich ist eingesetzt worden, mit Andacht begehen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Auf die erste Fastenwochen.

Am Mondtag.

Bekehre uns, o Gott! unser Heil und Retter! und damit uns die vierzigtägige Fasten gedeihe, erleuchte unser Gemüth durch himmlischen Unterricht. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Dienstag.

Herr! sieh auf dein Volk, und mache, daß unsre Seel, während sie sich durch die Kreuzigung des Fleisches kasteyet, in deinen Augen, durch die Reinigkeit ihrer Begierden nach dir, glanze. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc.

Am Mittwoch.

O Herr! wir bitten dich, erhöre gütig unser Gebeth, und strecke die Hand deiner Majestät wider alles aus, was uns schaden könnte. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Donnerstag.

Herr! wir bitten dich, sieh mit einem günstigen Aug auf die Andacht deines Volks, damit die, welche ihren Leib durch das Fasten kasteyen, dem Geist nach durch die Frucht der guten Werk erquicket werden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Freytag.

Herr! sey deinem Volk gnädig, und wie du es dir ergeben machest, so stärke es auch durch den Beystand deiner Barmherzigkeit. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Samstag.

Wir bitten dich, o Herr! sieh gnädig auf dein Volk, und wende von ihm die Geißeln deines Zorns gütig ab. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Auf die zweyte Fastenwochen.

Am Montag.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, verleih deinem Volk, welches, sein Fleisch zu kasteyen,

sich der Speisen enthalt, die Gnad, durch sein Streben nach der Gerechtigkeit von Sünden abzustehen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Dienstag.

Fahr fort, wir bitten dich, o Herr! uns durch deine Güte zur vollkommenen Beobachtung der heiligen Fasten beyzustehen, damit wir durch die Hilf deiner Gnad das thun mögen, was wir durch ihre Erleuchtung thun zu müssen, erkennet haben. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Mittwoch.

Herr! wir bitten dich, sieh gnädig auf dein Volk, und gieb denen, welche sich nach deinem Willen von Fleischspeisen enthalten, die Gnad, daß sie sich auch von seelenschädlichen Lastern enthalten. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Donnerstag.

Herr! wir bitten dich, verleih uns den Beystand deiner Gnad, damit wir durch gezieimende Uebung im Fasten, und Bethen, von den Feinden der Seel und des Leibs befreyet werden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Freytag

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! verleih uns die Gnad, daß wir durch das heilige Fasten ge-

gereiniget, mit aufrichtigem Herzen das bevorstehende Osterfest feyern mögen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Samstag.

Herr! wir bitten dich, verleih unserm Fasten eine heilsame Wirkung, damit die unternommene Kasteyung des Leibs zum geistlichen Wachsthum unserer Seelen gedeihe. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen,

Auf die dritte Fastenwochen.

Am Mondtag.

Wir bitten dich, o Herr! gieß deine Gnad in unsere Herzen, auf daß wir unsere Sinn von seelenschädlichen Ausschweifungen bewahren, indeß wir uns von Fleischspeisen enthalten. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Dienstage.

Allmächtiger und barmherziger Gott! erhöre unser Gebeth, und gewähre uns durch deine Gnad die Gab der Enthaltsamkeit. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Mittwoch.

Herr! wir bitten dich, verleih uns die Gnad, daß wir durch das heilsame Fasten unterrichtet, von seelenverderblichen Lastern abstehen, und die Wirkungen deiner Barmherzigkeit leichter erhalten

mögen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Donnerstag.

Verherrlichet soll dein Namen, o Herr! durch die gottselige Feyerlichkeit der heiligen Kosmas und Damian werden, dadurch du ihnen die ewige Glory, uns aber vermittelst unaussprechlicher Vorsicht Hilf verschaffet hast. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Freytage.

Wir bitten dich, o Herr! nimm unsere Fasten gnädig auf, daß wir uns der Seel nach von den Lastern so, wie dem Leib nach von den Speisen, enthalten. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Samstag.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! mache, daß dein Volk, das sein Fleisch durch die Enthaltung von Speisen kreuziget, durch Streben nach Gerechtigkeit von den Sünden abstehe. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Auf die vierte Fastenwochen.

Am Mondtag.

Verleih uns die Gnad, allmächtiger Gott! daß wir durch die jährliche andächtige Beobachtung der heiligen Fastenzeit dir dem Leib und der Seel

Seel nach gefallen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Dienstag.

Wir bitten dich, o Herr! gieb, daß wir durch die Beobachtung der heiligen Fasten in der Frömmigkeit wachsen, und den Beystand deiner Barmherzigkeit erhalten. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Mittwoch.

O Gott! der du durch das Fasten den Gerechten den Lohn der Verdienst, und den Sündern Vergebung ertheilest; erbarme dich Unser, damit wir durch die Bekanntnuß der begangenen Missethaten Verzeihung derselben erhalten. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Donnerstag.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! verschafe, daß, indeß wir unsere Leiber durch diese freywillige Fasten kreuzigen, wir zu gleicher Zeit die heiligen Freuden, welche die Frömmigkeit einflößet, fühlen, und, da wir die Hitz irdischer Neigungen mäßigen, immer fähiger werden mögen, himmlische Ding zu kosten. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Freytag.

O Gott! der du die Welt durch unaussprechliche Geheimnussen erneuerst, verschaffe, wir bitten dich, daß die Kirch deine ewigen Anordnungen benutze, und deiner Hilf in zeitlichen Bedürfnussen nie-

mal entbehre. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Samstag.

Herr! wir bitten dich, daß durch deine Gnad der Eifer unsrer Andacht deinen Dienern frommen möge, weil erst dann die Beobachtung der Fasten uns nutzlich seyn wird, wenn sie deiner göttlichen Güte wohlgefällig ist. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Auf die Passionswochen.

Am Montag.

Wir bitten dich, o Herr! heilige unser Fasten, und ertheile uns durch deine Güte Vergebung aller Sünden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Dienstag.

Laß dir, o Herr! wir bitten dich, unser Fasten gefallen, damit es uns, durch Abbüßung der Sünden, deiner Gnad würdig machen, und zu einem Hilfsmittel für das ewige Leben dienen möge. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Mittwoch.

Barmherziger Gott! erleuchte durch diese heilige Fasten die Herzen deiner Glaubigen, und erhöre gnädig derer Gebeth, denen du den Eifer und die Begierd einer wahren Andacht ertheilet hast. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Donnerstag.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! verschaffe, daß die Würde der menschlichen Natur, welche durch die Unmäßigkeit so tief gesunken ist, durch eine heilsame Enthaltung hergestellet werde. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Freytag.

Herr! wir bitten dich, gieß deine Gnad in unsere Herzen, damit wir, die wir unsere Sünden durch freywillige Kasteyung bezähmen, vermittelst zeitlicher Strafen, welche wir dulden, den ewigen Peinen entgehen mögen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Samstag.

Wir bitten dich, o Herr! daß dein dir ergebenes Volk in dem Eifer der Andacht fortschreite, damit es, je wohlgefälliger es deiner Majestät durch die heiligen Religionsübungen wird, desto reichlichere Gaben von deiner Güte erhalten möge. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Auf die Charwochen.

Am Montag.

Allmächtiger Gott! der du weist, daß wir bey so vielen Anfällen, unsrer Schwachheit halber, unterliegen; mache, daß wir vermittelst des Leidens deines eingebohrnen Sohnes erquicket werden; der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Dienstag.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleih uns die Gnad, das Geheimnuß des Leidens unsers Heilandes so zu feyern, daß wir die Vergebung unserer Sünden zu erlangen verdienen. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Mittwoch.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, mache, daß wir von den Uebeln, die wir uns ohne Unterlaß durch unsere Ausschweifungen zuziehen, durch das Leiden deines eingebohrnen Sohnes befreyet werden; der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

O Gott! der du deinen Sohn am Kreuz sterben hießest, um uns von der Gewalt unsers Feindes zu befreyen; verleih deinen Dienern die Gnad, daß wir seiner Auferstehung theilhaftig werden mögen. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Donnerstag.

O Gott! von dem sowohl Judas die Straf seiner Sünd, als der Mörder den Lohn seiner Bekanntnuß empfangen hat; laß uns die Wirkung deiner Barmherzigkeit angedeihen, damit unser Herr Jesus Christus, welcher den Einen und den Andern nach ihren Verdiensten behandelt hat, den alten Menschen in uns zerstöre, und uns die Gnad seiner Auferstehung zukommen lasse: der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Freytag.

Sieh herab, o Herr! auf diese deine Familie, für welche sich unser Herr, Jesus Christus, großmüthig in die Händ der Sünder hingab, und die Marter der Kreuzigung ausstund; der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Herr Jesu Christe! der du aus dem Schooß des Vaters vom Himmel auf die Erden herab stiegst, um dein köstliches Blut zur Nachlaßung unserer Sünden am heiligen Kreuz zu vergießen; gieb uns, wir flehen demüthig zu dir, die Gnad, daß wir am Tag des Gerichtes zu deiner rechten Seiten zu stehen kommen, und aus deinem Mund die Wort hören: Kommet, ihr Gebenedeyte meines Vaters! der du mit eben diesem göttlichen Vater und dem heiligen Geist lebst und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Samstag.

O Gott! der du diese heiligste Nacht durch die Glory der Auferstehung deines Sohns verherrlichest; erhalt in den neuen Zöglingen der Kirche den Geist der Annahm an Kindesstatt, den du ihnen gegeben hast, damit sie, dem Leib und der Seel nach erneuert, dir mit reinem Herzen dienen mögen. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit eben desselben heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Auf die Festtäg des Jahrs.

Am Tag der Beschneidung unsers Herrn Jesu Christi.

O Gott! der du durch die fruchtbare Jungfrauschaft Mariä dem menschlichen Geschlecht die Belohnung des ewigen Lebens mitgetheilet hast; mache, wir bitten dich, daß wir diejenige, als unsre Fürsprecherinn, erfahren, durch die wir den Urheber des Lebens, unsern Herrn, Jesum Christum, zu erhalten verdienet haben; der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Tag der Erscheinung des Herrn, oder der heiligen drey König Fest.

O Gott! der du heut den Heyden deinen eingebohrnen Sohn durch einen Stern geoffenbaret hast; mache durch deine Güte, daß wir, die wir dich durch den Glauben schon erkennen, bis zur Beschauung deiner unaussprechlichen Herrlichkeit gelangen. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest des heiligsten Namens Jesu.

O Gott! der du deinen eingebohrnen Sohn zum Heil der Welt hingabst, und ihn Jesus zu nennen befahlst; laß uns die Gnad angedeihen, daß wir seiner Anschauung im Himmel ewig genießen, so, wie wir seinen Namen auf Erden verehren. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest der Reinigung Mariä, oder der Lichtmeß.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir bitten dich demüthig, daß, gleichwie dein Sohn dir heut im Tempel in unserm Fleisch ist geopfert worden, so auch wir in der Reinigkeit des Herzens dir vorgestellet zu werden verdienen. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest des heil. Apostels Matthias.

O Gott! der du den heiligen Matthias der Zahl deiner Apostel beygesellet hast; wir bitten dich, verleih uns, daß wir durch seine Fürbitt deine innigste Gütigkeit immer erfahren. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest des heiligen Josephs.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienst des Bräutigams deiner seligsten Gebährerinn geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitt geschenket werde; der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Fest der Verkündigung Mariä.

O Gott! nach dessen Willen dein Wort auf die Verkündigung des Engels Fleisch von der seligsten Jungfrau angenommen hat; verleih deinen Dienern die Gnad, daß uns, die wir sie mit festem Glauben, als die Mutter Gottes, verehren, bey dir durch ihre Fürbitte geholfen werde. Durch

eben

eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest der Schmerzen Mariä.

O Gott! bey dessen Leiden die mildeste Seel der übergebenedeyten Jungfrau und Mutter Maria, nach Simeons Weissagung, das Schwert des Schmerzens durchdrang; verleih uns durch deine Gütigkeit, während wir mit Andacht das Andenken ihrer Quaalen und Leiden feyern, durch das Verdienst und die Fürbitt aller Heiligen, welche getreu beym Kreutz stunden, die seligen Früchten deines Leidens einzuärnten; der du lebst und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Fest des heiligen Georgius, Martyrers.

O Gott! der du uns durch die Verdienst und Fürbitt des heiligen Martyrers Georgius erfreuest, verleih uns, daß wir die Wohlthaten, welche wir durch ihn begehren, durch deine Gnad erlangen mögen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest der heiligen Philippus und Jakobus, Apostel.

O Gott! der du uns durch die jährliche Feyerlichkeit deiner Apostel, Philippus und Jakobus, erfreuest; wir bitten dich, mache, daß wir durch derer Beyspiel unterrichtet werden, über derer Verdienst wir frolocken. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Geburtstag des heiligen Taufers, Johannes.

O Gott! der du den heutigen Tag durch die Geburt des heiligen Johannes verherrlichet hast; verleih deinem Volk die Gnad der geistlichen Freud, und leite alle Herzen deiner Glaubigen auf den Weg des ewigen Heils. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest der heiligen Petrus und Paulus, Apostel.

O Gott! der du den heutigen Tag durch den Martertod deiner Apostel, Petrus und Paulus, geheiliget hast; verleih deiner Kirch die Gnad, die Lehren derer in allem zu befolgen, welche deinen Glauben in ihr die Ersten gegründet haben. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest der Heimsuchung Mariä.

Verleih, wir bitten dich, o Herr! deinen Dienern die Gab der himmlischen Gnad, damit denen, welchen die Mutterschaft der seligsten Jungfrau zum Ursprung des Heils geworden ist, die Feyerlichkeit ihrer Heimsuchung den Wachsthum des Friedens gewähre. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest des heiligen Ulrichs, Bischofs und Beichtigers.

O Gott! der du siehst, daß wir aus unsern Kräften nicht bestehen können, verleih gnädig, daß wir durch die Fürbitt des heiligen Ulrichs, deines Bi-

Bischofes und Beichtigers, in allen Widerwärtigkeiten gestärket werden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest unser lieben Frau von dem Karmelberg, oder Skapulierfest.

O Gott! der du den Karmeliterorden mit dem besondern Titel der seligsten Jungfrau und deiner Mutter, Mariä, verherrlichet hast; verleih uns gnädig, daß wir unter dem Schutz derjenigen, deren Andenken wir heut feyerlich begehen, zu den ewigen Freuden gelangen; der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Fest der heiligen Magdalena.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch das Fürwort der heiligen Magdalena geholfen werde, auf deren Bitt du ihren Bruder Lazarus nach vier Tagen vom Tod wieder zum Leben erwecket hast: der du lebst und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Fest des heiligen Jakobs des Größern, Apostels.

Bewahre und heilige dein Volk, o Herr! daß es unter dem Schutz deines Apostels Jakobus dir durch seinen Wandel gefalle, und mit zuversichtlichem Herzen diene. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest der heiligen Mutter Anna.

O Gott! der du dich der heiligen Mutter Anna die Gnad zu geben gewürdiget hast, daß sie die Mutter der Gebährerinn deines eingebohrnen Sohns zu werden verdiente; verleih uns gnädig, daß wir durch die Fürbitt derjenigen bey dir Gnad erlangen, deren Fest wir begehen. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest der heiligen Afra, Martyrinn.

Verleih, o barmherziger Gott! daß die heilige Afra, die den Palm der Marter verdienet hat, uns durch ihre Fürbitt die Mittel des gegenwärtigen Lebens, und das ewige Heil erhalte. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest des heiligen Laurentius, Martyrers.

Allmächtiger Gott! der du dem heiligen Laurentius Stärke gegeben hast, die Marter des Feuers auszustehen; verleih uns, wir bitten dich, die Gnad daß wir die Flammen unserer Laster auslöschen mögen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest der Himmelfahrt Mariä.

Vergieb, wir bitten dich, o Herr! deinen Dienern ihre Sünden, damit die, welche dir durch ihre Werk nicht gefallen können, durch die Fürbitt der Gebährerinn deines Sohns, unsers Herrn, gerettet werden: der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Fest des heiligen Bartholomäus, Apostels.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du diesen Tag durch das heilige und freudenreiche Fest deines Apostels Bartholomäus ehrwürdig gemachet hast; verleih, wir bitten dich, daß deine Kirch liebe, was er geglaubt, und predige, was er gelehret hat. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest der heiligen Schutzengel.

O Gott! der du dich deine heiligen Engel durch eine unaussprechliche Vorsicht zu unsrer Bewahrung zu senden würdigest; verleih uns auf unser demüthiges Gebeth die Gnad, daß wir hier durch ihren Schutz unabläßig beschirmet werden, und dort uns ihrer Gesellschaft ewig erfreuen mögen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest der Geburt Mariä.

Wir bitten dich, o Herr! ertheile deinen Dienern die Gab der göttlichen Gnad, damit denen, welchen die Mutterschaft der seligsten Jungfrau zum Ursprung des Heils geworden ist, die andächtige Feyerlichkeit ihrer Geburt das Wachsthum des Friedens gewähre. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest des heiligen Matthäus, Apostels und Evangelisten.

Herr! laß uns durch die Fürbitt deines heiligen Apostels und Evangelisten Matthäus geholfen werden, damit, was unser Vermögen nicht erhal-

halten kann, uns durch sein Fürwort gegeben werde. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest des heiligen Erzengels Michael.

O Gott! der du die Verrichtungen der Engel und Menschen nach einer wunderbaren Ordnung vertheilest; verleih gnädig, daß unser Leben auf Erden von denen bewahret werde, welche unabläßig im Himmel zu deinen Befehlen bereit stehen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Rosenkranzfest.

O Gott! dessen eingebohrner Sohn uns durch sein Leiden, seinen Tod und seine Auferstehung den Lohn des ewigen Heils erworben hat; verleih uns, wir bitten dich, daß wir, bey der Betrachtung der Geheimnußen des heiligsten Rosenkranzes der seligsten Jungfrau Mariä, nachahmen, was sie enthalten, und, was sie versprechen, erlangen. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest der heiligen Simon und Judas Apostel.

O Gott! der du uns durch die heiligen Apostel, Simon und Judas, zur Erkanntnuß deines Namens geführet hast; verleih, daß wir ihre Herrlichkeit, zu unserm Fortgang im Guten, feyern, und, da wir sie feyern, im Guten fortschreiten mögen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest aller Heiligen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du uns die Verdienst aller deiner Heiligen unter einer Feyerlichkeit verehren lassest; laß uns, wir bitten dich, die Fülle deiner Versöhnung bey so zahlreichen Fürbitten angedeihen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Gedächtnußtag aller Seelen im Fegfeuer.

O Gott! du Schöpfer und Erlöser aller Glaubigen! verleih den Seelen deiner Diener und Dienerinnen den Erlaß aller ihrer Sünden, damit sie die Vergebung, welche sie jederzeit gewünschet haben, durch fromme Fürbitt erhalten: der du lebst und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Fest des heiligen Martinus, Bischofs und Beichtigers.

O Gott! der du siehst, daß wir aus unsern Kräften nicht bestehen können; verleih gnädig, daß wir durch die Fürbitt deines heiligen Bischofs und Beichtigers, Martinus, in allen Widerwärtigkeiten gestärket werden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest der Opferung Mariä.

O Gott! der du gewollt hast, daß die selige und allezeit reine Jungfrau Maria, als eine Wohnung des heiligen Geistes, im Tempel dargestellt wurde; verleih gnädig, daß wir durch ihre Fürbitt

in

in den Tempel deiner Herrlichkeit aufgenommen werden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit eben desselben heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Fest der heiligen Katharina, Jungfrau und Martyrinn.

O Gott! der du dem Moyses auf dem Gipfel des Bergs Sinai dein Gesatz gegeben, und an dem nämlichen Ort den Leib der heiligen Jungfrau und Martyrinn Katharina durch deine Engel hast begraben lassen; verleih, wir bitten dich, daß wir durch ihre Verdienst und Fürbitt zu jenem Berg, der Christus ist, gelangen mögen: der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Fest des heiligen Andreas, Apostels.

Demüthig bitten wir deine Majestät, o Herr, daß der heilige Apostel Andreas, wie er ein Prediger und Lehrmeister deiner Kirch gewesen ist, so auch für uns bey dir stäts ein Fürsprecher seyn wolle. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest des heiligen Nikolaus, Bischofs und Beichtigers.

O Gott! der du den heiligen Nikolaus mit unzahlbaren Wundern gezieret hast, verleih uns die Gnad, daß wir durch seine Fürbitt und Verdienst von dem höllischen Feuer befreyet werden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest der unbefleckten Empfängnuß Mariä.

Wir bitten dich, o Herr! gewähre deinen Dienern die Gab der himmlischen Gnad, damit jenen, denen die Mutterschaft der seligsten Jungfrau zum Ursprung des Heils geworden ist, die festliche Feyerlichkeit ihrer Empfängnuß Vermehrung des Friedens bringe. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Fest des heiligen Thomas, Apostels.

Laß uns, wir bitten dich, o Herr! die Feyerlichkeit deines heiligen Apostels Thomas mit geistlicher Freud begehen, damit wir durch seine Fürbitt aufgerichtet werden, und dem Glauben mit Andacht so, wie sichs geziemet, anhangen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am heiligen Weihnachtabend.

Herr! der du uns mit der jährlichen Erwartung unsrer Erlösung erfreuest; verleih, daß wir deinen Eingebohrnen, den wir, als unsern Heiland, fröhlich empfangen, auch, als unsern künftigen Richter, getröst sehen mögen; unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am heiligen Weihnachtfest, in der ersten Meß.

O Gott! der du diese allerheiligste Nacht durch den Glanz des wahren Lichtes erleuchtet hast; ver-

verleih uns, wir bitten dich, die Gnad, daß wir einst die Freuden desjenigen im Himmel genießen, dessen Geheimnussen wir auf Erder erkennet haben. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

In der zweyten Meß.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! verleih uns, die wir mit dem neuen Licht deines menschgewordenen Sohns begünstiget werden, die Gnad, daß jenes Licht, welches durch den Glauben unsern Verstand erleuchtet, auch in unsern Werken glänze. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

In der dritten Meß.

Gewähre, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß uns, welche die alte Dienstbarkeit unter dem Joch der Sünd halt, die neue Geburt deines eingebohrnen Sohns erlöse: der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Fest des heiligen Stephanus, Erzmartyrers.

Wir bitten dich, o Herr! verleih uns die Gnad, dem nachzufolgen, was wir verehren, damit auch wir lernen, unsere Feind zu lieben, da wir dessen Geburt feyern, welcher für seine Verfolger unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, gebethen hat: der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Am Fest des heiligen Johannes, Apostels und Evangelisten.

Erleuchte gnädig, o Herr! deine Kirch, damit sie durch die Lehr deines heiligen Apostels und Evangelisten, Johannes, unterrichtet, zum Besitz der ewigen Güter gelange. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Feste der heiligen unschuldigen Kinder.

O Gott! dessen Lob die unschuldigen Martyrer heut nicht mit Worten, sondern durch ihren Tod verkündiget haben, tödte in uns alle Leidenschaften und Laster, auf daß wir dem Glauben, welchen wir mit der Zung bekennen, auch durch einen erbaulichen Lebenswandel Zeugmuß leisten. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Am Gedächtnußtag der Kirchweihe.

O Gott! der du uns jährlich den Tag der Einweihung dieses heiligen Tempels von neuem begehen lassest, und uns daselbst durch die heiligen Geheimnussen unabläßig begnadigest; erhöre das Gebeth deines Volks, und verleih, daß alle, die in diesen Tempel, dich um Gnad zu bitten, eingehen, sich in Erlangung derselben erfreuen mögen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum ꝛc. Amen.

Anmerkung. Aus diesen Gebethern erhellet zu Genügen, wie emsig sich die katholische Kirch von jeher um die Fürbitt der lieben Heiligen Gottes beworben hat, und wie sehnlich sie verlanget, daß es auch ihre glaubigen Kinder thun sollen. Nämlich „die Heiligen, „die wirklich mit Christo im Himmel herrschen, bringen „ihr Gebeth für die Menschen Gott dar. Es ist dem-

„nach

„nach gut und nützlich, dieselben bittlich anzurufen, „und zu ihrer Fürbitt, Hilf, und Beystand die Zuflucht „zu nehmen, um von Gott seine Gutthaten durch seinen „Sohn, unsern Herrn, Jesum Christum, der allein unser „Erlöser und Heiland ist, zu erlangen „ So erkläret sie sich auf dem heiligen, allgemeinen Kirchenrath zu Trient XXV. Sitz, von Anrufung der Heiligen ꝛc.

Wann man Morgens, Mittags, and Abends das Zeichen zum englischen Gruß giebt.

Anmerkung. Durch dieses Zeichen, das aller Orten in der katholischen Kirch dreymal des Tags mit der Glocken gegeben wird, erinnert uns die Kirch an die große Wohlthat, an die Menschwerdung Jesu Christi, des Sohns Gottes; wie nämlich der Erzengel Gabriel Mariä, der reinesten Jungfrau, den Willen Gottes angekündet hat, und wie in ihr das Wort Fleisch geworden ist. Sprich also, mein Christ! mit freudigem Andenken an diese Gutthat, und mit dankbarem Gemüth für diese unermeßliche Güte Gottes:

1) Der Engel des Herrn brachte Mariä die Bothschaft; und sie empfieng von dem heiligen Geist. Gegrüßt seyst du, Maria ꝛc.

2) Sieh! ich bin eine Dienerinn des Herrn: mir geschehe nach deinem Wort. Gegrüßt seyst du, Maria ꝛc.

3) Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet. Gegrüßt seyst du, Maria ꝛc.

V. Bitt für uns, o heilige Gottes Gebährerinn:

A. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! gieß deine Gnad in unsere Herzen, damit wir, die wir Christi, deines Sohns, Menschwerdung auf des Engels Verkündigung erkennet haben, durch sein Leiden, und Kreuz zur herrlichen Auferstehung gebracht werden. Durch eben denselben unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Anmerkung. Abends wird für die leidenden Seelen im Fegfeuer ein Vater unser, und Ave Maria hinzu gesetzt, und auf folgende Weis geschlossen:

V. Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe!

A. Und das ewige Licht leuchte ihnen!

V. Herr, laß sie ruhen im Frieden!

A. Amen.

Vor dem Mittag- und Nachtessen.

Anmerkung. Da stelle dir vor, als sähest du deinen himmlischen Vater seine Hand aufthun, um dich, mein Christ! auf Erden zu speisen. Denke an den Vater des Segens, wo du eben an diesem Segen Antheil nimmst: denn er ists, der himmlische Vater, der dir Speis, und Trank reichet. Denke an Jesum bey dem Mahl zu Kana im galiläischen Land. Wie gedeihlich, wie mäßig, wie eingezogen nahm er die nöthige Nahrung zu sich! — Gedeihlich, mäßig, eingezogen iß, und trink auch du; und sprich zu dir selbst: So hielt Jesus beym Tisch die Augen, so die Händ, so war sein ganzes äußerliches Aussehen beschaffen! Vor allem aber erheb Augen und Händ gen Himmel, und in ehrerbiethiger Leibsstellung bethe:

Himmlischer Vater! der du durch das heiligste Gebeth deines geliebten Sohns, Jesu Christi, und durch seine Verdienst unsre Nahrung gesegnet hast; segne diese unsre Speis, und unser Getränk, damit hierinn keine Unmäßigkeit Platz finde; sondern damit wir hiedurch die von dir empfangenen Leibskräften nach deinem heiligsten Willen länger erhalten, und zu deinem Dienst verwenden mögen. Durch eben denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir, und dem heiligen Geist in alle Ewigkeit lebet, und regieret. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. O Gott! mache uns der himmlischen Mahlzeit theilhaftig,

A. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Nach dem Mittag- und Nachtessen.

Anmerkung. Speis und Trank seynd Gaben Gottes. Wäre es nicht der abscheulichste Undank, wenn du vom Tisch weggehen wolltest, ohne deinem freygebigsten Wohlthäter zu danken? Pfuy, mein Christ! Dieß ist Hundsmanier. Du bist ein Kind, das seinen Vater, der im Himmel ist, kennet, und weis, daß er es nähret. So sage dann mit recht dankbarem Herzen zu ihm:

Himmlischer Vater! der du Thier, und Menschen mit deinem Segen erfüllet hast, und annoch erhaltest; wir danken dir für deine göttliche Vorsorg. Lob, und Ehr sey dir, o Gott! im

Him-

Himmel; Fried den Menschen auf Erden; Heil unsern Gutthätern; die ewige Ruhe allen verstorbenen Christglaubigen; und nach diesem Leben zukomme uns allen die ewige Freud, und Seligkeit. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir, und dem heiligen Geist in alle Ewigkeit lebet, und regieret. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Die göttliche Hilf bleibe stäts bey uns.
A. Amen.

Andächtige Stoßseufzer unter Tags.

Anmerkung Folgende Schußgebethlein, die grösten Theils aus der göttlichen Schrift entnommen seynd, können in der Kirch, zu Haus, oder wo immer und zu jeder Zeit gebrauchet werden. Durch den öftern und aufmerksamen Gebrauch wirst du, mein Christ! dieselben deiner Gedächtnuß allmählig eindrucken; und sie werden dir dienen, dein Gemüth unter Tags sehr oft zu Gott zu erheben, dich mit ihm zu vereinigen, Hilf in den Nöthen, Trost in den Drangsalen, Rath in den Zweifeln, Stärke in den Versuchungen zu erhalten, Verdienst zu sammlen, und das Andenken ewiger Wahrheiten in deinem Gemüth aufzufrischen. Fromme und ihres Heils beflißene Seelen haben jederzeit getrachtet, den Gebrauch solcher kurzen Stoßseufzer sich gemein und geläufig zu machen.

Lob Gottes und Danksagung.

Herr, mein Gott! ewig will ich dir danken!
Alle meine Gebein werden sagen: Herr, wer ist dir gleich?

Mein

Mein Mund, o Herr! werde mit deinem Lob angefüllet, so, daß er den ganzen Tag von deiner Herrlichkeit und Größe singe!

Lobe den Herrn, meine Seel! alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seel! und vergiß keine seiner Gutthaten!

Nicht uns, o Herr! nicht uns, sondern deinem Namen laß die Ehr widerfahren!

Was soll ich dem Herrn für alle seine Gutthaten vergelten? Meine Stärke und mein Lobgesang ist der Herr; denn er ist mein Heil gewesen.

Erinnerung an die Allgegenwart Gottes.

Wo soll ich deinem Geist entgehen? Wohin soll ich vor deinem Angesicht fliehen? Sollte ich bis in den Himmel fahren; so bist du dort: sollte ich mich in die Höll verbergen; sieh, so bist du zugegen. Könnte ich mich mit Flügeln versehen, und in Osten oder Westen am äußersten Meer die Wohnung suchen; würde mich deine Hand auch dorthin begleiten, und deine Rechte mich ergreifen.

Die Augen Gottes seynd tausendmal heller, als die Sonn: sie übersehen alle Weg der Menschen: sie durchschauen den Abgrund des Meers und die verborgensten Winkel unserer Herzen.

Deine Augen, o Herr! haben Acht auf alle Weg der Adamskinder, damit du einem Jeden den Lohn seines Wandels und die Früchten seiner Unternehmungen gebest.

Uebung der heiligen Furcht Gottes.

O Herr! wer kann sich die Schwere deines Zorns genugsam vorstellen? Wer ist im Stand, die schrecklichen Wirkungen desselben recht zu erklären?

Wer soll dich nicht fürchten, ewiger, allmächtiger, heiliger, gerechter König aller Völker?

Durchbohre mit deiner heiligen Furcht mein Fleisch, auf daß ich mich nimmer erkühne, dein heiliges Gesatz zu übertreten.

Uebung des Glaubens.

Gebenedeyt seyst du, mein Herr und mein Gott! der du mich aus den Finsternussen zu deinem verwunderlichen Licht berufen hast, daß ich dich, den einigen wahren Gott, und Jesum Christum, den du gesandt hast, und den heiligen Geist erkenne!

Herr, ich glaube! Hilf mir, daß ich stäts lebhafter glaube!

Ich glaube an dein Wort, o Gott! weil es dein Wort ist. Vermehre in mir den Glauben!

Herr! ich nehme alles für wahr an, was du geoffenbaret hast, und weil du es geoffenbaret hast, Allwissender, wahrhafter Gott!

Stärke mich durch die Kraft deiner Gnad, mein Gott! auf daß ich im heiligen Glauben standhaft ausharre!

Gieb, o Herr! daß ich durch den Glauben des Herzens und die Bekenntnuß des Mundes Gerechtigkeit und Heil erlange.

Verleih mir, o Gott! einen lebendigen Glauben, der durch die Liebe wirket!

Uebung der Hoffnung und des Vertrauens auf Gott.

Auf dich, o Herr! habe ich gehoffet: ich werde in Ewigkeit nicht zu Schanden werden!

Gut ists für mich, dir, meinem Herrn und Gott, anzuhangen, und meine Hoffnung auf dich zu setzen!

Der Herr steht mir bey: ich will nicht fürchten, was mir der Mensch zufüge.

Ob ich schon Mitten im finstern Thal des Todes wandelte, wollte ich doch kein Uebel fürchten, da du bey mir bist. Solltest du mich auch des Lebens berauben; will ich dennoch auf dich, o mein Gott! hoffen.

Erlöse mich, Herr! ich bitte dich, und setze mich an deine Seiten; so mag Jedermanns Hand wider mich streiten: bist du mein Gewährmann, so bedarf ich keines Andern.

Herr! du bist meine Stärke, meine Kraft, meine Zuflucht in der Zeit der Noth!

Herr! du bist mein Fels, und meine feste Zuflucht, und mein Befreyer! Du, mein Gott! bist mein Fels; ich will auf dich vertrauen: du bist mein Schild und die Beschützung meines Heils.

Gütigster, treuester Vater Jesu Christi, und unser Vater! Ich verlange und erwarte alles Gute, was mir deine Güte, Treue und Vaterliebe geben will und kann: denn du bist die Allmacht, Güte, Treue und Liebe selbst.

Uebung der Liebe.

Dich will ich inniglich lieben, mein Herr! Dich will ich lieben, unendliche Schönheit! Vor allem und über alles will ich dich von ganzem meinem Herzen lieben!

Was verlange ich sonst im Himmel, oder was begehre ich auf Erden, außer dir, mein Gott, und mein Alles?

Mein Herr, und mein Gott! in Ewigkeit sollst du mein Antheil seyn!

Gieb, o Herr! daß mich weder Tod, noch Leben, noch irgend ein Geschöpf von deiner Liebe trenne, die in Jesu Christo ist!

Heiliger Geist! gieß die göttliche Liebe in mein Herz aus, damit sie tiefe Wurzeln darinn fasse, und mein Leben Christus, Sterben aber mein Gewinn sey.

Entzünde in mir, o Gott! jenes heilige Feuer, das dein Eingebohrner zu senden auf die Welt gekommen ist!

Uebung der Reu und Bitt um Vergebung.

Ich habe gesündiget; wie soll ich es angreifen, dich zu besänftigen, o Beobachter der Menschen! Warum hast du mich dir entgegen gesetzt? Dadurch bin ich mir selbst zur Last geworden.

Ich habe mich verirret, wie ein verlorenes Schaf: führe deinen Knecht zuruck!

Erbarme dich Meiner, o Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit; und nach der Menge deiner herzlichen Erbarmnussen vertilge meine Uebertretungen!

Sieh, wie bedrängt und mühselig ich lebe, und verzeih mir alle meine Uebelthaten.

Gedenke nicht an die Sünden meiner Jugend, und an die unbesonnenen Uebertretungen: sondern gedenke Meiner nach deiner Barmherzigkeit, o Herr! um deiner Güte willen.

Sieh auf mich, und erbarme dich Meiner! Erbarme dich Meiner, o Herr! Sey mir gnädig und heile meine Seel von ihren Sünden!

Wasch mich mehr und mehr von meinem Unrecht, und reinige mich von meiner Sünd!

Geh nicht zu Gericht mit deinem Diener; denn vor deinem Angesicht wird kein Sterblicher ohne Schuld befunden.

Verstoß mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir!

Wende dein heiliges Angesicht von meinen Sünden ab, und vertilge alle Ueberbleibseln meiner Fehltritt!

Erschaff in mir, o Gott! ein reines Herz, und erneuere in meiner Brust einen aufrichtigen Geist! Ertheile mir wiederum die Freud deines Heils: laß mich das süße Vergnügen eines unbefleckten Gewissens verkosten; und stärke in mir die herrschende Macht deiner Liebe!

Ich habe gesündiget, o Herr! mein Gott! Wider dich habe ich gesündiget; und Böses habe ich vor dir gethan! Vater! ach Vater! ich bins nicht mehr würdig, dein Sohn genennt zu werden!

Wer wird meinem Haupt Wasser, und meinen Augen eine Quell der Thränen geben, die Missethaten meines ganzen Lebens zu beweinen?

Herr! du bist unser Vater; wir aber seynd

aus Leimen gestaltet: erzörne dich nicht heftig, und sey ferner unsrer Bosheit nicht mehr eingedenk!

Bekehre mich, o Herr! zu dir: so werde ich bekehret werden!

Erwecke in mir einen zerknirschten Geist; schenke mir ein innigst reumüthig- und demüthiges Herz: denn dieß ist ein dir gefälliges Opfer, das du, o Gott! nimmermehr verachtest.

Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich Meiner!

Zur Zeit der Traurigkeit, und Gemüthsbekränkung.

Heile mich, o Herr! Denn meine Gebein beben vor Schrecken, und meine Seel ist heftig verwirrt.

Meine Kraft ist vertrocknet, wie irdenes Geschirr, und meine Zung klebet an meinem Gaumen: du hast mich bis zu dem Todenstaub geführt.

Mein Leben hat vor Schmerzen abgenommen, und meine Jahr sind voller Seufzer.

Ich bin sehr geschwächet, und abgezehret: ich brülle vor Herzenswehe. Mein Herz schlottert: meine Kraft ist von mir gewichen: sogar meine Augen seynd verfinstert.

Vor dir, o Herr! ist mein ganzes Verlangen, und meine Seufzer seynd dir unverborgen.

Warum bist du betrübt, meine Seele! und warum verwirrest du mich? Harre auf Gott!

O Herr! häufig seynd meine Seufzer, und mein Herz stecket in tiefer Betrübnuß. Zeige mir dein Angesicht, und ich werde selig seyn.

Zur Zeit der Versuchung.

Wie kann ich dieß Uebel thun, und wider den Herrn, meinen Gott, sündigen?

Gott sey mir gnädig, daß ich mich wider sein heiliges Gesetz nicht vergreife!

Stärke mich, Herr, mein Gott, in dieser Stund!

Erbarme dich Meiner, o Herr! denn ich bin schwach. Meine Seel ist heftig verwirrt: wende dich zu ihr, und rette sie um deiner Barmherzigkeit willen!

Errette mich, o Gott! denn die Stürm der Versuchungen haben sich bis in meine Seel eingedrungen! Ich bin bis an den tiefen Schlamm eingesenket, daß ich nicht mehr bestehen kann: entzieh mich dem Schlamm, damit ich nicht stecken bleibe!

Herr, mein Gott! übergieb mich nicht den wilden Thieren, und laß mich meinen Feinden nicht zum Gespött werden!

O Herr, Vater und Gott meines Lebens! überlaß mich den listigen Anschlägen meiner Heilsfeind nicht!

Bewahre mich, Herr, mein Gott! vor unreinen Begierden, und laß mich nicht in unzüchtige Werk fallen: verlaß die Seel deines Dieners nicht, daß sie unverschämt und unvernünftig werde!

Besser ists mir, ich falle den Menschen in die Händ, als daß ich vor dir, mein Gott! sündige.

Herr, führe uns nicht in Versuchung! Rette uns; sonst gehen wir unter!

Bewahrung der Sinn.

Wende meine Augen ab, o Herr! daß sie nicht auf die Eitelkeit schauen!

Umzäune meine Ohren mit Dörnern, auf daß ich keine böse Zung anhöre!

Herr! stelle vor meinen Mund eine Wach, und beschließ meine Lippen mit einer Pforten, auf daß mein Herz nicht in böse Wort ausbreche!

Laß nicht zu, mein Herr und Gott! daß ich meinen unordentlichen Begierden folge, sondern gieb, daß ich mich von meinen Lüsten abwende!

Behüte mich, o Herr! von dem Umgange mit gottlosen Menschen, welche nur denken, mich zum Fall zu bringen!

Demuth.

Mein Herr, und mein Gott! gieb, daß ich mich erkenne! damit ich mich noch mehr herablasse, und klein in meinen Augen sey.

Verhindere in mir, o Gott! allen Uebermuth der Augen!

Mein Angedenken wird, wie Aschen, vergehen, und mein Leib wird zu Staub werden.

Ich werde ganz, wie eine Fäulnuß, zergehen, und wie ein Kleid, das von den Motten zerfressen wird. Darum habe ich der Fäulnuß und den Würmern gesagt: Ihr seyd meine ganze Anverwandtschaft.

Was bin ich anders, o Herr! als ein Wurm? Und was anders verdiene ich zu seyn, als ein Spott der Menschen, und die Verachtung des Volkes?

Wohl mir, daß du mich gedemüthiget hast!

Du,

Du, mein Jesu! hast dich gedemüthiget, und bist bis in den Tod, und zwar in den Tod des Kreuzes gehorsam geworden: verleih mir die Gnad, daß ich von dir lerne, demüthig von Herzen zu seyn!

Geduld.

Wer bin ich, daß ich dir widersprechen soll, mein Herr und mein Gott?

Soll sich meine Seel dir, o mein Gott! nicht stillschweigend unterwerfen? Von dir ist ja mein Heil.

Der Herr laßt es so zu: wer soll sich getrauen, zu fragen, warum er es zulasse?

Sieh, mein Herr, und mein Gott! ich bin zu den Geißelstreichen bereit!

Dieß sey mein Trost, daß mich der Herr mit Schmerzen plage, und Meiner nicht schone; und daß ich dem Ausspruch des Heiligen nicht widerspreche.

Ich will den heilsamen Leidenskelch von der Hand des Herrn annehmen, und seinen Namen anrufen.

Selig, die um der Gerechtigkeit willen Verfolgung leiden; denn Ihrer ist das Himmelreich.

Meine Seel! wende die Augen nie von Jesu ab, der unsers Glaubens Urheber und Vollender ist: der mit Verachtung der Schmach das Kreuz überstanden hat, und nun auf dem göttlichen Thron zur Rechten des Vaters sitzt.

Ergebenheit in den Willen Gottes.

Gott ist Herr: was seinen Augen wohlgefällt, das verordne er.

Sagt er mir: Du gefallst mir nicht; bin ich auch dazu bereit: er verordne mit mir, was ihm beliebig ist.

Mein Herz ist bereit, o Gott! mein Herz ist bereit!

Es geschehe, mein Herr und Gott! was im Himmel über mich beschlossen ist!

Mein Vater, du kannst alles! Kann es geschehen, so nimm diesen Kelch von mir: jedoch nicht mein Will geschehe; sondern was, und wie du willst.

Dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden!

Herr! was willst du, daß ich thue?

In deiner Hand, o Gott! ist mein Schicksal! Freue dich, meine Seel! es ist in der Hand des heiligsten, weisesten, gütigsten und mächtigsten Vaters.

Bitt, um zur Erkanntnuß des göttlichen Willens zu gelangen.

Rede, o Herr! denn dein Knecht höret zu.

Zeige mir, o Herr! deine Weg! Lehre mich deine Fußsteig!

Unterstütze meinen Gang auf deinen Wegen, damit meine Tritt nicht wanken.

Sende dein Licht, und deine Wahrheit, damit sie mich leiten.

Lehre mich, Herr! auf deinem Weg fortschreiten: so werde ich deiner Wahrheit nachgehen!

Leite meinen Gang nach deinem Wort; und keinerley Unrecht herrsche über mich!

Zeige mir, mein Gott und mein Herr! was für einen Weg ich zu gehen habe: denn zu dir erhebe ich meine Seel.

Lehre mich deinen Willen vollziehen; weil du mein Gott bist.

Zu dir erhebe ich meine Augen, o Herr! der du im Himmel wohnest! Sieh, wie die Augen der Knecht und Mägd auf die Hand ihrer Herren und Frauen, also seynd meine Augen auf dich, mein Herr und mein Gott! gerichtet? Was willst du, daß ich thue?

Bitt um himmlische Weisheit.

O Urheber alles Lichts, und alles Gutes unerschöpfliche Quell, sende die Weisheit von deinem heiligen Himmel, und dem Thron deiner Herrlichkeit, auf daß sie mir beystehe, und mit mir arbeite, damit ich erkenne, was dir angenehm sey!

Wer wird deinen Sinn erkennen, o Herr! wenn du ihm nicht Weisheit ertheilest, und deinen heiligen Geist von der Höhe zu ihm sendest?

Der Glanz deines Angesichtes, o Herr! sey über mir, und das Licht deiner Klarheit gehe über mich auf, damit ich dich, den einzigen wahren Gott, und Jesum Christum, deinen Gesandten, erkenne!

Bitt um einen guten Tod.

Erbarme dich Meiner, o Gott! und, um des süßen Namens Jesu willen, verlaß mich nicht in der Stund meines Todes!

Beschütze meinen Geist, daß er dir unzertrennlich anhange, und in deiner Liebe von hinnen scheide!

Suche deinen Knecht heim, wann er mit der Todsangst ringen wird! Stärke mich mit dem Brod der Starken, und salbe mich durch deine Diener mit dem heiligen Oel!

O Herr! um des süßen Namens Jesu willen, errette meine Seel vom ewigen Tod!

Uebersetze mich in die vollkommene Freyheit deiner lieben Kinder, o guter Vater! Stelle mich mit deinen Auserwählten zu deiner Rechten, wann du in den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit zu richten kommen wirst!

O daß ich stärbe gleich den Gerechten! O daß mein End dem Ihrigen ähnlich würde!

Vater! in deine Händ empfehle ich meinen Geist!

Verlangen nach dem himmlischen Vaterland.

Wenn ich Gnad vor deinen Augen gefunden habe, o Herr! so zeige mir dein Angesicht.

Eines habe ich von dir, mein Gott! begehret; dieses will ich auch suchen: nämlich daß ich in deinem Haus ewig wohnen möge, um dich dort von Angesicht zu Angesicht zu sehen.

Mein Herz redet zu dir, o Gott! Meine Augen suchen dein Angesicht: dein Angesicht, o Herr! will ich suchen.

Wie der Hirsch nach dem Wasser lechzet; also verlanget meine Seel nach dir, o Gott! Meine Seel durstet nach dir, o starker, lebendiger Gott! Wann werde ich dahin gelangen, und vor deinem Angesicht erscheinen?

Wer wird mir Flügel geben, damit ich entfliege, und dort droben in meinem wahren Vaterland einen ewigen Ruhplatz finde?

Wie lieblich seynd deine Gezelt, o Herr der Heerschaaren! Meine Seel verlanget nach den Vorhöfen des Herrn, und wird vor Begierd matt. Mein Herz und mein ganzer Leib frolocket vor Liebe des lebendigen Gottes.

Selig seynd, die in deinem Haus wohnen, o Gott! Da ist wohl ein Tag besser, als tausendmal tausend anderswo.

Wie groß ist dein Haus, o mein Gott! wie weit ist der Raum deines Besitzes! Groß und unumschränkt ist er, dieser Ort, hoch und unermeßlich. O wie eckelt mir an der Erden, da ich den Himmel anschaue!

O himmlisches Jerusalem! wenn ich dich vergesse, soll meine Rechte vergessen werden! Meine Zung soll an meiner Kehlen kleben, wenn ich Deiner nicht eingedenk bin, und dich, o schöne Stadt Gottes! nicht allen Freuden vorziehe!

Wehe mir! Wie lang wird meine Pilgerschaft hinausgezogen? Mein Gott und Herr! führe meinen Geist aus seinem Kerker, damit er deinen Namen unter den seligen Himmelsburgern ewig lobe!

Ich unglücklicher Mensch! wer wird mich von diesem sterblichen Leib, der meinen Geist beschweret, erlösen?

Ich verlange von diesem verweslichen Körper aufgelöset zu werden, und mit Jesu zu leben.

Wann man am Donnerstag zur Gedächtnuß der Angst Christi läutet

Anmerkung. Am Donnerstag Abends pflegt man in den Pfarrkirchen mit der Glocken ein Zeichen zu geben; wodurch wir der Todesangst Jesu Christi erinnert werden, mit der sich sein heiliges Leiden in dem Garten Gethsemani am Oelberg anfieng. Knie nieder, mein Christ! und bethe mit mitleidigem Herzen, und lerne von Jesu, wie du in allen Fällen bethen sollst.

1) Jesus ward mit Todesangst überfallen, und da bethete er nur desto länger. — Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

2) Vater, dir ist alles möglich; wenn du willst, so nimm diesen Kelch von mir: jedoch nicht mein Willen, sondern der deinige soll geschehen. Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

3) Und sein Schweiß ward, wie Blutstropfen, die auf die Erden herab rannen. Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Gebeth.

O Gott! der du unsre Leibs- und Seelenschwachheit erkennest, und siehst; gieb uns deine allmögende Gnad, auf daß wir in der Liebe Jesu Christi gestärkt, durch keine Versuchung jemals von dir getrennet werden. Durch eben denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Wann man am Freytag zur Schiedung Christi das Zeichen giebt.

Anmerkung. Am Freytag Mittags wird in den Pfarrkirchen abermal mit der Glocken ein Zeichen gegeben;

ben; wodurch wir des Tods Jesu Christi am heiligen Kreuz erinnert werden. Da, mein Christ! sollst du mit deinem Gemüth auf den Kalvariberg gehen, und sehen, wie Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, der Sohn des Menschen, der Liebhaber des menschlichen Geschlechtes, dein liebvollster Wohlthäter, dein aufrichtigster Freund, dein Lehrer, der Unschuldigste; von seinem Volk verworfen, von seinen Feinden verhöhnet, von seinen Freunden verlassen, mit Schmerzen erfüllet; als ein Opfer des Gehorsams gegen Gott, seinen Vater; der Liebe gegen den Menschen; der Geduld in den äußersten Leiden, zwischen Himmel, und Erden am peinlichen Holz sein heiliges Haupt neigt, und stirbt. Was wirst du bey dem lebhaften Anblick deines sterbenden Jesu in deinem Herzen empfinden? Werden nicht Mitleid, Liebe, zärtlichste Liebe dasselbe ganz einnehmen? So fall dann nieder auf deine Knie, und bethe den Gekreuzigten an:

1) Es seynd über den ganzen Erdenkreis Finsternussen geworden, da die Juden den Herrn Jesum gekreuziget hatten.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

2) Um die neunte Stund schrie Jesus mit starker Stimm: Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen?

Vater unser ꝛc. Ave Maria.

3) Jesus rief abermal mit lauter Stimm: Vater! in deine Händ empfehle ich meinen Geist; und mit geneigtem Haupt gab er seinen Geist auf.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Christus ist für uns gehorsam geworden bis in den Tod, und zwar bis in den Tod des Kreuzes.

A. Darum, o Herr Jesu Christe! bethen wir dich an, und loben dich; denn durch dein heiliges Kreuz, durch dein Leiden, und Sterben hast du uns und die ganze Welt erlöset.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! wende deine Augen auf dieses dein Volk, für welches Jesus Christus, dein göttlicher Sohn, sich gewürdiget hat, den Händen seiner Peiniger übergeben zu werden, und in den Tormenten des Kreuzes zu sterben; der mit dir lebet, und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Noch etwas, mein Christ! muß ich dich bey dieser Gelegenheit erinnern, um dir die höchste Schätzung der Gutthat, die uns Jesus durch seinen Tod erwies, Vertrauen auf Jesum, Liebe zu Jesu, Nachahmungseifer einzuflößen. — Weist du, oder hast du wohl einmal ernstlich die ganze Frucht des Leidens, und Sterbens deines Jesu bey dir überleget? Ich wills dir kurz sagen: lies du es öfter mit Aufmerksamkeit.

Die ganze Furcht des Leidens, und Sterbens Jesu Christi ist 1) Offenbarung der väterlichen Liebe Gottes. — So hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn dahin gab.

2) Vergebung der Sünden. — Das Blut Jesu Christi reiniget uns von aller Sünd.

3) Verherrlichung unsers Erlösers. — Er mußte leiden, und durch Leiden in seine Herrlichkeit eingehen.

4) Gnad, Kraft, Stärke, übernatürliches Licht zu allem Guten. — Der uns seinen Sohn geschenkt, hat uns ja mit ihm gar alles geschenkt.

5) Das allervollkommenste Beyspiel, den Willen des himmlischen Vaters getreu zu erfüllen. Er hat gelitten, daß wir in seine Fußstapfen eintreten. — Er hat uns ein Beyspiel gegeben.

6 Auferstehung von den Todten, und ewiges Leben. — Er mußte erniedriget, und durch die Erniedrigung erhöhet werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.

7) Die vollkommenste Rettung, Erlösung, Seligmachung des Menschengeschlechtes. — Alles wird in seinem Namen selig, was selig wird.

Abendandacht.

Anmerkung. Gleichwie es sich allerdings gebühret, den Tag mit Gott anzufangen; so geziemet es sich auch, denselben mit Gott zu endigen: denn Gott ist der Urheber des Tages, und der Nacht; er schenket den Tag zum Wirken, und die Nacht zur sanften Ruhe. Wann dann allmählig die Zeit, schlafen zu gehen, anbricht; bezeichne dich, mein Christ! mit dem heiligen Kreuz, und bethe mit Andacht:

O Gott! du Geber alles Guten! ich danke dir! Dieser Tag, der nun am End ist, dieses mein Leben, deine väterliche Vorsorg, deine göttliche Gnad, deine Geduld mit mir, jedes Gute, das ich genossen habe, jede Abwendung des Uebels, wovon ich heut oder sonst jemals befreyet bin worden, alles und jedes ist eine Wohlthat von dir. Mein Gott! liebreichester Vater! ich danke dir! Tausendmal danke ich dir! Lobet den Herrn alle Werk des Herrn: preiset, und erhebet ihn mit übergroßem Lob in Ewigkeit.

Ich bitte dich, mein Gott! barmherzigster Vater! um Verzeihung wegen jedem schlimmen Ge-

Gedanken, Wort, und Werk, wodurch ich mich heut oder sonst jemals verfehlet habe. Ich bitte dich um Verzeihung wegen jedem, was ich heut, oder sonst jemals in deinem Dienst Gutes unterlassen, und verabsaumet habe. O Gott! Vater der Barmherzigkeit! verzeih es mir!

Es reuet mich, weil ich dich, meinen Gott; dich, das unendliche, und liebenswürdigste Gut; dich meinen beßten Vater, den ich über alles inniglich liebe, beleidiget habe. Es reuet mich; weil ich dir misfallen, und dir nicht besser gedienet habe. Es reuet mich; weil ich nicht gedacht, gewünschet, geredt, gehandelt und gelitten habe, wie Jesus, mein göttliches Muster, gedacht, gewünscht, geredt, gehandelt und gelitten hat. Mein Gott! es reuet mich! recht von Herzen reuet es mich!

O daß ich alles Sündhafte, alles dir Misfällige widerrufen, und zernichten könnte! O daß ich alles zu ersetzen vermöchte, was ich jemals Gutes vernachläßiget habe! — Zur Genugthuung, und Ersetzung dessen opfere ich dir die unendlichen Verdienst Jesu Christi, jene der göttlichen Mutter Maria, und aller Heiligen auf. Alle liebe Heilige Gottes, bittet für mich!

Mein Arbeiten, und Leiden, mein Leben, und Tod, besonders diese nächtliche Ruhe, alles, und jedes vereinige ich für itzt, und für allezeit mit der heiligsten Meynung, und mit den unendlichen Verdiensten Jesu Christi, meines göttlichen Heilandes. — Ich nehme mir kräftiglich vor, inskünftige, namentlich morgiges Tags, dir, meinem Herrn, und Gott, besser, und eifriger zu dienen; jede Sünd, und Gelegenheit der Sünd zu

mei-

meiden; dich in allem, und über alles zu lieben, zu loben, und deine Ehr möglichst zu befördern; zu denken, zu wünschen, zu reden, zu handeln, zu leiden, wie Jesus, mein göttliches Muster, gedenkt, gewünschet, geredt, gehandelt und gelitten hat. Mein Gott! verleih mir hiezu deine göttliche Gnad. Durch eben denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Heilige Maria! Mutter Gottes! heiliger Schutzengel! heilige Namenspatronen! alle heilige Engel, und Patronen, die zum Schutz dieses Hauses, und dieses Orts von Gott verordnet seynd! bittet für uns, auf daß wir mit Christo wachen, und im Frieden ruhen mögen. Amen.

Herr, gieb auch den Seelen der abgestorbenen Christglaubigen die ewige Ruhe; und das ewige Licht leuchte ihnen! Herr laß sie im Frieden ruhen. Amen.

Anmerkung. Die vornehmsten und nöthigsten Tugendanmuthungen kannst du alle Tag kurz erwecken, wie folget. Nie wirst du es ohne großen Vortheil deiner Seel thun, wenn du es je mit Bedachtsamkeit, Andacht und Eifer thust.

O Gott! Belohner des Guten, und Strafer des Bösen! ich glaube an dich. Jesu Christe! Sohn des lebendigen Gottes, und Sohn des Menschen! ich glaube an dich! Deinen göttlichen Offenbarungen, und der Lehr deiner einigen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirch unterwerfe ich allen meinen Verstand. Ich glaube an dich, o mein Gott, weil du die ewige Wahrheit, und Weisheit bist.

Auf dich, mein Gott! auf deine unermeßliche Güte, auf dein göttliches Versprechen, auf die Verdienst meines Erlösers, Jesu Christi, hoffe ich; und setze all mein Vertrauen; denn du, mein Gott! bist allmächtig, unendlich barmherzig, in Erfüllung deiner Wort unfehlbar, und unendlich getreu. Auf dich, o Herr! habe ich gehoffet: ich werde ewig nicht zu Schanden werden!

Dich, mein Gott! mein einziges Ziel, und End, dich, meine ewige Glückseligkeit, dich, unendliche Schönheit, unendliches Gut! dich liebe ich mehr, als alles; weil du allein in dir selbst, und wegen Deiner selbst aller Liebe unendlich würdig bist. Unendliches Gut, ich liebe dich! Tausend und tausendmal verlange ichs dir zu sagen, daß ich dich allein über alles liebe! Laß dich doch ewig von mir lieben; und laß mich nie durch eine Sünd von dir getrennet werden!

Gewissenserforschungen.

Anmerkung. Da nichts gewisser, als der Tod, die Stund des Tods aber ungewiß ist; sollst du dich, mein Christ! nie zur Ruhe begeben, ohne vorher dein Gewissen genau durchforschet, und dich mit Gott, deinem künftigen Richter, durch eine wahre Reu ausgesöhnet zu haben. Diese tägliche Gewissenserforschung tragt über das, nach dem Ausspruch der heiligen Väter und Geisteslehrer, ungemein viel bey, um die Laster auszurotten, die Tugenden in das Herz einzupflanzen, das heilige Bußsakrament mit geringerer Müh und häufigerer Frucht zu empfangen, und überhaupts ein ordentliches, christliches Leben zu führen. Deine eigene Erfahrung wird dich hievon überzeugen, wann du dich dieser Frömmigkeitsübung alle Täg mit Eifer und gehöriger Anwendung deiner Seelenkräften bedienen willst.

Um

Um dir dießfalls die Arbeit zu erleichtern, wird hier auf jeden Tag der Wochen, nach der Ordnung der sieben Bitten des heiligen Vater Unsers, eine besondere Erforschung angesetzt. Sie seynd aus dem Buch, Via Compendii, genannt, des sel. P Franz Neumayrs d. G. J. ausgehoben, voll der Andacht, der Salbung und des Geistes, und sehr dienlich, vermittelst aufmerksamer Betrachtung über den Zustand deiner Seel, den Verstand zu erleuchten, und das Herz zum reumüthigen Gemerzen zu bewegen.

Auf den Sonntag.

Vater unser, der du bist in dem Himmel! geheiliget werde dein Nam!

Danksagung.

Mein Vater! In Wahrheit mein Vater, weil du mich erschaffen, und aus dem Abgrund meines Nichts an das Taglicht hervor gezogen hast! Du sprachst: Ich will, daß aus diesem Staub ein Mensch werde: und es geschah. Welch' eine Gnad! — Warum aber hast du mich erschaffen? Nämlich, daß ich dir diene; und daß, wie von mir, also in mir dein Namen geheiliget werde. Welch' eine Ehr für mich! -- Du hast mich erschaffen; nicht ein Engel: du hast mich wegen Deiner erschaffen; nicht wegen eines Engels. — Du, o Gott! bist mein Anfang, und auch du bist mein Ziel und End: sieh, in einer Gnad zwo große Gnaden beysammen! — Wohlan dann, meine Seel! lobe den Herrn! Alles, alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen! Alles rufe unaufhörlich: Heilig! heilig! heilig ist der Herr, mein Gott und Schöpfer! Geheiliget werde sein Nam!

Einsicht in sich selbst.

So einmal geziemte es sich, daß ich mich stäts mit deinem Lob beschäftigte, o mein Gott! und zwar im Herzen, im Mund, und im Werk selbst. Es geziemte sich, daß ich täglich so lebte, als fienge ich diesen Tag erst zu leben an, oder als würde ich diesen Tag zu leben aufhören. Allein, geh in dich selbst, meine Seel! Was für Gedanken und Begierden hat heut dein Herz zur Ehr Gottes unterhalten? — Hast du nicht tausend anderen Sorgen darinn Platz gegeben, auch zur Zeit des Gebethes, da du dich einzig mit deinem Gott hättest beschäftigen sollen? — Hat dich keine Furcht, den Menschen zu misfallen, in Verwirrung gesetzt? — Hat dich keine Hoffnung, oder Liebe eines Geschöpfes in eine Sünd gestürzet? — O mein Gott! ich habe nur Ein Herz! — Und dieß sollte ganz dein seyn! — Und wie oft theile ich es mit den Geschöpfen! Ach! es ist gefehlt!

Bey solcher Herzensbeschaffenheit, wie hat sich meine Zung verhalten? Was habe ich heut zu deiner Ehr, o mein Gott! geredet? — Ist mir keine Gelegenheit aufgestossen, dich zu loben, deine heiligsten Verordnungen anzubethen, und deine weisesten Rathschlüß wider wahnwitzige Tadler zu vertheidigen? — Sind mir keine Wort wider die Ehrerbiethung entfallen, die ich dir, o höchstes Wesen! schuldig bin? — Habe ich mich nicht wider dich beklaget, und wider meine Vorgesetzten, denen mich deine liebvolle Vorsicht unterwarf, gemurret; anstatt, daß ich dich in ihnen geehret, und in ihrer Stimm die Deinige erkennet hätte? — Habe ich mich nicht meiner Kleinigkeiten wegen gepralet,

und

und mich groß gemacht, gleich als besäße ich etwas Gutes, das ich nicht von deiner freygebigen Vaterhand empfangen hätte! — Habe ich mich nicht hinterrucks, oder ins Angesicht gegen meinen Nächsten, zum Schimpf deines Ebenbildes, mit Worten verloren? — Ach, mein Gott! wäre ich stumm gebohren; hätte sich diese schlimme Zung nie wider dich versündiget. Aber jetzt! — Es ist gefehlt! noch einmal gefehlt!

Was habe ich im Werk gethan, das Gott zum Lob gereichen könnte? — In der Fruh, wie hurtig habe ich mich zur Arbeit angeschickt? zur Arbeit, die Glauben, Vernunft, Stand, Amt von mir fodern? — Zu Mittag, mit welcher Mäßigung habe ich den Bedürfnussen des Leibes gestattet, was Gott erlaubet? — Nach Mittag, in welchen Geschäften habe ich die köstliche Zeit zugebracht? — Ist nicht der heutige Tag ein verlorner Tag, den ich entweder mit Bösesthun, oder mit Nichtsthun, oder mit Andersthun, als ich hätte thun sollen, liederlich verschlenzet habe? — Es ist noch einmal gefehlt! grob gefehlt!

Reu und Leid.

O Vater, der du bist in dem Himmel! Vater unser, der du die Heiligkeit selbst bist! wie schlage ich doch so gar aus der Art, und was für ein ungerathenes Kind bin ich? Ich schäme mich wegen Deiner; weil ich dir wenig Ehr mache! Wehe mir, wenn ich in deinen Augen mehr nicht, als ein boshafter, oder auch nur ein fauler Knecht bin! Wehe mir!

Verflucht sey die Stund, welche ich nicht für dich, sondern wider dich für mich, oder Andere

dere verwendet habe! Herr! laß nie mehr geschehen, daß ich mich selbst auf solche Weis unnütz, ja zu meinem Nachtheil verzehre! Erinnere dich, o mein Gott! daß du mich aus Leimen gestaltet, und zu einem schwachen, gebrechlichen, elenden Menschen gemachet hast. Erbarme dich Meiner! so soll dein Namen von mir geheiliget werden; und ich will deine Erbarmnussen in Ewigkeit rühmen. Amen.

Auf den Montag.

Vater unser, zukomme uns dein Reich!

Danksagung.

Erheb dich, meine Seel! Hier ist für dich keine bleibende Stadt: eine künftige Stadt ist dir vorbereitet. Herr! ein Königreich hast du mir bestimmet; und was für ein herrliches Königreich! Der Himmel ist meine Erbschaft, der schöne Himmel! — Wie viel sagt dieses Wort: Himmel! — O wie eckelt mir an der Erden, wenn ich sie gegen den Himmel halte! — O Vater! O Herr Himmels und der Erden! wie groß ist dein Haus, und wie weitschichtig dein Gebiet! Wie unermessen der Ort, den du für deine getreuen Diener, die du liebest, erschaffen hast! Mein Gott! was ist doch der Mensch, daß du an ihn gedenkest? Nur um ein geringes hast du ihn weniger, dann die Engel, geehret. Ja, was sage ich? Die nämliche Seligkeit ist für mich, und für meinen Engel bestimmt. — Ich preise dich, Vater! beßter Vater, ich preise dich! Zu allen Zeiten soll sich meine Zung mit deinem Lob beschäf-

schäftigen; denn deine Barmherzigkeit weis keine Gränzen, und deine Freygebigkeit hat kein Maaß.

Einsicht in sich selbst.

Wie wird es mir aber ergehen, wenn ich aus meiner Schuld dieses Reiches auf ewig soll verlurstiget werden? Schauder- und trauervoller Gedanken! Doch nein, Vater, nein! du wirst mich nicht ausschließen; denn du hast gesagt: **Willst du zum Leben eingehen, so halt die Geboth!** Wohlan, ich habe die Bedingnuß erfüllet: ich habe die Geboth alle beobachtet: ich habe das Recht zum Himmel, das du mir vermittelst der Taufgnad geschenket hast, nie durch eine schwere Sünd verloren: ich habe bis auf diese Stund durch deine besondere Gunst die Unschuld erhalten. — Beglückte Seel, die so reden darf! — Aber ich, wie kann ich meiner Unschuld halber frohlocken? Ich, dem kein Tag ohne Sünd vorbey geht? — Schaue ein, meine Seel! schaue die Gesatztafeln ein! Was lieseſt du? — Ich lese: **Du sollst keine fremden Götter neben mir haben!** Wie, habe ich heut nichts höher, als die Gnad meines Gottes, geschätzet? Oder ist es mir eine gleichgiltige Sach, ob ich ihn zum Freund, oder zum Feind habe? — Habe ich niemal Gott aus Furcht, oder Liebe eines Geschöpfes beleidiget? — Habe ich mirs nicht mehr angelegen seyn lassen, den Menschen, als Gott, zu gefallen? — Glaube ich in Wahrheit nur an Einen Gott? Hoffe ich allein auf Einen Gott! Liebe ich nicht mehr, als Einen Gott, und diesen über alles von ganzem Herzen? Wo ist die Prob. —

Ich lese: **Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht eitel nennen.** Wie? habe ich gegen die göttlichen Anordnungen niemal gemurret? — Ist mir keine Lug, mit einem Eidschwur, entfallen? — Habe ich die verlobte Treu und die gefaßten Vorsätz gehalten? —

Ich lese: **Du sollst die Feyertäg heiligen.** Ach! alle Tag sollen meinem Gott geheiliget seyn: und wie viele Zeit habe ich der Hoffart, der Leichtfertigkeit, der Rach, dem Betrug, dem Ehrgeitz, dem Scherz, der Trägheit gewiedmet? — Wem habe ich heut meine Stunden geopfert? — Welche habe ich zur Ehr Gottes verwendet? — Wie viele? — Wie? —

Ich lese: **Du sollst deinen Vater und deine Mutter in Ehren haben.** Bin ich gegen meine Vorgesetzten ehrerbiethig gewesen? — Habe ich mit Willen gehorsamet! — Auch unartigen Obern? — Wegen Gott! — Nicht wider Gott? — Wie fern ist von mir das Laster des Murrens, wegen dessen der Herr zum Schutz Moyses, seines Dieners, die Israeliten so oft und so entsetzlich gezüchtiget hat? —

Ich lese: **Du sollst nicht tödten, nicht Unkeuschheit treiben, nicht falsches Zeugnuß geben.** Wie? habe ich durch mich, oder durch andere Niemanden einen Schaden zugefüget, an den Gütern des Leibs? — der Seel? des Glückes? — des ehrlichen Namens? — Habe ich denen, welchen ich Unrecht that, Genugthuung geleistet? — Mit welchem Angesicht, mit welchen Worten, mit welcher Willfährigkeit habe ich jene empfangen, welche Erbarmung, Rath, Hilf von mir

erwarteten? — Endlich was habe ich heut gethan, das des Himmels werth wäre? Was für Gott? Was für meinen Nächsten? — Was für mich selbst? —

Reu und Leid.

Ach, leider! ich habe in den Himmel gesündiget, mein Vater! da ich mich um den Himmel nur so träg bewerbe! --- Die Erden, was anders ist sie, als ein Pünktlein? Dennoch um einen Theil dieses Pünktleins raufen die Menschen unter einander, und brauchen Feuer und Schwert, ohne daß sie am End mehr davon gewinnen, als eine Handvoll Staub, womit ihre erblaßten Körper mögen bedecket werden. --- Und für den Himmel laß ich michs verdrießen, einen Fuß aufzuheben! --- Herr! deine Geboth seynd ein süßes Joch: und ich diene dir nur gezwungen, nur mit Widerwillen; dir, einem Herrn, der von allen Völkern mit Freuden bedienet zu werden verdienet, sollten sie auch ohne Lohn dienen müssen! --- Ach! ich habe mich des Himmels unwürdig gemacht! --- Doch du, der du dem Mörder am Kreutz seine Bitt nicht abgeschlagen hast, machest auch mir Muth und Hoffnung. Auch mir wird dein Reich zukommen, und im Sterbbett werde ich deine gnadenreiche Stimm hören: Heut wirst du bey mir seyn ---

Von dieser Hoffnung ermuntert, verfluche ich meine Sünden, und greif mit beyden Händen nach dem Gesatz der Liebe. Du, mein Herr und mein Gott! damit ich mich fest daran halte, schenke mir die Liebe des Gesatzes! Amen.

Auf den Dienstag.

Vater unser, dein Will geschehe!

Danksagung.

Wohl glückselig bin ich, weil ich hier auf Erden einem Herrn diene, dem man auch dort droben im Himmel dienet; einem Herrn, der niemal stirbt, sondern allezeit lebt und regieret! --- Herr! du hast mich vor Tausend- und Tausenden zu deinem Dienst ausersehen, und mir wahrhaft fünf Talent vorgestreckt, mit denen ich zu deinem Wohlgefallen handeln und gewinnen sollte! --- O welch ein Lob haben von dir deine Heiligen wegen des guten Gebrauchs dieser Talent verdienet! --- Heilige Gottes! meine Fürsprechrr! machet den Herrn mit mir groß: denn der Allmächtige, dessen Namen heilig ist, hat auch mir große Gnaden bewiesen, große Wohlthaten bezeiget! Lasset uns danken!

Einsicht in sich selbst.

Was aber habe ich gethan? Habe ich meine Talent in irdischen Sorgen vergraben, oder habe ich damit himmlische Schätz gewonnen? Wie habe ich meine Gedächtnuß gebraucht? Habe ich an Gott gedacht, und seine Gegenwart vor Augen gehabt? Gott sieht mich! O nutzlicher Gedanken! Niemand sieht mich! O verderblicher Gedanken! Welchem aus beyden pflege ich Gehör zu geben? ---

Wozu habe ich einen Verstand empfangen? Ein so edles Talent im Müssiggang vergraben, oder durch Possen unbrauchbar machen, ist Sünd: was

wird

wirds erst seyn, dasselbe auf böse Künsten verwenden, und die Perlein den unflätigen Thieren vorwerfen? --- Was studiere ich? --- Wie? --- Wann? ---

Der Willen ist wieder ein Talent. Welche Neigungen unterhalt er? --- Die Freyheit des Willens ist das Kostbarste aus allen Talenten; weil ohne sie unser Thun und Lassen niemal verdienstlich seyn könnte. Wozu habe ich sie gebraucht-- und mit welcher Meynung? ---

Welch' ein schätzbares Talent die Gesundheit und die guten Leibskräften seyn, davon können die Kranken am beßten reden. Ich, wenn ich krank wäre, würde jammern, daß ich, an das Bett geheftet, ein unnützes Leben führen müßte: aber was thue ich dann jetzt, da ich gesund bin; was thue ich, das der Welt nutzen könnte, und Gott zur Ehr gereichete? ---

Endlich die Zeit die köstlichste Zeit! Wie vortheilhaft laßt sich mit diesem Talente handeln? Ach! dieß erkennen die Verdammten zu spat! Ich aber, wie wende ich die Zeit zum Gewinn an? -- Was halte ich für eine Tagordnung? --- Welche Stunden gehören der Seel. --- Wie viele dem Leib? --- Wie viele den Geschäften? --- Schenke ich nicht den willkürlichen Geschäften mehr, als jenen, die mir Standes und Amtes halber obliegen? -- Wie? wenn die meiste Zeit des Tags in überflüßigen Ergötzungen, mit Schlafen, Essen, Spielen, Tanzen, Jagen u. s. w. zugebracht würde? --- Mein Gott! lebe ich dann zum Possen treiben? ---

Reu und Leid.

O Heilige Gottes! wie sehr ist meine Lebensart von der Eurigen unterschieden? Im Himmel, mein Gott! lebet man nach deinem Willen pünktlich, gern, beständig: ich aber (schamroth bekenne ich es), ich diene dir so nachläßig und liederlich, daß ich selbst einen Knecht meines Gleichen in meinem Dienst nicht lang dulden würde. Bedecket mich, ihr Finsternußen, damit die Sonn so ein träges Thier nicht bescheine!

Doch nein; ich wünsche vielmehr, daß alle Stern am Himmel glänzen. Mitten im Glanz stelle ich mich, mit Schand, wie mit einem Kleid, überdecket: ich stelle mich in den Augen der Engel, die auf jeden Wink Gottes merken; in den Augen der Heiligen, derer wunderbarer Gehorsam in heldenmäßigen Beyspielen leuchtet; in den Augen der Magd des Herrn, für deren Kind ich mich gern ausgeben möchte, da ich doch so sehr aus der Art geschlagen habe! -- So, mitten in diesem Licht gestellet, bekenne ich Gott, dem Allmächtigen, daß ich, leider! gar sehr gesündiget habe! --- Herr! wenn du so einen unnützen Knecht aus dem Dienst jagest, thust du recht. Doch ich bitte dich demüthig, du wollest lieber nach deiner Barmherzigkeit, als nach deiner Gerechtigkeit mit mir handeln. Ich bitte um Verzeihung der Sünd; nicht um Nachlassung der Straf. Strafe mich hier, o mein Gott! wie es dir gefällt, wenn du mir nur dort in der Ewigkeit verschonest! Dein Willen werde

an

an mir vollzogen, weil er von mir nicht ist vollzogen worden. Nur sey mir in der Ewigkeit gnädig! Amen.

Auf den Mittwoch.

Vater unser, gieb uns heut unser tägliches Brod!

Danksagung.

Wie viele, wie fromme Kinder, o liebster Vater! haben kaum genug zu essen, daß sie ihren Hunger stillen mögen! Ich aber habe Brod im Ueberfluß; ja ich speise alle Tag herrlich, in Vergleichung mit so vielen Armen. Nichts geht mir ab zur Kommlichkeit, noch weniger zur Nothdurft: selbst die Lust findet keine Ursach zu klagen. Wohnung, Liegerstatt, Kleidung, Kost, alles dienet mir bis zur Ergötzung. --- Wahrhaft, o Herr! du thust deine Hand, deine freygebige Hand thust du auf, und erfüllest mich vom Thau des Himmels und von der Fette der Erden mit Segen! Ich drucke dieser liebvollen Vaterhand einen kindlichen Kuß auf, und danke für die liebreiche Fürsorg, die mich von den Brodsorgen freygesprochen hat, damit ich mich desto ungehinderter um den Himmel bewerben sollte.

Einsicht in sich selbst.

Wie aber? Plagen mich nicht dennoch die zeitlichen Sorgen? Drucken nicht die Lüsten der fünf Sinn selbst, da ich mich Ihrer bediene, meinen Geist vom Himmel, zu dem er erschaffen ist, bis in den Staub der Erden herab? Was sagen meine Augen? O hätten sie von meiner Geburt an nie

des

des Lichts genoßen; wie unschuldig wären sie? Jetzt! -- Ach! was habe ich oft gesehen, was ich nicht sollte; was nicht gesehen, was ich sehen sollte? -- Was habe ich gelesen, was ich nicht hätte sollen; was nicht gelesen, was ich hätte lesen sollen? ---

Was sagen meine Ohren? Ja, wenn ich taub wäre gebohren worden; hätte ich mich durch den Misbrauch der Ohren niemal versündiget: aber jetzt! --- Was höre ich? --- Wen höre ich? --- Von wem? --- Mit welchem Beyfall? --- Was höre ich nicht, das ich doch hören sollte? --

Was saget meine Zung? Hätte mir Gott keine Kraft zu reden, und keinen Geschmack gegeben; hätte ich mich im Beichtstuhl von Sünden der Zung nie anklagen dörfen. Jetzt, wie oft muß ich mich schuldig geben, böser Wort? unzüchtiger, --- ehrabschneiderisch- und verleumderischer, --- lugenhafter, --- zänkischer --- murrischer, -- lästerlicher Wort? --- Wie oft überschreite ich die Schranken der Mäßigkeit in Speis und Trank? --- Wie oft sündige ich in dem Maaß --- in der Gattung der Speisen und des Getränkes --- in der Weis, sie zu mir zu nehmen? ---

Was sagen meine Händ? -- Wäre ich gichtbrüchig, oder lahm daran; nicht wahr, ich würde gehalten und eingezogen seyn? Jetzt, was thun sie? --- Wonach strecken sie sich aus? --- Was schreiben sie? -- Was arbeiten sie? --- Und aus welchen Absichten? ---

Endlich was sagen meine Füß? Wären sie durch ein schmerzhaftes Podagra an das Bett geheftet: da würden sie wohl keinen Schritt außer Wegs machen. Jetzt, wie oft seynd sie auf Irrweg ausgetreten? --- Wohin bin ich gegangen? In

wel-

welches Haus? --- zu welcher Person? --- in welche Gesellschaft? -- an welche Spieltisch? --- in welche Schauspiel? --- Und wohin bin ich nicht gegangen, wo ich doch hätte hingehen sollen; zum Gottesdienst, zur Predigt, zu den Kranken! ---

Reu und Leid.

Undankbarer Mensch! wie oft hast du die Wohlthaten wider den Wohlthäter misbrauchet! --- O Gott! barmherziger Gott! sey gnädig (das bitte ich um Deiner selbst willen), sey gnädig einem armen, aber büssenden Sünder, der um Vergebung seiner Sünden mit bitterer Herzensreu flehet! --- Ich erkenne, wie bös der Baum ist, der durch die Pflegung des Gärtners selbst nur böser wird. --- Ich habe mich wider den Herrn versündiget, und wahrlich grob versündiget, ohne doch, wie ich es verdiente, gestrafet zu werden. Ich bin des Brods, das ich esse, und des Wassers, das ich trinke, nicht werth: vor Hunger sollte ich sterben, und vor Durst verschmachten; das hätte ich verdient. Du aber liebest mich noch mit aller Zärtlichkeit eines Vaters, und gönnest mir nicht nur das Nöthige, sondern verschaffest sogar Ueberfluß.

Gnädigster Herr! wie soll ich dir dankbar seyn? --- Loben andere deine Macht, deine Weisheit, deine Gerechtigkeit: ich preise deine Geduld. O langmüthiger Gott! ich habe gesündiget: und was ist mir Widriges begegnet, wie so vielen andern begegnet ist? Sieh, gleich als hätte ich nie gesündiget, so lebe ich noch, lebe gesund, lebe im Ueberfluß! --- Diese deine Geduld, o mein Gott! sieget über meine Hartherzigkeit! Jetzt

ists

ists beschlossen, und der Anfang ist schon gemacht: Ein neues Leben will ich führen! Damit ich hierauf beharre, speise mich, o Herr! mit dem Brod der Bußthränen, und vermische mein Trank mit heißen Zähren! Amen.

Auf den Donnerstag.

Vater unser, vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!

Danksagung.

Vor Himmel und Erden bekenne ich: Hätte mich der Herr nicht bewahret; so wäre es wirklich an dem gewesen, daß meine Seel in der Höll ihre Wohnung hätte aufschlagen müssen: da würde sie brinnen, heulen und in rasender Verzweiflung Gott lästern. Und ach! wie lang schon! Nämlich von jenem unseligen Augenblick an, wo ich mit unsinniger Vermessenheit die erste Todtsünd begieng: da stund ich am Rand jener feurigen Abgründ, die Gottes Feinden bereitet seynd. — Deiner Barmherzigkeit allein, o Herr! habe ichs zu verdanken, daß ich nicht hinunter gestürzet bin. Deiner Barmherzigkeit dann will ich ewig Lob singen.

Einsicht in sich selbst.

Was war aber bisher die Frucht dieser überschwänglichen Barmherzigkeit? Nämlich daß ich kecker gesündiget, und alle Gattungen der Sünden verübet habe! Oder wie, empfinde ich nicht heut noch die Regungen der Hoffart, und den Kitzl der eitlen Ehr? — Was bedeutet dann die ängstliche

liche Sorg, meine Fehler zu entschuldigen? -- Was die Praleren und das Hervorstreichen meiner eigenen Verrichtungen? -- Warum will ich nie gefehlet haben? --- Warum vertheidige ich so gar meine Fehler? ---

Woher entspringt der Neid, und die zügellose Freyheit, andere zu verklagen, zu verschwärzen, ihr Thun und Lassen mit bissigen Worten durch die Hechel zu ziehen, mit scheelem Aug anzusehen, mit pharisäischer Dreistigkeit zu beurtheilen, gleich, als wäre ich nicht, wie andere Leut? ---

Woher die Bewegungen der Unkeuschheit, und die Neigungen zu Fraß und Völlerey? Warum bin ich auf das Essen so begierig, und mit dem ganzen Gemüth darein versenkt? --- Warum im Trunk so unmäßig? --- Warum ist mir keine Speis niedlich genug zubereitet, kein Getrank schmackhaft genug? --- Meine Augen hätten nie auf eine gefährliche Gestalt ausschweifen, noch weniger sich heften sollen: meine Ohren hätten nie zu anstößigen, zweydeutigen, ehrenrührischen Gesprächen offen stehen sollen: meine Zung hätte nie zu Schmeicheleyen beredt, meine Hand nie zu Liebkosungen ausgestreckt seyn sollen. --- Habe ich wohl auf Vermeidung derley Zärtlichkeiten ein wachsames Aug gehabt? --- Habe ich das Herz bewahret, daß es darüber nicht empfindlich wurde? ---

Der Geitz, ist er wohl in mir ganz abgestorben? Warum trage ich dann keine Erbarmnuß mit den Armen? Warum kehre ich jeden Kreuzer dreymal um, bis ich einem Nothleidenden gebe? --- Woher rühret die so hitzige Begierd zu spielen und zu gewinnen? --- Woher das Uebervortheilen, Betrie-

triegen, Klagen, Zanken, die Freud über Gewinn, die Traurigkeit über Verlurst, das Herausfodern auf höhere Summen, als der Beutel tragt, oder der Stand zulaßt? —

Wie steht es mit dem Zorn? Unterliege ich nie einem so unmenschlichen Laster? — Die Unruh des Gemüths, die Verwirrung der ganzen Seel, das Kochen über eine wahre, oder etwa nur eingebildete Unbild, — die Ungehaltenheit der Zung gegen Gott und Menschen, — das entzündete Angesicht, die funkelnden Augen, die unartigen Geberden legen ja klar an Tag, daß ich nichts weniger, als Herr über mich selbst, bin. —

Endlich nähme die Trägheit nicht wirklich noch Platz in meinem Herzen ein; wäre wohl die Anwendung der Seelenkräften auf die Andachtsübungen so gering? — Warum klecket eine jede Beschwernuß, den Eifer für mein Heilsgeschäft in mir zu hemmen? — Warum fange ich mit Unwillen zu bethen an? Warum fahre ich mit Verdruß fort? — Warum eile ich eines Eilens zum End? —

Reu und Leid.

O lieber Gott! wie vielköpfig ist die Schlang, die in meinem Herzen nistet! Das Schlimmste ist, daß, so ich ihr einen Kopf abschlage, allemal wieder ein Neuer hervor schießt. Das ist die bittere Frucht der Sünd, in der mich meine Mutter empfangen hat! Oder besser zu reden (denn warum soll ich noch die Heva beschuldigen?), das ist die Wirkung meiner Trägheit; weil ich mir nie recht Gewalt anthun mag. Daher kommt das ewige Wechseln mit Sündigen

digen und Beichten, Beichten und Sündigen: daher kommts, daß ich immer der Alte bleibe.

Wehe mir, mein Gott! wenn du, so, wie ich beschaffen wärest! Ich, wann mich Jemand auch nur einmal beleidiget, fühle Beschwernuß, ihm zu verzeihen: beleidiget er mich das zweytemal; geht es schon noch so hart her: waget ers das drittemal; bin ich schon nimmer zu besänftigen. Ach, Gott! wärest du so mit mir umgegangen; wo wäre ich? --- Allein du bist ein Gott der Erbamnussen, und verzeihst nicht nur sieben, sondern wohl auch sieben und siebenzigmal.

Wie aber? sollte ich diese deine Güte zur Verwägenheit misbrauchen, und noch länger fortfahren, schlimm zu seyn; weil du gut zu seyn fortfahrest? --- Dieß sey fern von mir! --- Im Gegentheil, o Herr! diese deine Güte, wie sie in mir alles Vertrauen erwecket, so wirket sie Reu und Schmerz. --- Ich habe heut wieder gesündiget: darum komme ich wieder zu dir, um Vergebung zu bitten. Sieh! vor Schrecken über meine Missethaten zittere ich, und schäme mich vor deinem heiligen Angesicht mit Schmerzen! Ich bitte, nicht, daß du Meiner in diesem Leben schonest: nur alsdenn, wann du, als Richter, kommen wirst, sey mir gnädig, und verdamme mich nicht; sondern vergieb mir meine Schulden: gleichwie auch ich heut aus Liebe Deiner allen meinen Schuldigern von Herzen vergebe. Amen.

Auf den Freytag.

Vater unser, führe uns nicht in Versuchung!

Danksagung.

Wer wäre ich, o mein Erlöser! wenn du den Teufel nicht überwunden, wenn du die gefährlichen Versuchungen von mir nicht abgewendet, und mich von jenen Gefahren und Gelegenheiten entfernet hättest, in denen so viele andere gefallen seynd? --- Ach! ein Kain, ein Pharao, ein Judas; aus denen wäre ich Einer, die dich mit ihren Händen ans Kreuz hingeheftet haben! --- Daß es mit mir so weit nicht gekommen ist, habe ich deiner liebvollen Vorsicht zu danken; welche die Sachen also geordnet, daß ich von katholischen Aeltern gebohren wurde: daß ich guten und sorgfältigen Lehrern in die Händ kam: daß ich Beichtväter antraff, die sich den Wachsthum meiner Seel in der standmäßigen Tugend angelegen seyn ließen: daß ich, durch lebhafte Einsprechungen gerührt, vor der Sünd, wie vor einer giftigen Schlang, floh: daß ich mich, wegen des Ueberflusses der innerlichen Tröstungen, fest an die Tugend hielt: daß ich nach dem Fall Zeit, Gelegenheit und Gnad, Buß zu thun, hatte. --- So viel Gutes, o Jesu! ist auf mich aus deinen heiligen Wunden geflossen! Dank dir, o Liebhaber meiner Seel! Ohne Unterlaß Dank dir!

Einsicht in sich selbst.

Doch, warum frage ich, wer ich wäre? Ich sehe ja in diesem Kreuz, wie in einem Spiegel, wer ich bin. Ich sehe ein Haupt, mit einer Dornenkron zum Schaudern umgeben: wem andern unterwerfe ich meinen Kopf, als dem, der mich mit Rosen krönet? --- Bin ich nicht hartköpfig,

wie

wie Thomas? --- zu guten Ermahnungen taub? --- klug nach meinem Eigensinn?

Ich sehe Augen, die in Blute und Zähren schwimmen. Ich, wie oft habe ich etwa Thränen über meine Sünden vergossen? -- Ach! die Unbilden Gottes sehe ich mit trockenem Aug an, und um nichtswerthe Ding kann ich weinen! ---

Ich sehe Ohren, von den Lästerungen der Spötter betäubt, aber dennoch dem demüthigen Flehen des Möders geöffnet. Wem ertheile ich ein gutwilliges Gehör? Den Schmeichlern, nicht wahr? --- Und wem versage ich allen Zugang? Nicht wahr, denen, die es gut mit mir meynen, die guten Rath bey mir holen, die meiner Hilf bedürftig seynd, aber sie nicht erlangen können, ohne meiner Gemächlichkeit Eintrag zu thun? ---

Ich sehe eine vom Durst ausgedörrte Zung, die doch bey Gelegenheit, einen guten Zuspruch zu ertheilen, nicht schweigt. Was für ein Durst plaget meine Zung. --- Meine Reden verrathen das Herz. ---

Ich sehe Händ und Füß, mit Nägeln durchbohret. Aber ich, ich bediene mich aller Freyheit: ich gehe hin, wo ich will: ich thue, was ich will. --- Wie, lebe ich nicht, mehr nach dem voreiligen Trieb meiner Leidenschaften, als nach der Vorschrift sicherer Regeln? --- Wie stehts mit der Ordnung, die ich in meinen täglichen Handlungen halte? ---

Ich sehe ein Herz, von dem Speer, aber noch mehr von der Liebe gegen das Menschengeschlecht verwundet. Was liebe ich? Wen liebe ich? --- Ist dieß mein erstes, mein vornehmstes Streben, daß ich Jesum liebe? --- Ist dieß mein brün-

brünstiges Verlangen, daß ich von Jesu hinwieder geliebet werde? —

Ich sehe einen Leib, mit bluttriefenden Wunden übersäet, und entsetzlich verstaltet: dieß hat die Wuth gethan. Ich, gegen wen bin ich so schnell aufgebracht? — Wider wen zörne ich so leichtersdings? — O daß ich endlich einmal wider mich selbst zörnete! Mehr Leids hat mir Niemand zugefüget, dann ich.

Reu und Leid.

Ihr Heiligen Gottes! wessen ist dieses Bildnuß? — Es ist das Bildnuß des Sohns Gottes, der in allen Dingen, die Sünd ausgenommen, uns gleich sehen wollte: und ich, wenn ich ernstlich selig zu werden gedenke, muß diesem Bild ähnlich werden. — Aber ach! wie ungleich bin ich ihm! Christus war seinem göttlichen Vater gehorsam bis in den Tod; ich gehorsame eine Zeit lang: zeiget sich irgends eine Schwierigkeit, so unterliege ich der Versuchung; jede Stund veränderlich, niemal beständig, weil Trägheit immer den Meister über mich spielet.

Vater, verzeih mir! Ich wußte nicht, was ich that. — Ey ja! diese Entschuldigung mag wohl den Juden zu statten kommen; aber nicht mir. Ich wußte, leider! ich wußte, was ich that: allein die Schlang hat mich betrogen, da sie mir ein zergängliches Gut, als vergnügend, oder ein augenblickliches Uebel, als verabscheuungswürdig, vorspiegelte. — Und du, mein Jesu! bezahlest am Kreuz die Schuld, die ich gemacht habe! — Gerechter Gott! sieh, ich bin

zu den Geiselstreichen bereit; auf mich schlage zu; ich habe es verdienet: dieser aber, dieser dein Sohn was hat er Böses gethan? Alles hat er wohl gethan; es müßte nur seyn, daß es etwas Böses wäre, für Böse sterben. --- O so stirb dann, mein Jesu! Stirb für mich! Du stirbst für einen bösen Menschen, damit er gut werde. Und wahrhaftig, es reuet mich innigst, daß ich bös gewesen bin: jetzt will ich gut, recht gut thun.

Damit ich beständig gut bleibe, Vater! führe mich nicht in Versuchung! Jesu! du weist, wie schwach, wie gebrechlich und zum Fall geneigt ich bin: hielteſt du mich nicht; so ists mit mir geschehen. Ach! mich zu finden, hast du dich müd gesuchet; mich zu erlösen, hast du den Kreuztod gelitten! Um deines heiligen Namens willen, gieb doch nicht zu, daß so viele Müh und Schmerzen an mir unnutz und verloren seyn sollen! Amen.

Auf den Samstag.

Vater unser, erlöse uns von dem Uebel.

Danksagung.

Der Mensch, vom Weib gebohren, ist vielen Mühseligkeiten unterworfen: doch o wie viele Uebel drucken andere, und wie wenige mich! --- Dir bin ich die Befreyung schuldig, liebreichester Gott! Du, du hast mich aus unzähligen Widerwärtigkeiten errettet, und vor tausend und tausend andern bewahret! Du, durch deinen Engel, der nie von meiner Seiten weicht! Du, durch meine hei-

ligen Patronen, die mir so gnädig gewogen seynd! Du, durch deine heiligste Mutter, die auch meine Mutter seyn will, und stäts meine Frau, meine Schützerinn, meine Fürsprecherinn ist! Du, durch deine selbst eigene Barmherzigkeit, die den Menschen nicht über seine Kräften versuchen laßt; sondern ihn mit der Gnadenhilf unterstützet, und so gar aus der Versuchung seinen Nutzen zieht, daß er sie mit Frucht überstehen möge! --- Wohlan, meine Gebein, richtet euch auf zu Gottes Lob! Lasset uns die Barmherzigkeit Gottes besiegen; denn sie ist über uns befestiget! Hätte es der Herr nicht verhütet, vielleicht wäre meine Seel über unausstehliche Gewässer gegangen: ich wäre in Trübsalen versunken. Meine Hilf war von oben, vom Namen des Herrn: der Namen des Herrn sey gebenedeyt!

Einsicht in sich selbst.

Weil ich nun von so vielen Uebeln des Leibs und der Seel, vermittelst deiner Huld, frey war, o mein Gott! weil ich nicht, wie eine Menge andere, durch tausenderley schwere Verdrießlichkeiten in deinem Dienst gehindert wurde: hätte ich ja dir, o Herr der Herrschenden! mit aller Freud und Munterkeit dienen sollen! Ach, ja! munter hätte ich zum Bethen gehen sollen: das Gebeth ist die vornehmste Uebung, wodurch wir öffentlich bekennen, daß du Gott bist. Nun, wie habe ich fruh Morgens gebethet? --- Wie habe ich mich bey der Betrachtung, wie bey dem Opfer der heiligen Meß verhalten? -- Wie in den Schußgebethlein unter Tags? --- Wie versammelt war das Gemüth, wie ehrerbiethig die Leibsstellung? --- Habe ich mich bey langen Gebethern auch der Ruhpunkten bedienet,

net, um durch untermengte Stoßseufzer die Andacht zu unterhalten, und den Zerstreuungen zu begegnen? --

Ich hätte mich auch munter zur Arbeit, nach deiner Anordnung, schicken sollen: meine Geburt und mein Beruf halten mich zum Arbeiten an. Mit welchem Widerwillen komme ich daran? --- Wie nachläßig, obenhin und bloß auf den Schein thue ich, was ich zu thun habe? --- Seynd mir nicht willkürliche Verrichtungen mehr, dann die schuldigen, angelegen? -- Sehne ich mich nicht gar zu begierig nach Ruh und Ergötzung? ---

Ich hätte überdas deinetwegen auch das Leiden nicht scheuen, sondern munter an das Kreuz hingehen sollen: denn alle Trübsal kommt von dir, und führet zu dir. Wie habe ich mir meine Betrübnussen, oder Schmerzen zu Nutzen gemacht?-- Hat mich nicht die nächste, beßte Unbequemlichkeit, eine Hitz, eine Kälte, ein Durst, ein Hunger u. s. w. abgeschrecket? --- Mit welcher Geduld und Sanftmuth habe ich jene übertragen, die sich meinen Vorhaben, meinen Hoffnungen entgegen setzten? --- Wie hart habe ich den Verlurst eines Amtes, eines Gutes, einer Person empfunden? --- Wie die Miströstung- und Versuchungen? ---

Reu und Leid.

Sieh da! drey Wort: Bethen, Arbeiten, Leiden, diese machten einen vollkommenen Mann aus, wenn nur bey jedem Wort das Beywort: Munter, stünde. Verdrießiger Mensch! du dienest dem allerbesten Herrn: sollst du ihm mit Verdruß dienen? Gott schauet auf

dich; hilft dir; belohnet dich: und du bist in seinem Dienst langweilig?

Ich begreife die Schand, mein Herr und mein Gott! Ich bereue vom Herzensgrund meine verdrußvolle Trägheit! Ich bitte demüthig ab! Verzeih mir, o guter Herr! In Zukunft sollst du an mir einen getreuen Diener nach dem Wunsch deines Herzens haben; nicht nur wann du mich bethen, sondern auch wann du mich arbeiten, oder leiden heißest. Ich will nicht, daß ich nichts leide: nein, o Herr! wenn du mich nur von jenem Uebel erlöfest, das mich in die ewigen Uebel stürzen würde; so bin ichs vollkommen zufrieden. Erlöse mich von der Sünd, und vom Tod in der Sünd. Das ist alles, was ich durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, meinen Heiland, bitte. Amen.

Anmerkung. Nach dem Gebeth zieh dich in der Gegenwart Gottes, und deines heiligen Engels züchtig, und ehrbar aus. Unter Ablegung der Kleider kannst du etwa drey Vater unser, und Ave Maria, sammt dem christlichen Glauben, und Salve Regina bethen; auch nach jedem Vater unser, und Ave Maria hinzu setzen: Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: wie im Anfang, so itzt, und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen. Besprenge dich alsdann nach christkatholischem Gebrauch mit dem Weihwasser: bezeichne dich mit dem heiligen Kreuz; lege dich gottesfürchtig zu Bett; sprich mit deinem am Kreuz sterbenden Heiland: Vater, in deine Händ empfehle ich meinen Geist; und ruf andächtig die verehrenswürdigen Namen aus: Jesus! Maria! Joseph! So, mein Christ! wirst du gut schlafen: dein himmlischer Vater wird dich, wie einen Augapfel, bewahren: im Schatten seiner Flügel wird er dich verbergen, und beschützen, auf daß dir keine feindliche Nachstellung schade. Wacheſt du zu Nachts

vom

vom Schlaf auf; befleiß dich, alsogleich an die Gegenwart deines Gottes zu gedenken: erheb dein Gemüth zu ihm: beschäftige dich mit Erwägung einer ewigen Wahrheit, z. B. vom Tod, vom Gericht, von der Höll, vom Himmel, vom Leiden deines Erlösers u. d. gl. oder bethe mündlich, bis du wieder einschlafest.

Andachtsübungen vor dem heiligen Bußsakrament und Vorbereitung.

Dankbare Erinnerung an die Wohlthaten Gottes.

Wie soll ich dem Herrn alle Wohlthaten vergelten, die er mir erweist? Lobe den Herrn, meine Seel! und was in mir ist, preise seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seel! und sey aller seiner Gutthaten eingedenk! Du, mein Gott! hast mich aus dem Leimen erschaffen, und mir dein Ebenbild eingedrucket: dein Athem, o Allmächtiger! hat mich lebendig gemacht, auf daß ich mich alle Tag des Lebens meines Schöpfers erinnern, und dich, meinen Gott, jederzeit anrufen sollte. Du erhaltest mich, dein Geschöpf, das Werk deiner Händ; und giebst mir Nahrung zu gelegener Zeit. Du regierest, und leitest mich, und tragst Sorg für mich, und hast meinetwegen deinen Engeln befohlen, daß sie mich auf allen meinen Wegen behüten.

Selbst deinen eingebohrnen Sohn hast du mir gegeben, der mich geliebet, und in seinem Blut gewaschen hat. Durch diesen deinen geliebten Sohn hast du zu uns geredet, und uns auch den

heiligen Geist, den Geist der Wahrheit, mitgetheilet, der von dir, und von Jesu Christo, deinem Sohn, Zeugnuß giebt. Aus der Finsternuß hast du mich in dein wunderbarliches Licht berufen, auf daß ich dich, und, den du gesandt hast, Jesum Christum, deinen Sohn, erkannte. Du hast mich, ohne vorhergehende Verdienst, durch die Gnad und Erlösung Jesu des Gesalbten gerechtfertiget; da du mich, aus lauter Barmherzigkeit, durch die Tauf der Wiedergeburt, und Erneuerung des heiligen Geistes gereiniget hast.

Du hast mich, nach deiner vielfältigen Erbarmung, aus den Händen derer, die mir nachstellten, und aus den Trübsalen, die mich umrungen, gerettet; und von deinem Angesicht nicht verstoßen. Du wicheſt von mir in deinem Zorn nicht ab, noch fälltest du den unfruchtbaren Baum; sondern übertrugst mich mit göttlicher Langmuth. Mit deiner Barmherzigkeit umgabst du mich, und kamst mir mit deinen großen Erbarmungen bevor. Darum will ich dich loben, und deinen heiligen Namen jederzeit preisen.

Bitt um Erleuchtung.

Aber ich, o Herr! ob ich schon vom ersten Augenblick meines Lebens an deiner häufigen Barmherzigkeit genoß, habe dir doch, leider! das Gute nur mit Bösem vergolten! O der du auf meinen Wandel Acht hast, der du alle meine Tritt abzählest und vor dem kein Gedanken verborgen ist! erleuchte meine Finsternussen, und laß mich sehen, wie arm, wie blind und bloß ich vor deinem heiligen Angesicht bin!

Ent-

Entdecke mir meine ganze Schand, und zeige mir meine Missethaten, auf daß ich mich selbst der erste im heiligen Bußgericht schuldig gebe, und mich nicht schäme, für meine Seel die Wahrheit zu sagen! Verleih mir ein zerknirschtes und bußfertiges Herz, sammt dem ernstlichen Willen, alle Pflichten der christlichen Buß zu erfüllen, daß ich hiedurch ein gefälliges Opfer vor deinen Thron bringen und Barmherzigkeit erlangen möge. Um diese Gnad flehe ich zu dir durch denjenigen, der gekommen ist, das Verlorne zu suchen und selig zu machen; und der zu deiner Rechten Fürsprechersstell für die Sünder vertritt: durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, durch alle Ewigkeit. Amen.

Anmerkung. Nach diesem Gebeth erforsche dein Gewissen, zwar ohne unmäßige Aengstlichkeit, doch mit einem Fleiß, der der Wichtigkeit eines so großen Geschäftes, als die Empfangung eines heiligen Sakramentes ist, der Schwere, der verschiedenen Gattung, der Zahl der Sünden, und endlich der Länge der Zeit, die du in der Sünd verharret bist, angemessen sey. In der Erforschung, und dann auch in der Beicht selbst kannst du folgende Ordnung beobachten: Erinnere dich deiner Pflichten gegen Gott, gegen dich selbst, gegen den Nebenmenschen; und in einer Jeden derselben suche nach, was du dich dagegen mit Gedanken, Begierden, Worten, Werken, Unterlassungen, wie, und (bey schweren Sünden) wie oft du dich dagegen verfehlet habest. Eine vernünftige Erinnerung an die Oerter, wo du dich aufgehalten, an die Personen, mit denen du Umgang gepflogen, an die Geschäft, die du zu entrichten hattest, kann dir bey der Gewissenserforschung gute Dienst thun. Viel ist auch daran gelegen, daß du mit besonderm Fleiß jener Sünd nachspürest, welche der Ursprung aller übrigen Sünden bey dir ist. Denn ist die Quell ver-

verstopfet; so giebt der Brunn kein Wasser: und der Baum treibt keine Aest mehr; so bald die Wurzel ausgerottet ist. Die ersten Wurzeln aller Sünden seynd aber eigentlich diese drey: die Hoffahrt, die sinnliche Selbstlieb, oder die unmäßige Lieb der sinnlichen Gelüsten, und die Trägheit.

Findst du nun nach emsiger Nachforschung nichts mehr in deinem Gewissen; so erwecke die Reu und Leid, die unvollkommene, oder die vollkommene, oder, was oft das Rathsamste ist, beyde nacheinander. Die Reu und Leid begreift in sich Haß des Misfallens an der Sünd, und zwar, in so weit sie eine Beleidigung Gottes ist; Traurigkeit, innigsten Verdruß oder Schmerzen des Herzens, daß man sie wirklich begangen hat; Verabscheuung, oder aufrichtigen Wunsch, daß die Sünd nie geschehen wäre; endlich unbedingte Flucht der Sünd für die Zukunft, oder festen Vorsatz. Sie muß eine wahre, in Rucksicht auf schwere Sünden allgemeine, und kräftige Reu und Leid seyn. Darum muß sich der Vorsatz nicht nur auf die Flucht aller schweren Sünden, sondern auch auf alle zu dieser Flucht nöthige Mittel erstrecken. Er muß sich erstrecken auf alle Mittel, die zur Austilgung der angenommenen sündhaften Gewohnheiten nothwendig seynd: auf die Vermeidung der nächsten Gelegenheit zur Sünd: auf die Heimstellung des unrecht an sich gebrachten Gutes, und Ersetzung alles Schadens, den man dem Nebenmenschen an den Glücksgütern, und an der Ehr unrechtmäßiger Weis zugefüget hat: auf Nachlaß aller Rach gegen die Feind, ja wohl auch auf eine aufrichtige Liebe derselben: auf die Vollziehung aller wenigst schwer verbindenden Pflichten, die einem Büßer obliegen (*).

Ende

(*) Wenn du auch nur läßliche Sünden zu beichten hast; mußt du dich dennoch befleißen, eine wahre und kräftige Reu und Leid darüber zu erwecken: sonst würdest du die Wirkung des heiligen Sakramentes vereiteln, und dich eines schweren Gottesraubs

Endlich weil vorzüglich von der Reu und Leid alle Wirksamkeit und Frucht der Buß von Seiten des Sünders abhangt: so laß dir vor allem angelegen seyn, dich in derselben mit größtem Fleiß und Eifer zu üben. Führe reif zu Gemüth, wer derjenige, den du beleidiget; wer derjenige, der ihn beleidiget; was die Ursach ist, warum er ihn beleidiget hat. Erwäg den Verlurst, den dir die Sünd gebracht, den Schaden, in den sie dich gestürzet, und die Gefahr, der sie dich ausgesetzt hat. Ueberlege den Undank und die Treulosigkeit, mit der du deinem ersten, größten, beständigen Wohlthäter, aufrichtigsten Freund und beßten Vater begegnet bist. Bedenke, daß du gegen Gott bist widerspänstig geworden, der das höchste, beßte Gut, das schönste vollkommenste, unendliche Wesen, der Einzige, der Schätzens- und Liebenswürdigste, der Allerliebenswürdigste, unter allen, vor allen und über alle ist. Hier hast du die Formeln der drey theologischen Tugenden, die der Reu und Empfangung des heiligen Bußsakramentes immer mit großem Vortheil voran geschickt werden; wie auch der Reu und Leid, beyder beysammen, und einer jeden in Sonderheit. Bediene dich Ihrer; aber bediene dich mit emsiger Anwendung deiner Seelenkräften, des Verstandes und Willens.

Glau-

---

raubs schuldig machen. Indessen, weil Eine läßliche Sünd ohne die andre kann nachgelassen werden, und jene, die in der Liebe Gottes nicht vollkommen seynd, seltener alle Neigung zu jeder läßlichen Sünd ablegen: ist es rathsam, daß du wenigst über eine oder die andre ausdrücklicher Reu und Leid fassest, und dir auch vornehmest, eine oder die andre in Sonderheit mit größerer Sorgfalt zu fliehen, z. B. jene, die du öfters, oder mit mehr Bedachtsamkeit begehst, die du zur Gewohnheit hast lassen werden, die gefährlicher ist u. s. w.

Glauben.

Ich glaube an dich, o ewiger Gott! der du einfach bist in der Wesenheit, dreyfach in den Personen, Gott Vater, Sohn, und heiliger Geist; ein übernatürlicher Belohner alles Guten, und Bestrafer alles Bösen. Ich glaube, daß Jesus Christus, der wahre Sohn Gottes, für mich Mensch geworden, und um meines Heiles willen am Kreuz gestorben ist, auch zum Heil des menschlichen Geschlechtes sieben wahre und eigentliche Sakrament eingesetzet hat (die Tauf nämlich, die Firmung, das höchste Geheimnuß des Altars, die Buß, die letzte Oelung, die Priesterweih und die Ehe). Ich glaube, daß die Seel des Menschen unsterblich, und die göttliche Gnad zur Seligkeit nothwendig ist. — Dieses und alles Uebrige, was die Einige, Heilige, Katholische, Apostolische, allein wahre Kirch Jesu Christi zu glauben befiehlt, glaube ich festiglich, allein darum; weil du, der unendlich allwissende, und in allen deinen Worten unfehlbar wahrhafte Gott, dieses selbst geoffenbaret hast.

Ja du selbst hast uns alles dieses durch Jesum, deinen eingebohrnen göttlichen Sohn, geoffenbaret: und er hat uns seine Gottheit durch die unwidersprechlichsten Zeichen und Wunder bewiesen. Eben auch er selbst hat seinen Aposteln, und allen ihren Nachfolgern, den Vorstehern seiner Kirch (mit dem sichtbaren Oberhaupt derselben, seinem Statthalter auf Erden, vereiniget) den ewigen Beystand des göttlichen heiligen Geistes im Vortrag aller seiner geoffenbarten Lehren durch sein unfehlbares und getreues Wort ver-

sprochen: wovon wir die von allen christlichen Gemeinden allgemein und ohne Widerred, als bewährt anerkannten, und gewißesten schriftlichen Zeugnussen der heiligen Apostel und Evangelisten haben.

Hoffnung.

O mein gütigster Gott, Herr und Vater! weil ich durch eben diesen Glauben gewiß weis, daß du unendliche Güte und Barmherzigkeit bist; weil ich von deinen väterlichen Absichten über mich vollkommen versichert bin, und weil du es mir durch dein getreuestes, allmächtiges Wort versprochen hast; so hoffe ich festiglich von dir, durch die Verdienst Jesu Christi, deines Sohns, meines Erlösers, im Fall meiner fleißigen Mitwirkung, alles wahrhaft Gutes, zeitliches und ewiges, ohne Ausnahm: in Sonderheit die Verzeihung aller meiner Sünden, alle mir nothwendige und hinlängliche Gnaden, jenes einzige Ziel meiner Erschaffung zu erreichen, und selbst die wirkliche Erlangung dieses grossen Ziels, des ewigen Lebens.

Ich verlange inbrünstigst, Deiner, o Gott! als des allein erklecklichen Gegenstandes meiner ewigen Glückseligkeit, ansichtig zu werden, und erneuere meinen festesten Entschluß, mich alles kosten zu lassen, und alle Mittel anzuwenden, dieses mein einziges letztes Ziel gemäß deiner väterlichen Absicht zu erreichen.

Liebe.

O mein Herr, und mein Gott! weil ich ganz überzeuget bin, daß du eine durchaus lautere, unendlich liebenswürdige Güte, und das höchste, vollkommenste, schönste und unendlich große Gut bist; so liebe ich dich eben darum aus ganzem meinem Herzen, mehr, dann alle erschaffene Ding. Und weil du mich zuvor von Ewigkeit geliebet, und mit unzählbaren Gutthaten überhäufet hast: so liebe ich dich ebenfalls, als meinen gutthätigsten Vater, aus allen meinen Kräften.

Aus Liebe zu dir liebe ich alle Menschen, so gar auch meine Feind, wie mich selbst, aufrichtig und von ganzem Herzen.

Reu und Leid, unvollkommene und vollkommene beysammen.

O mein Gott! weil ich also an dich glaube; weil ich so große Ding sicher von dir hoffe; weil ich also inbrünstig nach dir, meinem letzten Ziel, verlange; mich aber dabey erinnere, wie sehr und oft ich durch meine Sünden deinen gütigsten Absichten muthwillig entgegen gehandelt, dadurch eben jene deine väterliche Güte über mich in ihren Absichten gehindert und aufs gröbste beleidiget, deine Gnad (im Fall, daß man schwerlich gesündiget) verloren, und die ewige (im Fall, daß man nur läßlich gesündiget, schwere zeitliche) Straf verdienet habe; noch vielmehr aber, weil ich dich, als das allerhöchste, schönste und durchaus liebenswürdigste Gut von ganzem Herzen über al-

les liebe: darum reuet es mich, und ist mir dafür leid aus ganzem Grund meines Herzens.

Ich verfluche alle meine Sünden ohne Ausnahm, und nehme mir kräftig vor, mit der Hilf deiner Gnad alle Sünden, wie auch alle Gelegenheit zur Sünd, nach allen Kräften zu fliehen, und alle nöthige Mittel anzuwenden, um dieselben ins künftige zu meiden. Amen.

Unvollkommene Reu und Leid in Sonderheit.

O mein Gott! es ist mir leid und reuet mich von ganzem Herzen, daß ich dich beleidiget habe. Ich verabscheue aufrichtig, und hasse meine Sünden; theils wegen ihrer Abscheulichkeit; theils auch weil ich durch sie das Recht zum Himmel verscherzet, und von dir, o gerechtester Richter! die ewige Straf der Höll (im Fall, daß man nur läßlich gesündiget, schwere zeitliche Strafen) verdienet habe. Gleichwie ich aber die Sünd hasse und verabscheue: so liebe ich von nun an die Gerechtigkeit, und dich, o mein Gott! der du die Quell und der Urheber aller Gerechtigkeit bist.

Ich hoffe von deiner unendlichen Barmherzigkeit durch die Verdienst Jesu Christi, meines Erlösers, Verzeihung meiner begangenen Sünden; und nehme mir ernstlich vor, mit deiner Gnad künftig nicht mehr zu sündigen, alle Gelegenheiten zur Sünd nach Kräften zu meiden, und alle zur Sündenflucht nöthige Mittel anzuwenden. Amen.

Vollkommene Reu und Leid in Sonderheit.

Mein Herr und mein Gott! es reuet mich von innigstem Grund des Herzens, und ist mir leid über alle meine begangenen Sünden, allein darum; weil ich dadurch dich, meinen Gott, meinen Herrn, meinen beßten Vater, mein höchstes und einziges Gut, dich, den ich nun wegen deiner unendlichen Güte in dir selbst und gegen uns Menschen von ganzem Herzen über alles schätze und liebe, beleidiget habe.

O daß ich dich niemal beleidiget, sondern allezeit über alles geliebet hätte! Könnte ich doch machen, daß nie geschehen wäre, was dir Missälliges je von mir geschehen ist, o liebvollster und liebenswürdigster Herr! Aber von diesem Augenblick an hasse, verabscheue und verfluche ich alle Sünden über alles; weil ich dich, o unendlich vollkommenes Wesen! über alles liebe.

Ich nehme mir kräftiglich vor, mit deiner göttlichen Gnadenhilf mein Leben zu bessern, und dich ewig nie mit einer schweren Sünd zu beleidigen; auch jede, wenigst bedachtsame und freywillige läßliche Sünd sorgfältig zu verhüten. Zu diesem End bin ich ernstlich und fest entschlossen, alle Gelegenheiten der Sünd nach Kräften zu meiden, alle zur Sündenflucht nöthige Mittel anzuwenden, alle meine besonders schwer verbindenden Pflichten zu erfüllen, wahre Buß zu wirken, alles zu thun, zu lassen und zu leiden, was zur Erhaltung einer beständigen Freundschaft mit dir, mein liebster Gott! erfodert wird.

Zur Genugthuung für meine Sünden opfere ich dir, gütigster Vater! auf die Verdienst Jesu Christi, deines geliebten Sohns; die Verdienst seiner jungfräulichen Mutter Maria und aller Heiligen; alle meine Werk und mein ganzes Leben. Unterstütze, o Herr! meinen Willen mit deiner mächtigen Gnadenhilf, und stärke meinen Vorsatz, auf daß ich nimmer in die Grub der Sünd falle: sondern auf dem Weg deiner heiligen Geboth fortwandle, mein Leben nach deinem göttlichen Wohlgefallen einrichte, und im Guten bis an mein End ausharre. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Eine kürzere Formel der nämlichen Reu und Leid.

Alle meine Sünden seynd mir leid, und reuen mich von innigstem Grund meines Herzens; weil ich dadurch dich, meinen Herrn, meinen besten Vater, meinen Gott, den ich, seiner unendlichen Vollkommenheit und Gütigkeit wegen, von ganzem Herzen über alles liebe, beleidiget habe.

Aus dieser Liebe verfluche ich alle Sünden; und nehme mir kräftiglich vor, mit deiner Gnad mein Leben zu bessern, in Zukunft nicht mehr zu sündigen, alle Gelegenheiten zur Sünd nach Kräften zu vermeiden, und alle zur Sündenflucht nöthige Mittel anzuwenden. Amen.

Anmerkung. Nachdem du die Reu und Leid, vielmehr mit dem Herzen als mit dem Mund, gemachet hast; nähere dich dem Beichtstuhl so gläubig und so voll des demüthigen Vertrauens, als wenn Jesus Christus selbst darinn säße. Nimm an die Gesinnungen einer büßenden Magdalena, oder eines verlornen Sohns, und sage:

Unmittelbar vor der Beicht.

Ich will aufstehen, und zu meinem Vater gehen. Vater! will ich zu ihm sagen, ich habe wider den Himmel und wider dich gesündiget. Ich bin nicht würdig, dein Sohn zu heißen: laß mich nur, als Einen deiner Taglöhner, gelten. Dir, o mein Gott, und dem Priester an deiner statt will ich meine Verbrechen eröffnen, und mein Unrecht nicht verbergen. Es ist beschlossen: Wider mich selbst will ich meine Bosheit demüthig, aufrichtig und getreu bekennen, damit du, o Herr! die Gottlosigkeit meiner Sünden hinweg nehmest.

Anmerkung. Füget es sich, daß du vor dem Beichtstuhl eine längere Zeit noch verweilen mußt, so kannst du dich mit den folgenden Anmuthungen, oder mit aufmerksamer Abbethung der sieben Bußpsalmen nützlich unterhalten.

Einige andere Anmuthungen unmittelbar vor der Beicht.

Nun, o Herr! will ich mich zu dem Thron der Gnad verfügen, damit ich Barmherzigkeit erlange. Ich will zum Teich gehen, um mich da zu waschen, und von meinen Ungerechtigkeiten rein zu werden. Dem Priester will ich mich zeigen, und im Geist der Demuth die Bürde meiner

Mis-

Missethaten zu seinen Füßen legen. Ich will zu meiner heilsamen Beschämung den Mund öffnen, und die Heimlichkeiten meines Herzens entdecken. Meine Sünden will ich aufrichtig bekennen, und demüthig deine Tröstung erwarten. Du wirst mich durch dein Gnadenwort Freud und Lust hören laßen: und meine zerschlagenen Gebein werden frohlocken. In deinem Blut, o unbeflecktes Lamm! werde ich mich waschen, und meine Seel wird die Gesundheit erlangen. Du wirst meine Bosheit hinwegnehmen, und ich werde von dem Aussatz meiner Sünden befreyet werden. Löse meine Band auf; und gleichwie das Eis bey der Sonnenhitz, so sollen meine Sünden zerschmelzen. Lege mir das köstliche Kleid der heiligmachenden Gnad an, damit ich schön vor deinem Angesicht erscheine.

Nimm dann, o Herr! einen zerknirschten und reumüthigen Sünder, nach deiner großen Barmherzigkeit, auf! Nimm auf das Schäflein, das zu Grund gegangen war: nun aber zu dir, o beßter Hirt! zuruck kehret! Nimm den unwürdigen Sohn auf, der in den Himmel und wider dich gesündiget hat; jetzt aber sich aufmachet, zu dir zu gehen! Der schlechteste Platz in deinem Haus, o Vater! ist mir lieber, als alle Wohnung in den Hütten der Ungerechtigkeit; und Taglöhnersdienst bey dir thun, halte ich für eine größere Ehr, als über eine ganze Welt herrschen.

Ertheile mir, o mein Gott! den Kuß des Friedens; umgieb mich mit dem hochzeitlichen Kleid deiner Gnad, und verleih mir wiederum die Freud dei-

deines Heils! Salbe meine Wunden mit dem Oel der Fröhlichkeit, und heile sie vollkommen aus! Richte mich Elenden aus dem Staub auf, und erheb mich armen Sünder aus dem Unrath, worein ich tief versunken bin, damit ich mich in dem Licht deiner Erbarmungen erhole!

Erneuere in mir dein Bildnuß, und laß den Glanz deines Angesichtes darüber zuruck kehren! Der heilige Geist lasse sich über dasselbe herab, und heilige es, damit ich gerechtfertiget sterben, und im Land der Lebendigen unter denen seyn möge, die dich, o Herr, mein Gott! bekennen. Ich preise darum deinen heiligen Namen, und in deinen Erbarmungen will ich mich rühmen jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Die sieben Bußpsalmen

nach Weitenauers Uebersezung.

Der erste Bußpsalm.

Die Seel flehet um Heilung zum beßten Arzt schwacher Seelen.

Herr! strafe mich nicht in deinem Grimm, und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Erbarme dich Meiner, o Herr! denn ich bin schwach. Heile mich, o Herr! denn meine Gebein zittern vor Schrecken;

Und meine Seel ist heftig verwirrt: aber wie lang (warteſt) du, o Herr!

Herr! wende dich zu meiner Seel, und errette sie: hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen.

Denn

Denn ein todter Leichnam gedenket Deiner nicht: oder wer wird dich im Grab loben?

Ich bin matt von Seufzen: ich überschwemme mein Bett mit Zähren; so sehr benetze ich mit Thränen meine Ruhstatt.

Dein Grimm hat mein Aug (durch das stäte Weinen) versehret: ich bin unter allen meinen Feinden veraltet.

Weichet von mir alle, die ihr Böses thuet: denn der Herr hat mein lautes Weinen erhöret.

Der Herr hat mein Flehen erhöret: der Herr hat mein Gebeth aufgenommen.

Alle meine Feind sollen sich schämen, und gewaltig verwirret werden: sie sollen abziehen, und unverzüglich schamroth werden.

Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: wie im Anfang, jetzt, und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

Der zweyte Bußpsalm.

Die Seel erkennet die Güte Gottes in ihrer Bekehrung, und die Glückseligkeit eines bußfertigen Herzens.

Selig seynd jene, derer Verbrechen nachgelassen, und derer Sünden bedecket seynd.

Selig ist der Mensch, welchem Gott seine Sünd nicht zurechnet, und in dessen Geist kein Betrug ist.

Weil ich schwieg, verdarben meine Gebein, so, daß ich den ganzen Tag heulete.

Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer über mir: wo ich mich hinwendete, empfand ich

Schmerzen von dem durchstechenden Dorn: mein Saft trocknete aus, wie von der Sommerhitz.

Ich eröffnete dir mein Verbrechen, und verbarg mein Unrecht vor dir nicht. Ich sagte: Dem Herrn will ich meine Bosheit wider mich bekennen: und du nahmst die Gottlosigkeit meiner Sünd hinweg.

Darum wird ein jeder Göttesfürchtiger dich bitten, und zu rechter Zeit erhalten, daß er auch durch die Ueberschwemmung vieler Trübsalen doch nicht unterdrucket werde.

Du bist meine Zuflucht; du wirst mich vor der Angst bewahren, die mich umringt: du, o meine Frohlockung! befreye mich von denen, die mich umgeben. (Dadurch wirst du mich verbinden,) deine Rettung allerseits mit Gesängern zu preisen.

Ich will dir (spricht der Herr) Verstand geben, und dich unterrichten, wie du auf diesem Weg fortgehen sollst: ich will immerdar meine Augen an dich heften.

Seyd nicht den Pferden und Maulthieren gleich, die keine Vernunft haben. Du (o Gott!) zwing mit Maulkörben und Zäumen die Kinnbacken derer, die dir nicht folgen.

Den Gottlosen peinigen viele Geißeln; wer aber auf den Herrn vertrauet, den wird seine Barmherzigkeit umgeben.

Erfreuet euch im Herrn, ihr Gerechte! und frohlocket: jubiliret alle gute Herzen!

Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: wie im Anfang, jetzt, und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

Der

Der Dritte Bußpsalm.

Die Seel bittet, daß Gott ihr die Sünden vergebe, und sie aus den größten Trübsalen erlöse.

Herr! strafe mich nicht in deinem Grimm, und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Denn deine Pfeil stecken in mir, und deine Hand liegt schwer auf mir.

In meinem Leib ist keine Gesundheit wegen deines Zorns: meine Gebein haben keine Ruh wegen meiner Sünden.

Denn meine Verbrechen seynd über mein Haupt angewachsen: sie beschweren mich, wie eine unerträgliche Burd.

Meine Thorheit hat gemacht, daß meine Wunden zu faulen und zu eitern anfiengen.

Ich bin elend, und sehr niedergedruckt: ich gehe in stäter Betrübnuß.

Denn mein Eingeweid und meine Hüften seynd schädlich zugerichtet; ja in dem ganzen Leib ist nichts Gesundes.

Ich bin sehr geschwächet und abgezehret: ich brülle vor Herzenswehe.

Vor dir, o Herr! ist mein ganzes Verlangen, und meine Seufzer seynd dir nicht verborgen.

Mein Herz schlottert: meine Kraft ist von mir gewichen: so gar meine Augen seynd verfinstert.

Meine Freund und Gespanen sehen meinem Uebel entgegen, nähern sich (zum Schein), aber stehen still: die um mich seynd, bleiben fern.

Die mir nach dem Leben strebten, legten mir

Fallstrick; und die mir zu schaden suchten, redeten boshaft, und dachten immerdar Betrüg aus.

Ich aber verhielt mich, wie ein Tauber, der nicht höret; und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht eröffnet.

Ich verharrete, wie ein Gehörloser, oder (ein Dummer), der keine Antwort im Mund hat.

Auf dich, o Herr! wartete ich: Herr, mein Gott! du wirst mich erhören.

Denn (zu dir) spreche ich: Laß mich nicht zur Freud meiner Feind werden, die sich groß machten, wenn mein Fuß strauchelte:

Wie ich dann vor dem Hinken niemals sicher bin, und meine Schwachheit allezeit vor Augen habe, die aus deinen Geißelstreichen entsteht.

Denn ich bekenne selbst mein Unrecht, und bin wegen meiner Sünden sorgfältig.

Aber meine Feind leben, und haben die Oberhand über mich: die mich unbillig hassen, haben zugenommen.

Jene, die Gutes mit Bösem vergelten, widersetzten sich mir mit Verleumdungen; dieweil ich nach dem Guten trachte.

Verlaß mich nicht, o Herr! mein Gott, weich von mir nicht!

Eile mir zu helfen, Herr, mein Heil!

Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: wie im Anfang, jetzt, und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

Der vierte Bußpsalm.

Demüthig und bußfertig bittet die Seel ihre Verbrechen ab.

Erbarme dich Meiner, o Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit; und nach der Menge deiner herzlichen Erbarmnussen vertilge meine Uebertretungen.

Wasch mich mehr und mehr von meinem Unrecht, und reinige mich von meiner Sünd.

Denn ich erkenne meine Bosheit, und meine Sünd schwebet mir immerdar vor Augen.

Dir, dir allein habe ich gesündiget. und Böses vor dir gethan: (aber verzeih, o Herr!) auf daß du in deinen Reden gerecht befunden werdest, und im Gericht überwindest.

Denn sieh! ich bin in der Erbsünd, dem Ursprung aller Sünden, empfangen, und meine Mutter hat mich in Sünden getragen.

Denn sieh! du hast die Wahrheit lieb: du hast mir verborgene Geheimnussen deiner Weisheit geoffenbaret.

Besprenge mich mit Hyssopen wider die Sünd; so werde ich rein: wasch mich; so werde ich weisser, dann Schnee, werden.

Laß mich (durch dein Gnadenwort) Freud und Lust hören: so werden meine zerknirschten Gebein frohlocken.

Von meinen Sünden wende dein Angesicht ab, und vertilge alle meine Fehltritt.

Erschaff in mir, o Gott! ein reines Herz; und erneuere in meiner Brust einen aufrichtigen Geist.

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht; und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Ertheile mir wiederum die Freud deines Heiles; und stärke mich mit einem fürstlichen Geist.

Ich will die Uebertreter deine Weg lehren; und die Sünder sollen (durch mein Zuthun) zu dir zuruck kehren.

Erlöse mich von der Blutschuld, o Gott! Gott mein Heiland! so wird meine Zung mit Frohlocken deine (versöhnte) Gerechtigkeit loben.

Eröffne, o Herr! meine Lippen: so wird mein Mund dein Lob verkündigen.

Denn so du ein Opfer wolltest, würde ich dirs ja gern schlachten: aber du hast sogar an den Brandopfern kein Wohlgefallen.

Ein zerknirschter Geist ist ein gottgefälliges Opfer: ein zerknirschtes und bußfertiges Herz wirst du, o Gott! nicht verachten.

Erweis auch, o Herr! deinen geneigten Willen der Stadt Jerusalem, damit ihre Mauern aufgebauet werden.

Alsdenn wirst du dir unsere schuldigen und freywilligen Opfer, unsere Brandopfer, gefallen lassen: alsdenn wird man Kälber auf deinen Altar legen.

Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: wie im Anfang, jetzt, und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

Der fünfte Bußpsalm.

Die bedrängte Seel schüttet in ihrer Angst vor dem Herrn ihr Gebeth aus.

Herr! höre mein Gebeth, und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Wende dein Angesicht nicht von mir ab: neige dein Ohr zu mir, so oft ich gequälet werde: eile mich zu erhören, so oft ich dich anrufe.

Denn meine Tag vergehen, wie Rauch, und meine Gebein seynd, wie ein Brand im Feuer, ausgedorret.

Ich bin geschlagen: mein Herz ist, wie Heu, vertrocknet; weil ich vergessen habe, meine Nahrung zu genießen.

Vor immerwährendem Seufzen ist mein Fleisch bis auf das Gebein eingegangen.

Ich bin geworden, wie ein Pelikan in der Einöde, wie ein Nachtvogel in dem alten Gemäuer.

Ich wache, gleich einem Sperling, der allein auf dem Dach sitzt.

Den ganzen Tag beschimpfen mich meine Feind: die mich ins Angesicht loben, verschwören sich (in Geheim) wider mich.

Ich habe mein Brod mit Aschen bestreuet, und meinen Trank mit Zähren vermischt;

Weil ich dich ungnädig und wider mich erzörnet sah: denn du hast mich von der Stell gehoben, und niedergeworfen.

Meine Tag seynd verschwunden, wie Schatten; wie Gras, verdorret.

Du aber, Herr! verbleibest in Ewigkeit: dein

An-

Angedenken verharret bis auf die ganze Nachkommenschaft.

Mache dich auf! erbarme dich Sions! denn die Gnadenzeit, die bestimmte Zeit ist angekommen:

Deine Diener lieben auch seine (zerfallenen) Stein, und tragen Mitleiden mit seinem Staub.

Alsdenn werden die Heyden den Namen des Herrn, und alle König der Welt deine Herrlichkeit fürchten, o Gott!

Wann du Sion wieder baueſt, und in deiner Pracht erscheineſt:

Wann du das Gebeth der Armen genehm halteſt, und ihr Flehen nicht verachteſt.

Dieß wird für unsere Nachkömmling geschrieben werden, damit noch das künftige Volk den Herrn lobe:

Weil er von seinem hohen Heiligthum die Augen hieher gewendet, und von dem Himmel auf die Erden gesehen hat:

Damit er die Seufzer der Gefesselten anhörte, und jene befreyete, denen nach dem Tod ihrer Väter der Tod gleichermassen bestimmet war:

Auf daß sie den Namen des Herrn auf dem Berg Sion, und sein Lob zu Jerusalem verkündigen, um jene Zeit,

Da die Völker und Königreich sammt ihren Königen sich versammeln werden, dem Herrn zu dienen.

Da Gott des Menschen Kraft auf dem Weg minderte, und seine Tag abkürzte; antwortete ihm der Mensch, der auf dem Weg noch stark war: Mache mir kund, wie wenig Tag ich noch übrig habe.

Ich will (zu Gott) sagen: Nimm mich nicht

weg

weg mitten in meinen Lebenstagen; du, dessen Jahr unaufhörlich seynd.

Du, o Herr! hast im Anfang die Erden gemacht, und die Himmel seynd das Werk deiner Händ.

Du wirst verbleiben; sie aber werden zu Grund gehen, und alle, wie unsere Kleider, veralten. Du wirst sie, wie eine (abgenutzte) Decken um ihre Gestalt bringen, und sie werden verändert werden:

Du aber bist allezeit derselbige, und deine Jahr werden nicht abnehmen.

Die Söhn deiner Knecht werden da wohnen, nnd ihr Geschlecht wird immer vor deinem Angesicht verharren.

Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: wie im Anfang, jetzt, und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

Der sechste Bußpsalm.

Die Seel sieht, aus dem tiefen Abgrund der Sünden, der Barmherzigkeit des Herrn entgegen.

Aus der Tiefe, Herr! rufe ich zu dir. Herr! höre meine Stimm: dein Ohr merke auf die Stimm meines Gebethes.

Wenn du, o Gott! alle Sünden anmerken willst; Herr! wer wird bestehen?

Aber bey dir ist Verzeihung zu finden: eben darum wird man fürchten, dich zu beleidigen. Wegen deines Namens und Gesatzes

Harre ich auf dich, Herr! meine Seel wartet: auf seine Verheißung warte ich.

Von

Von einer Morgenwach bis zur andern, wendet sich mein Geist zu dem Herrn.

Hoffe auf den Herrn, Israel! weil bey ihm Gnad und häufige Erlösung ist:

Und er selbst wird Israel von allen seinen Verbrechen erlösen.

Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: wie im Anfang, jetzt, und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

Der siebente Bußpsalm.

Die Seel bittet um Beystand wider den neuen Reitz alter Sünden.

Herr! höre mein Gebeth; vernimm mein Flehen: erhöre mich nach deinem Versprechen und nach deiner Gerechtigkeit:

Und stelle deinen Diener nicht vor Gericht; denn vor deinem Angesicht wird kein Sterblicher ohne Schuld befunden.

Der Feind hat meine Seel verfolget, und mich zu Boden geschlagen: er hat mich in die Finsternuß geworfen, gleich denen, welche längst gestorben seynd.

Und mein Geist ward in mir matt: mein Herz wurde in mir verwirret.

Ich gedenke an die alten Tag: ich betrachte alle deine Werk, und überlege, was deine Händ hervor gebracht haben.

Ich strecke zu dir meine Händ aus: meine Seel ist vor dir, wie ein dürres Erdreich.

Herr! erhöre mich eilends: mein Geist nimmt ab. Verbirg mir dein Angesicht nicht, damit ich

jenen nicht ähnlich werde, die in das Grab steigen.

Laß mich bald deine Barmherzigkeit empfinden: denn ich vertraue auf dich. Zeige mir, was für einen Weg ich zu gehen habe: denn zu dir erhebe ich meine Seel.

Entreiß mich, o Herr! meinen Feinden: bey dir verberge ich mich vor ihnen.

Lehre mich deinen Willen vollziehen: weil du mein Gott bist. Dein guter Geist führe mich auf der rechten Straß.

Erfrische mich, o Herr! um deines Namens willen: nach deiner Gerechtigkeit führe meine Seel aus ihrer Noth.

Nach deiner Barmherzigkeit vertilge meine Feind; und zernichte alle, die meine Seel ängstigen: weil ich dein Diener bin.

Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: wie im Anfang, jetzt, und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

Anmerkung. Im Beichtstuhl selbst, nachdem du das heilige Kreuzzeichen gemacht hast, sprich:

Von meiner letzten Beicht, welche vor (hier melde die Zeit der letzten Beicht) geschehen ist, klage ich mich vor Gott und Euer Ehrwürden von meinen folgenden Sünden an.

Dann offenbare dem Priester deine Sünden, so aufrichtig, so ohne Bemäntlung, und ohne Schonung deiner Eitelkeit, als wenn Jesus Christus, der dir ins Herz sieht, die Sündenbekanntnuß in seine Ohren aufnähme. Decke deine Wunden so reumüthig, so zerknirscht und demüthig auf, als wenn Jesus Christus, der Sünderarzt, leibhaft in Person zuhörete. Was dich der Beichtvater fraget, um eine vollständige Erkanntnuß deines Sündenstandes zu erlangen, das beantworte so redlich, als wenn Jesus Christus, den du nicht betriegen kannst,

die Fragen an dich stellete. Vernimm aus dem Mund des Priesters die Warnungen, Verweis und Lehren so aufmerksam, als wenn Jesus Christus, der Weltlehrer, seinen Mund öffnete, und zu dir spräche: Sündige nicht mehr! Empfang von den Händen des Priesters die Ledigsprechung so zutraulich, als wenn Jesus Christus, der Sündenvergeber, selbst zu dir sagte: Steh auf! deine Sünden seynd dir vergeben. Ueberhaupts, damit du dich in einem so wichtigen Heilsgeschäft weder von deiner Eigenlieb jemals täuschen, noch von menschlichen Absichten auf Irrweg verleiten lassest, mache dirs zur unverletzlichen Regel, eine jede heilige Beicht so zu entrichten, als ob sie die Letzte deines Lebens wäre, und du sogleich danach vor dem Richterstuhl Gottes erscheinen müßtest. — Die Beicht kannst du also schließen:

Diese und alle meine Sünden ohne Ausnahm, reuen mich vom Grund des Herzens, weil ich dadurch Gott, mein höchstes Gut, den ich über alles liebe, beleidiget habe. Ich verfluche alle meine Sünden, und nehme mir kräftiglich vor, mit der Gnad Gottes mein Leben zu bessern, und wahre Buß zu wirken. Ich bitte also, Euer Ehrwürden wollen mir eine heilsame Buß auferlegen, und mich von meinen Sünden lossprechen.

Andachtsübungen nach dem heiligen Bußsakrament.

Anmerkung. Nachdem du aus dem Beichtstuhl kommst, verrichte deine auferlegte Buß mit Andacht, so viel du für diesesmal verrichten kannst. Foderen erhebliche Umständ, daß du sie auf eine Zeit verschiebest, trag Sorg, daß sie dir nicht in Vergessenheit komme: und entrichte sie, so bald es seyn kann. — Lassen es deine Geschäft und die Zeit zu; bediene dich folgender Andachtsübungen, oder wähle wenigst eine und die andre aus.

Aufopferung der Beicht und Buß.

Wahrhaft; gütig und barmherzig bist du, mein Gott und mein Herr! daß du so gnädig

dig mit mir verfahrest, der ich so viel verschuldet habe. Herr! laß dir gefallen diese meine Beicht und Buß, welche ich vereinige mit den Verdiensten Jesu Christi, deines geliebten Sohns, meines Erlösers, der seligsten Jungfrau Maria, und aller Heiligen.

Dein köstliches Blut, das du für mich vergossen, und dein heiliger Kreuztod, den du für mich ausgestanden hast, mache alles gut, und ersetze alles, was von Seiten der Reu, Beicht, oder Genugthuung mangelt. Ich habe es zwar gesagt, und ernstlich beschlossen: aber, o Herr! stärke du meinen Vorsatz mit deiner mächtigen Gnad, daß ich nimmermehr in die Grub der Sünd falle; sondern auf dem Weg deiner Geboth fortwandle, und im Guten bis an mein End verharre. Amen.

Freudige Erinnerung an die Wohlthaten, die man im heiligen Bußsakrament empfangen hat.

Meine Seel! lobe den Herrn: alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seel! und vergiß keine aus seinen Gutthaten, Sieh! er verzeiht alle deine Verbrechen: er heilet alle deine Schwachheiten. Er rettet dein Leben von der Verwesung: er umgiebt dich mit Barmherzigkeit und Gnaden. Er sättiget dein Verlangen nach Gütern: von ihm wird deine Jugend, wie eines Adlers, erneuert.

Er ist nicht mit dir nach deinen Sünden verfahren, und hat dir nicht vergolten, was deine Sünden verdienten. Denn so hoch der Himmel über

die Erden erhaben ist; so häufig ist seine Barmherzigkeit über die, welche ihn fürchten. So weit der Aufgang vom Niedergang entlegen ist; so weit hat er meine Uebertretungen von mir genommen. Er hat sich über mich erbarmet, wie ein Vater über sein Kind: denn er weis, wie er mich gebildet hat, und erinnert sich, daß ich Staub bin.

Lobet den Herrn, alle seine Engel, die ihr an Kräften stark, und seinem Befehl so gehorsam seyd, daß ihr der Stimm eines jeden Wortes folget. Lobet den Herrn, alle seine Kriegsheer, seine Diener, die ihr seinen Willen vollziehet. Lobet den Herrn, alle sein Werk, an allen Orten seines Gebiethes. Lobe den Herrn, meine Seel! alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen.

Danksagung.

Du, o Herr! hast meine Band zerrissen: dir will ich ein Lobopfer schlachten. Du hast meiner Seel verschont, und mir deine Barmherzigkeit angedeihen lassen. Wer, o Gott! ist dir gleich, der du die Bosheit hinweg nimmst? Du raumest meine Missethaten weg, und wirfst alle meine Sünden in den Abgrund des Meeres. Du hast von mir den Zorn deiner Ungnad abgewendet, und mir alle meine Uebertretungen nachgelassen: durch das Blut deines geliebten Sohns hast du mich mit dir ausgesöhnet: Du hast mich gütig angesehen, und mir aus meinem Elend geholfen.

Deine Barmherzigkeit hat mich zurück geführt; und, nachdem du dich zu mir gewendet, hast du mich von neuem belebet und allerseits getröstet: weil du gütig, und ein Gott der Erbarmnussen bist.

Wahr-

Wahrhäftig, o Herr! deine Erbarmungen seynd ohne Zahl, und die Schätz deiner Güte ohne Maaß. Ich aber will dir mit Lobgesängern opfern. Ich will dich erhöhen, weil du mich wieder aufgerichtet, und meine Feind nicht über mich erfreuet hast: erhöhen will ich dich, mein Gott und König! deinen Namen will ich zu allen Zeiten preisen, und in deiner Barmherzigkeit frohlocken. Meine Seel soll dich immer loben, und es dankbar bekennen, daß deine Barmherzigkeit gegen die, welche sich zu dir, o Herr! bekehren, überaus groß ist.

Erneuerung des Vorsatzes.

Sieh! ich bin gesund gemacht worden: nun will ich nicht mehr sündigen. In dem Blut des unbefleckten Lamms habe ich meine Seel gewaschen: nimmer will ich sie wieder besudeln. Ich habe Barmherzigkeit erlanget: ich will dann meines Erlösers nie mehr vergessen, sondern der Erbarmnussen des Herrn stäts eingedenk seyn. Der Gerechtigkeit, auf die ich mich zu begeben angefangen habe, will ich nicht absagen, noch meine Unschuld verlassen. Ich will in einem neuen Leben wandeln, meine Seel im heiligen Geist erneueren, und einen andern Menschen anziehen, welcher nach Gottes Ebenbild in der Gerechtigkeit und wahren Heiligkeit erschaffen ist. Mein Herz, o Herr! wird von dir nicht abweichen; denn du hast mich lebendig gemachet.

Bitt um den göttlichen Schutz.

Du aber, o Herr! der du mich durch die Buß auf den Weg der Gerechtigkeit zuruck geführ-

ret hast; stärke und halt mich, damit mein Fuß nicht wanke. Strecke deine Hand über mich aus, und weich nicht von meiner Seiten, und laß meine Seel zu keinem öden Land mehr werden.

Lege deine Furcht in mein Herz, und erweitere es durch deine Freud, daß ich auf dem Fußpfad deiner Geboth unermüdet fortlaufe, und dir mein ganzes Leben hindurch in Heiligkeit und Vollkommenheit diene. Gieb, daß ich alle Weg der Falschheit und Ungerechtigkeit hasse; dein Gesatz aber, welches nichts, dann Wahrheit und Gerechtigkeit ist, über Gold und Edelstein standhaft liebe.

Bewahre meine Seel, daß sie ein geheiligtes Gefäß deiner Gnad, und ein würdiger Tempel deiner Majestät bleibe, und dein heiliger Geist stäts in ihr wohne; zur Ehr deines heiligen Namens, damit du mit deinen Heiligen, die dich unaufhörlich loben, in alle Ewigkeit gepriesen werdest. Amen.

Anmerkung. Nach entrichteter Beicht, glaube nicht, jetzt sey alles schon geschehen. Es ist noch übrig, daß du deinem Gott ferner für die begangenen Sünden genugthuest und würdige Früchten der Buß bringest.

Darum mußt du 1) alle wenigst schwer verbindenden Pflichten, die aus deinen Sünden selbst entstanden seynd, nach Kräften erfüllen; z. B. alle Beschädigungen des Nebenmenschen an den Gütern der Seel durch Aergernuß, Verführung u. s. w. an den Gütern des Leibs, an den Gütern der Ehr, an den Gütern des zeitlichen Glücks auf alle die Weis, auf die du kannst, wieder gut machen:

2) Die Pflichten deines Standes, wenigst in so weit sie unter einer schweren Sünd verbinden, getreu vollziehen:

3) Dich mit deinen Feinden aufrichtig versöhnen:

4)

4) Die nächste Gelegenheit zur Sünd, d. i. alles, was dich immer der nächsten Gefahr, wieder zu sündigen, ausetzet, fleißig vermeiden:

5) Den Anfechtungen und Reitzen zur Sünd gleich im Anfang großmüthig widerstehen, und im Streit standhaft ausharren:

6) Die Uebel, die Gott zur Straf deiner Sünden über dich verhängt, und jene in Sonderheit, die natürliche Folgen deiner verübten Missethaten seynd, mit christlicher Geduld ertragen; wenigst so, daß du dich nicht durch Ungeduld, Ueberdrüßigkeit, Kleinmuth u. s. w. in eine neue schwere Sünd hinreißen lasseſt:

7) Ueberhaupt alles, was dir der Beichtvater pflichtmäßig auflegt, ins Werk setzen, und alle nöthige Mittel gegen den Wiederfall anwenden:

8) Dich vorzüglich in den dreyen göttlichen Tugenden, des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe und in dem Reuschmerzen über deine begangenen Sünden oft und mit lebhaftem Eifer üben:

9) Die heiligen Sakrament des Altars, und besonders der Buß mit wahrer Andacht öfter empfangen:

10) Die Ueberbleibseln der sündlichen Neigungen in dir immer mehr zu vertilgen suchen, durch eifriges Gebeth, durch lebhafte Erinnerung an die ewigen Heilswahrheiten, durch vollkommene Uebung solcher Tugenden, die deinen begangenen Lastern zuwider seynd. Z. B. wenn du deinen Gott mit fleischlichen Sünden beleidiget hast: enthalt dich, um Gott hiedurch zu gefallen, nicht nur aufs strengste von allem Wiedergenuß verbothener Gelüsten, sondern versage dir auch, so viel es ohne Nachtheil höherer Standspflichten geschehen kann, sonst erlaubte Bequemlichkeiten und Ergötzungen; beobachte nicht nur die Mäßigkeit in Speis und Trank, sondern kasteye dich auch durch heilsames Fasten; flieh nicht nur den Müßiggang, sondern härte auch deinen Körper durch anstrengende Arbeiten ab; bewahre deine äußerlichen Sinn, und meid alles mit großer Sorgfalt, was die reitzenden Bilder der Sünd in dir wieder aufleben machet. Im Gegentheile, hast du dich durch Hoffahrt, Geitz, Ungerechtigkeit, Neid, Zorn oder Trägheit versündiget: übe dich in der Demuth, in der Freygebigkeit gegen die Armen, in den Werken der christlichen

Nächstenliebe, in der Sanftmuth, im Eifer in allem göttlichem Dienst, und in Erfüllung deiner Standespflichten. So wirst du vor der Gefahr des Ruckfalls in die Sünd immer weiter entfernet; so wird die Oberherrschaft der heiligen Furcht und Liebe Gottes, welche die Sünd aus deinem Herzen verdrungen, und das Sakrament der Buß, wenigst dem Wesen nach, wieder hergestellet hat, in demselben immer mehr befestiget werden, und zu ihrer Vollkommenheit gedeihen.

Andachtsübungen vor der heiligen Kommunion.

Anmerknng. Was die heilige katholische Kirch von diesem höchsten Geheimnuß glaubet, und zu glauben vorhalt; findest du unten im Anhang Die Absichten, aus denen der Heiland dasselbe eingesetzt hat, seynd folgende:

1) Er hat uns dadurch ein ewiges Denkmaal seines Leidens und Sterbens hinterlassen: darum er es auch kurz vor seinem Tod einsetzte, und zu seinen Jüngern sprach: „So oft ihr dieses Brod esset, und diesen Kelch trin„ket, sollet ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis er „ankommt;„ d. i. bis ans End der Welt, wo er wieder, als Richter, kommen wird. So oft du dann dies fes heilige Sakrament empfangest, sollst du das Andenken des Todes Jesu Christi feyerlich begehen, und eine jede Kommunion soll eine feyerliche Verkündigung desselben seyn.

2) Er hat es, als ein mächtiges Stärkungsmittel, und eine kräftige Nahrung deines geistlichen Lebens eingesetzt, das in der heiligmachenden Gnad, im Glauben an Gott und Jesum Christum, in der Hoffnung auf Gott und Jesum Christum, in der Liebe Gottes und Jesu Christi besteht. „Mein Fleisch, saget er, ist wahr„haftig eine Speis, und mein Blut ist wahrhaftig ein „Trank. — Gleichwie der Vater, der mich gesandt „hat, lebet, und ich durch den Vater lebe; also wird auch „der, welcher mich ißt, durch mich leben.„

3) Er hat es eingesetzt, um seine Glieder innigst mit sich zu vereinigen. „Wer mein Fleisch ißt, sind sei„ne

„ne Wort, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und „ich in ihm.„ Gleichwie Speis und Trank durch Genuß, Verdauung u. s w. mit deinem Leib Eins wird: so soll auch deine Seel durch die heilige Kommunion sittlicher Weis Eins mit Jesu Christo werden; er in dir, und du in ihm.

4) Er hat es eingesetzt, um die Glaubigen enger unter einander zu verbinden: darum es auch das Sakrament der Liebe, des Friedens, der Einigkeit genennet wird. „Ist nicht, schreibt der heilige Paulus, das „Brod, welches wir brechen, eine Mittheilung seines „Leibs? Weil nur ein Brod ist, so seynd auch wir alle, „die eines Brods theilhaftig werden, nur ein Leib, so „viel unser seynd.„ Du sollst ein Leib, ein Herz, eine Seel, vollkommen Eins in der Liebe mit allen Glanbigen seyn; weil du Einen Gott, Einen Erlöser, Einen Altar, Ein lebendiges Himmelbrod mit ihnen hast.

5) Endlich hat er es eingesetzt, als ein Unterpfand der künftigen Auferstehung und des ewigen Lebens. „Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, versichert „er selbst, hat das ewige Leben, und ich werde ihn am „jüngsten Tag auferwecken. — Dieß ist das Brod, welches vom Himmel gekommen ist. — Wer dieß Brod „ißt, wird leben in Ewigkeit.„

Die Wirkungen der heiligen Kommunion seynd dann 1) die Vermehrung der heiligmachenden Gnad und folglich das Wachsthum im geistlichen Leben: 2) wirkliche Gnaden, um alle Gattungen heilsamer Tugendakt, und vorzüglich der Liebe Gottes üben zu können: 3) Erstickung des Zunders der Begierlichkeit: 4) Bewahrung vor schweren und läßlichen Sünden: 5) Beharrlichkeit im Guten: 6) Nachlassung begangener läßlicher Sünden: 7) Zusicherung der künftigen Herrlichkeit und Auferstehung des Leibs. Mein Christ! wenn du diese großen Absichten, diese köstlichen Früchten immer vor Augen hättest; welche Hochschätzung würdest du gegen dieses höchste Geheimnuß tragen? mit welcher Begierd den Augenblick der heiligen Kommunion erwarten? wie weit öfter und eifriger dich dem Tisch des Herrn nähern?

Wie oft man aber, ob man öfter oder seltener Gebrauch von der heiligen Kommunion machen soll; laßt sich nicht allgemein bestimmen. Des Jahrs einmal, und etwa

dieß nur aus einer Art Nothzwangs, kommuniziren, ist, für sich zu reden, die alleräußerste Kaltsinnigkeit. — Ohne besondere Herzensreinigkeit, ohne ununterbrochenes Bestreben nach standmäßiger Vollkommenheit und ohne entflammtesten Eifer (Bedingnussen, die gewiß weit seltsamer seynd, als sich Manche einbilden; und derer Erfüllung Niemand eigenmächtig von sich glauben soll) alle Tag, etwa aus trockener Gewohnheit, oder gar aus schiefen Absehen, zur Kommunion hinlaufen, ist wahre Vermessenheit, machet zur nutzlichen Nießung des Himmelbrods untüchtig und der Vernachläßigung unzählbarer wirklicher Gnaden schuldig. Die heilige Kommunion länger, als ein Monat, verschieben, wo es Standesgeschäft leiden, und Gelegenheit dazu ist, verträgt sich, nach dem Urtheil des heiligen Franziskus von Sales, nicht mit einem wahrhaft christlichen Leben und mit der aufrichtigen Tugendbeflißenheit. Du, mein Christ! wirst dießfalls am beßten daran seyn, wenn du dich nach dem Rath eines wahrhaft geistreichen, klugen, und erfahrnen Beichtvaters richtest, dem du den ganzen Stand deiner Seel aufrichtig entdecket hast. — Uebrigens haben heilige Männer folgende Regeln gegeben.

1) Vor allem hüte man sich vor dem Eckel an dieser himmlischen Speis: denn Eckel am Brod des Lebens haben die Väter der Kirch immer für gefahrvoll gehalten.

2 Wer so unschuldig lebt, daß er auch die freywilligen, läßlichen Sünden mit beständiger Wachsamkeit über sich selbst vermeidt, mit ununterbrochener Bemühung nach der standmäßigen Vollkommenheit strebet, und so dem Eifer der ersten Christen nachahmet, kann, mit Gutheißen eines klugen Gewissensrathes, alle Tag das heiligste Altarssakrament empfangen.

3) Ein Jeder kann sicher und mit Vortheil seiner Seel alle Sonntag oder alle acht Tag einmal zum Tisch des Herrn gehen, wenn er nur alle wirkliche Neigung zu was immer für einer Sünd vorher abgeleget, und sich mit schuldiger Ehrerbiethung gebührend bereitet hat; so, daß ers nicht aus Gewohnheit nur, und obenhin, sondern mit Eifer und großer Begierd thue, der Früchten dieses höchsten Geheimnusses, und aller ihm eigener Gnadenwirkungen theilhaftig zu werden.

4) Personen lediges Standes, die mehr Freyheit und Muße haben, der Andacht abzuwarten, können sich auch zwey- oder dreymal in der Wochen (besonders an einfallenden Feyertagen), zur heiligen Kommunion verfügen; wenigst, wenn sie stäts nach dem Grad der Vollkommenheit trachten, von dem die zweyte Regel meldet. Personen, die in der Ehe leben, oder in viele Geschäft verwickelt seynd, sollen sich befleißen, alle vierzehn Täg, oder gewiß jedes Monat einmal mit gottseliger Vorbereitung zu kommuniziren.

Was den wirklichen Gebrauch des heiligsten Altarssakramentes betrifft, hat man diese Stuck zu beobachten. 1) Wer kommuniziren will, muß, außer dem Fall einer gefährlichen Krankheit, vermög eines Kirchengebothes, das unter einer schweren Sünd verbindt, von Mitternacht an vollkommen nüchter seyn, und nicht das Geringste von Speis, Trank, Arzneyen u. s. w. zu sich genommen haben.

2) Die höchste Würde des göttlichen Gastes erfodert, daß man reinlich, ehrbar gekleidet, mit aller äusserlicher Eingezogenheit und mit tiefer Ehrfurcht vor ihm erscheine. Da vorzüglich, mein Christ! sollst du dir die Ermahnung des Apostels gesagt seyn lassen: „Eure Eingezogenheit soll Jedermann vor Augen seyn; „denn der Herr ist nahe.„

3) Muß man von aller schweren Sünd rein seyn; und wenn man sich einer Todsünd schuldig weis, für sich selbst allemal zuvor das heilige Sakrament der Buß rechtmäßig empfangen. Dieß ist nicht nur ein pur kirchisches, sondern ein göttliches Gesatz, wie der heilige Kirchenrath zu Trient erkläret hat. Hieher gehören die Wort des heiligen Paulus: „Wer dann dieses Brod „und den Kelch des Herrn unwürdig genießt, machet „sich seines Leibs und Bluts schuldig. Prüfe sich ein „jeder, ehe er von diesem Brod ißt, und aus dem Kelch „trinkt; denn wer unwürdig davon ißt und trinkt, machet keinen Unterschied zwischen dem Leib des Herrn, „(und einer gemeinen Speis:) ißt also und trinkt sich „sein Gericht;„ d. i. wird des gräulichsten Gottesraubs und der ewigen Verdammnuß schuldig.

4) Obschon die läßlichen Sünden die wesentliche Frucht der heiligen Kommunion nicht verhindern; so stehen sie doch

doch der vollkommenen Vereinigung mit Jesu Christo im Weg, verhindern die wirkliche Andacht in der Vorbereitung zu diesem heiligen Sakrament, und hemmen den häufigern Einfluß der göttlichen Gnad. Darum sollst du dir mit allem Fleiß angelegen seyn lassen, alle wirkliche Neigung zu was immer für einer, auch der geringsten Sünd aus dem Herzen zu vertilgen: so, wie du auch alle unmäßige Sorgfalt für zeitliche Ding ablegen sollst; weil sie das Gemüth zerstreuet, und den Saft der Andacht auströcknet.

5) Befleiß dich der Uebungen des lebhaften Glaubens, der freudigen Hoffnung, der inbrünstigen Liebe, feurigen Begierd und tiefen Demuth, um dem göttlichen Gast dein Herz zur gefälligen Wohnung, so gut du kannst, zuzubereiten. Schon in der Fruh am Kommuniontag, wann du aufstehst, erinnere dich der großen Gnad, die dir widerfahren wird, und sage zu dir selbst:

Heut werde ich mich zu dem wunderbaren Tabernackel in dem Haus meines Gottes nähern: ich erwarte alle Augenblick das erwünschte Zeichen, das mich zum Hochzeitmahl des göttlichen Lamms rufen wird. Warum bist du betrübt, meine Seel, und warum verwirrest du mich? Hoffe, verlange, preise den Herrn! Sieh! die Zeit ihn zu empfangen, nahet heran. Freue dich, frohlocke und jubilire! Sieh, bald wird der Heilige Israels, dein Erlöser, mitten in dir seyn; und Heil wird deinem Haus widerfahren. Hosanna! gebenedeyt sey, der da kommt im Namen des Herrn!

Vorbereitungsgebeth.

O Jesu, wahrer Gott und wahrer Mensch, der du mit dem Vater und heiligen Geist lebest und

und regierest! ich verlange dich mit größter Andacht, mit inbrünstiger Liebe, mit zärtlicher Neigung meines Herzens und mit allem möglichem Eifer zu empfangen, wie viele Heilige, und viele andächtige Seelen bey der Kommunion Verlangen nach dir trugen, die dir durch die Heiligkeit des Lebens gefielen, und derer Herzen von der Andacht ganz entzündet waren. O mein Gott! du ewige Liebe! du, mein höchstes Gut und immer dauernde Glückseligkeit! ich verlange dich zu empfangen mit jener angeflammtesten Begierd und tiefesten Ehrerbiethung, welche jemal ein Heiliger gehabt, oder hat haben können.

Und ob ich schon nicht würdig bin, alle jene Empfindungen der Andacht zu haben; so opfere ich dir doch die ganze Neigung und alle Anmuthungen meines Herzens auf, als wenn ich alle jene dir so angenehmen und feurigen Begierden allein hätte. Ueber dieß gebe und opfere ich dir auch alles mit der größten Ehrerbiethigkeit und mit dem innigsten Eifer auf, was immer ein gottseliges Gemüth sich vorstellen und wünschen kann. Ich verlange mir nichts vorzubehalten, sondern ich will dir mich selbst, und all das Meinige mit der vollkommensten Bereitwilligkeit aufopfern.

Ja, o Herr, mein Gott! du, mein Erschaffer und Erlöser! ich wünsche dich mit eben jenen heiligen Anmuthungen, mit jener tiefen Demuth, mit ähnlicher Dankbarkeit, Würdigkeit und Liebe, mit jenem Glauben, mit eben jener Hoffnung und Reinigkeit zu empfangen, wie deine heiligste Mutter, die glorwürdige Jungfrau, Maria, nach dir verlangt, und wie sie dich an jenem Tag empfangen

hat

hat, an welchem ihr der Engel das Geheimnuß deiner Menschwerdung verkündet, und sie ihm mit Demuth und Andacht geantwortet hat: Sieh! ich bin eine Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort!

Und gleichwie dein seliger Vorlaufer, der Vortreflichste aus den Heiligen, Johannes der Taufer, da er noch in Mutterleib verschlossen war, mit der Freud des heiligen Geistes erfüllet, in deiner Gegenwart frohlockend aufsprang; und wie er hernach, als er dich unter den Menschen wandeln sah, sich tief verdemüthigte, und mit inniger Andacht sagte: Der Freund des Bräutigams, der um ihn ist, und ihn höret, erfreuet sich von ganzem Herzen über die Stimm des Bräutigams: so verlange auch ich mit inbrünstigen und heiligen Begierden entzündet zu werden, und dir mich selbst von ganzem Herzen zum Opfer darzubringen.

Darum opfere ich dir auf das Frohlocken, die brennenden Begierden, die Entzuckungen, die übernatürlichen Erleuchtungen und himmlischen Erscheinungen aller andächtigen Seelen; diese stelle ich dir dar mit allen Tugenden, mit allem Lob, welches dir von allen Geschöpfen im Himmel und auf Erden ist gegeben worden, oder noch wird gegeben werden: und dieses für mich, und für alle, die mir in des Gebeth seynd empfohlen worden, damit du von allen würdig gelobet, und in Ewigkeit verherrlichet werdest.

Nimm, o Herr, mein Gott! nimm auf meine Wünsch und meine Begierden, dich ohne End zu loben, und ohne Maaß zu preisen: denn wegen deiner unaussprechlichen Hochheit gebühret

dir

dir billig alles Lob und alle Ehr. Dieses gebe ich dir, und verlange es dir alle Tag und alle Augenblick zu geben: ich lade auch alle himmlische Geister, und alle deine Glaubigen ein, und bitte sie von ganzem Herzen, daß sie dir mit mir danken und dich loben.

Alle Völker, o Herr! alle Geschlechter und Zungen sollen dich loben; sie sollen deinen heiligen und honigfließenden Namen mit dem innigsten Frohlocken und mit brennender Andacht preisen und verherrlichen. Und welche immer dein höchstes Geheimnuß mit andächtiger Ehrerbiethung wandeln, und mit lebhaftem Glauben empfangen; die sollen Gnad und Barmherzigkeit bey dir finden, und für mich armen Sünder inständig bitten. Amen.

Anmuthung des Glaubens.

O Jesu, wahrer Gott und wahrer Mensch, der du mit dem Vater und heiligen Geist lebest und regierest! ich sehe dich zwar in deinem anbethenswürdigsten Sakrament mit leiblichen Augen nicht: aber mit gänzlicher Unterwerfung glaube ich festiglich, daß du in demselben mit Leib und Seel, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit, wahrhaft und wesentlich zugegen bist. Denn du hast gesagt: Nehmet hin und esset; dieß ist mein Leib. An dein Wort glaube ich; weil dein Wort Wahrheit und Leben ist.

Da seynd jene Augen, die so manchesmal Thränen des zärtlichsten Mitleidens weinten: jener Mund, aus dem nur Wort des ewigen Lebens strömten: jene Händ, die sich bloß mit Gutesthun

beschäftigten: jene Füß, die sich durch tausendmal tausend Schritt für das Beßte der Menschen ermüdeten: jenes milde Vaterherz, das immer den Bedrangten und Nothleidenden offen stund: jenes Blut, das am heiligen Kreuz floß: jener Leib, der sich für mein ewiges Heil gänzlich erschöpfte, und im Feuer einer unendlichen Liebe verzehrte. Da ist jene heiligste Seel mit dem ganzen Schmuck ihrer Tugenden, und jene göttliche Person mit ihrer ganzen Majestät und Herrlichkeit.

Du bist zugegen, o Eingebohrner des Vaters, voll der Gnad und Wahrheit! o ausbündig schöner über alle Menschenkinder! Du, in dem alle Schätz der Weisheit und Wissenschaft verborgen seynd, an dem der himmlische Vater Wohlgefallen tragt, von dem Kraft ausgieng und alle gesund machte! Du, der du alle deine Tritt auf Erden mit Wohlthaten ausgezeichnet, und mich so sehr geliebet hast, daß du dich selbst für mich dargabst!

Ganz bist du zugegen, o ewiger Priester und lebendiges Opfer, sammt dem unermeßlichen Schatz deiner Verdienst! Mit dir ist zugegen der ewige Vater, der dich durch seine unendliche Fruchtbarkeit vom Anbeginn gezeuget, und uns durch dich an Kindesstatt aufgenommen hat: zugegen ist mit dir der heilige Geist, den der Vater in deinem Namen gesandt hat, uns mit aller Gnadenfülle zu heiligen, und die Liebe in unsern Herzen auszugießen. Ganz bist du zugegen, wahrer ewiger Gott, der du alles, was lebet, mit deinem Segen ersättigest, und alle selige Geister mit dem Ueberfluß deines Hauses erfüllest, und ihren Durst mit einen Strom deiner Ergötzlichkeit löschest!

Du

Du bist der Allwissende und ewig Wahrhaftige; darum glaube ich an dein Wort, das Wahrheit und Leben ist. Vermehre, o Herr! vermehre in mir diesen Glauben, bis ich zu jenem glückseligen Augenblick der Klarheit und Anschauung gelange.

Anmuthung der Hoffnung.

O Jesu, wahrer Gott, und wahrer Mensch, der du mit dem Vater und heiligen Geist lebest und regierest! wie ich glaube, was du geoffenbaret, so hoffe ich, was du verheißen hast. Du selbst giebst dich mir ganz zum Unterpfand dessen, was du versprichst: du bist die Aussöhnung meiner Sünden: du bist mein Fürsprecher beym Vater: du lebest allezeit, um für mich zu bitten: du willst hier im Elend mein Führer, meine Stütze, meine Speis, meine Wegzehrung seyn, auf daß ich nicht wanke, bis ich dort bin, wo du bist, in der Herrlichkeit deines Vaters: du willst mir in meinen Kämpfen wider meine Heilsfeind beystehen, und mit mir streiten, um mir den Sieg über dieselben zu erleichtern. Wen soll ich fürchten, da du bey mir bist? Vor wem soll ich zittern, da du vor meinem Angesicht einen so köstlichen Tisch bereitet hast, mich gegen die Widersacher meines Heils zu stärken?

Sollte sich auch ein Krieg wider mich erheben, und ein ganzes Heerlager aufstehen; sollte ich mitten im Schatten des Todes wandeln; werde ich doch auf deine Güte, auf deine Treue, auf deine Allmacht vertrauen: denn da du mir dich selbst giebst, und mich mit deinem heiligen Fleisch und Blut weydest; wie sollst du mir nicht auch alles andere mit dir

schenken? Nein; meine Zuversicht wird ewig nicht zu Schanden werden; denn du bist der Gütigste, der Treueste, der Allmächtige, mein Herr und mein Licht, mein Heil und Beschützer meines Lebens!

Anmuthung der Liebe.

O Jesu, wahrer Gott, und wahrer Mensch, der du mit dem Vater und heiligen Geist lebst und regierest! ich glaube an dich, weil du der Allwissende und Wahrhaftige; ich hoffe auf dich, weil du der Gütigste und Getreueste; werde ich dich nicht lieben, da du der Beßte, der Schönste, der Vollkommenste bist?

Du liebtest mich, ehe ich dich lieben konnte: du stiegst von den Himmeln herab, nahmst Knechtsgestalt an, und wardst andern Menschen gleich: du führtest von Kindheit auf ein mühseliges Leben, und beschloßest es unter unaussprechlichen Schmerzen am schimpflichen Kreuz. Kruz vor deinem End wirktest du ein Wunder, das nur deine Weisheit erfinden, und deine Allmacht zu Stand bringen konnte; indem du das höchste Sakrament einsetztest, um mich mit deinem eigenen Fleisch und Blut zu speißen: und dieß thatest du alles aus Liebe zu mir. Werde ich dich nicht lieben? Werde ich mich mit einem kalten Herzen zu dir nähern, der du ein verzehrendes Feuer bist?

Ich liebe dich, o Liebe! aus ganzem Herzen, aus ganzer Seel, aus ganzem Gemüth und aus allen Kräften. Nichts verlange ich im Himmel, nichts begehre ich, außer dir, auf Erden, o Jesu! o Gott meines Herzens und mein Antheil in Ewigkeit! Entzünde in mir dieses heilige Feuer,

das

das du auf die Welt zu senden gekommen bist, mehr und mehr, damit ich ein deiner Gegenwart würdiges Heiligthum werde. Verzehre in mir durch dieses heilige Feuer alles Irdische, alles Sinnliche, alles, was deinen reinesten Augen misfällt. Vereinige mich innigst mit dir; denn sieh! mit dem Verlangen, Eins mit dir zu seyn, gehe ich hin zu dem Tisch, den du mir bereitet hast: gieb, o Jesu! daß ich leer von mir, und voll von dir davon zuruck gehe.

Anmuthung der kindlichen Furcht.

O Gott! o Vater! o Geliebter meiner Seel! o Jesu! wenn ich dich doch nur die ganze Zeit meines Lebens also geliebet hätte! Aber ach! wie schäme ich mich vor deinen heiligen Augen! ich, der ich dich, leider! mit meinen Sünden so vielmal beleidiget, und das hochzeitliche Kleid meiner Seel so oft besudelt habe!

Es erschrecket mich, o Herr! was du durch deinen Apostel sagest: „Der Mensch prüfe sich selbst; alsdenn esse er. Wer dieses Fleisch unwürdig ißt, und dieses Blut unwürdig trinkt, der ißt sich selbst das Urtheil und das Gericht hinein.„ Doch ich weiß, daß du unendlich barmherzig bist; ich weiß, daß du auch die büßenden Sünder aufgenommen, ja sogar mit ihnen zu essen dich gewürdiget hast; ich erinnere mich deiner Wort: „Kommet alle zu mir, die ihr „mit Arbeiten und Mühseligkeiten beladen seyd; „und ich will euch erquicken.„

Anmuthung der Begierd.

Wie der Hirsch dann nach dem Wasser lechzet: also verlanget meine Seel nach dir, o mein Gott!

Meine Seel durstet nach dir, o starker, lebendiger Gott! Ja, mein Herr! in diesem göttlichen Sakrament bist du, o Quell des lebendigen Wassers! theile mir dieses Wasser mit, auf daß es in mir zu einem ewigen Springbrunnen werde. In diesem göttlichen Geheimnuß bist du selbst, o starker Gott! richte meine Händ zum Streiten ab: bewaffne mich mit deinem heilsamen Schild, und rüste mich mit Kraft aus, damit ich meine Feind verfolge, und sie ergreife, und nicht eher zu kämpfen aufhöre, als sie vertilget seynd.

Wann werde ich kommen, und vor deinem Angesicht erscheinen? Wann werde ich bey deiner köstlichen Tafel meinen Hunger ersättigen? Ich empfinde es, o mein Jesu! daß ich Deiner nicht entbehren kann, und daß mir alles mangelt, wenn ich des Glücks, dich zu empfangen, beraubt bin. Ich frage mich selbst immer: Wo ist mein Gott? wo mein Jesus, mein Licht, meine Liebe, meine Freud, der Mittelpunkt meiner Ruh? Wann bricht der Augenblick an, der glückselige Augenblick, da ich mich ihm nähern dörfe, um aus seinem Mund die süßen Trostwort in meinem Herzen zu vernehmen: Sieh! da bin ich, dein Heil!

Komm dann, o Herr Jesu! komm! Meine Seel verlanget nach dir, und wird vor Begierd matt: mein Herz und mein ganzer Leib frohlocken vor Liebe zu dir, o lebendiger Gott! Komm, o Geliebter! komm und besuche den Garten meiner Seel; denn er gehöret dir zu! O der du alle Ding giebst, beraube mich aller Ding, die du geben kannst: nur dich selbst gieb mir; denn da du dich giebst, was giebst du nicht? Komm, und vereinige mein Herz

mit

mit deinem Herzen so eng, daß ich dich, wie mein Leben, ja über mein Leben liebe, und in Wahrheit sagen könne: Der Geliebte ist mein, und ich bin sein!

Anmuthung der Demuth.

Aber wie? du willst zu mir kommen? — Wer bist du, und wer bin ich? — Du der Herr; ich der Knecht: du der Schöpfer; ich das Geschöpf: du Gott; ich ein sündhafter Mensch: du aus dir selbst alles; ich aus mir lauter nichts. — Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seel.

Die Saulen des Himmels erzittern vor dir, und die Engel seynd in deinem Angesicht nicht rein; alle Völker seynd vor dir, als wenn sie nicht wären; vor dir seynd sie eitel nichts: und du würdigest dich, ein Aug auf mich, den elendesten Erdwurm, Staub und Aschen zu werfen; ja so gar deine Einkehr bey mir zu nehmen? — Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seel.

Dein Namen ist, der Allmächtige, der Allwissende, der Unsterbliche, der Wunderbare, der Rathgeber, Gott, der Starke, der Vater der Ewigkeit, der Fürst des Friedens; du wohnest zwischen den Cherubinen voll Glanz und Herrlichkeit, in einem unzugänglichen Licht; die höchsten Himmel seynd dein Thron, und die Erden ist der Schemel deiner

Füß: und du willst dich in die Hütten eines elenden, schwachen, blinden, armseligen und an Tugenden bloßen Menschen herab lassen? Wer bin ich, dein Knecht, der nicht besser ist, als ein todter Hund, daß du Meiner gedenkest, und mich sogar in eigener Person besuchest? — Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seel.

Ich zittere, o Herr! wenn ich deine Hochheit und meine Niedrigkeit betrachte: ich fürchte mir, dich in mein Haus einzuführen. Doch eingedenk, daß deine Belustigung bey den Menschenkindern ist, durch deine so liebreiche Einladung ermuntert, und von meiner äußersten Dürftigkeit getrieben, trete ich mit Vertrauen zu dir hinzu, um Theil an dir zu haben, und genieße die Speis der Unsterblichkeit, um das ewige Leben zu erhalten.

Ich komme, als ein armer Sünder, zu dir, o barmherziger Vater! — als ein Kranker, zu dir, o guter Seelenarzt! -- als ein Verwundeter, zu dir, o mitleidiger Samaritan! — als ein vor Hunger Schmachtender, zu dir, o lebendiges Himmelbrod! — als ein Dürftiger, zu dir, der du allen reichlich giebst, die deinen heiligen Namen anrufen! — Reinige mein Herz von allem, was sündlich ist, und heilige es, damit ich unbefleckt vor deinem Angesicht erscheinen kann. Heile meine Seel; unterstütze meine Schwachheit mit deiner Gnad: laß den Werth deines Blutes an mir so kräftig, das Andenken deines heiligen Leidens und Sterbens so mächtig seyn, daß ich der Sünd gänzlich absterbe:

stär-

stärke in mir den Glauben an dein Wort, das Vertrauen auf deine Treue, die Liebe deiner unendlichen Güte, daß ich dir, und nur dir allein lebe.

Anmerkung. Nachdem du dich auf solche Weis andächtig vorbereitet hast; verfüge dich mit großer Eingezogenheit und tiefer Ehrfurcht zum Tisch des Herrn: laß auch äußerlich das Licht eines lebendigen Glaubens zur Ehre Gottes und Erbauung des Nächsten leuchten. Im Hinzugehen kannst du im Herzen sprechen:

Ich glaube, o Jesu! was du gesagt: Dieß ist mein Leib. Ich hoffe, o Jesu! was du verheißen: Wer mich ißt, wird durch mich leben. Ich liebe dich, o Jesu! über alles, weil du mich zuvor geliebet hast, und weil du aller Liebe würdig bist. Ich verlange sehnlichst, o Jesu! daß du in mir bleibest, und ich in dir. Du, du, mein Jesu! sollst von nun an die einzige Freud meines Herzens seyn.

Wann du wirklich die heilige Hostie aus der Hand des Priesters empfangest, so sprich im Herzen:

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seel zum ewigen Leben. Amen.

Andachtsübungen nach der heiligen Kommunion.

Anmerkung. „Es ist vonnöthen, sagt ein gottseliger Geistlehrer, daß du dich nicht allein vor der Kommunion zur Andacht vorbereitest; sondern du mußt „auch nach Empfangung des heiligsten Sakramentes dich „sorgfältig in derselben zu erhalten trachten Eine strenge „Wachsamkeit ist hinnach eben so nothwendig, als nothwendig eine andächtige Vorbereitung gewesen war. Denn eine „genaue Wachsamkeit nach der Kommunion ist wiederum

„die beßte Vorbereitung, eine größere Gnad zu erlangen. „Wer sich entgegen allzu sehr ergießt, und äußerlichen „Trost zu begierig sucht, wird eben dadurch sehr untaug„lich. Hüte dich vom vielen Reden, bleib in der Ein„samkeit, und genieß deines Gottes: du hast ja denjeni„gen in deinem Herzen, den dir die ganze Welt nicht ent„reißen kann„

Mein Christ! alle Augenblick nach der heiligen Kommunion müssen dir kostbar seyn. Da muß sich dein Herz ganz in Gott ergießen. Lebhafter Glauben, freudenvolle Verwunderung, demüthige Anbethung, herzliche Dankfagung, vollkommene Aufopferung Deiner selbst, verträuliche Erklärung deiner Angelegenheiten, inständige Bitt um alle Gattungen der Gaben und Gnaden für dich und für andere, diese sind die Akt, mit denen du dich, während der sakramentalischen Gegenwart deines göttlichen Gastes im Herzen, beschäftigen sollst. Erinnere dich der Ermahnung des heiligen Geistes bey dem Sohn Sirachs: „Bring „dich nicht selbst um den guten Tag, und laß dir nicht den ge„ringsten Theil der guten Gab und guten Begierd entgehen„

Anmuthung des Glaubens.

Sey mir willkomm, o liebenswürdigster und liebreichster Jesu! sey gegrüßt, mein Heiland, mein Leben und mein Alles! Mitten in mir bist du nun; du, der du aus dem Schooß deines himmlischen Vaters auf Erden herab gestiegen, und aus Maria, der Jungfrau, gebohren worden bist: du, der du ganz Judenland durchreiset, deine göttliche Lehr geprediget, den Blinden das Gesicht, den Tauben das Gehör, den Stummen die Red, den Kranken die Gesundheit, den Todten das Leben gegeben, und überall, wo du vorbey zogst, die scheinbarsten Zeichen deiner göttlichen Wohlthätigkeit hinterlassen hast: du, der du nach drey und dreyßig Jahren eines untadelhaften Wandels, dein Leben unter den äußersten Schmachen und Schmer-

zen

zen beschloßen, und das Versöhnungsopfer für der Welt Heil am Kreuz vollbracht hast, dessen Denkmäler ich in deinen heiligsten Händen und Füßen, und in deiner Seitenwunden mit tiefester Demuth verehre: du, der du im ewigen Reich zur Rechten deines Vaters sitzest, und einst mit Macht und Herrlichkeit wieder kommen wirst, die lebendigen und die Todten zu richten.

Ja, mitten in mir bist du, wahrer Gott und wahrer Mensch! mein Erlöser, mein Fürsprecher, mein Lehrer, Licht und Führer! mein Arzt, mein Schützer und meine Zuflucht! Und du bist mitten in mir, um mich mit deinem eigenen Fleisch und Blut zum ewigen Leben zu nähren! — O Abgrund einer allmächtigen Liebe, wer wird dich ergründen! — Herr! ich glaube deinem Wort, das ewig bleibt: Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Deinem Wort glaube ich, o Herr! stärke meinen Glauben, und gieb, daß ich mit deinem Apostel sagen könne: Ich lebe im festen Glauben an den Sohn Gottes, der mich so sehr geliebet, daß er sich selbsten für mich dargegeben hat.

Anmuthung der Freud und Verwunderung.

So habe ich dann gefunden, was ich gesuchet; und empfangen, was ich gewünschet habe! In meinem Herzen ist er, mein Geliebter, nach dem sich meine Seel gesehnet hat! Er selbst ist da! — Der Herr hat sich Meiner erinnert, und der Allerhöchste hat mich heimgesuchet: der mächtig, und dessen Namen heilig ist, hat die Niedrigkeit seines Knechtes angesehen, und mir große Gnaden erwiesen: seine Majestät ist unter mein Dach eingegangen, und

ich bin von dem Glanz seiner Herrlichkeit erfüllet. Wie gut, o Herr! und wie süß ist dein Geist, der du, deine zärtliche Liebe gegen die Kinder zu bezeugen, dieselben mit der Engelspeis, mit dem bereiteten Himmelbrod, mit deinem Fleisch und Blut sättigest, das alle Belustigung und allen angenehmen Geschmack in sich hat!

Wahrhaftig es ist kein anderes Volk so groß, welches sich rühmen könnte, seine Götter so nahe zu haben, wie du, unser Gott, allen deinen Glaubigen nahe bist, denen du dich selbst, als eine Speis, zu genießen giebst, zu ihrem täglichen Trost, und ihr Herz aufzurichten, und gegen den Himmel zu erheben! Denn ist wohl ein anderes Volk so berühmt, wie das christliche Volk? Oder was für ein Geschöpf unter der Sonn wird so inbrünstig geliebt, wie eine andächtige Seel, zu welcher Gott eingeht, damit er sie mit seinem glorwürdigen Fleisch nähre? O unaussprechliche Gnad! o erstaunliche Herablassung! o unermessene Liebe; welche dem Menschen in Sonderheit zu Theil geworden ist!

Erfreue dich, meine Seel! erfreue dich in Gott, deinem Jesu! Frohlocke, mein Geist! frohlocke in Gott, der dein Heil und dein Leben ist! Ich will den Herrn ohne Unterlaß loben: denn er ist mitten in mir groß, und seine Barmherzigkeit währet ewiglich.

Anmuthung der demüthigen Anbethung.

Aber was ist doch der Mensch, daß du Seiner eingedenk bist, oder des Menschen Sohn, daß du ihn besuchest? — Entferne dich von mir, o Herr!

Herr! denn ich bin ein sündhafter Mensch! — Woher kommt mir dieses, daß du, vor dem die größten Weltmonarchen nichts, dann Staub, seynd, dich bis zur armen Hütten eines verächtlichen Erdwürmleins herab lassest? Die höchsten Himmel können dich nicht fassen: und du würdigest dich, in dem engen Raum meines Herzens deine Wohnung aufzuschlagen?

Sieh! versenkt in den Abgrund meiner Nichtigkeit, und von Empfindung derselben innigst durchdrungen, liege ich hier vor deiner unendlichen Majestät: ich bekenne feyerlich, daß du mein Gott und mein Herr, mein Schöpfer, mein Erlöser, mein Ziel und Alles bist: in tiefester Ehrfurcht bethe ich dich an, und rufe dir mit allen seligen Einwohnern des himmlischen Jerusalems zu: Heilig! Heilig! Heilig bist du, o Herr, Gott der Heerschaaren! die ganze Welt ist voll deiner Herrlichkeit. Denn du bist würdig, o Herr, mein Gott! Preis und Ehr, Macht und Dank zu empfangen, der du allein der Herr aller König der Erden und der Herr der Herrschenden bist. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet von einem Geschlecht zum andern. Deine Macht bleibt auf ewige Zeiten, und du bist Gott von Ewigkeit in Ewigkeit.

Anmuthung der Danksagung und des Lobs.

Und jetzt, o göttlicher Gast! wie kann ich dir deine Wohlthätigkeit nach Gebühr vergelten? was werde ich dir Würdiges für diese so vorzügliche Liebe geben? — Ein Lobopfer will ich dir bringen: mit Mund und Herzen will ich dir danken, und unaufhörlich an deine Erbarmungen gedenken

denken. Meine Seel wird dich loben, und alle meine Gebein werden sagen: Herr! wer ist dir gleich? Ich will deinen heiligen Namen und die Wunder deiner Liebe, die in diesem Denkmaal deines Leidens und Sterbens so herrlich leuchten, meinen Brüdern ankündigen, mitten in der Versammlung will ich dich preisen.

Meine Seel! lobe den Herrn, und alles, was in mir ist, preise seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seel! und vergiß keine seiner Gutthaten! Kommet alle, die ihr den Herrn fürchtet; und ich will euch erzählen, was er meiner Seel gethan hat! Lobet, ihr Himmel, und du, o Erden, frohlocke! denn seines Armen hat er sich erbarmet, und seinen Diener getröstet. Lobet den Herrn, und verherrlichet seinen anbethenswürdigen Namen.

Alle Engel und alle Heilige sollen dich, o Herr! loben: der ganze Erdkreis soll dich loben, weil du mich mit deiner Hilf heimgesuchet hast. Du hast dem Armen die Nahrung zubereitet, wie ein Hirt seine Heerd weydet.

Anmuthung der Selbstaufopferung.

Was verlangest du ferner von mir, o Geliebter meiner Seel? — Ich höre deine Stimm im Innersten meines Herzens; und ich will fleißig auf dein Wort merken. — „Verlange ich wohl etwas sehnlicher von dir, als daß du dich selbst, sammt allen deinen Kräften und Neigungen, so inbrünstig du immer kannst, mir zu einem reinen und vollkommenen Opfer freywillig darbringest? Was du mir immer außer dir selbst giebst, achte ich nichts; weil ich nicht deine Gab, sondern dich suche. Sieh!

ich

ich habe mich meinem Vater für dich am Kreuz ganz geopfert; ich habe auch meinen ganzen Leib und mein Blut dir zur Speis dargegeben, damit ich ganz dein wäre, und du mir zugehörtest. Opfere dich dann mir auf: übergieb dich ganz meinem Willen, wie ich mich ganz dem Willen meines Vaters übergeben habe: gieb dich ganz für Gott; und dein Opfer wird mir angenehm seyn.„ — Wie billig, o Herr, ist deine Foderung! wie dringend meine Pflicht, mich selbst ohne Bedingnuß, ohne Vorbehalt, ohne Ausnahm, vollkommen an dich zu ergeben!

Sieh dann! gleichwie du, während deines sterblichen Lebens auf Erden, dich zur Ehr deines himmlischen Vaters und zu der Menschen ewigem Heil durch Wirken und Leiden nach dem väterlichen Wohlgefallen, im Feuer der unendlichen Liebe zum Opfer gänzlich verzehrest hast: so opfere auch ich mich ganz, meinen Leib und meine Seel, alles, was ich bin, und habe, und kann, alle meine Gedanken, Wünsch, Wort und Werk zu allen dir gefälligen Bestimmungen auf, und verlange allein zu deinem göttlichen Dienst, durch Wirken und Leiden im Feuer der göttlichen Liebe aufgezehret zu werden. Dein Gesatz soll immer meine Nahrung, meine Ruh, mein Alles; deinen Willen stäts vollziehen, soll mir immer des Allerliebste; nach deinem Beyspiel dem mächtigsten, weisesten, heiligsten Herrn und beßten Vater in Demuth, Sanftmuth, Geduld und gänzlicher Selbstverlaugnung gehorsamen, soll bis in den Tod mein Freudengeschäft seyn. Nimm mich, o Herr! zu einem ewigen Diener, zu deinem heiligen Dienst auf, und ma-

che mit mir, was dir beliebig ist: ich bin ganz dein, und dein will ich ewig bleiben.

Anmuthung der Begierd nach vollkommener Vereinigung mit Jesu Christo.

O wann werde ich einmal so glückselig seyn, daß ich dich, o Herr! allein finde, dir mein ganzes Herz offenbare, und Deiner nach dem Verlangen meiner Seel genieße; und daß mich nun Niemand mehr verachte, weder ein Geschöpf mehr abwendig mache, oder auf mich sehe: sondern daß du allein mit mir redest, und ich mit dir, wie ein Geliebter mit seinem Geliebten zu reden, und ein Freund mit seinem Freund sich bey einem Gastmahl zu unterhalten pflegt! Um diese Gnad bitte ich: nach diesem ist meine ganze Begierd, daß ich gänzlich mit dir vereiniget werde, mein Herz von allen erschaffenen Dingen abschäle, und durch die heilige Kommunion immer besser lerne, mich mit dem Himmlischen und Ewigen zu unterhalten. Ach, Herr! wann werde ich gänzlich mit dir vereiniget und in dich versenket werden, und zugleich Meiner selbst vergessen! Du bist jetzt in mir, und ich in dir: verleih mir die Gnad, in dieser Vereinigung beständig zu verharren.

Du bist wahrhaftig mein Geliebter, auserwählt aus Tausenden, in welchem meine Seel alle Tag ihres Lebens zu wohnen wünschet. Du bist wahrhaftig mein Friedensstifter, in welchem der unzerstörliche Frieden und die wahre Ruh ist, außer welchem nichts, als Mühseligkeit, und Schmerzen, und Armseligkeit ohne End, zu finden ist. Du bist wahrhaftig ein verborgener Gott, der du mit den

Demüthigen und Aufrichtigen vertraut umzugehen, dein Belieben hast. Was soll ich dir für alle deine Gnadenbezeugungen vergelten? Ich kann dir nichts Angenehmers geben, als daß ich dir mein ganzes Herz noch einmal vollkommen schenke, und innigst mit dir vereinige. Alsdenn wird alles, was in mir ist, vor Freuden aufspringen, wenn meine Seel vollkommen mit dir wird vereiniget seyn. Alsdenn wirst du zu mir sagen: Willst du bey mir seyn; so will auch ich bey dir seyn. Und ich werde dir antworten: Würdige dich, o Herr! bey mir zu bleiben; ich will gern bey dir seyn: ja dieß ist mein ganzes Verlangen, und meine einzige Begierd, daß mein Herz unzertrennlich mit dir vereiniget seyn möge.

Vertrauliche Erklärung der Angelegenheiten und Bitt um Gnaden.

O süßester und geliebtester Jesu! was darf ich von dir nicht erwarten, nachdem du mir dein heiligstes Fleisch und Blut zur Nahrung gereichet hast? Mit welchem Vertrauen darf ich meine Anliegen vor deinen Gnadenthron bringen, den du mitten in meinem Herzen aufzuschlagen, dich gewürdiget hast? Du weißt meine Schwachheit und meine Noth, die ich leide: du weißt, in wie vielen Uebeln und Sünden ich stecke; wie oft ich gedrucket, versuchet, beunruhiget, und endlich zum Fall gebracht werde. Ich komme zu dir, damit du mich heilest; und ich bitte dich um Hilf und Trost. Ich rede zu dir, der du meine Beschaffenheit von Grund aus kennest, und dem mein ganzes Herz offen steht:

steht: du allein kannst mich vollkommen trösten, und mir Hilf leisten. Du weißt, welcher Gnaden ich am meisten bedarf, und wie arm ich an Tugenden bin.

Sieh! ich stehe vor dir arm und bloß: ich flehe um Gnad, und rufe deine Barmherzigkeit an. Erquicke mich elenden Bettler, und stille meinen Hunger: entzünde mein kaltes Herz mit dem Feuer deiner Liebe, und erleuchte meinen blinden Verstand mit der Klarheit deiner Gegenwart. Heile alle meine Krankheiten, die Vergangenen und Gegenwärtigen, von Grund aus, und wende die Künftigen gnädig ab. Ertheile Licht meinem Gemüth, und Stärke meinem Willen, auf daß ich an meiner Besserung unverdrossen fort arbeite. Gieb mir jene Demuth des Geistes, die aus der Wahrheit entspringt, und jene Demuth des Herzens, welche von der Liebe hervor gebracht wird, auf daß ich, von meinem ganzen Unvermögen, und von meiner Nichtigkeit überzeugt, mir selbst nie traue, sondern alle meine Handlungen nach dieser Ueberzeugung einrichte.

Mache, daß mir alles Irdische bitter werde; daß ich alles Harte und Widrige mit Geduld übertrage, alles Niedrige und Erschaffene verachte und vergesse. Erheb mein Herz zum Himmel, und laß mich nicht auf der Erden herum schweifen. Von diesem Augenblick an, und durch die ganze Ewigkeit sollst mir du allein süß vorkommen; weil du allein meine Speis und mein Trank bist; weil du meine Lieb und meine Freud, meine Süßigkeit und mein höchstes Gut ausmachest.

O daß du mich doch durch deine Gegenwart gänzlich entzündetest, verzehrtest, und in dich umstaltetest, damit ich ein Geist mit dir würde durch die Gnad der innerlichen Vereinigung, und durch das brennende Feuer der Liebe, welches das Herz zerschmelzte! Laß mich doch nicht nüchtern und trocken von dir zuruck kehren; sondern erzeige auch mir jene Barmherzigkeit, welche du an deinen Heiligen oft so wunderbar hast erscheinen lassen.

Erinnere dich Meiner; weil du mich heimgesuchet hast. Schaue auf mich, und erbarme dich Meiner; weil ich elend und arm bin. Bewahre meine Seel; weil du mich durch deine Gegenwart geheiliget hast. Zeige in mir deine Stärke, und beschütze mich vor denen, die mich verfolgen. Stärke mich, nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit, mit der Kraft deines Geistes in meinem Gemüth; auf daß ich einen neuen Menschen anziehe, welcher nach Gottes Ebenbild in der Gerechtigkeit und wahren Heiligkeit erschaffen ist.

Ich habe gefunden, den meine Seel liebet: ich habe ihn gehalten, und will ihn nicht entlassen, er habe mich dann zuvor gesegnet. O liebster Jesu! du bist reich gegen alle, die dich anrufen: beglücke mich mit himmlischem Segen, und gieß die Schätz deiner Gnaden häufig über mich aus. Zeige in mir den überflüßigen Reichthum deiner Gnad; und erfülle mich mit aller Freud und Gemüthsruh im Glauben, damit ich durch die Hoffnung und Kraft des heiligen Geistes einen

Ueberfluß an guten Werken habe, und in deiner Liebe immer mehr zunehme.

Nun will ich dich, wie ein Siegel, auf mein Herz drucken, damit nicht Fremde über das Heiligthum deines Hauses kommen; und damit meine Seel dir ein wohlgefälliger Tempel zur Wohnung sey, worinn du, mit deinem Vater und dem heiligen Geist, in alle Ewigkeit verherrlichet werdest. Amen.

Anrufung Mariä, der Engel und Heiligen Gottes.

O mächtigste Himmelskönigiinn! liebste Mutter und Jungfrau, Maria! heiliger Joseph! heiliger Schutzengel! alle heilige Engel und Auserwählte Gottes! bittet für mich, daß mir dieses heilige Sakrament keine Ursach des Gerichtes und der Verdammung werde: sondern zum mächtigen Schutz und zur heilsamen Arzney des Leibs und der Seel gedeihe. Bittet, daß ich durch den hochheiligen Leib und das Blut unsers Herrn, Jesu Christi, von allen meinen Sünden und allen Uebeln erlöset werde, und Gnad erlange, den Gebothen des Herrn stäts anzuhangen, und nimmermehr von ihm geschieden zu werden. Amen.

Aufopferung der heiligen Kommunion.

Himmlischer Vater! diese heilige Kommunion, sammt allen Verdiensten deines geliebten Sohns, unsers Herrn, Jesu Christi, opfere ich dir durch die Händ Mariä, seiner jungfräulichen Mutter, für mich auf, zur feyerlichen Bekannt-

nuß

nuß und schuldigen Ehr deiner höchsten Majestät: zur Danksagung für alle empfangene, sowohl leibliche, als geistliche Gutthaten und Gnaden: zur Aussöhnnng und Genugthuung für alle meine Sünden und Versaumnussen: zur Erhaltung aller mir nöthiger und gedeihlicher Gnaden, in Sonderheit dieser NN.

Auf gleiche Weis opfere ich dir die Verdienst dieser meiner heiligen Kommunion, mit den unendlichen Verdiensten Jesu Christi, auf, für meine lieben Aeltern, meine Brüder, meine Schwestern, meine Freund, meine Angehörigen und alle diejenigen, welche mir, oder andern aus Liebe Deiner Gutes gethan, welche verlangt und begehrt haben, ich soll für sie und alle die Ihrigen bethen; sie mögen nun noch leben, oder von dieser Welt schon verschieden seyn: auch für Geistliche und Weltliche, für Obrigkeiten und Unterthanen, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und nothleidende Christen; damit alle sehen, daß du ihnen mit deiner Gnad zu Hilf kommest, sie tröstest, in den Gefahren beschützest, und von ihren Anliegen befreyest, damit sie, aus allen ihren Uebeln entrissen, dir mit Freuden Dank sagen.

Eben so opfere ich dir die Verdienst dieser meiner heiligen Kommunion, mit den unendlichen Verdiensten Jesu Christi, sonderbar für jene auf, die mir ein Leid zugefügt, mich betrübet, getadelt, mir einen Schaden oder eine Beschwernuß verursachet haben; auch für alle jene, welche ich iemals betrübet, beunruhiget, welchen ich eine Beschwernuß verursachet, und welche ich wissent oder unwissentlich, mit Worten oder mit Werken geärgert

ärgert habe; damit du uns allen unsere Sünden und wechselseitige Beleidigungen nachlassest. Nimm, o Herr! von unsern Herzen allen Argwohn, allen Unwillen, Zorn und Zankgeist, und was immer die christliche Liebe verletzen, und die brüderliche Eintracht vermindern kann. Erbarme dich, o Herr! erbarme dich über alle, die deine Barmherzigkeit anrufen: gieb den Dürftigen deine Gnad, und mache, daß wir unser Leben so einrichten, damit wir würdig werden, deiner Gnad hier zu genießen, und damit wir auf dem Weg der Tugenden zum ewigen Leben fortwandern.

Endlich bitte ich dich auch, Herr! heiliger Vater! für die Seelen aller abgestorbenen Christglaubigen im Fegfeuer, insonders für die N.N. und für die ich sonderbar zu bethen schuldig bin. Laß ihnen, in Ansehung dieses heiligen Sakramentes, das ich jetzt empfangen habe, Erquickung, Heil und Freud angedeihen. Herr, mein Gott! bereite ihnen heut ein herrliches Gastmahl von dem lebendigen Brod, das vom Himmel gekommen ist, und der Welt das Leben giebt, von dem hochheiligen Fleisch und Blut des unbefleckten Lammes, deines geliebten Sohns, unsers Herrn, Jesu Christi. Entbind sie, nach deiner großen Barmherzigkeit, von ihren Sündenstrafen: nimm sie in dein himmlisches Reich auf, damit sie an deiner Tafel ersättiget werden, und mit allen deinen Heiligen dich im Licht deiner Herrlichkeit in alle Ewigkeit loben mögen. Amen.

Beschluß.

Verleih mir die Gnad, Herr, mein Gott! daß ich dieses heilige Sakrament jederzeit würdig genießen, und dadurch alles, was mir nutz und gut ist, für Seel und Leib erlangen möge. Durch eben denselben, den ich heut empfangen habe, unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Ablaßgebether.

Anmerkung. Weil nebst andern Bedingnussen zur Gewinnung eines Ablasses insgemein auch erfodert wird, daß man für Aufnahm der katholischen Kirch, für Ausreutung der Ketzereyen, für Fried und Einigkeit der christlichen Fürsten und Potentaten bethe: so kannst du dich, mein Christ! folgender Gebether mit Andacht bedienen.

Vorbereitungsgebeth und Meynung, des Ablasses theilhaftig zu werden.

Allmächtiger Gott! die Sünden, womit wir deine göttliche Majestät beleidiget haben, seynd ohne Zahl und ohne Maaß. Nun verzeihst du uns zwar dieselben, nach deiner unendlichen Güte, durch den rechtmäßigen Gebrauch des heiligen Bußsakraments: doch bleiben wir insgemein noch zeitlicher Straten schuldig, zu derer Austilgung unsere Werk nicht hinreichen. Darum nehmen wir unsre Zuflucht zu dem unerschöpflichen Schatz der Verdienst deines geliebten Sohns, unsers Herrn, Jesu Christi, der

die Ausspendung desselben seinem Statthalter auf Erden anvertrauet hat; und bitten, du wollest uns, in Ansehung dieser Verdienst, Erlaß unserer zeitlichen Sündenstrafen vor dem Thron deiner Barmherzigkeit finden lassen.

Aus dieser Absicht, o mein Gott! habe ich beschlossen, die zur Gewinnung des Ablasses vorgeschriebenen Werk zu entrichten: und flehe demüthigst zu dir, daß du sie, mit den Verdiensten des Leidens und Sterbens deines Eingebohrnen vereiniget, zur Genugthuung gnädig aufnehmest und ich dieses heiligen Ablasses zur Nachlassung meiner zeitlichen Sündenstrafen theilhaftig werde. Amen.

Anmerkung. Nachdem du daß Ablaßgebeth (gewöhnlich sieben Vater unser, sieben Ave Maria, und den Glauben) gebethet hast; sprich ferner mit Mund und Herzen.

Die Aufnahm der katholischen Kirch wird Gott dem Vater empfohlen.

Allmächtiger, ewiger Gott! gütigster Vater! gedenke deiner Versammlung, der heiligen Kirch, die vom Anbeginn dir zugehöret. Erhalt und schütze dein Erbtheil: erkenne und erhöhe die geliebte Braut Jesu Christi, deines eingebohrnen Sohns, welche er sich mit seinem köstlichen Blut erworben hat: bewahre und vermehre die Mitglieder seines sittlichen Leibs, der Kirch, deren Haupt er ist. Verleih, mildester Vater! deine Gnad, daß wir diesem unserm Haupt in vollkommenem Glauben, in vollkommener Hoffnung und Liebe bis in den Tod standhaft anhangen.

Sieh,

Sieh, barmherziger Vater! auf die Heerd deiner Glaubigen, für welche sich dein geliebter Sohn, wie ein guter Hirt, in den Kreuztod hingegeben hat: vergrößere ihre Zahl, und führe auch die Irrenden zuruck, damit ein Schafstall und ein Hirt werde. O daß alle Menschen dich, den ewigen Vater, und den du gesandt hast, Jesum, den Gesalbten, sammt dem heiligen Geist im wahren Glauben, in fester Hoffnung, in vollkommener Liebe erkenneten und in Ewigkeit lobten! Amen.

Die Ausreutung der Ketzereyen wird Jesu Christo, dem göttlichen Sohn, empfohlen.

Eingebohrner des allmächtigen Vaters! wahrer Gott und wahrer Mensch! Jesu Christe! König der Königen und Herr der Herrschenden! Licht der Welt, Weg, Wahrheit und Leben! erbarme dich deines Volkes, das deinen Namen tragt, und beschütze es gegen die Wuth und die heimlichen Nachstellungen seiner Feind. Erinnere dich deiner Verheißung, die du deiner Kirch gethan hast; du werdest immerdar bis ans End der Welt bey ihr seyn, und sie werde von der Macht der Höll nicht überwältiget werden.

Erhalt uns, o Herr! in dem einzig wahren, allein seligmachenden, römisch-katholischen! Glauben: führe uns, deine Glaubigen, auf die beßten Weyden: behüte die Seelen derjenigen, die dich mit aufrichtigem Herzen und Mund bekennen, damit sie nicht von falschen Propheten, welche in Schafspelzen kommen, inwendig aber reißende

Wölf seynd, verführet werden. Thu Einhalt der Macht aller Irrlehrer: entdecke ihre listigen Unternehmungen, und zernichte ihre bösartigen Anschläg wider deine Kirch. Gieb deinen Glaubigen Gnad, daß sie sich weit von allem Irrthum entfernen, nur deine Stimm anhören, und dir und deiner Lehr mit unverbrüchlicher Treu bis in den Tod folgen. Amen.

Fried und Einigkeit der christlichen Fürsten und Potentaten wird dem heiligen Geist empfohlen.

Göttlicher Geist! Liebhaber der Eintracht, Urheber und Ausspender des wahren Friedens, der du so verschiedene Völkerschaften in Einem und dem nämlichen Glauben versammelt hast! wir bitten dich flehentlich, du wollest den christlichen Fürsten und ihren Räthen deine Gnad verleihen, und das neue Geboth der Liebe, das Jesus uns allen gegeben hat, tief in ihre Herzen eindrucken; damit sie aus der christlichen Liebe, als Jünger des Weltheilandes und wahrhaft christliche Fürsten, erkennet werden.

Der Frieden Gottes, der allen menschlichen Verstand übertrifft, bewahre ihre Herzen und Gedanken in Christo Jesu, damit sie sich auf keinerley Weis zu etwas verleiten lassen, wodurch deine göttliche Ehr verletzet, der Frieden und die Einigkeit des christlichen Volkes getrennet, und die Ruh der katholischen Kirch gestöret werden möchte. In dir sollen sie unter einander verbunden seyn, auf daß sie, wo es die Noth fodert, mit vereinigten Kräften wider die Feind deines hei-

heiligen Namens unter deinem mächtigen Schutz die Waffen führen; und daß sie, sammt ihren Unterthanen, dir, o Gott! in diesem Leben ruhig dienen, und endlich im himmlischen Jerusalem dich ewig loben und verherrlichen. Amen.

Aufopferung, nach entrichteten vorgeschriebenen Werken zur Gewinnung des Ablasses.

Heiligste Dreyfaltigkeit! nimm in Gnaden die Werk auf, welche ich nun, um den heiligen Ablaß zu gewinnen, verrichtet habe. Verleih gütiglich, daß alle Mängel, die aus Gebrechlich- oder Saumseligkeit mit unterlaufen seynd, durch das Leiden und Sterben Jesu Christi, und durch sein köstliches Blut ersetzt werden. Mache mich des heiligen Ablaßes theilhaftig, und laß mir, nach deiner milden Barmherzigkeit, die Strafen nach, welche ich meiner Sünden wegen verdienet habe. Für diese Gutthat, will ich nicht aufhören, dich dankbarlich zu loben und zu preisen. Amen.

Aufopferung, wenn der Ablaß für eine Seel im Fegfeuer kann angewendet werden.

Allmächtiger und barmherziger Gott! erbarme dich der Seel deines Dieners N. (deiner Dienerinn N.), für welche ich, wenn sie im Reinigungsort noch sollte aufgehalten werden, dir diesen heiligen Ablaß, und dadurch den unendlichen Werth des köstlichen Bluts, das Jesus Christus, dein geliebter Sohn, für uns vergossen hat,

aufopfere. Ich bitte ich demüthigst; nimm dieses theure Lösgeld gnädig auf, befreye sie aus ihrem peinlichen Kerker, und führe sie ein in die Freuden des himmlischen Paradeises, damit sie dort mit allen lieben Heiligen deine Barmherzigkeit ewiglich preisen möge. Amen.

Anhörung des Worts Gottes.

Anmerkung. Mein Christ! schätze das Wort Gottes immer hoch; denn die Predigt ist gleichsam eine von Gott an dich abgeordnete Gesandschaft: sie zerstreuet die Finsternussen des Gemüthes: kläret den Verstand auf: erweichet das harte, und erwärmet das kalte Herz: reißt es von den Geschöpfen los, denen es unordentlich anhangt: tragt zur Heilung der Seelenwunden ungemein viel bey; und ist Eines der vornehmsten Mittel, derer sich Gott bedienet, die Sünder auf den Weg des Heiles zuruck zu führen, und die Gerechten zur standmäßigen Vollkommenheit zu befördern.

Diese Hochschätzung des Worts Gottes muß in dir eine große Begierd und einen heiligen Hunger danach erwecken: denn jenen, die Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit haben, hat Jesus Christus Ersättigung verheißen. Diese Begierd endlich und dieser Hunger muß dich antreiben, mit aufrichtiger Meynung, mit Beseitigung irdischer Sorgen, mit versammeltem Geist bey der Predigt zu erscheinen, und ein eifriges Gebeth voran zu schicken, damit Gott dein Gedächtnuß stärke, deinen Verstand erleuchte, deinen Willen bewege und dich geschickt mache, sein heiliges Wort mit Nutzen anzuhören. Sprich dann mit Mund und Herzen:

Vor der Predigt.

Komm! o komm! o heiliger Geist!
Send auf uns vom Himmel herab
Deines Lichtes seligen Stral!

Komm!

Komm! o komm, du Vater der Armen!
Komm, o Quell der heiligen Gaben!
Komm, o Licht und Lehrer der Herzen!
Komm, o beßter, einziger Troſt,
Und der Seele freundlicher Gaſt,
Und des Geiſtes erquickende Luſt!
In Beſchwerden ſtärkende Ruhe,
In der Hitze liebliche Kühlung,
Und der Thränen trocknendes Labſal,
Freudenvolles, ſeliges Licht,
Ganz ſey deiner Glaubigen Herz
Ganz von deinen Stralen erfüllt!
Nichts iſt in der menſchlichen Seele,
Weder Glanz, noch Würde, noch Schönheit,
Wenn ſie deiner Gnade beraubt iſt.
Waſch den Wuſt und Unflat hinweg:
Feuchte, was vertrocknet iſt, an:
Was verwundt iſt, heile zuſamm:
Und was ſteif iſt, werde gebogen:
Und was kalt iſt, werde gewärmet:
Und was irret, werde geleitet!
Schenke deiner glaubigen Schaar,
Die auf dich vertrauet und hofft,
Deine ſiebenfältige Gab!
Gieb ihr die Verdienſte der Tugend:
Gieb ihr ein glückſeliges Ende:
Gieb ihr ewig dauernde Freuden! Amen.

V. Sende deinen Geiſt, o Herr! und alles wird erſchaffen werden:

A. Und die Geſtalt der Erden wird erneuert werden.

V. Erſchaff in mir ein reines Herz, o Gott!

A.

A. Und erneuere in mir einen aufrichtigen Geist.

V. Herr! erhöre mein Gebeth;

A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! daß der Tröster, der heilige Geist, der von dir ausgeht, unsere Gemüther erleuchte, und uns zur Erkanntnuß aller Wahrheit führe; wie dein eingebohner Sohn, unser Herr, Jesus Christus, versprochen hat: der mit dir lebt und regieret in Einigkeit eben desselben heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Ein anderes Gebeth.

O daß du, mein Herr und mein Gott! mit mir reden, und deinen Mund zu mir öffnen möchtest! Mein Ohr höre deine Weisheit, damit ich deine heilige Furcht lerne. Deine Einsprechungen, o Gott! theilen Verstand mit; und die Erklärung deiner Reden erleuchtet und machet die Einfältigen verständig. Lenke mein Herz, auf daß ich dein Gesatz erkenne: und verbirg vor mir dein Wort nicht. Neige mein Ohr, damit ich deine Reden verstehe, und deine Wort zum Heil meiner Seel vernehme.

O der du deine Stimm vom Himmel hast hören lassen, dein Volk zu unterrichten: gieb, daß ich deine Stimm höre, dein Wort aufnehme, deine Geboth halte, und das vollbringe, was vor deinem Angesicht gefällig ist! Rede zu mir, und

laß

laß meine Ohren deine Stimm vernehmen, damit ich die Zucht erlerne, und auf deine Wort Acht habe! Laß mich aus deinem Mund das Gesatz empfangen, damit ich es in deinem Geist auf die Tafeln meines Herzens schreibe, und, wie einen Augapfel, bewahre: mein Herr und mein Gott! dem Ehr und Lob in alle Ewigkeit gebühret. Amen.

Anmerkung. Während der Predigt betrachte den Prediger, der Gottes Wort verkündet, als einen Menschen, der nicht in seinem eigenen Namen und aus sich selbst redet, sondern dem Gott die Wort in den Mund leget, und durch den Gottes Geist redet: suche nicht schimmernde Einfäll, sinnreiche Gedanken, erhabene Redensarten, welche die Ohren kützeln, und das Herz nicht rühren, sondern Gottes Wort und reine Wahrheit: sey aufmerksam, damit der Saamen des göttlichen Wortes nicht daneben auf den Weg falle, und von den ausschweifenden Gedanken, wie von den Vögeln der Luft, aufgezehret werde: sey biegsam, gelehrig, fertig, das anzunehmen, was der Prediger anstatt Gottes saget, ermahnet, ahndet, bestrafet, lehret; und wende es nicht auf Andere, sondern auf dich selbst an: seufze öfter unter der Predigt mit Salomon zu Gott: Herr, gieb deinem Diener ein gelehriges Herz!

Nach der Predigt danke vor allem Gott für die geistliche Nahrung der Seel: erinnere dich dessen, was du gehöret hast, fleißig: behalt nach dem Beyspiel Mariä, und überlege es reif in deinem Herzen: flehe zu Gott inständig um Gnad, aus der erkannten Wahrheit Nutzen zu schaffen: endlich bestrebe dich, selbst Hand an das Werk zu legen; denn dieses ist der Hauptzweck, auf welchen alles Uebrige abzielet. Nicht, der das Gesatz nur höret, ist vor Gott gerecht; der das Gesatz erfüllet, wird von ihm gerecht befunden: und jene nur seynd, nach dem Ausspruch des Herrn, selig, die Gottes Wort anhören, und beobachten.

Nach der Predigt.

Ich danke dir, o Herr! daß du mir zum Herzen hast reden wollen! Herr! zu wem sollen wir gehen? Du ja redest Wort des ewigen Lebens. Deine Red ist Wahrheit: sie ist feurig, und wie ein starker Schild für die, welche auf dich hoffen. In Erinnerung deiner Wort will ich mich erfreuen: deine Geboth will ich bey mir bewahren: sie sollen meinen Augen nicht entgehen, sondern mitten in meinem Herzen geschrieben seyn: denn sie seynd denen, welche sie finden, das Leben.

Laß, o Herr! das Wort der Wahrheit das ich gehöret habe, ewig in mir verbleiben, damit ich dasselbe stäts werkthätig erfülle. Dein Wort erhalte mich, auf daß ich die Wahrheit in der Liebe vollziehe, in allen guten Werken wachse, häufige Tugendfrüchten bringe, und würdig vor deinem Angesicht wandle, mein Herr und mein Gott! dem Lob und Ehr in alle Ewigkeit gebühret. Amen.

Ein anders Gebeth.

Ich danke dir, o Herr! mein Gott! daß du meine Seel mit deinem Wort zu speisen dich gewürdiget hast! Leite mein ganzes Leben nach deinem heiligen Gesatz, damit hinfür keinerley Unrecht über mich herrsche. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Das allgemeine Gebeth.

Anmerkung Dieses kernhafte Gebeth hat man von den ältesten Zeiten her gepflogen für das Anliegen der ganzen Christenheit nach der Predigt, und sonst bey

öfs

öffentlichen, kirchlichen Versammlungen zu sprechen. Gebrauche es oft, mein Christ! und um ihm vor dem Thron der göttlichen Barmherzigkeit noch mehr Nachdruck zu geben, füge die sogenannte offene Schuld mit demuths- und reuvollem Herzen bey.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr, himmlischer Vater! sieh mit den Augen deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, unser Elend und unsre Noth an! Erbarme dich über alle Christglaubige, für welche sich dein eingebohrner Sohn, unser liebe Herr und Heiland, Jesus Christus, in die Händ der Sünder freywillig übergeben, und sein kostbarstes Blut am heiligen Kreuz vergossen hat! Durch diesen Herrn Jesum wende ab, o gütigster Vater! die wohlverdiente Straf, gegenwärtige und zukünftige Gefährlichkeiten, schädliche Empörungen, Kriegsrüstung, Theuerung, Krankheiten, und betrübte, armselige Zeiten. Erleuchte auch und stärke in allem Guten geistliche und weltliche Obrigkeiten und Regenten, damit sie alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehr, zu unserm Heil, zum gemeinen Frieden, und zur Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag. Verleih uns, o Gott des Friedens! rechte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Zertrennung. Bekehre unsere Herzen zur Buß und Besserung unsers Lebens. Zünde in uns an das Feuer deiner Liebe. Gieb uns Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit; damit wir, als gehorsame Kinder, im Leben und Sterben dir angenehm und wohlgefällig seyn.

Wir bitten dich auch, wie du willst, o Gott! daß wir bitten sollen, für unsere Freund und Feind,

für

für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für Lebendige und Abgestorbene. Dir sey empfohlen, o Herr! unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns deiner Gnad hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freud und Seligkeit dich loben und ehren mögen. Dieß verleih uns, Herr, himmlischer Vater! durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit dir und dem heiligen Geist gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Die offne Schuld.

Ich, armer Sünder, widersage dem bösen Feind, allem seinem Eingeben, Rath und That. Ich glaube an Gott den Vater, an Gott den Sohn, an Gott den heiligen Geist. Ich glaube auch gänzlich, was die allgemeine, christliche Kirch zu glauben befiehlt. Mit diesem heiligen, katholischen Glauben beichte und bekenne ich Gott, dem Allmächtigen, Mariä, seiner hochwürdigen Mutter, allen lieben Heiligen, und gebe mich schuldig, daß ich von meinen kindlichen Tagen an bis auf diese Stund oft und viel gesündiget habe, mit Gedanken, Worten, Werken, und Unterlassung vieler guter Werk: wie dann solches alles geschehen ist heimlich oder öffentlich, wissentlich oder unwissentlich, wider die zehn Geboth, in den sieben Todsünden, an den fünf Sinnen meines Leibs, wider Gott, wider meinen Nächsten, wider das Heil meiner armen Seel.

Sol-

Solche und alle meine Sünden seynd mir Leid von Herzen. Ich bitte darum demüthig dich, ewigen, barmherzigen Gott, du wollest mir deine göttliche Gnad verleihen, mein Leben so lang fristen, bis daß ich hier meine Sünden beichten und büßen, deine göttliche Huld erwerben, und nach diesem elenden Leben die ewige Freud und Seligkeit erlangen möge. Deßhalben klopfe ich an mein sündiges Herz, und spreche mit dem offenen Sünder: O Gott! sey gnädig mir armen Sünder! Amen.

Lesung geistlicher Bücher.

Anmerkung. Ein geistreiches Buch, mein Christ! gilt dir anstatt eines guten und aufrichtigen Freunds: ja was dieser dir etwa zu sagen sich scheuen würde, dieß wird dir das Buch ganz frey sagen. Ein geistreiches Buch zeiget dir, wie du bist, und wie du seyn solltest: es erleuchtet den Verstand und unterrichtet ihn in der Heilswissenschaft: es rühret den Willen und muntert ihn zu guten Anmuthungen auf: es hat zu allen Zeiten die erwünschtesten Wirkungen hervorgebracht, wie an einem heiligen Augustin, an einem heiligen Ignaz von Lojola und vielen andern erhellet, derer Bekehrung und Heiligkeit von der Lesung eines geistreichen Buches ihren Anfang nahm: es bringt noch heut zu Tag solche Wirkungen bey denen hervor, die sich des Geistlichlesens auf die rechte Weis bedienen.

Laß dir also die Lesung geistlicher Bücher, besonders an Sonn- und Feyertagen, wo du mehr übrige Zeit hast, alles Ernstes angelegen seyn. Aber triff 1) eine gute Wahl unter den Büchern selbst, und frage darum einen erfahrnen und frommen Gewissensrath, dem du den Zustand deiner Seel aufrichtig entdecket hast. Die heiligen Evangelien, und das Buch von der Nachfolgung Christi kannst du allemal mit Nutzen gebrauchen.

2) Lies das geistliche Buch, welches du dir, etwa mit Zuziehung deines Beichtvaters, gewählet hast, ordentlich, aufmerksam und bedachtsam fort. Sey nicht bekümmert, vieles zu lesen; aber was du liesest, das überdenke reif, und wende es auf dich an. „Am vortheilhaftesten, schreibt der heilige Augustin, wirst du dich „der Lesung heiliger Bücher bedienen, wenn sie dir, anstatt eines Spiegels ist, damit deine Seel dort gleichsam ihre Bildnuß beschaue, und, was sie an sich Verunstaltetes erblicket, verbessern; was sie aber Schönes „wahrnimmt, noch mehr heraus schmucke.„

3) Suche in dem gottseligen Buch nicht menschliche Beredsamkeit, nicht Wissenschaft; sondern Geist, Wahrheit, Erbauung, Unterricht zu einem wahrhaft christlichen, und deinem Stand gemäß vollkommenen Wandel.

4) Ehe du noch zu lesen anfangst, erheb dein Gemüth zu Gott, und bitt ihn, daß er sich würdige, dir zum Herzen zu reden: denn, spricht gedachter heiliger Vater, so wir bethen, reden wir mit Gott; so wir aber lesen, redet Gott mit uns. Deßgleichen beschließ die Lesung mit einem kurzen Gebeth.

Vor der geistlichen Lesung.

Rede, o Herr! denn dein Knecht höret. Ich bin dein Knecht: gieb mir Verstand, daß ich deine Wahrheiten begreife. Mache mein Herz gelehrig zu den Worten deines Mundes: dein Wort fließe auf mich herab, wie Thau! Rede, o Herr! denn du hast Wort des ewigen Lebens. Rede zu mir, um meiner Seel einigen Trost zu geben, und Besserung meines ganzen Lebens zu wirken! Amen.

Nach der geistlichen Lesung.

Sende mir, o Herr, mein Gott! noch ferner deine kräftige Hilf, um dasjenige zu bestärken,

ken, was du in mir gewirket hast! Gieb dem Samen deines Wortes, den du in mein Herz geleget hast, Wachsthum, daß er zur Reife gedeihe, und nach deinem heiligsten Wohlgefallen häufige Früchten bringe! Amen.

Andachtsübungen bey Besuchung der Kirchen, oder auch sonst zu gebrauchen.

Anmerkung. Ich erfreue mich, da man zu mir saget: Wir werden in das Haus des Herrn gehen. So sprach einst David. Sollst nicht auch du, mein Christ! der Kirch, dem Haus Gottes und deinem Bethhaus, mit Freuden zueilen? Sollst du nicht oft einen Ort besuchen, wo Jesus Christus mit Leib und Seel, Fleisch und Blut, Gottheit und Menschheit im anbethenswürdigsten Sakrament immer zugegen ist? einen Ort, wo so göttliche Geheimnussen verwaltet, so ein heiliges Opfer geschlachtet, so zur Andacht erweckende Gegenständ gesehen werden? einen Ort, den der Herr geheiliget hat, damit sein Namen darinn zu ewigen Zeiten wohne; wo seine Augen und sein Herz immerdar seynd; wo er das Gebeth mit gnädigem Aug ansieht und mit aufmerksamem Ohr anhöret?

Besuche dann die Kirch, in Sonderheit an Sonn- und Feyertagen; aber besuche sie allemal mit lebhaftem Glauben. Denke bey dem Eintritt: Wie fürchterlich ist dieser Ort! Wahrhaftig, hier ist nichts anders, als das Haus Gottes, und die Pforte des Himmels! Denke: Da wohnet derjenige, dessen Allmacht unumschränkt, dessen Güte gränzenlos, dessen Lieb unendlich ist; da vorzüglich sind seine Augen mitleidensvoll auf meine Bedürfnussen gerichtet, seine Hand ist ausgestrecket, mir zu helfen, sein Herz, sein so zärtliches Vaterherz steht mir offen. In der Kirch selbst erneuere diesen Glauben öfters, und betrag dich eingezogen, ehrer-

biethig, demüthig, eifrig, wie es sich auf einen Anbether Gottes im Geist und in der Wahrheit, wie es sich in Gegenwart einer solchen Majestät geziemet. Aus den folgenden Andachtsübungen kannst du jene wählen, die du deinen Bedürfnussen die angemessensten, oder zur heiligen Unterhaltung mit Gott, zur Ermunterung deiner Andacht und zum Wachsthum in der christlichen Frömmigkeit die dienlichsten zu seyn erachtest. Du kannst dich Ihrer auch sonst bedienen: nur laß das Herz allezeit mit dem Mund überins stimmen.

Anbethung der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Ich bethe dich an, unendlich vollkommenes Wesen! einzige göttliche Natur! die du zugleich dreyfach in den Personen bist, Vater, Sohn, und heiliger Geist! Mein Gedächtnuß, mein Verstand, mein Willen sollen ein ewiges Opfer zur immer währenden Anbethung dieses deines dreyeinigen, göttlichen Wesens seyn. Gott Vater! erbarme dich meiner unsterblichen Seel, die du zum göttlichen Ebenbild erschaffen! Gott Sohn! erbarme dich meiner unsterblichen Seel, die du mit deinem köstlichen Blut erlöset! Gott heiliger Geist! erbarme dich meiner unsterblichen Seel, die du mit deiner Gnad geheiliget hast! Göttliche Dreyfaltigkeit, stärke meine Schwachheit, damit ich das Gute standhaft ausübe, in deiner Freundschaft bis an das End verharre, und in deiner Freud dir mit allen Engeln, und Auserwählten ewig Lob singen möge. Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Heerschaaren! Ehr sey Gott, dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist, itzt, und ewiglich! Amen.

Anmuthung des Glaubens.

Gebenedeyt seyst du, Herr, mein Gott! der du mich aus den Finsternussen in dein wunderbares Licht berufen hast! Du hast mich zur Erkanntnuß der Wahrheit gebracht, daß ich dich, o ewiger Vater! den allein wahren Gott und aller Ding Schöpfer, und Jesum Christum, deinen wahren Sohn, den du gesandt hast, uns zu erlösen, sammt deinem und seinem heiligen Geist erkenne. Denn nachdem du vor Zeiten oft und auf mancherley Weis mit unsern Vorfahren durch die Propheten geredet; hast du letztlich durch deinen Sohn zu uns geredet, der um des Heils Unser aller willen Mensch geworden ist.

Weil nun dieser das Wort, die Weisheit, und die Wahrheit selbst ist; darum stimme ich allen seinen Zeugnussen mit unwankelbarem Glauben bey.

Herr! gieb mir den Geist deiner Wissenschaft und des Verstandes, der Weisheit und der Offenbarung, durch die vollkommene Erkanntnuß Jesu Christi, deines Sohnes, und seines ganzen heiligen Evangeliums! Stärke mich durch deine kräftige Gnad, auf daß ich in diesem Glauben standhaft ausharre, und nie von seiner Bekanntnuß ablasse! Verleih mir einen lebhaften Glauben; einen Glauben, der durch die Liebe wirket: damit ich dich, den ich jetzt zwar nur im Dunkeln erkenne, einst von Angesicht zu Angesicht anschauen möge!

Anmuthung der Hoffnung.

Gebenedeyt seyst du, o Gott, Vater unsers Herrn, Jesu Christi! der du mich durch seine Auf-

Auferstehung von den Todten nach deiner großen Barmherzigkeit zu der lebendigen Hoffnung wieder erzeuget hast! Denn ich erwarte sicher, daß der Herr, Jesus Christus, das zweytemal kommen wird, um diesen meinen schlechten Leib zu verwandeln, und ihm die Gestalt seines glorwürdigen Leibes mitzutheilen. Aber auch jetzt schon habe ich durch eben diesen meinen Heiland jede Stund freyen Zutritt zu deinem Gnadenthron, o Vater! der du mir alles geben wirst, was ich im Namen deines geliebten Sohns rechtmäßig von dir begehren werde.

Du bist nämlich in allen deinen Versprechen getreu, o mein Gott! und darum kann ich mich in der Hoffnung auf dich nicht betriegen.

Ich habe gesündiget; nur gar zu sehr habe ich, leider! gesündiget. Aber Jesus Christus, der Gerechte, ist mein Fürsprecher bey dir, o guter Vater! er ist die Aussöhnung meiner Sünden, und der ganzen Welt: er hat mich geliebet, und mit seinem Blut abgewaschen: er lebet allezeit, dich, Vater! für mich zu bitten. In dieser Hoffnung dann wird sich meine Stärke gründen: du, mein Herr und mein Gott! du selbst bist mein Helfer, mein Schützer und der Urheber alles meines Heiles: du hast deinen eigenen Sohn für mich in den Kreuzestod hingegeben; wie sollst du mir nicht auch alles andere mit ihm geschenket haben?

Anmuthung der Liebe.

Ich liebe dich, o Herr! o Inbegriff aller Schönheiten und Vollkommenheiten! Ich liebe dich aus meinem ganzen Herzen, und aus der ganzen Kraft meines Willens. Nein, so ganz gut ist Niemand

und kann Niemand seyn, wie du, mein Herr und mein Gott, bist! Unter allem, was gut und vollkommen ist, kommt dir nichts gleich. Wie sollte ich dich nicht lieben, der du mich zuerst von Ewigkeit her geliebet, und dich ganz für mich dargegeben hast? Was hat der Himmel für mich, und was soll ich auf Erden, außer dir, verlangen, o Gott meines Herzens? Du, mein Gott und mein Alles! sey mein Antheil und Erbe in Ewigkeit!

Weder Tod, noch Leben, noch irgend ein Geschöpf soll mich von deiner Liebe, o Gott! trennen können, welche in Jesu dem Gesalbten gegründet ist!

Gieß diese Liebe in meinem Herzen aus, o göttlicher Geist! auf daß sie tiefe Wurzeln darinn schlage; und so Christus mein Leben, und Sterben mein Gewinn seyn möge.

Anmuthung der Liebe des Wohlgefallens an der unendlichen Vollkommenheit Gottes.

Frohlocket und erfreuet euch an Gott, euerm Herrn, ihr alle, die ihr ihm dienet! Alle, die ihr die Liebenswürdigkeit seiner Majestät kennet und anbethet, erfreuet euch und frohlocket! Denn der Herr, unser Gott, regieret von Ewigkeit: frohlocken und erfreuen wir uns! Ehren und verherrlichen wir ihn! Lob und Ehr, Herrlichkeit und Macht gebührt unserm Gott, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm! Unserm Gott gebührt Segen und Herrlichkeit, Kraft und Macht, Weisheit, Danksagung und Ehr zu ewigen Zeiten! Denn wer ist dir gleich, o Herr? wer ist dir gleich? Groß, übergroß ist deine Heiligkeit: sie, und selbst deine Allmacht und Gerechtigkeit seynd der stärkste Reitz meiner Liebe.

Meine Stärke und mein Freudenlied bist du, o Herr! Du bist mein Gott, und dich will ich verherrlichen! Dein Namen ist: Der allmächtige Herr. Du allein bist groß, und groß ist der Namen deiner Herrlichkeit. Bey dir ist alle Wissenschaft und Wahrheit: dein ist alle Zierd der Weisheit; und Niemand ist weis, außer durch dich. Dein seynd alle Reich, und du herrschest über alle Fürsten des Himmels und der Erden. Dein Reich ist das Reich der Ewigkeit; und deine Herrschaft erstrecket sich über alle Geschlechter und Länder. Dein ist alle Herrlichkeit, Ruhm, Ehr und Lob; denn alles Gute im Himmel und auf Erden ist von dir. Alle Reichthümer und Schätze gehören dir zu: in deiner Hand ist alle Macht und Gewalt. Deine Heiligkeit und Güte herrschet über alles: Weisheit und Wahrheit ist das Siegel aller deiner Befehl. Niemand ist heilig, barmherzig und gerecht, wie du, mein Herr! Niemand ist mächtig, weis und gütig, wie du, mein Gott! Unbegreiflich bist du in deinen Rathschlüssen, mild und gütig, groß und lobenswürdig über alle Massen und Gränzen.

Mein Herz hupfet vor Freud in mir auf, da ich mich Deiner, o Herr! erinnere; und ich frohlocke über die Größe meines Glückes, so einem Gott zu dienen. Darum will ich dich mit Lob erheben, mein Gott! und deinen Namen zu allen Zeiten preisen. Alle Tag meines Lebens will ich dich loben, und aus ganzer Kraft meines Herzens über alles lieben. Jedes Alter soll den Ruhm deines Reiches verherrlichen, und alle Geschöpf sollen den liebvollen Namen des beßten Vaters mit mir preisen;

sen: Himmel und Erden sollen vom Glanz deiner Heiligkeit reden, und alle deine Werk sollen Verwunderung deiner Allmacht erwecken. Denn du bist von Natur eine lautere Güte und Barmherzigkeit: gegen alle bist du liebreich, und deine Erbarmnussen glanzen über alle deine Werk hervor: du bist in allen deinen Versprechen getreu, und stäts geneigt, jede Bitt derjenigen zu hören, die dich mit redlichem Herzen anrufen.

Mein Mund dann, o Gott! übergehe nur von deinem Lob! Er rühme nur deine unendliche Vollkommenheit und Größe! Mein Herz brinne von deiner Liebe, o allezeit neue, und allezeit alte Schönheit! o aller Schönheiten vollkommenster Inbegriff! Mein Herr, und mein Gott! du wahres Licht der Seelen, und reineste Flamm aufrechter Herzen! ich bitte dich; bringe mein Herz in Ordnung, und richte meine Liebe nach den Gesätzen deiner ewigen Weisheit ein! Mache (denn du kannst alles), daß deine heilige Liebe frey in meinem Herzen herrsche, und inner mir selbst ein himmlisches Reich auffühere, im Frieden, in der Gerechtigkeit, in der Freud durch den heiligen Geist, o Gott, meines Herzens Fülle, und mein einziges Erbtheil in alle Ewigkeit!

Anmuthung der Liebe der Dankbarkeit gegen Gott.

Lobe den Herrn, meine Seel! Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seel! und vergiß der unermeßlichen Menge seiner Gutthaten nicht! Lobe den Herrn, meine Seel! und erkenne die Größe seiner Erbarmnussen über dich! Du, o Herr! hast mich aus dem

Staub der Erden gestaltet, und mir dein Ebenbild und die Gleichheit deines Angesichts mitgetheilet. Du hast mir mit deinem Athem das Leben eingeblasen, auf daß meine Seel dir allein leben und dich loben; auf daß ich mich Deiner, o göttlicher Schöpfer! alle Tag meines Lebens erinnern, und deinen Namen zu allen Zeiten preisen sollte.

Eben auch du, o mein Gott! erhaltest mich, als das Werk deiner Händ, jeden Augenblick, und ernährest mich von meiner Kindheit auf, und tragst ohne Unterlaß für mich Sorg. Du selbst erleuchtest und regierest mich, und hast noch dazu deinen Engeln meinetwegen befohlen, daß sie mich auf allen meinen Wegen bewahren. Ja sogar deinen Eingebohrnen selbst hast du aus deinem Schooß herab gesendet, daß er mir die Weg des Lebens zeigte, und mit seinem heiligsten Beyspiel voran gienge. Er hat mich bis ans End geliebet, und in seinem Blut von meinen Sünden gewaschen: für mein Heil hat er sich, als ein Schlachtopfer, dargegeben; und nachdem er mich mit dir ausgesöhnet hat, ist er mir ein Urheber der Gerechtigkeit, der Heiligkeit und Erlösung geworden. Noch nicht genug: auch deinen heiligen Geist hast du herab gesendet, den Geist der Wahrheit, der alle Wahrheit lehret; der mir zum Herzen redet und meine Schwachheit unterstützet; der für mich mit unaussprechlichem Seufzen alle heilsamen Gnaden begehret.

Aus den Finsternussen hast du mich zu deinem wunderbaren Licht berufen; zur Erkanntnuß der Wahrheit, daß ich dich, den allein wahren Gott, und Jesum Christum, deinen Gesandten, erkannte.

Ohne

Ohne all mein Verdienst hast du mir die Gab der Gerechtigkeit geschenket, und mich durch das Bad der Wiedergeburt des heiligen Geistes gereiniget, den du häufig über mich durch Jesum Christum ausgegossen hast. Von der Straß der Bosheit hast du mich wieder zuruck geführet, und unter deine Freund aufgenommen, daß ich in deinem Haus mit ihnen wohnen dorfte. Du speisest und erquikest mich mit dem wahren Himmelsbrod, mit der Speis der Starken. Täglich rettest du mich, nach der Fülle deiner Barmherzigkeit, aus den Händen derjenigen, die auf meine Seel lauern, und weichst nicht von mir, deinem unwürdigen Diener, ob du schon stäts Untreu und Undank von mir erfahrest. Mit vieler Geduld übertragst du mich, und befiehlst nicht, daß dieser unfruchtbare Baum umgehauen werde. Ja, da ich zu Boden liege, richtest du mich von Tag zu Tag auf; und so ich zu fallen beginne, legest du deine milde Hand unter. Tausendmal hast du mich in meiner Schlaffheit gestärket, und von meinem Schlummer aufgeweckt; da ich, gleich einem Schaf, mich verirret, hast du mich, als der beßte Hirt, mit ausnehmender Liebe auf deinen Schultern zuruck getragen. In aller meiner Trübsal hast du mich getröstet, und mitten in meiner Niedergeschlagenheit mein Herz durch deine Freud erweitert. Von allen Seiten hat mich deine Barmherzigkeit umgeben, und mit großer Erbarmnuß bist du mir allemal vorgekommen.

O Gott! was für große Ding hast du meiner Seel gethan! Ding, die alle meine Fassungskraft übersteigen! Und wer wird endlich alle Maaßnehmungen deiner Barmherzigkeit über mich mit sei-

nem Sinn erreichen können? Für alles dieß will ich dich, o Herr! vom Herzensgrund lieben: anbethen will ich dich, und ewig loben: immer will ich deinen heiligen Namen preisen, und mich in der süßen Erinnerung deiner Erbarmnussen vor Himmel und Erden rühmen. Vermehre in mir die Liebe, damit ich mit der innern Empfindung des Herzens verkosten kann, wie süß es sey, zu lieben, ja aus Liebe gleichsam zu zerfließen, und gänzlich in die Liebe versenket zu werden. Ich verlange, o mein Gott! von der Liebe ganz eingenommen zu seyn, und mich aus Inbrunst und Erstaunung über meine natürliche Schwere zu erheben. Ich will das Gesang der Liebe singen, und meinem Geliebten in die Höhe folgen: meine Seel soll sich ganz in deinem Lob verzehren, und aus Liebe frohlocken. Ich will dich mehr lieben, als mich selbst; mich aber nur wegen dir: und alle, die dich wahrhaft lieben, will ich in dir lieben, wie es das Gesatz der Liebe befiehlt, welches an dir erscheint, mein Gott und mein Alles!

Anmerkung. Du kannst auch die drey theologischen Tugenden nach den Formeln üben, wie sie oben S. 142 stehen Laß dir, mein Christ! diese Uebung um so mehr empfohlen seyn; weil, wer diese Tugendakte mit dem Mund und Herzen erwecket, monatlich, nach verrichteter heiliger Beicht und Kommunion, und in der Sterbstund einen vollkommenen; so oft er sie aber im Tag erwecket, sieben Jahr und sieben Quadragenen Ablaß für sich, oder für die armen Seelen im Fegfeuer gewinnen kann Aus Verleihung Benedikt XIV, des römischen Papstes, im Jahre 1756, den 28 Jänner.

Anmuthung des Verlangens nach Gott.

Sieh, o mein Gott und mein Alles! Was will ich noch mehr, und was kann ich Glückseligeres ver-

verlangen? O schmackhaftes und angenehmes Wort; aber nur für denjenigen, welcher das ewige Wort, und nicht die Welt, oder was in der Welt ist, liebet! Mein Gott, und mein Alles! Einem, der es versteht, erklecket dieses, und Einem, der liebet, fallts angenehm, es oft zu wiederholen. Denn wenn du zugegen bist, so ist alles angenehm: bist aber du abwesend; so erwecket alles Verdruß. Du beruhigest das Herz: du giebst sanften Frieden und große Freud. Du flößest uns gute Gesinnungen gegen alle ein, und treibst uns an, in allen Dingen dich zu loben: ohne dich kann auch nichts lang gefallen; sondern wenn es angenehm seyn, und wenn man ein Vergnügen dabey finden soll, so muß deine Gnad dabey zugegen seyn, und alles muß mit deiner Weisheit gleichsam gewürzet werden.

Was wird demjenigen unangenehm seyn können, der sein Vergnügen an dir findt, mein Herr und mein Gott? Im Gegentheil was wird demjenigen können angenehm seyn, der an dir kein Vergnügen findt? Allein die Weisen dieser Welt, und Leut, welche den Fleischesgelüsten nachhangen, fassen deine Weisheit nicht; weil die Welt voll der Eitelkeit ist, und die fleischliche Wohllust den Tod bringt. Jene aber, die das Zeitliche verachten, und das Fleisch abtödten, und so dir nachfolgen, zeigen sich, als wahre Weise; weil sie von der Eitelkeit zur Wahrheit, von dem Fleisch zum Geist übergehen: sie finden ihr Vergnügen an Gott, und was man immer an den Geschöpfen Gutes antrifft, das richten sie zum Lob ihres Schöpfers. Und o welch ein großer Unterschied ist zwischen dem Vergnügen,

das man an dir, göttlicher Schöpfer! und an dem Geschöpf, an der Ewigkeit und an der Zeit, an dem unerschaffenen, und an dem erschaffenen Licht findet!

O ewiges Licht! das du alles erschaffene Licht weit übertrifft! laß deinen Stral von der Höhe erscheinen, damit er in das Innerste meines Herzens eindringe. Reinige, erfreue, erleuchte, und belebe meine Seel und meine Kräften, damit ich dir in einer freudenvollen Entzuckung anhange. O wann wird einmal jene glückselige und erwünschte Stund kommen, wo du mich mit deiner Gegenwart gänzlich ersättigen, und mir in allen Dingen alles seyn wirst? So lang dieß nicht geschieht, wird die Freud niemals vollkommen seyn. Der alte Mensch lebt, leider! noch in mir; er ist nicht ganz gekreuziget; er ist nicht vollkommen abgestorben; er lehnet sich noch heftig wider den Geist auf, erreget innerlichen Krieg, und laßt das Reich der Seel nicht in Ruh.

Aber du, der du über die Gewalt des Meers herrschest, und seine tobenden Wellen besänftigest, mache dich auf, und komm mir zu Hilf! Zerstreue die Völker, welche Krieg suchen, und zerquetsche sie mit deiner allmächtigen Kraft! Zeige doch, o Herr! deine Hochheit, damit deine Rechte verherrlichet werde; denn ich habe keine andre Hoffnung, und keine andre Zuflucht, als dich, mein Herr, und mein Gott!

Anmuthung der Begierd nach dem himmlischen Vaterland.

Wie lieblich seynd deine Gezelt, o Herr! Meine Seel verlanget nach deinen Vorhöfen, und wird vor

vor Begierd matt. Mein Herz und mein ganzer Leib frohlocket vor Liebe zu dir, o lebendiger Gott! Selig, und abermal selig, die in deinem Haus wohnen! Alle Ewigkeit hindurch werden sie dich loben. Eben da ist meine Ruh: da will ich meine Wohnung nehmen: denn ich bin fest entschlossen, sie zu wählen. Herr, mächtigster Gott! höre mein Gebeth! verleih mir ein gnädiges Gehör, o Vater meines Herrn, Jesu Christi! Sieh hieher, o Gott! der du mich, gleich einem Schild, beschützest! Schaue das Angesicht deines Gesalbten, deines Eingebohrnen, an, in dessen Namen ich zu dir rufe.

Ein Tag in deinen Vorhöfen, o Herr, ist besser, als tausend Jahr auf Erden: darum ist mir der letzte Platz dort in deinem Haus werther, dann alle Fürstenthümer hier in diesem Elend. Wie der Hirsch nach den Wasserquellen lechzet: so verlanget meine Seel nach dir, o Gott! Lang schon dürstet meine Seel nach dir, o einzige Quell des Lebens! Wann, o wann werde ich dahin gelangen, und vor deinem Angesicht erscheinen! Meine Thränen seynd Tag und Nacht meine Nahrung, da man mir immer sagt: Wo ist er, dein Gott? Nur der Gedanken kann mein betrübtes Herz wieder aufheitern: Ich werde einst doch an dem Ort des herrlichen Gezeltes ankommen; in dein Haus, mein Gott! werde ich unter Frohlocken und Lobgesängern, wie zu einem Hochzeitmahl, eingehen.

Eines habe ich von dir, o Herr! begehret; und ich werde nicht aussetzen, dich darum zu bitten; nämlich daß ich ewig in deinem Haus wohnen, die Schönheit deines Angesichtes beschauen, und in der

Ge-

Gemeinschaft derer, die dich lieben, ewig leben möge. Indessen werde ich mich auf dieser Erden, gleich einem Fremdling und Pilger, betragen, bis sich mein Schicksal ändert. Neige, o Herr! dein Ohr zu Meiner Stimm, die ich zu dir erhebe! Erbarme dich meiner! und in diesem nur, ach! nur in diesem erhöre mich, mein Gott! Zu dir redet mein Herz; meine Augen seynd nach dir gerichtet: dein Angesicht werde ich ohne Unterlaß suchen.

Gieb, o Herr! daß ich bald mit dem Ueberfluß deines Hauses erfüllet werde, und meinen Durst mit einem Strom deiner Ergötzlichkeit lösche! Gieb, daß ich durch die Anschauung deiner Herrlichkeit vollständig ersättiget werde! Gieb, daß ich dir selbst gleich werde, dadurch, daß ich dich sehe, wie du bist! O wann werde ich die Herrlichkeit deines Angesichtes, o mein Gott! sehen, und gleichsam in eben die Gestalt von deinem Geist mit ununterbrochener Klarheit nachgebildet werden! Tröste dich mit der Hoffnung, meine Seel! Der dir durch Jesum Christum die Gnad ertheilet hat, ihn vermittelst des Glaubens zu erkennen, wird dir auch die Glückseligkeit durch die klare Anschauung seines Angesichtes nach seiner überschwänglichen Liebe mittheilen.

Anmuthungen zu Gott in der Trübsal.

Dein Namen, o Herr! sey ewig gepriesen; denn du hast gewollt, daß diese Versuchung, und diese Trübsal über mich komme. Ich kann ihr nicht entfliehen; sondern ich bin gezwungen, zu dir meine Zuflucht zu nehmen, und dich zu bitten, daß du mir zu Hilf kommest, und alles so anordnest, daß es mir zum Guten gedeihe.

O Herr! ich bin jetzt in der Trübsal, mein Herz ist nicht in Ruh; sondern die bösen Neigungen, die wirklich in mir aufsteigen, ängstigen mich. Und jetzt, o liebster Vater! was soll ich sagen? Ich werde von allen Seiten geängstiget: errette mich aus dieser Trübsal! Sie ist aber nur deßwegen über mich gekommen, damit du verherrlichet werdest, wenn ich in mein Nichts verdemüthiget, und durch dich befreyet werde. Laß es dir gefallen, o Herr! daß du mich errettest: denn was kann ich Armer thun, und wohin soll ich ohne dich gehen? Gieb mir, o Herr! die Geduld auch dieses-mal! Komm mir zu Hilf, o mein Gott! und ich werde nichts fürchten, so sehr ich immer gedruckt werde.

Und was soll ich nun in dieser Bedrangnuß sagen? — Herr! dein Willen geschehe! Ich habe es wohl verdienet, daß Trübsal und Beschwernussen über mich kommen. Billig ists dann, daß ich leide (und o daß es mit Geduld geschehe!), bis dieser Sturm vorüber geht, und es besser wird. Aber deine allmächtige Hand ist stark genug, auch diese Versuchung von mir hinweg zu nehmen, und ihrer Gewalt Einhalt zu thun, damit ich nicht gänzlich unterliege. Diese Gnad hast du mir vorhin schon öfter erwiesen, o mein Gott! Und je härter es mir fallt; desto leichter ist diese Aenderung deiner Hand, allmächtiger Retter und barmherziger Vater!

Anmuthung der Aufopferung Seiner selbst, besonders in allen Widerwärtigkeiten und Beschwernussen dieses Lebens.

Mein Herr und mein Gott! heiliger Vater! du sollst jetzt und in Ewigkeit gepriesen seyn; weil es geschehen ist, wie du willst: und was du thust, ist gut. Dein Diener soll sich in dir, nicht aber in sich selbst, noch in einem andern erfreuen; weil du, o Herr! allein die wahre Fröhlichkeit, weil du meine Hoffnung und meine Kron, weil du meine Freud und mein Ruhm bist. Was besitzt dein Diener anders, als was er, und zwar ohne sein Verdienst, von dir empfangen hat? Alles, was du gegeben, und was du gemacht hast, ist dein. Ich bin arm, und von meiner Jugend auf in Mühseligkeiten; und meine Seel ist bisweilen so betrübt, daß ich in Zähren zerfließe, und wegen den bösen Neigungen, die in ihr aufstehen, fällt sie zu Zeiten in Verwirrung.

Ich trage heftiges Verlangen nach der Freud des Friedens: ich bitte inständig um den Frieden deiner Kinder, die im Licht des Trostes von dir geweydet werden. Wenn du Frieden giebst, und heilige Freud in mein Herz ausgießest; so wird die Seel deines Dieners, voll des Jubels, Loblieder anstimmen, und aus Inbrunst der Andacht nicht aufhören, dich zu preisen: aber wenn du deine empfindliche Gegenwart entziehst, wie du oft zu thun pflegst; so wird dein Diener den Weg deiner Geboth so munter nicht mehr laufen können, sondern er wird sich auf seine Knie werfen, um auf seine Brust zu schlagen: weil er nun nicht mehr empfindt, was er gestern

stern und vorgestern empfunden hat ; da dein Licht ober seinem Haupt schimmerte, und da du ihn unter dem Schatten deiner Flügel vor den Anfällen der Versuchungen schütztest.

Gerechter und allezeit lobenswürdiger Vater! die Stund ist gekommen, daß dein Diener soll geprüfet werden. Liebenswürdiger Vater! billig ists, daß dein Diener zu dieser Stund etwas leide. Allezeit anbethenswürdiger Vater! jene Stund ist gekommen, die du schon von Ewigkeit her vorsahst; daß dein Diener auf eine kurze Zeit dem äußerlichen Schein nach unterliege, aber allezeit innerlich bey dir lebe; daß er auf eine kurze Zeit verachtet, gedemüthiget, vor den Menschen verkleinert, ja so gar von seinen eigenen bösen Neigungen und Gebrechlichkeiten bestritten werde, damit er bey der Morgenröthe des neuen Lichts wieder mit dir auferstehe, und mit dir in dem Himmel verherrlichet werde. Heiliger Vater! du hast es so angeordnet, und du hast es so gewollt: und was du befohlen hast, das ist geschehen.

Diese Gnad nämlich erweisest du deinen Freunden, daß sie in dieser Welt aus Liebe Deiner leiden, und Trübseligkeiten ausstehen, so oft und durch wen du dieses immer zulassest. Ohne deinen Rathschluß, und ohne deine Vorsicht, und ohne Ursach geschieht nichts in der Welt. Gut ists mir, o Herr! daß du mich gedemüthiget hast, damit ich dir in aller Gerechtigkeit zu dienen lerne, mein Herz von allem Stolz bewahre, und in keine Vermessenheit verfalle. Nutzlich ists mir, daß mein Angesicht mit Schand bedeckt wurde, damit ich vielmehr bey dir, als bey den Menschen Hilf suchte. Aus

diesem habe ich auch gelernet, dein unerforschliches Urtheil zu fürchten, indem du den Gerechten mit dem Gottlosen züchtigest, aber dennoch nicht wider die Billigkeit, und nicht ohne Gerechtigkeit.

Ich sage dir Dank, daß du mir in meinen Uebeln nicht verschontest, sondern mir harte Streich versetztest, mich mit Schmerzen überhäuftest, und mich von innen und von außen mit Aengsten quältest. Unter allen Menschen, welche auf der Welt seynd, ist kein einziger, welcher mich trösten könnte: nur du kannst es, o Herr! mein Gott! du himmlischer Seelenarzt! Du schlagst, und heilest: du führest bis zum Abgrund, und führest wieder zuruck: du züchtigest mich zwar; aber selbst deine väterliche Strafruthe unterrichtet mich.

Sieh; o liebster Vater! ich bin in deinen Händen; ich neige mich unter der Zuchtruthen, mit der du mich besserest. Schlag auf meinen Rucken und auf meinen Nacken, damit ich meine Widerspänstigkeit ablege, und mich nach deinem Willen lenke. Mache aus mir einen gottesfürchtigen und demüthigen Lehrjünger, wie du leicht thun kannst, damit ich in allen Stucken nach deinem Willen und nach deinem Augenwink wandle. Ich übergebe dir mich selbst, und all das Meinige, damit du es verbessерest: denn besser ists, in dieser, als in der andern Welt gestrafet zu werden. Du weist alles, und ein jedes Ding in Sonderheit; und nichts ist dir in dem menschlichen Herzen verborgen. Dir ist das Zukünftige bekannt, bevor es geschieht; und du hast nicht nöthig, daß dich Jemand lehre, oder unterrichte, was in der Welt vorbey geht. Du weist, was zu meinem Fortgang nutzlich ist, und

wie

wie viel die Trübsal beytragt, mich von dem Rost meiner Sünden zu reinigen. Verfahr mit mir nach deinem Wohlgefallen, und verachte mich nicht wegen meinem sündhaften Leben, welches Niemanden besser und umständlicher bekannt ist, als allein dir.

Mache, o Herr! daß ich das wisse, was ich wissen soll; daß ich das liebe, was liebenswerth ist; daß ich das lobe, was dir am meisten gefällt; daß ich das hochschätze, was vor dir kostbar ist; daß ich das verachte, was in deinen Augen verächtlich ist. Laß nicht zu, daß ich nur nach dem äusserlichen Schein urtheile, noch auch, daß ich mich in meinen Meynungen nach dem Reden unerfahrner Leut richte; sondern mache, daß ich von sichtbaren und unsichtbaren Dingen ein wahres Urtheil fälle, und daß ich vor allem zu erforschen trachte, was dir, mein Herr und mein Gott! wohlgefällig seyn möge.

Anmuthung der Verdemüthigung Seiner selbst vor Gott.

Ich will zu meinem Herrn reden, ob ich gleich nur Staub und Aschen bin. Wenn ich mich selbst für höcher achte, so bist du wider mich: auch meine Bosheiten legen wider mich ein wahres Zeugnuß ab, und ich kann nicht widersprechen. Wenn ich mich aber selbst verdemüthige und vernichte, wenn ich alle eigene Hochschätzung ablege, und mich bis in den Staub, dem ich in der That gleich bin, erniedrige; so bist du bereit, mir deine Gnad zu geben, und dein Licht in meinem Herzen erscheinen zu lassen: alle, auch die geringste Hochschätzung wird in den Abgrund meines Nichts versenket und für allezeit vertilget werden.

Da zeigest du mir, was ich bin, was ich war, und wie weit ich gekommen: daß ich nichts bin, und auch dieses nicht einmal gewußt habe. Wenn ich mir selbst überlassen werde; so ist alles ein lauteres Nichts, und eine gänzliche Schwachheit: so bald aber du einen günstigen Blick auf mich wirfst: bekomme ich Stärke, und werde mit neuer Freud erfüllet. Es ist auch höchstens zu bewundern, daß ich auf einmal so erhöhet werde, und daß du mich so liebreich umfangest; da mich doch die Last meiner eigenen Armseligkeit beständig in den Abgrund zieht.

Dieß nämlich wirket deine Liebe, die mir ohne meine Verdienst zuvor kommt, und in so vielen Nöthen Hilf leistet; die mich auch in schweren Gefahren beschützet, und, damit ich die Wahrheit bekenne, aus unzählbaren Uebeln errettet. Denn da ich mich selbst unordentlich liebte; habe ich mich zu Grund gerichtet: und als ich dich allein suchte, und aufrichtig liebte; habe ich mich und dich zugleich gefunden, und mich aus Liebe tiefer in mein Nichts versenket. Denn du, o mein liebster Gott! gehst mit mir über alle meine Verdienst liebreich um, und verfahrst mit mir viel gütiger, als ich hoffen könnte, oder mir zu begehren getraute.

Ewiglich sollst du gepriesen seyn, o mein Gott! Ob ich schon aller Gnaden unwürdig bin, so höreſt du doch aus Großmuth und unendlicher Güte niemal auf, sogar den Undankbaren, und denen, welche sich weit von dir entfernet haben, Gutes zu thun. Bekehre uns zu dir, damit wir dankbar, demüthig und andächtig seyn mögen; denn du bist unser Heil, unsre Kraft und unsre Stärke.

Fortsetzung dieser Anmuthung.

Du verkündest mir deine Urtheil in einer schrecklichen Donnerstimm, o Herr! alle meine Gebein zittern aus Furcht und Schrecken vor dir, und meine Seel ist in der äußersten Angst. Ich entsetze mich, wann ich gedenke, daß selbst die Himmel nicht einmal vor deinem Angesicht rein seynd. Wenn du an den Engeln Bosheit gefunden, und so gar ihnen nicht verschonet hast; was wird es mit mir werden? Die Stern fielen von dem Himmel; was kann also ich, geringer Staub dieser Erden, erwarten? Menschen, derer Werk lobwürdig schienen, fielen zu unterst herab; und ich sah, wie Einige, die das Brod der Engel assen, an den Kleyen der Schweinen ein Belieben hatten.

Es giebt also keine Heiligkeit, wenn du, mein Gott! deine Hand abziehst. Keine Weisheit kann erklecken, wenn du zu leiten aufhöreſt. Keine Stärke nutzet etwas, wenn du nicht fortfahrst, selbe zu erhalten. Keine Keuschheit ist sicher genug, wenn nicht du sie beschützest. Alle eigene Sorgfalt ist vergebens, wenn nicht deine heilige Wachsamkeit beysteht. Denn so bald wir von dir verlassen werden, versinken wir, und gehen zu Grund: so bald aber du uns heimsuchest, richten wir uns wieder auf, und fangen auf ein Neues zu leben an. Wir seynd unbeständig; aber durch dich werden wir gestärket: wir seynd lau; aber du entzündest in uns den Eifer.

O wie verächtlich und niedrig muß ich von mir denken! Wenn ich auch etwas Gutes zu haben scheine; wie gering ist es zu achten! Wie tief muß ich mich unter deine unergründlichen Ur-

theil, o Herr! verdemüthigen; indem ich aus denselben erkenne, daß ich ein lauteres Nichts bin! O wie unermessen und schwer seynd diese deine Urtheil! sie gleichen einem unüberseltzlichen Meer, wo ich von mir selbst anders nichts gewahr werde, als ein gänzliches Nichts. Wo findt also die eitle Ehr einen Plaz? wo das Vertrauen auf die Tugend? Aller eitle Ruhm wird von deinen unergründlichen Urtheilen über mich verschlungen.

Was ist wohl alles Fleisch vor deinem Angesicht, o Herr? Kann sich vielleicht der Leimen wider den Töpfer, der ihn gestaltet, auflehnen? Wie sollte sich jener durch eitle Reden zum Stolz verleiten lassen, dessen Herz Gott wahrhaft unterthänig ist? Die ganze Welt wird jenen, welchen die Wahrheit sich selbst unterwirfig gemacht hat, nicht aufblasen können: und wer seine ganze Hoffnung fest auf Gott gesetzt hat; der wird sich nicht rühren lassen, wenn er gleich von allen gelobt würde. Denn alle diese Lobredner seynd selbst für nichts zu achten; sie werden, wie ihre Wort, vergehen: aber deine Wahrheit, o Herr! bleibt ewiglich.

Fortsezung der nämlichen Anmuthung.

Ich will wider mich meine Bosheit bekennen: ich will dir, o Herr! meine Schwachheit sagen. Oft benimmt mir etwas Geringes den Muth, und versenket mich in Traurigkeit. Ich mache zwar den Vorsaz, ich wolle starkmüthig handeln; aber so bald eine geringe Versuchung über mich kommt, werde ich in eine groſse Angst versetzet. Bisweilen entsteht aus einer Kleinigkeit eine heftige Ver-

suchung. Und da ich glaube, ich sey auf eine Zeit sicher, so muß ich sehen, daß ich, ohne es zu vermerken, von einem leichten Hauch fast bin zu Boden geworfen worden.

Sieh dann, o Herr! auf meine Niedrigkeit, und auf meine Gebrechlichkeit, welche dir genugsam bekannt ist. Erbarme dich Meiner, und reiß mich aus dem Schlamm, damit ich nicht stecken bleibe, und in eine gänzliche Trostlosigkeit falle. Ich betrübe mich oft, und werde vor deinem Angesicht schamroth, daß ich so leicht falle, und so schwach bin, den bösen Neigungen Widerstand zu thun. Obwohl ich nicht gänzlich einwillige; so fallt es mir doch überlästig und beschwerlich, daß ich von ihnen beunruhiget werde: es bringt mir auch großen Verdruß, daß ich beständig im Streit leben muß. Daher erkenne ich meine Schwachheit; weil mich die häßlichsten Vorstellungen leichtlich überfallen, aber nicht ohne Mühe abgetrieben werden.

O daß doch du, o Herr! du starker Beschützer deines Volkes Israel! du Eiferer getreuer Seelen! daß du mich, deinen Diener, in Mühseligkeit und Schmerzen ansäheſt, und mir in allem, was ich unternehme, beystündest! befestige mich mit der himmlischen Stärke, damit nicht der alte Mensch, das armselige Fleisch, welches dem Geist noch nicht gänzlich unterworfen ist, in mir herrschen könne. Unterstütze mich mit deiner mächtigen Hilf, daß ich im Streit ausharre, so lang noch ein Hauch von diesem so armseligen Leben übrig ist.

Anmuthung des Schmerzens bey Erinnerung seiner begangenen Sünden.

O Gott meiner Seel! mein Schöpfer! Herr Himmels und der Erden! dir gebühret Ehr und Liebe von allen Geschöpfen; denn du bist die unendliche, die wesentliche Güte, Schön- und Vollkommenheit: und ich bin höchst verpflichtet, dich mehr, dann allen Reichthum, mehr, dann mein Vergnügen, meine Ehr und Gesundheit, mehr, dann mich selbst, zu lieben; wie ich dich darum auch wirklich von ganzem Herzen über alles liebe, mein Herr und mein Gott!

Sieh! hier liegt im Staub vor deinem göttlichen Angesicht ein Meyneidiger, und Verräther deiner unermeßlichen Majestät, das ist, deiner mindesten Diener Einer, der, da er aus tausend Ursachen sich, wie ein Brandopfer, zu deiner Ehr hätte sollen verzehren lassen, sich mit unbegreiflicher Ruchlosigkeit unterfieng, wider dich aufzustehen, dir den Gehorsam zu versagen, dein Gesetz unter die Füß zu treten und dich den nichtswerthesten Geschöpfen nachzusetzen. Sieh! hier liegt er vor deinem Angesicht, bedecket mit Beschämung, und in Schand, wie in ein doppeltes Kleid, eingehüllet; mit schmerzlicher Reu bekennet er seine Bosheit, und flehet um Verzeihung, die er freylich von Niemanden andern begehren dörfte, oder erhalten könnte, als von einem unendlich barmherzigen Herrn: und weil du, o Gott! ein solcher bist, würdige dich, die Seufzer meines zerknirschten Herzens vor deinen Gnadenthron gelangen zu lassen, und nach deiner gewöhnlichen Milde zu erhören.

Vater! — Aber was sage ich? Dieses süßen Namens möchte ich mich bedienen, da ich dein Kind war, und bey dir in Gnaden stund: jetzt, da ich aller kindlichen Pflicht vergessen habe; wie darf ich dich noch Vater nennen? — Ich habe gesündiget! — O bitteres Wort! o Wort, das mir den Mund vergallet, das Herz entzwey reißt, und die Seel vom Lieb trennen möchte! — Ja; ich Eidbrüchiger, ich Ehr- Treu- und Liebvergessener, habe dir den Rucken gewendet: dein heiliges Gesatz habe ich unter deinen Augen mit äußerstem Frevel verletzet: dir habe ich die Freundschaft aufgekündet: ein verächtliches Geschöpf habe ich dir, o unendliches Gut! vorgezogen: ich habe mich nicht gescheuet, um eine Hand voll Gersten, um einen Brocken Brod, um ein schnödes Vergnügen der Sinn dich zu beleidigen, da ich, um dir zu gefallen, Leib, und Leben, was ich bin, und was ich habe, mit Freud hätte aufopfern sollen.

Ach! wo war meine Vernunft? Wie konnte ich so blind seyn, daß ich dich, die lebendige Wasserquell, verließ, und mir rinnende Cisternen grub, in denen das Wasser nicht blieb? Wie so thöricht, daß ich, elender Erdwurm, mich wider dich aufwarf, in dem Augenblick, wo alle vernunft- und leblose Geschöpf der Vorschrift deiner Gesätzen pünktlich gehorchten, wo der glanzende Engelstaat und alle Himmelsburger, von deiner unendlichen Hoch- und Schönheit entzuckt, von Liebe zu dir brannten, und dir einhellig Lobeslieder anstimmten? Wie so verwägen, daß ich deinen eingebohrnen Sohn mit Füßen trat, das Blut des Bundes, mit dem ich geheiliget war, für unrein hielt, und dem Geist der

Gnad

Gnad Schmach anthat? Könnte ich mich doch tief unter die Erden vergraben, und meine Schand vor dem Himmel verbergen! Könnte ich machen, daß nie geschehen wäre, was immer dir, o mein Gott! Misfälliges von mir jemals geschehen ist!

In Zukunft sollen ehender alle Blitz der Luft über mich herfallen, ehender soll mich die Erden verschlingen, als daß ich mich wieder an deiner höchsten Majestät vergreife. Ich hoffe, barmherzigster Gott! du werdest mir meine vergangenen Missethaten gnädig verzeihen, die ich aus Liebe Deiner vom Herzensgrund bereue, und verfluche. Ich hoffe, du werdest meinen wankelbaren Willen in diesem festen Entschluß bestättigen, nimmer, ewig nimmer wider dein heiliges Gesatz zu handeln. Siehst du aber vor, ich werde dich mit der Zeit abermal beleidigen; o so laß mich jenen unglückseligen Tag nicht erleben, sondern, ehe er anbricht, im Stande deiner göttlichen Freundschaft vom Tod überfallen werden. Dieß, o Herr! ist die größte Gnad, die mir wiederfahren kann: eine Gnad, um die ich Zeit Lebens bitten werde, und die ich von deiner grundlosen Barmherzigkeit zu erhalten, ganz zuversichtlich hoffe.

Verlangen nach Weisheit.

O Gott! Mein Schöpfer, Vater und Herr! O Urquell alles Lichtes und aller vollkommenen Gaben! Du, der du alles durch das Wort deiner Weisheit gemachet, und den Menschen, als Herrn, über alle deine Werk bestellet hast, damit er mit weisem Rath und heiligem Willen alle Ding benutzen, und in Einfalt des Herzens sich Ihrer bloß

nach deinem ewigen Wohlgefallen bedienen sollte! ertheile mir jene Weisheit, die deinen Thron mit ihrem Licht umgiebt; und ich bitte, nimm mich in die selige Zahl ihrer Freund auf. Sieh! ich dein Knecht, ein Sohn deiner Dienstmagd, bin, gleich einem unmündigen Kind, unerfahren, ohne richtige Beurtheilung und Kanntnuß der Wahrheit. Darum sehne ich mich innigst nach jenem Geist deiner Weisheit, und rufe flehentlich um ihn zu dir. Sende ihn von deinen Himmeln, und von dem Thron deiner liebenswürdigsten Majestät herab, auf daß er mit mir sey, und mir in allen meinen Unternehmungen beystehe; und ich stäts erkennen möge, was vor deinen heiligen Augen wohlgefällig ist: auf daß du Wohlgefallen an allen meinen Werken trageſt, und ich die Stelle recht vertrete, die mir deine göttliche Vorsicht in dieser Welt angewiesen hat.

Der Glanz deines Angesichtes, o Herr! sey über mich, und die Klarheit deines Lichtes gehe über mich auf: damit die Erkanntnuß Deiner, als des wahren Gottes, und Jesu, deines Gesalbten, in mir vollkommen werde: damit ich in deiner Gnad stäts wachse, und mein Weg dem aufgehenden Licht gleiche, das bis zum vollen Tag immerfort zunimmt. Befestige mich, mein Gott! durch die Gnad des heiligen Geistes! Gieb mir die Kraft, daß ich in dem innern Menschen gestärket werde, und mein Herz von aller unnützen Sorg und Aengstigkeit ausleere: daß ich mich nicht von unterschiedlichen Begierden weder nach schlechten, noch nach kostbaren Dingen hinreißen lasse; sondern alles, als zergänglich, ansehe, und

zu Gemüth führe, ich werde auch zugleich mit diesen Dingen vergehen: weil unter der Sonn nichts beständig bleibt, wo alles eine lautere Eitelkeit und Bedrangnuß des Geistes ist.

Gieb mir, o Herr! die himmlische Weisheit, damit ich lerne, vor allem dich zu suchen, und zu finden, vor allem an dir mein Vergnügen zu haben, und dich zu lieben; alles Uebrige aber nach der Anordnung deiner Weisheit, so, wie es in der That ist, zu betrachten. Gieb mir Weisheit und Stärke, damit ich mich von den Schmeichlern nicht bethören lasse, und meine Widersacher geduldig übertrage: denn dieß, o mein Gott! ist große Weisheit, daß man sich nicht von jedem Wind der Wort bewegen laßt, noch den Schmeicheleyen Gehör giebt: denn so wandert man auf dem angetretenen Weg sicher fort.

Das Gebeth des Herrn,
oder das heilige Vater unser.

Vater unser, der du bist in dem Himmel!
geheiliget werde dein Nam.

Ermuntert durch heilsame Befehl deines Eingebohrnen, und durch seinen göttlichen Unterricht gebildet, im Vertrauen, das dieser dein Sohn, in dem du dir wohlgefallst, uns eingeflößet hat, bethen wir zu dir, o Herr! Vater unser, der du im Himmel bist! O Herr, unser Gott! der du in der Höhe wohnest, auf das Niedrige gnädig siehst und das Hohe von fern erkennest! der du vom Himmel auf die Menschenkinder schauest, und Sorg

über

über alles tragst! O was für eine Liebe hast du uns erzeiget, daß wir Gottes Kinder genennet werden, und seynd! Was für eine Wohlthat haben wir von dir empfangen, daß du uns nicht den Geist der furchtsamen Knechtschaft, sondern den Geist der Kindschaft mitgetheilet hast, in welchem wir verträulich zu dir rufen: Vater! O lieber Vater! Wahrhaftig, du bist unser Gott und unser Vater!

Gieb, daß ich dich im Geist und in der Wahrheit anbethe, und deinen Namen lobe, der mir stäts heilig, verehrens- und liebenswürdig seyn, und süß in meinen Ohren klingen wird! Gieb, daß ich denselben meinem Stand gemäß den Menschen offenbare, damit dich, o Herr! den einzigen wahren Gott, und Jesum Christum, deinen Gesandten, alle Völker erkennen, anbethen, und in allen deinen Werken preisen!

Zukomme uns dein Reich.

O Herr! der du warst, und der du bist, und der du kommen wirst! o König der Herzen! Dein Reich komme, jenes dein ewiges Reich, das nicht von dieser Welt ist! Mit unumschränkter Macht herrsche deine heilige Liebe über unsern Willen! Unser Herz bleibe immer unbefleckt, und richte sich nach allen deinen Vorschriften, damit wir nimmermehr zu Schanden werden!

Du hast uns aus der Gewalt der Finsternussen entrissen, und in das Reich deines geliebten Sohns übersetzet: er ist unser König, der uns selig machen wird. Laß nicht zu, o Herr! daß die Sünd hinfür noch in unserm sterblichen Leib regiere: sondern gieb, daß in uns deine Gnad und Liebe durch

die

die Gerechtigkeit zu unserm ewigen Leben herrsche, und wir würdig geachtet werden, Erben jenes Reiches zu seyn, welches du jenen, die dich lieben, so oft versprochen hast.

Dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Herr! Gott! allmächtiger König! alle Ding stehen in deiner Gewalt, und Niemand ist, der deinem Willen Widerstand thun möge: du bist gerecht, und gerecht ist dein Urtheil: alle deine Weg seynd durchaus nichts, dann Barmherzigkeit, Wahrheit und Gerechtigkeit. Allezeit dann geschehe, was deinen heiligen Augen gefällt! all dein Willen werde auf Erden so vollkommen, wie im Himmel, erfüllet!

Lehre mich, o Herr! deinen Willen thun; weil du mein Gott bist: und leite mich immer auf der geraden Bahn deiner heiligen Geboth; denn darauf zu wandeln, bringt mir mehr Vergnügen, als der Besitz und der Genuß aller andern Güter. Mein Schicksal und meine Zeiten seynd in deiner Hand: du bist der Herr; was dir wohlgefallt, das geschehe! Sanft werde ich in deinem Schooß schlafen. Oder wie? sollte sich etwa meine Seel dir, O Gott! nicht unterwerfen? Von dir allein ist ja all mein Heil.

Gieb uns heut unser tägliches Brod.

Die Augen alles dessen, was lebet, seynd auf dich gerichtet, o Vater aller Geschöpf! Du giebst allen Nahrung zur rechten Zeit; du thust deine Hand

Hand auf, und erfüllest alle mit deinem Segen. Vater! der du mich von Kindheit auf ernähret hast, laß mich weder dürftig, noch reich seyn; sondern gieb mir, was zu meinem Lebensunterhalt nöthig ist.

Herr! der du den dürftigen Kleinen Weisheit, und denen, die dich darum bitten, einen guten Geist giebst! speise mich mit dem Brod des Lebens und des Verstandes, und tränke mich mit dem Wasser aller heilsamen Wissenschaft! Gieb mir, meinen Durst zu löschen, lebendiges Wasser, auf daß mich ewig nicht mehr dürste! Dein Fleisch, o Jesu! ist wahrhaft eine Speis, und dein Blut ist wahrhaft ein Trank: reiche mir diese himmlische Speis und diesen himmlischen Trank, daß ich dadurch gestärket, bis auf deinen heiligen Berg fortwandern, und mit dir in deinem Reich über Tisch einen neuen Trank genießen möge.

Und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Sieh nicht zuruck, o Herr! auf unsere Sünden; sondern gedenke an deine Erbarmnussen, die du uns von jeher zu allen Zeiten erwiesen hast! Handle mit uns nicht nach unsern Missethaten, und vergilt uns nicht nach unserm Verdienst! Um deines heiligen Namens willen vergieb uns unsere Sünden; denn Ihrer seynd viele, und sie beschweren uns gleich einer unerträglichen Last.

Weil aber du, o Gott! deine Liebe gegen uns zu erkennen gabst, da wir noch Sünder waren, und uns durch den Tod deines Sohns mit dir aussöhntest; weil wir über das wissen, daß du uns nicht verzeihst, es sey dann, auch wir verzeihen unsern

Brüdern: so verzeihe ich nun allen, die mich beleidiget haben, von Herzen, und will die Sonn nimmermehr über meinen Zorn untergehen lassen. Oder wäre ich nicht der schalkhafteste Knecht, wenn ich mich meines Mitknechtes nicht erbarmen, und ihm die kleine Schuld, die er bey mir gemacht hat, nachlassen wollte; da du, Herr! himmlischer Vater! mir meine Schuld von zehn tausend Talenten schenkest?

Und führe uns nicht in Versuchung.

Herr! meine Feind haben sich wider mich gehäufet, und Ihrer viele stehen wider mich auf, und mächtige Nachsteller, die sich ihrer Stärke halber rühmen, fallen mich an. Du aber bist meine Hilf, mein Schild und mein Ruhm: durch dich werde ich jeden Angriff unbeschädiget aushalten, und so lang du bey mir bist, will ich mir nimmer fürchten. Wahrhaftig, hättest du mir nicht geholfen; so war es an dem, daß die unterste Höll meine Wohnung seyn sollte. Gebenedeyt seyst du dann, o Herr! der du meinen Fuß nicht straucheln ließest, sondern mich vor dem Fall behütetest! Ewig will ich dir darum danken, und dich, als meinen Heiland, preisen: öffentlich will ichs anrühmen, und deinen heiligen Namen deßwegen loben.

Meine Augen, o Gott! o Fels meiner Hoffnung! seynd auf dich gerichtet: befreye mich von den Händen aller meiner Feind. Zernichte ihre Macht, und zerstreue sie! fliehen sollen sie vor deinem Angesicht, und ihre Stärke werde zu Nichts! Rüste mein Herz, allmächtiger Herr! mit Muth und Kraft aus, daß ich nicht nachlasse, sie zu verfolgen, bis sie gänz-

gänzlich entkräftet seynd! Uebergieb mich nicht den bösen Anschlägen der Widersacher meines Heils, und gestatte nie, daß ich mich von den unordentlichen Begierden meines Herzens hinreissen lasse: verschaffe vielmehr, daß ich in allen Versuchungen dir mit unverletzlicher Treu anhange; und zieh daraus meinen Nutzen, daß ich sie mit Frucht überstehen möge.

Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Herr! heiliger Vater! allmächtiger, barmherziger, ewiger Gott! sieh, von allen Seiten drohen uns unzählige Uebel. Da wir dann nicht wissen, was wir zu thun haben; bleibt uns anders nichts übrig, als daß wir unsere Augen zu dir wenden. Denn du allein bist unsre Hoffnung, unsre Zuflucht und Stärke in den Trübsalen, die uns drucken. Herr! allmächtiger Gott! Beherrscher der Himmel! erhöre unser Flehen; du, der du diejenigen nicht verlassest, die dich suchen, und diejenigen erhörest, die auf dich hoffen.

Auf dich haben unsere Väter vertrauet: sie haben vertrauet; und du hast sie nicht zu Schanden werden lassen, sondern barmherzig gerettet. Du hast dich eines Abrahams, Isaks und Jakobs erinnert, und ihretwegen den Nachkömmlingen verschonet. Erinnere dich nun deines Eingebohrnen, deines geliebtesten Sohns, Jesu Christi, durch dessen Namen wir dich auf seinen ausdrücklichen Befehl anrufen.

Wende von uns alle Krankheit, Dürftigkeit und Schand ab: befreye uns von den schrecklichen Uebeln des Kriegs, der Pest, des Hungers und der

Feuersbrunst: fern laß von uns alle Flüch seyn, die du den Uebertretern deiner Geboth angedrohet; und sende über uns allen jenen Segen, den du deinen gehorsamen Kindern verheißen hast. Findest du es aber nöthig, uns zu züchtigen; so gieb uns deine Gnad, daß wir uns unter deiner mächtigen Hand von ganzem Herzen demüthigen: entzieh uns nicht alle deine Barmherzigkeit: verlaß uns nicht gänzlich, und verwirf uns nicht ewig von deinem väterlichen Angesicht.

Gebenedeyt seyst du, unser Gott und Vater! gelobt und gepriesen seyst du in Ewigkeit! Es geschehe also! es geschehe!

Kurze Uebung der vornehmsten Tugenden.

Ich bethe dich an, o allerheiligste Dreyfaltigkeit! Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! drey Personen, ein Einiger Gott! vor dem Angesicht deiner unendlichen Majestät versenke ich mich demüthigst in den Abgrund meiner Nichtigkeit.

Ich glaube festiglich alles, was du in der heiligen Schrift geoffenbaret, und durch die wahre, allein seligmachende, katholische Kirch zu glauben vorgetragen hast: auch bin ich bereit, für diesen Glauben Gut und Blut, Leib und Leben aufzuopfern.

Alle meine Hoffnung und mein ganzes Vertrauen setze ich auf dich: und was ich Gutes an Leib und Seel in diesem und jenem Leben haben kann; dieß alles verlange, hoffe und begehre ich allein von dir zu erhalten, o mein Gott! der du mein Leben, meine Hoffnung und Alles bist.

Ich

Ich übergebe dir heut für allezeit meinen Leib und meine Seel, alle meine Sinn und Kräften, meine Gedächtnuß, meinen Verstand und Willen.

Ich protestire, daß ich niemal, so viel an mir ist, in eine Sach einwilligen wolle, wodurch deine Majestät auch im Mindesten beleidiget wird.

Ich nehme mir ernstlich vor, mein ganzes Wesen und Vermögen allein zu deinem Dienst und zu deiner Ehr zu verwenden.

Ich bin bereit, alle Widerwärtigkeiten, welche deine väterliche Hand über mich schicken wird, mit demüthiger Unterwirfigkeit anzunehmen, und dir zu Lieb mit Geduld zu ertragen.

Ich wünsche von Herzen, und bitte dich flehentlich, du wollest mir Kräften ertheilen, um zu verschaffen, daß alle Menschen dich, als ihren Gott und Schöpfer, erkennen, ehren, lieben, und dir auf das eifrigste dienen.

Ich erfreue mich höchstens an deiner unermeßlichen Vollkommenheit, Glückselig- und Herrlichkeit im Himmel und auf Erden.

Ich sage dir Dank für alle und jede Wohlthaten, die mir und der ganzen Welt bisher von deiner liebreichen Fürsichtigkeit seynd verliehen worden, und noch ferner werden verliehen werden.

Ich liebe deine unendliche Güte wegen Ihrer selbst, und wünsche vom Grund meines Herzens, dich also lieben zu können, wie du von deinen heiligen Engeln, und allen gerechten Menschen geliebet wirst, mit derer Liebe ich meine so unvollkommene Liebe vereinige.

Alle meine Gedanken, Wort und Werk opfere ich deiner göttlichen Majestät auf, in Vereini-

gung mit den Gedanken, Worten und Werken, mit dem Leiden und Sterben Jesu Christi, der allezeit seligsten Jungfrau Mariä und aller Heiligen.

Ich verlange theilhaftig zu werden aller Ablaßen, welche ich heut gewinnen kann, und dieselben bittweis für die armen Seelen im Fegfeuer aufzuopfern.

Ich will auch alles, was ich kann, aufopfern zur Buß und Genugthuung für meine Sünden.

Du, o mein Gott! bist aller Lieb und Ehr würdig; weil du bist derjenige, der du bist. Und darum bereue ich von Herzen, so viel mir möglich ist, alle meine Sünden, und verabscheue dieselben mehr, als alle andere Uebel. Ich bitte dich demüthigst um Verzeihung, und mache den kräftigen Vorsatz, in alle Ewigkeit dich, meinen so lieben und gütigen Gott, nimmermehr zu beleidigen.

O Jesu! ich verberge mich in deine heiligen Wunden, und in dein liebvolles Herz. Beschütze und bewahre mich in denselben, o mein Heiland! heut und allezeit, bis du mir die Gnad verleihest, dich einst in der himmlischen Glückseligkeit anzuschauen, und in Ewigkeit zu loben.

Jesu! Maria! Joseph! euch schenke ich mein Herz, meinen Leib, und meine Seel: sie sollen seyn euer Eigenthum. Amen.

Ein Gebeth in öffentlichen und geheimen, in sonderheitlichen und allgemeinen Angelegenheiten.

O Herr! wir erscheinen heut vor dir, um dir so wohl unsere Sünden, als auch das Elend, welches uns drucket, vorzustellen. Wenn wir die Laster, die wir begangen haben, und die härtesten Strafen, womit du uns in diesem Leben züchtigen kannst, zusammen halten; so leiden wir doch viel weniger, als wir verdienet haben. Wir fühlen zwar die Strafen der Sünd; und doch hören wir nicht auf zu sündigen. Unsere Gebrechlichkeit unterliegt deiner strafenden Hand, und doch ändert sich unsre Bosheit nicht. Unser Geist wird von Krankheiten und Widerwärtigkeiten gequälet; und doch wird unsre Hartnäckigkeit nicht gebrochen, und unser Herz um nichts demüthiger und bußfertiger. Wir weinen und seufzen über unser elendes Leben; und doch bessern wir es nicht. Haltest du deine Strafruthen ein; so bekehren wir uns nicht: strafest du aber; so werden wir ungeduldig. So lang wir leiden, bekennen wir unsere Schulden: kaum ist der Sturm vorüber; so vergessen wir wieder auf die Buß. Du streckest deine Hand wider uns aus, und drohest; und wir versprechen alles: du hängest das Rachschwert auf; und wir thun nicht, was wir versprochen hatten. Du schlagest uns; und wir schreyen: Herr! verschone Unser! du schonest; und wir reitzen dich wieder, die Zuchtruthen zu ergreifen.

Wenn uns eine Angst überfallt; so begehren wir Zeit zur Buß. Kommt uns deine Barmher-

herzigkeit zu Hilf; so misbrauchen wir deine Geduld, die uns verschonte. Kaum ist noch die Wunden deiner Züchtigung zugeheilet; so vergessen wir schon das, was wir litten. Erhöreſt du uns bald; so misbrauchen wir deine Barmherzigkeit, und werden vermessen: zögereſt du aber; so werden wir kleinmüthig, und murren. Ach, Herr! wir wollen zwar, daß du bewahreſt, was du gemacht haſt; aber wir fürchten uns nicht, das zu vernachläßigen, was du befiehlſt. Herr! sieh uns an; wir geben uns schuldig: verschone uns; weil du barmherzig biſt. Wir bekennen, daß du uns mit Recht straſeſt, wenn du uns nicht aus einer besondern Barmherzigkeit vergeben willſt. Aber deine Erbarmnuſſen seynd ja groß, und deine Gnaden häufig. Verleih doch, o allmächtiger Vater! verleih uns, ohne unsere Verdienſt, um was wir flehen, der du uns aus Nichts erschaffen haſt, daß wir dich bitten ſollten.

Herr! sieh mit deinen barmherzigen Augen auf mich herab! Zerſtreue mit den Strahlen deines Lichts die Finſternuſſen meines Herzens! Herr! schütze mich mit dem Schild deiner Wahrheit und des Glaubens wider die feurigen Pfeil des Teufels, damit ſie mir nicht etwa das Herz durchbohren. Herr! allmächtiger Gott! verleih, und lehre du meine Seel, um alles das bitten, deſſen Bedürfnuß ſie nicht einſieht, oder was ſie ſich nicht getraut zu begehren: befreye meine Seel von dem ewigen Tod: reiche mir deine Hand, wann ich aus dieſem Abgrund meiner Finſternuſſen ausgehen werde: zeige mir dein Licht: ver-

gieb

gieb mir meine Schulden, und verleih, daß ich keine neuen mehr mache. Amen.

Verschiedene Bitten.

Um die Gnad der Andacht.

Mein Herr und mein Gott! du machest meine ganze Glückseligkeit aus. Und wer bin ich, daß ich mir getrauen sollte, mit dir zu reden? Ich bin dein ärmster Knecht, und der verächtlichste Erdwurm; viel ärmer und verächtlicher, als ich es selbst einsehe, und mir zu sagen getraue. Gedenke aber doch Meiner, o Herr! weil ich nichts bin, nichts habe und nichts vermag. Du allein bist gut, gerecht und heilig: du kannst alles; du giebst alles; du erfüllest alles; nur allein den Sünder entlassest du leer. Erinnere dich deiner Erbarmungen, und erfülle mein Herz mit deiner Gnad; weil du ja deine Werk nicht leer lassen willst.

Wie kann ich in diesem armseligen Leben mich selbst ertragen, wenn mich deine Barmherzigkeit und Gnad nicht unterstützet? Wende dein Angesicht nicht von mir ab: verweile nicht länger mit deiner Heimsuchung: entzieh mir den Trost nicht, damit meine Seel nicht, gleich einer verdorrten Erden, vor dir schmachte. Lehre mich, o Herr, bethen! Lehre mich deinen Willen vollziehen! Lehre mich gebührend und mit Demuth in deinem Angesicht wandeln: denn du bist meine Weisheit, und erkennest mich wahrhaft; ja du hast mich er-

kennet, bevor die Welt erschaffen, und bevor ich auf die Welt gebohren war.

Um Demuth.

Erste, reinste, höchste Wahrheit! Licht, Urquell und Schöpfer alles Lichts! verschaffe, ich bitte dich, daß ich ein Kind des Lichts und Liebhaber der Wahrheit in allem ohne Ausnahm sey, und immer bleibe. Gieb mir die Erkanntnuß aller mir heilsamer Wahrheit; und mache, daß ich jedes wahre Gut, und nichts, dann wahres Gut, liebe; dich nämlich über alles, und nur dich in allem, damit bey mir stäts alle Wahrheit willkomm, gleichwie du mir über alles gefallst, und entgegen alle Falschheit äußerst verhaßt sey. Gieb mir, o Herr! ein aufrichtiges Herz, und jene Einfalt des Gemüthes, die deinem heiligen Aug so wohlgefallt, damit ich mich selbst nach aller Wahrheit mit Einfalt beurtheile, und richte. Laß mich dich, und auch mich selbst recht kennen. Laß mich dich, die einzige unermeßliche Quell alles Gutes, kennen; und zugleich laß mich meine Armuth, meine Dürftigkeit und mein ganzes Nichts einsehen: damit ich mich vor den Gefahren meiner Unvermögenheit sorgfältig hüte, und in allen Nöthen allein zu deiner unerschöpflichen Barmherzigkeit meine Zuflucht nehme.

Mein Herr und mein Gott! der du den Hochmüthigen widerstehst, und den Demüthigen Gnad schenkest; gieb mir die wahre Demuth des Herzens, deren Vorbild mir dein Eingebohrner hinterlassen hat: damit ich nie durch Uebermuth deine

ne Ungnad heraus fodere, sondern in stiller Unterwirfigkeit die herrlichen Geschenk deiner Gnaden empfange. Verleih mir die Gab der Demuth, und nimm von meinem Herzen die Fleischeslust, die Augenlust, und die Hoffart des Lebens hinweg: damit ich auf Erden nüchtern, gerecht und fromm lebe, und einst die ewige Belohnung erhalte. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Um den Glauben, die Hoffnung und die Liebe.

Gieb mir, o Herr, Beständigkeit im Glauben an dich und in Aufrichtigkeit vor dir! Gieb, daß ich die Heilswahrheiten, die mir der Glauben vortragt, stäts lebhaft in der Gedächtnuß habe, und nach seiner Vorschrift all mein Thun und Lassen einrichte!

O gütigster Gott! im eigentlichsten Verstand von deinem heiligen Apostel ein Gott der Hoffnung genannt! um Deiner selbst willen, und durch jene unendliche Güte, die ganz deine Wesenheit ist, flehe ich zu dir: verleih mir die köstlichste Gab, die gleichsam der Schlüßel zum Schatz aller deiner übrigen Gaben, und der Kanal ist, durch welchen diese uns zufließen; daß ich nämlich allezeit würdig von dir gedenke, und wie sichs geziemet, urtheile; daß ich dich, als eine lautere Liebe und lautere Güte, immer mehr erkenne; daß ich mein ewiges Heil weit sicherer von dir erwarte, als ich es von meinem leiblichen Vater, wenns von seiner Will-

kur ablienge, oder von wem immer unter den Menschen, der meines Beßten im höchsten Grad beflissen wäre, erwarten würde; daß ich mich endlich ganz in deine Baterarme hinein werfe, in ihnen alle meine Hoffnung gründe, wie in einer Sicherheitsstadt darinn lebe, und ohne alle ängstliche Furcht unabläßig ruhe. Ich glaube, Herr! aber hilf mir, daß ich genug glaube! Gieb mir Bertrauen, Herr! König aller Herrschenden! Im Frieden will ich hierüber einschlafen und ruhen; weil du, o Herr! mich sonderbar in der Hoffnung befestiget hast.

Denen, die dich, o Herr! liebhaben, leitest du alle Ding zum Guten; laß auch mein Herz von dieser unwandelbaren Liebe zu dir durchdrungen werden: damit die heiligen Entschließungen, die ich nach dem Antrieb deines Geistes gefaßt habe, durch keine Anfechtung zum Unrecht, jemals erschüttert werden. Gieb, daß ich in dieser heiligen Liebe fest gegründet, und die Vollkommenheit derselben durch keine Versuchung geschwächet werde. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Um Erleuchtung des Gemüthes.

Erleuchte mich, o Gott! mit der Klarheit des innerlichen Lichtes, und vertreib alle Finsternussen aus der Wohnung meines Herzens. Behüte mich von den vielfältigen Ausschweifungen, und treib die gewaltthätigen Versuchungen ab. Streit, o Herr! für mich, und bezwing die Begier-

gierlichkeiten, welche zwar reitzend scheinen; aber in der That grausamer, als die wilden Thier, seynd; damit durch deine Kraft der Frieden hergestellet werde, und dein Lob in deinem heiligen Tempel, das ist, in einem reinen Gewissen erschalle. Befiehl den Winden und dem Ungewitter; sage zum Meer, es soll ruhen, und zu dem Sturmwind, er soll nicht blasen: und sogleich wird eine grosse Stille seyn.

Sende dein Licht von oben herab, und deine Wahrheit, damit sie auf Erden leuchten: denn, so lang du mich nicht erleuchtest, bin ich einer leeren und unfruchtbaren Erden gleich. Gieß deine Gnad über mich aus: befeuchte mein Herz mit dem himmlischen Thau: laß das Wasser der Andacht fliessen, die Erden zu befeuchten, damit sie gute, ja die beßten Früchten hervor bringe. Erheb mein von der Sündenlast gedrucktes Gemüth, und hefte meine ganze Begierd an himmlische Ding, damit ich verkosten könne, wie süß und angenehm jene Glückseligkeit sey, die oben auf uns wartet, und damit ich einen Eckel empfinde, an irdische Ding auch nur zu gedenken.

Zieh mich mit Gewalt zu dir, und entreiß mir allen zergänglichen Trost der Geschöpf: denn nichts Erschaffenes kann meine Begierd gänzlich ersättigen, noch mich vollkommen trösten. Vereinige mich mit dir durch ein unzertrennliches Band der Liebe: denn einem Liebenden bist du allein erklecklich, und ohne dich, mein Herr und mein Gott! ist alles leer und nichtig.

Um Abtreibung böser Gedanken.

O Herr, mein Gott! entferne dich nicht von mir! Sieh, o mein Gott! auf meine Hilf: denn allerhand Gedanken stehen in mir auf, und ich werde von einer Furcht überfallen, die meine Seel ängstiget. Wie werde ich ohne Schaden durchkommen? wie werde ich sie abtreiben? Ich, sagest du ich will vor dir hergehen, und die Stolzen der Erden demüthigen: ich will die Thür des Kerkers öffnen, und dir die verborgensten Heimlichkeiten aufdecken. — Thu, o Herr! wie du sagst; und alle boshafte Gedanken sollen vor deinem Angesicht weichen. Dieß soll meine Hoffnung und mein einziger Trost seyn, daß ich in aller Trübsal zu dir fliehe, mich dir gänzlich anvertraue, dich mit der ganzen Inbrunst meines Herzens anrufe, und mit Geduld auf deine Tröstung warte.

Mein Herr, und mein Gott! der du jeden Menschen, welcher in diese Welt kommt, erleuchtest; laß das Licht deiner Gnad auch in meinem Herzen mächtig scheinen, damit sich meine Gedanken nur mit dem, was deines Beyfalls werth und deiner Majestät gefällig ist, beschäftigen, und mein Herz dich aufrichtig liebe. Deine Macht und Milde, mein Gott! hat keine Gränzen; darum sieh mit mildem Aug auf mein Flehen herab, und befreye meine Seel von allen Anfällen böser Gedanken: damit ich eine würdige Wohnung des heiligen Geistes werde. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit eben desselben heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Um die Gab der Keuschheit.

Entzünde, o Herr! durch das Feuer des heiligen Geistes, und weihe Leib und Seel zu deinem Dienst ein: damit ich dir in Keuschheit des Leibs diene, und in Reinigkeit der Seel gefalle. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit eben desselben heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Um Geduld.

O Herr! der du durch die Geduld deines Eingebohrnen den Stolz des alten Feinds zernichtet hast: erhöre mein Flehen um Geduld, und laß mich mit dankbar gerührtem Gemüth betrachten, was er, dein Eingebohrner, für mich ausgestanden hat; damit ich nach seinem Beyspiel alle meine Trübsalen mit christlicher Gleichmüthigkeit ertragen lerne. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Um den heiligen Geist.

O Gott! dem jedes Herz offen steht, jeder Willen Sprach, und kein Geheimnuß verborgen ist; gieß deinen heiligen Geist in mein Herz aus, und reinige alle meine Gedanken, damit ich fähig werde, dich vollkommen zu lieben, und würdiglich zu preisen. Sende ihn, Allmächtiger! sende ihn, deinen heiligen Geist, und laß mein Flehen nicht müd werden, bis ich ihn erfle-

het habe: damit mir seine Gnad Nachlaß aller begangenen Sünden verschaffe, und mich von allen Versuchungen zu neuen Sünden frey mache. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit eben desselben heiligen Geistes durch alle Ewigkeit Amen.

Um die Gab der Bußthränen.

Anmerkung. Dieß Gebeth kann vor der heiligen Beicht entrichtet werden.

O Gott! dessen Allmacht und Milde keine Gränzen haben: gleichwie du einst deinem durstenden Volk in der Wüste aus einem Felsen eine lebendige Brunnquell geschaffen hast; so erwecke jetzt auch in dem Felsengrund meines Herzens eine lebendige Quell der Bußthränen: damit ich meine Sünden beweinen, und durch deine Erbarmung Nachlaß derselben erhalten möge. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Um Nachlaß der Sünden, und um Gnad, die göttlichen Geboth zu erfüllen.

O Gott! der du keinen verschmäheſt, und den größten Sünder, der sich mit zerknirschtem Herzen zu dir wendet, Gnad finden laßest; sieh mit Vaterhuld auf das Flehen herab, das ich in tiefer Demuth und Erkanntnuß meiner Niedrigkeit deiner Güte darbringe! Erleuchte und stär-

stärke meine Seel, daß ich deine Geboth mit unverbrüchlicher Treu erfüllen möge. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Um Einigkeit.

Anmerkung. Dieß Gebeth kann nach der sakramentalischen, oder auch geistlichen Kommunion gesprochen werden.

Sende, o Herr! den Geist deiner Liebe in unsere Herzen; damit wir alle, die du mit Einem Himmelbrod ernährest hast, durch deine allmächtige Güte Eines Sinns und Eines Herzens werden und bleiben. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit eben desselben heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Um die sieben Gaben des heiligen Geistes.

Komm, o heiliger Geist der Weisheit! erfülle das Innerste meines Herzens mit den Grundsätzen der himmlischen Weisheit, und lehre mich die ewigen Ding also zu betrachten, daß ich dieselben vor allen zeitlichen verlange und suche. Amen.

Komm, o heiliger Geist des Verstandes! erleuchte die Finsternussen meines Gemüths mit dem Licht deiner Klarheit, auf daß ich die Geboth und Geheimnussen Gottes zu meinem Heil recht verstehen, und dadurch zu deiner, wie auch Got-

tes, des Vaters und Sohns Erkanntnuß gelangen möge. Amen.

Komm, o heiliger Geist des Rathes! regiere mein Herz in allen meinen Unternehmungen und Handlungen. Neige es zum Guten, und zieh es vom Bösen ab. Leite mich in allen meinen Zweifeln und Aengstigkeiten, auf daß ich mich nie vom geraden Weg des Heils, der mich zu dir, meinem letzten Ziel und End, führet, entferne. Amen.

Komm, o heiliger Geist der Stärke! bewahre mein Herz und ermuntere es in allen Drangsalen: stärke es in allen Widerwärtigkeiten. Rüste mich mit Kraft wider meine Feind aus, damit ich nicht etwa von ihnen überwunden, dich, meinen Herrn und Gott, jemals beleidige. Amen.

Komm, o heiliger Geist der Wissenschaft! erleuchte meinen Verstand, daß ich alles, was mir zum Heil meiner Seel nutz und gut ist, geziemend erlernen möge. Lehre mich die Eitelkeit der Welt recht erkennen, daß ich alle Ding, die in dieser Welt seynd, nicht anders, als zu deiner Ehr und zu meinem ewigen Heil gebrauche. Amen.

Komm, o heiliger Geist der Gottseligkeit! entzünde in meinem Herzen die Flammen der wahren Andacht und der heiligen Liebe, auf daß ich dich, o Gott meines Herzens! sammt dem Vater und Sohn, allezeit mit wahrer Andacht suchen, mit heiliger Liebe finden, im Geist und in der Wahrheit anbethen, und durch süße Vereinigung ewig besitzen möge. Amen.

Komm, o heiliger Geist der Gottesfurcht! zerknirsche mein Herz durch heilsame und kindliche

Furcht

Furcht des allerhöchsten Herrn, damit ich den allwissenden und alles sehenden Gott im lebhaften Glauben stäts vor Augen habe, und alles vermeide, was der göttlichen Majestät misfällig, und, was ihr gefällig ist, thue. Amen.

Um einen guten Tod.

O Gott! Herr aller Geister und alles Fleisches, in dessen Hand Aller Leben und Tod ist! Mit Angst wird meine Seel erfüllt, und mein Geist ruft aus der Finsternuß zu dir. Sieh! von Furcht und Schrecken bin ich umgeben; und Todesfurcht hat mich überfallen. Ein Fremdling und Wandersmann bin ich auf Erden, wie alle Menschen, die vor mir lebten: und ich weis nicht, wie lang ich mich hier aufhalten darf. Meine Tag gehen vorbey, wie ein Schatten: wie die Wolken eilen sie vorüber, und verzehren sich. Die Fäulnuß wird mein Fleisch ergreifen, und auf deinen Befehl, o Herr! werde ich wieder in meinen Staub zuruck kehren.

Erbarme dich Meiner, o Herr! und um des süßen Namens Jesu, deines Sohns, willen verlaß mich nicht in der letzten Stund. Bewahre meinen Geist, auf daß er dir treu verbleibe, und ich meine Tag in deiner Liebe beschließe. Stärke mich in jener Stund meines Hinscheidens, wann sich die Angst des Tods um mich herlagern, und der Anblick der Ewigkeit mich in Schrecken setzen; wann die Anzahl meiner Sünden mich verwirren, und die Furcht deiner unerforschlichen Urtheil, wie ein Wall, umringen wird. Suche deinen Diener heim, o Herr! in jener Stund seiner

Noth und Bangigkeit: labe mich mit dem Brod der Starken, auf daß ich dadurch gestärket, bis zum Berg des heiligen Anschauens fortwandere, ohne auf dem Weg vor Mattigkeit zu erliegen, und ohne vor meinen Feinden zu zittern. Vertilge durch die Salbung des heiligen Oels in mir alle Ueberbleibseln der Sünden: erleuchte mich in zweifelhaftigen Aengsten: richte mich in der Niedergeschlagenheit auf: tröste mich in meiner Traurigkeit: erleichtere meine Seel durch ein unerschütterliches Vertrauen auf deine Barmherzigkeit, und rüste sie mit unüberwindlicher Kraft zum letzten Kampf aus. Mein Schöpfer und Erlöser! laß mich nicht in Schrecken gerathen, wenn es dir auch belieben sollte, mich schnell vor dein Gericht abzufodern.

Erinnere dich, o Herr! was für ein Gemächt ich bin. Sollst du etwa alle Menschenkinder umsonst erschaffen haben? Soll dein Eingebohrner vergebens für mich gestorben seyn? Dir bin ich von meiner Geburt an überlassen: von meiner Mutter Leib an hast du mich in deine Händ übernommen. Gedenke nicht an die Sünden meiner Jugend, noch an meine unbesonnenen Uebertretungen: erinnere dich nicht an meine alten Verbrechen, und urtheile mich nicht nach der Strenge deiner Gerechtigkeit. Rette meine Seel von dem ewigen Tod, und erfreue deinen Diener mit der Freyheit deiner Kinder. Nimm meinen Geist im Frieden auf, damit er zu dir, seinem Urheber, zurück kehre, dem er geglaubt, auf den er gehoffet, den er im Geist und in der Wahrheit angebethet hat.

Stel-

Stelle mich, o Herr zu deiner Rechten, unter deine Auserwählten, wann du in den Wolken des Himmels mit schrecklicher Macht und Herrlichkeit kommen wirst: wann du dich an denen rächen wirst, die deinen heiligen Namen anzurufen sich geweigeret haben; mache, daß ich dir mit allen Heiligen, die dich geliebt haben, freudenvoll entgegen eile. Denn fest und ungezweifelt glaube ich, daß mein Erlöser lebet, und daß ich am jüngsten Tag aus dem Staub erstehen werde. Diese meine Haut wird mich dann wieder umgeben, und ich werde in meinem Fleisch meinen Gott und Heiland ansehen. Im Land der Lebendigen werde ich meinen Gott anschauen, und seine Erbarmnussen ewig preisen: ich selbst werde ihn sehen, und diese meine Augen werden ihn anschauen: diese meine Hoffnung ist tief in meinem Innersten befestiget. Amen.

Verschiedene Fürbitten.

Für den heiligsten Vater, den römischen Papst.

O Gott! der du alle deine Glaubigen weydest und leitest; sieh gnädig auf deinen Diener N., den du zum Hirten deiner Kirch bestellet hast, und laß ihn seinen Untergebenen durch Wort und Beyspiel nutzlich werden: damit er, sammt seiner ihm anvertrauten Heerd, das ewige Leben erlange. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Für die heilige Kirch Gottes.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du allen Völkern deine Herrlichkeit durch Christum geoffenbaret hast; bewahre die Werk deiner Barmherzigkeit, auf daß deine in der ganzen Welt ausgebreitete Kirch mit standhaftem Glauben in der Bekanntnuß deines Namens verharre. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Für Bischöfe, Priester, Kirchendiener und das ganze heilige Volk Gottes.

Allmächtiger, ewiger Gott! durch dessen Geist die ganze Versammlung der Kirch geheiliget und regieret wird; erhöre das Gebeth, welches wir dir für alle Ständ vortragen: damit durch die Hilf deiner Gnaden dir von allen Ständen treulich gedienet werde. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit eben desselben heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Für geistliche Gemeinden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du allein große Wunderthaten thust; sende den Geist deiner seligmachenden Gnad über deine Diener, und über die Gemeinden herab, die unter ihrer Aufsicht stehen: laß ihnen deinen Segen immerfort angedeihen, damit sie dir durch einen aufrichtigen Wandel gefällig werden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret

in Einigkeit eben desselben heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Für den Kaiser.

O Gott! Schützer aller Reich, und besonders des christlichen Kaiserthums! gieb deinem Diener, unserm Kaiser N. die Gnad, daß durch seine Weisheit der Triumph deiner Macht überall sichtbar werde. Durch deine Verordnung ist er Fürst: laß ihn auch durch deinen Beystand stäts mächtig seyn. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Für einen König oder Landesfürsten.

Allmächtiger Gott! unter dessen liebvoller Leitung dein Diener, unser König (Fürst) die Regierung des Reiches (Landes) angetreten hat; laß ihn nun auch in allen Fürstentugenden zunehmen, damit er durch ihre Rüstung alle Abentheuer der Laster überwinden, und durch ihre Handleitung zu dir, der du der Weg, die Wahrheit und das Leben bist, in Fülle deiner Gnaden, kommen möge. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Für Feind.

O Gott! des Friedens und der Liebe Freund und Bewahrer! gieb allen unsern Feinden den Frieden und die wahre Liebe: schenke ihnen Nach-

laß aller ihrer Sünden, und rette uns mit Macht von allen ihren Nachstellungen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Für Freund.

O Gott! der du die Gaben der Liebe durch die Gnad des heiligen Geistes in den Herzen deiner Glaubigen ausgegossen hast; gieb auch diesen deinen Dienern und Dienerinnen, für die wir zu deiner Güte flehen, alles, was ihnen an Seel und Leib gedeihlich ist: damit sie dich nach allen ihren Kräften lieben, und, was dir gefällig ist, in voller Liebe thun. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit eben desselben heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Für Bedrangte von jeder Gattung.

Allmächtiger, ewiger Gott! du Trost der Betrübten und Stärke der Bedrangten! laß das Gebeth derjenigen zu dir gelangen, die irgend in einer Trübsal zu dir schreyen: damit alle in ihrer Noth deine barmherzige Hilf mit Freuden erfahren mögen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Für die, welche mit Versuchungen zu kämpfen haben.

O Gott! der du den Ungerechten durch deine Gnad wieder zur Gerechtigkeit kommen lassest, und nicht willst, daß der Sünder sterbe, sondern daß er lebe; sieh, deine Diener vertrauen mit Zuversicht auf deine Erbarmungen, und wir flehen für sie zu deiner herrlichen Güte: komm ihnen mit deiner Hilf gnädig entgegen, und laß sie jederzeit und überall deinen allmächtigen Schutz erfahren, damit sie stäts in deinem Dienst verharren, und durch keine Versuchungen von dir getrennet werden mögen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Für Büßer.

Allmächtiger, ewiger Gott! sieh, deine Diener bekennen ihre Sünden! Laß du deine Güte an ihnen sichtbar werden: damit ihnen die Sünden vergeben, die Unruhen des Gewissens gestillet, und, anstatt der verschuldeten Strafen, unverdiente Gnad zu Theil werde. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Für einen unschuldig Gefangenen.

O Gott! der du die Band deines Apostels Petrus gelöset, ihn unverletzt bewahret, und wieder hast frey werden lassen; löse auch die Band dieses deines Dieners, und bewahre ihn unver-

letzt, und laß ihn, wie einst Petrum, um dessen Verdienst willen, wiederum frey werden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Für Reisende.

Herr! sey du Geleitsmann deiner Diener, und laß sie bey allen veränderlichen Auftritten ihrer Reis und ihres Lebens deinen unveränderten Schutz erfahren. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Für Reisende zu Wasser.

O Gott! der du einst unsere Väter mitten durch das rothe Meer, und durch viel Wasser durch führtest, daß sie deinen Namen nicht genug lobsingen konnten: höre auch unser Bitten, und laß deine Diener, die sich auf dem Schiff befinden, frey von Trübsal, nach einer ruhigen Fahrt, unter deinem Schutz glücklich wieder ans Land kommen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Für einen Kranken oder eine Kranke.

Allmächtiger, ewiger Gott! ewiges Leben derer, die an dich glauben! wir bringen unser Flehen für deinen kranken Diener (deine kranke Diene-

nerinn) deiner Barmherzigkeit dar. Erhöre uns, und gieb ihm (ihr) die Gesundheit wieder, damit er (sie) dir in deiner Gemeind dafür danken könne. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Für einen Sterbenden, oder eine Sterbende.

Allmächtiger und barmherziger Gott! der du dem Menschengeschlecht Heilsmittel zubereitet, und die Geschenk des ewigen Lebens zugedacht hast; sieh gnädig herab auf deinen schmachtenden Diener (deine schmachtende Dienerinn), und erquicke die Seel, die du erschaffen hast: damit sie würdig werde, in der Stund ihres Hinscheidens aus diesem Leben, rein von aller Sündenmackel, durch die Händ der heiligen Engel, dir, ihrem Schöpfer, dargestellt zu werden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Für Bekehrung der Irrglaubigen und Abtrinnigen.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du willst, daß alle Menschen selig werden, und keiner verloren gehe; sieh an die durch List des Satans betrogenen Seelen; damit die irrenden Gemüther alle falsche Lehr verwerfen, und zur Einigkeit deiner Wahrheit wieder zuruck kehren. Durch unsern Herrn,

Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Für Bekehrung der Juden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du auch das treulose Judenvolk von deiner Barmherzigkeit nicht ausschließest; erhöre unser Gebeth, welches wir für dieses verblendete Volk entrichten: damit sie das Licht deiner Wahrheit, welches Christus ist, erkennen, und von ihrer Finsternuß errettet werden. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Für Bekehrung der Heyden.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du nicht den Tod des Sünders willst, sondern daß er sich bekehre und lebe; nimm unser Gebeth gnädig auf, und befreye alle Heyden von ihrem Götzendienst, und nimm sie zur Ehr und Verherrlichung deines Namens in den Schooß deiner heiligen Kirch auf. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Für verstorbene Christglaubige.

O Gott, dessen Eigenthum ist Erbarmen und Schonen! erbarme dich, und schone der Seelen deiner Diener und Dienerinnen, und tilge alle ihre Sünden aus: damit sie, von den Banden

der

der Sterblichkeit aufgelöset, fähig und würdig werden, den Uebergang zum ewigen Leben zu finden.

Laß deine Erbarmungen an den Geistern deiner Glaubigen wirksam werden, damit es ihnen ewig zum Vortheil gereiche, daß sie an dich geglaubt, und auf dich gehoffet haben. Verzeih ihnen alles, was sie in ihrem Wandel auf Erden gesündiget haben, und laß sie in deine Wohnungen, in denen sich deine Erlösten erfreuen, eine Stell finden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Verschiedene Bitten in allgemeinen Anliegen.

In was immer für einem Anliegen.

O Gott! unsre Zuflucht und Stärke! du bist aller frommen Gesinnungen Quell: erhöre das frome Flehen deiner Kirch, und laß in Gnaden geschehen, daß wir alles, um was wir glaubig bitten, freudig erhalten mögen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Um heiteres Wetter.

Zu dir, o Herr! schreyen wir: erhöre unser demüthiges Flehen, und schenke uns ein heiteres und mildes Wetter. Wir haben deine gerechte Züchtigung verdienet: aber laß uns, wir bitten dich, wieder erfahren, daß deine Erbarmungen allen un-

unsern Wünschen bevor kommen, und du ein gnädiger Vater bist. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Um Regen.

O Gott! in dem wir leben, und schweben, und seynd! sende uns einen Regen herab, dessen deine Erden bedarf: damit wir im Zeitlichen deine nöthige Hilf erfahren, und dadurch im zuversichtlichen Verlangen nach dem Ewigen gestärket werden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

In Hungersnoth.

Gieb uns, o Herr! um was wir im Vertrauen zu dir flehen. Laß uns wieder deine Erbarmung erfahren, und treib die Hungersnoth von unsern Gränzen hinweg, damit die Menschenherzen die Wahrheit recht lebhaft empfinden: daß dergleichen Züchtigungen um deiner Gerechtigkeit willen über uns kommen, und um deiner Erbarmungen willen wieder von uns weichen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Zur Zeit einer Pest.

O Gott! der du nicht willst, daß der Sünder sterbe, sondern daß er Buß thue; sieh, dein Volk keh-

kehret im Geist der Buß zu dir zuruck: schaue gnädig auf dasselbe herab! Es weihet sich jetzt ganz zu deinem heiligen Dienst ein: laß dann die Zuchtruthen deiner Gerechtigkeit nicht länger über unseren Häuptern schweben; sondern sey uns wiederum gnädig. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Zur Zeit einer Viehseuch.

O Gott! der du die wohlthätige Einrichtung getroffen hast, daß die Arbeiten des Menschen durch die Beyhilf der Thier sollten erleichtert werden; wir kommen mit unserm demüthigen Flehen zu dir: laß die Thier, die uns so gute Dienst thun, noch länger zu unserm Gebrauch leben. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Bey einem Erdbeben.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du die Erden anblickest, und sie beben machest; schone der Zitternden, erbarme dich der Flehenden! Sieh, dein gerechter Zorn, der die Grundfesten der Erden erschüttert, hat auch unser Innerstes mit Furcht erfüllet! Laß uns wieder deine Milde erfahren, die der Erden ihre Ruhe wieder giebt. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Zu Kriegszeiten.

O Gott! Beherrscher aller Reich, und König aller Königen! der du durch Schlagen heilest, und durch Verzeichen erhaltest; laß deine Barmherzigkeit voraus gehen: damit der Frieden durch deine Allmacht hergestellt, und von uns, als ein Besserungsmittel, dankbar benutzet werde. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Um den Frieden.

O Gott, du Freund und Geber des Friedens! dich kennen, heißt das rechte Leben in sich haben; und dir dienen, heißt recht regieren; sey du unser Schutz vor allen feindlichen Anfällen, und laß uns keine Waffen furchtbar werden: weil wir mit ganzem Herzen auf deinen Beystand vertrauen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Um Abwendung einer bevorstehenden Kirchenspaltung.

O Gott! der du, was mangelhaft, verbesserst, was zerstreuet, sammelst, und was einig ist, erhaltest; sende deine allvereinigende Gnad über dein christliches Volk herab: damit es fern von aller Trennung, in stäter Vereinigung mit dem wahren Hirten deiner Kirch, dir nach deinem Wohlgefallen dienen könne. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einig-

nigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Tagzeiten.

von der liebreichesten Fürsichtigkeit Gottes.

Zu der Metten.

V. O Gott! sieh itzt in Gnaden meine Lefzen an,

A. Und laß dich loben, so viel ich nur immer kann.

V. Gieb nur, daß deine Hilf für mich bereitet sey;

A. Ja gieb sie ganz behend zu deiner Ehr herbey.

V. Geehrt sey mit dem Geist der Vater, und der Sohn,

A. Auf Erden hier, wie dort im höchsten Himmelsthron.

Lobgesang.

Auf mein Christ! komm, Gott zu preisen,
Bethe seine Fürsicht an;
Hilf ihr alle Ehr erweisen,
Die man nur erdenken kann:
Denn sie sucht dich stäts zu trösten,
Und was sie nur immer thut,
Zielet ab zu deinem Beßten,
Und ist unvergleichlich gut.
Laß nur dein Herz nicht betrüben:
Wisse, wer du immer bist,

Daß Fürsehen, und dich Lieben,
Bey Gott völlig eines ist.

V. O Fürsicht Gottes! dir ergeb ich mich:
A. Wie du verlangst, so leb, und sterbe ich.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! erleuchte mich, und gieb mir die Gnad, daß ich alles, was mir nur immer begegnen wird, als deine heiligste Anordnung, und als eine Gutthat von deiner väterlichen Hand annehme. Laß mich in allen und jeden Zufällen auf deine göttliche Allmacht, ewige Weisheit, und unendliche Güte trauen, und bauen, damit ich unter der liebreichesten Anleitung deiner väterlichen Fürsichtigkeit, endlich auch in dem Himmel dieselben ewig loben, und preisen möge. Amen.

Zu den Laudes.

V. O Gott! sieh itzt in Gnaden meine Lefzen an,
A. Und laß dich loben, so viel ich nur immer kann.
V. Gieb nur, daß deine Hilf für mich bereitet sey;
A. Ja gieb sie ganz behend zu deiner Ehr herbey.
V. Geehrt sey mit dem Geist der Vater, und der Sohn,
A. Auf Erden hier, wie dort im höchsten Himmelsthron.

Lobgesang.

Die Gott recht von Herzen lieben,
Und nicht lieben auf den Schein,
Die kann nie ein Kreuz betrüben;
Denn sie geben sich darein.
Ja sie wünschen, und verlangen,
Daß das Kreuz ein Zeichen sey,
Wie sie Gott mit Lieb umfangen;
Und erwarten ganz getreu,
Bis es ihnen Gott selbst wendet,
Gott, der sie ja herzlich liebt,
Alles Kreuz aus Liebe sendet,
Nur aus Liebe nimmt, und giebt.

V. O Fürsicht Gottes! dir ergeb ich mich:
A. Wie du verlangst, so leb und sterbe ich.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! ꝛc. wie oben.

Zur Prim.

V. O Gott! sieh itzt in Gnaden meine Lefzen an,
A. Und laß dich loben, so viel ich nur immer kann.
V. Gieb nur, daß deine Hilf für mich bereitet sey;
A. Ja gieb sie ganz behend zu deiner Ehr herbey.
V. Geehrt sey mit dem Geist der Vater, und der Sohn,

A. Auf Erden hier, wie dort im höchsten Himmelsthron.

Lobgesang.

Wenn uns tausend Kreuze plagen,
Wenn uns quälen Angst und Leid,
Daß wir hilflos schier verzagen,
Kommt gewiß gar bald die Freud:
Denn es sind der Fürsichtsproben,
Die auf unsre Hoffnung merkt;
Uns mit Hilf, und Trost von oben,
Wieder auf ein neues stärkt.
Ja, sie pflegt nach ihrem Willen,
Welchen alle Weisheit ziert,
Uns mit keinem Trost zu stillen,
Der uns nicht zum Himmel führt.

V. O Fürsicht Gottes! dir ergeb ich mich:
A. Wie du verlangst, so leb, und sterbe ich.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! ꝛc. wie oben.

Zur Terz.

V. O Gott! sieh itzt in Gnaden meine Lefzen an,

A. Und laß dich loben, so viel ich nur immer kann.

V. Gieb nur, daß deine Hilf für mich bereitet sey;

A. Ja, gieb sie ganz behend zu deiner Ehr herbey.

V. Geehrt sey mit dem Geist der Vater, und der Sohn,

A. Auf Erden hier, wie dort im höchsten Himmelsthron.

Lobgesang.

Wie viel Unglück, und Gefahren
Hätten uns in Tod gebracht,
Wenn nicht Gott uns zu bewahren,
Tag und Nacht für uns gewacht?
O was große Zahl der Feinde
Würde grimmig auf uns gehn,
Ja selbst in Gestalt der Freunde
Uns am Hals und Rücken stehn,
Wenn sie Gott nicht niederschlüge;
Mitten in Gefahr und Noth
Uns durch seine Engel trüge,
Der für uns liebvolle Gott?

V. O Fürsicht Gottes! dir ergeb ich mich:
A. Wie du verlangst, so leb, und sterbe ich.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! ꝛc. wie oben.

Zur Sext.

V. O Gott! sieh itzt in Gnaden meine Lefzen an,

A. Und laß dich loben, so viel ich nur immer kann.

V. Gieb nur, daß deine Hilf für mich bereitet sey;

A. Ja gieb sie ganz behend zu deiner Ehr herbey.

V. Gechrt sey mit dem Geist der Vater, und der Sohn,

A. Auf Erden hier, wie dort im höchsten Himmelsthron.

Lobgesang.

Gottes Fürsicht pflegt zu merken,
Und gelassen zuzusehn,
Ob wir auch bey schweren Werken
Auf dem Weg der Tugend gehn.
Sie läßt uns nicht selten drücken,
Bis der Feind sich siegreich schätzt;
Da sie dann auf seinen Rücken
Harte Schläg, und Streich versetzt.
Wenn die Wind am stärksten wehen,
Zieht sie gleich die Segel ein,
Daß wir nimmer untergehen,
Und vom Fall stäts sicher seyn.

V. O Fürsicht Gottes! dir ergeb ich mich:
A. Wie du verlangst, so leb, und sterbe ich.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! ꝛc. wie oben.

Zur Non.

V. O Gott! sieh itzt in Gnaden meine Lefzen an,
A. Und laß dich loben, so viel ich nur immer kann.
V. Gieb nur, daß deine Hilf für mich bereitet sey;
A. Ja gieb sie ganz behend zu deiner Ehr herbey.
V. Geehrt sey mit dem Geist der Vater, und der Sohn,
A. Auf Erden hier, wie dort im höchsten Himmelsthron.

Lobgesang.

Ach! wie oft wär es geschehen,
Daß die Höll uns hätt erwischt,
Die auf unsren Fall gesehen,
Und zur Sünd uns angefrischt;
Wenn nicht eilends Gott vom Himmel
Hätte uns sein Licht geschenkt;
Aus der Sünd, und Weltgetümmel
Uns zur wahren Buß gelenkt?
Ja, wenn wir zu tief verstricket,
Seine Stimm gar nicht gehört,
Krankheit, Noth hat er geschicket,
Die uns noch zu ihm bekehrt.

V. O Fürsicht Gottes! dir ergeb ich mich:
A. Wie du verlangst, so leb, und sterbe ich.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! ꝛc. wie oben.

Zur Vesper.

V. O Gott! sieh itzt in Gnaden meine Lefzen an,

A. Und laß dich loben, so viel ich nur immer kann.

V. Gieb nur, daß deine Hilf für mich bereitet sey;

A. Ja gieb sie ganz behend zu deiner Ehr herbey.

V. Geehrt sey mit dem Geist der Vater, und der Sohn,

A. Auf Erden hier, wie dort im höchsten Himmelsthron.

Lobgesang.

Wenn schon alles scheint verlohren,
Und im Sturm fast übergeht,
Hat Gott eine Weis erkohren,
Die der Noth entgegen steht.
Wenn die Hilf auch schon verweilet,
Und du ganz verlegen bist,
Kommt sie doch von Gott, und eilet,
Wenn das Leid am größten ist.
Anders, als die Menschen denken,
Geht Gott wegen dir zu Rath,
Fort mit Kleinmuth, Angst und Kränken,
Wer so große Fürsicht hat.

V. O Fürsicht Gottes! dir ergeb ich mich:
A. Wie du verlangst, so leb, und sterbe ich.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! ꝛc. wie oben.

Zur Complet.

V. O Gott! sieh itzt in Gnaden meine Lefzen an,
A. Und laß dich loben, so viel ich nur immer kann.
V. Gieb nur, daß deine Hilf für mich bereitet sey;
A. Ja gieb sie ganz behend zu deiner Ehr herbey.
V. Geehrt sey mit dem Geist der Vater, und der Sohn,
A. Auf Erden hier, wie dort im höchsten Himmelsthron.

Lobgesang.

Aller Enden, aller Orten,
In der äußersten Gefahr,
Leichter, als mit wenig Worten,
Hilft die Fürsicht offenbar.
Gottes Weisheit ohne Bücher,
Ueber aller Menschen Witz,
Führt in jedem Handel sicher,
Bis zu ihrem Himmelssitz.
Darum leg ich alle Sorgen

Zu den Füßen Gottes hin,
Und erwarte, bis ich morgen
Ganz und gar getröstet bin.

V. O Fürsicht Gottes! dir ergeb ich mich:
A. Wie du verlangst, so leb, und sterbe ich.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! ꝛc. wie oben.

Litaney
zu der göttlichen Fürsichtigkeit.

HErr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
HErr, erbarme dich Unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich Unser!
GOtt Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich Unser!
GOtt heiliger Geist, erbarme dich Unser!
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt, erbarme dich Unser!
GOtt, unser Beschirmer;
GOtt, unser Herrscher;
GOtt, unsre Hoffnung;
GOtt, unser Erleuchter;
GOtt, unser Vorseher;
GOtt, unser Vater;
GOtt, unsre Zuflucht;

GOtt, erbarme dich Unser!

GOtt, unsre einzige Liebe;
GOtt, unsre höchste Vergnügenheit;
GOtt, unser Erschaffer;
GOtt, unser Erhalter und Ernährer;
Heiliger GOtt;
Heiliger, starker GOtt;
Heiliger, unsterblicher GOtt;
Allmächtiger GOtt;
Allerweisester GOtt;
Unendlich gütiger GOtt;
Vorsichtigster GOtt;
Allerliebenswürdigster Gott;
O Gott! der du alles, was auf Erden ist, dem Menschen zum Dienst erschaffen hast;
Der du die Vögel der Luft, und alle andere Thier wunderbar erhaltest, und ernährest;
Der du die Lilgen und Blumen des Feldes herrlich bekleidest;
Der du die Früchten der Erden wachsen und zunehmen machest;
Der du alle Härlein des menschlichen Haupts gezählet hast, und derer keines ohne deinen Willen zu Grund geht;
Der du alles dem Menschen zum Besten ordnest und richtest;
Der du auch die zeitlichen Trübsalen und Kreuz uns zum Nutzen schickest;
Der du schlagest, damit du heilest, und tödtest, daß wir durch den Tod von dir nicht geschieden werden;
Der du uns durch das Kreuz, zur wahren Buß und Besserung des Lebens bekehrest,

Der

Erbarme dich unser!

Der du uns, durch Verfolgung der Welt, von allem Irdischen abziehest, und zu der Erkanntnuß deiner Hoheit führest,
Der du diejenigen, die sich deiner Vorsichtigkeit gänzlich überlassen, mitten in ihren Nöthen mit wunderlicher Hilf segnest;
Der du die, welche auf dich hoffen, nicht zu Schanden werden lassest;
Sey uns gnädig! verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel,
Von aller Sünd,
Von deinem Zorn,
Von allem Mistrauen auf deine göttliche Vorsichtigkeit,
Von aller Ungeduld,
Von Kleinmüthigkeit im Kreuz und Leiden,
Von allem Murren und Klagen wider deine göttlichen Anordnungen,
Von allen verzweifelten Anfechtungen, sonderlich in der Stund des Todes,
Von überflüßiger Sorg in zeitlichen Sachen,
Wir Sünder, bitten dich, erhöre uns.
Daß du Unser verschonest; wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du in uns ein kindliches, wahres Vertrauen auf deine göttliche Vorsichtigkeit erwecken wollest;
Daß wir in allem Glück und Unglück deine Vorsichtigkeit demüthigst anbethen;
Daß wir alles von deiner väterlichen Hand mit Dankbarkeit annehmen;

Erbarme dich unser!

Erlöse uns, o Herr!

Hilf uns.

Daß

Daß wir unsern Willen jederzeit deinem heiligen Willen gleichförmig machen;
Daß wir im Leiden unsere Liebe gegen dich eifrig erzeigen mögen;
Daß du in allen Widerwärtigkeiten uns eine starkmüthige Geduld verleihen wollest,
Daß du uns erhören wollest,
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt!
Verschone uns, o Herr!
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt!
Erhöre uns, o HErr!
O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt!
Erbarme dich unser, o HErr!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns! Vater unser ꝛc.

V. Herr! erhöre mein Gebeth,
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! erleuchte mich, und gieb mir Gnad, daß ich alles Glück und Unglück, so mir begegnen wird, für deine Schickung, für deine weiseste Anordnung erkenne, und, als eine Gutthat, von deiner väterlichen Hand annehme. Ich bethe demüthigst an, lobe und preise deine göttliche Vorsichtigkeit in allen und jeden Begebenheiten: ich glaube und traue auf deine göttliche Allmacht, ewige Weisheit, und unendliche Gütigkeit, daß du uns kannst, wirst, und willst helfen: ich

ich bereue von Herzen, was ich diesem Glauben zuwider gehandelt habe; verzeih es mir, o barmherziger Gott! und verleih mir, daß ich nicht allein hier, sondern auch dort in der himmlischen Glory deine göttliche Vorsichtigkeit ewiglich loben und preisen möge. Amen.

Anbethung Jesu Christi, im heiligsten Altarsgeheimnuß.

Wie fürchterlich ist dieser Ort! Hier ist in Wahrheit das Haus Gottes, und die Pforten des Himmels! Dörfen wir wohl glauben, Gott wohne bey uns Menschen auf Erden? Er, der über den Cherubinen auf dem hohen Thron seiner Herrlichkeit ruhet? Denn wenn der Himmel und zwar der höchste Himmel dich, o Gott! nicht fassen kann; wie viel weniger dieses Haus, welches arme Menschen zur Ehr deines Namens erbauet haben? Du hast diesen so engen Ort zu deinem Heiligthum gewählet, und mitten unter uns eine Hütte aufgeschlagen, um bey uns zu wohnen: wir seynd dein Volk, du unser Gott, der Urheber unsers Heils! Wahrlich du bist ein verborgener Gott, und wohnest unter einer Wolken: mit Herrlichkeit und Majestät erfüllest du dieses Haus! Wahrlich kein Volk ist auf Erden, dessen Götter sich ihm so vertraut nähern, wie du, unser Gott! hier gegenwärtig mit uns handelst!

Frohlockend lobe den Herrn, o du heilige Stadt! denn der große und heilige Gott wohnet mitten in dir. Hoch stehst du in Gnaden bey dem Herrn; und seine Belustigung ist, in Mitten seiner Kinder zu seyn. Ich aber, und meine ganze Seel,

will

will mich in dir, o Gott, mein Heiland! erfreuen, und mit Vergnügen aus dieser so nahen Quell alles Heils ohne Unterlaß Wasser schöpfen. Frohlockend will ich mich vor deinem Altar, o Gott, mein Herr! niederwerfen, und mich an deiner Gegenwart, Allmächtiger! erfreuen. Sieh! alle Engel, deine Diener, stehen bey deinem Altar vor dir, und, zu deinem Dienst immer fertig, bethen sie tief gebogen dich Tag und Nacht an; dich, ihren Herrn und Gott, der ewig lebet. Auch hier singen sie dir jenes Lobgesang, das sie im Himmel vor deinem und deines Vaters Angesicht unaufhörlich anstimmen: Das Lamm, welches getödtet worden, ist würdig, die Macht und den Reichthum der Gottheit, Weisheit, Stärke, Ehr, Herrlichkeit und Lob zu genießen! Lob und Ehr, Herrlichkeit und Macht gebühret zu ewigen Zeiten unserm Gott, dem Besitzer des Throns, und dem Lamm, welches für das Heil unserer Brüder, die auf Erden wohnen, ist geschlachtet worden.

O Jesu! mein Herr, mein Heiland und mein Gott! im Angesicht aller Engel will ich dir Lob singen: ich bethe dich in diesem heiligsten Sakrament mit tiefester Ehrfurcht an, und preise deinen Namen. Wahrhaft, durch dich ist deines Vaters Namen unter allen Völkerschaften vom Auf- bis zum Niedergang groß; und an allen Orten wird ihm das reine Opfer deines Leibs und Bluts zur Ehr seines heiligsten Namens entrichtet. Kommet alle, die ihr von dem Herrn seyd erlöset worden, kommet, und bethet ihn an! Lobet die Herrlichkeit des Namens Jesu, unsers

Hei-

Heilandes! Ich will dich immer mit heiliger Freud anbethen, und mein Herz vor deinem Angesicht ausgießen, o mein Herr! mein Gott und mein Heiland!

O du Abglanz der Herrlichkeit des ewigen Lichts! Wer kann die Geheimnussen deiner Majestät begreifen? O daß ich dich erkännte, o Gott meines Herzens! wie du mich erkennest! daß ich dich nach dem ganzen Maaß liebte, wie du würdig biſt geliebet zu werden! Du haſt einen Schleyer über dein Angesicht gezogen: zeige es mir, jenes holde Angesicht, das die Engel mit so entflammter Begierd anschauen! Zeige mir die Majestät deiner Gottheit, o Jesu! und die Schönheit deiner menschlichen Natur, auf daß ich mich in dir, als dem vermenschten Gott, mit aller Ehrerbiethung und heiliger Furcht erfreuen möge!

O vermenschter Gott! vor dessen Angesicht ich da stehe; an den ich, ohne dich zu sehen, festiglich glaube; auf den ich mein ganzes Vertrauen setze, und den ich von ganzem Herzen liebe und anbethe! nimm alles von mir hin, was deinem heiligsten Aug an mir misfällt, und gieb mir alles, wodurch ich deiner Güte wohlgefälliger werden mag! Du biſt das ewige Feuer, das auf dem Altar niemal erlischt. O daß es ausbreche, dieses heilige Feuer, von deinem Angesicht, und mein kaltes Herz entzünde! Gieß deine heilige Inbrunst über mich aus, auf daß mein Herz vor deinem Altar, wie ein angezündetes Rauchwerk, brenne, und, wie Wachs, vor dir zerschmelze!

Gieb mir, o Jesu! daß ich deinen heiligsten Willen erkenne, und vollkommen erfülle; und gleichwie du auf Erden einzig zum Wohlgefallen deines Vaters lebtest, also auch ich allein nach deinem Wohlgefallen lebe: bis ich dich im himmlischen Heiligthum frey anschauen dörfe, wo sich die Wolken von deiner Hütten erheben, und du mich durch die klare Anschauung deines Angesichts mit vollkommener Seligkeit erfreuen wirst. Amen.

Beschämung und Verdemüthigung Seiner selbst vor Jesu Christo im heiligsten Altarsgeheimnuß.

Mein Herr und mein Gott! ich schäme mich, und getraue mir nicht, meine Augen zu dir zu erheben: denn meine Missethaten haben sich sehr vermehret, und meine Sünden seynd bis zum Himmel angewachsen. Ich habe, leider! durch meine Uebertretungen deines heiligen Gesatzes deine Gerechtigkeit aufgefodert, und deinen gerechten Zorn gereitzet: ich habe selbst dein Heiligthum entehret: ich habe gesündiget, Böses gethan, und wahrhaft unrecht gehandelt: abtrinnig bin ich geworden, und habe den Weg deiner Geboth verlassen.

Aber bey dir, o Herr! ist Barmherzigkeit und Versöhnung. Großer und erschrecklicher Gott! der du Bund und Barmherzigkeit haltest, auch über die Bosheit dich versöhnen lassest! dein Diener wird dich bitten; und du wirst ihm Gnad erzeigen: er verlanget dein Angesicht mit Frohlocken zu sehen: verbirg dasselbe nicht vor ihm;

verwirf ihn nicht von deinen Augen, und verstoß ihn von deinem Heiligthum nicht. Amen.

Begierd, bey Jesu Christo im heiligsten Altarsgeheimnuß zu seyn.

O Jesu! ich habe die Schönheit deines Hauses und den Ort geliebet, den deine Herrlichkeit bewohnet. Gieb, daß ich täglich vor deinem Angesicht bey deinem Altar erscheine, und da, wenigst im Geist, unabläßig verbleibe: damit du in den Tagen meiner Wanderschaft und in Ewigkeit bey mir verbleiben mögest.

Mache, daß ich vor deinem Angesicht sicher sey, wann ich dich in den Wolken des Himmels mit großer Kraft, Macht und Herrlichkeit werde kommen sehen. Dir sey Ehr, Lob und Dank in alle Ewigkeit. Amen.

Anmuthige Erweiterung des Gebeths: Die Seel Christi heilige mich!

Die Seel Christi, jene mit allen Gaben und Gnaden des göttlichen Geistes gezierte Seel, heilige mich durch den Glauben, die Hoffnung und die Liebe! O edle Seel Jesu Christi! sey durch eine gnadenreiche Vereinigung auch mit mir, und heilige meine Seel mit gottseligen Gedanken und Begierden! Sey du die Seel und das Leben meiner Seel; denn ohne dich hat nichts auf Erden das wahre Leben!

Der Leib Christi, jener für mein ewiges Heil ans Kreuz geheftete, und im anbethenswürdigsten Altarsgeheimnuß zur geistlichen Nahrung

und Arzney gewordene Leib, erlöse mich. O göttliches Haupt, mit aller Weisheit erfüllet, leite mich auf allen meinen Wegen! O ihr freundlichen Augen, mit Thränen des zärtlichsten Mitleidens so oft benetzet, schauet gnädig auf mich! O kraftvolle Zung, mit den Worten des ewigen Lebens begabt, unterweis mich in aller mir nützlichen Wahrheit! O ihr allmächtigen Händ, die ihr den Blinden das Gesicht, den Tauben das Gehör, den Lahmen den Gebrauch ihrer Glieder, den Kranken die Gesundheit und den Todten das Leben gabet, nehmet von mir alle Schwachheiten hin, die meiner Seel schaden! O unermüdete Füß, die ihr so viele tausend Schritt machtet, um die verlornen Schaf des Hauses Israel zu suchen, lasset mich mit Magdalena euch umfangen, mit Reuzähren benetzen, und demüthig küssen; denn bey euch hoffe ich gänzliche Nachlassung meiner Missethaten zu erlangen, und jene tröstlichen Wort zu hören: Deine Verbrechen seynd dir nachgelassen; geh hin im Frieden! O du mildes und liebreiches Herz! du würdige Wohnung der Gottheit! du herrlicher Altar jenes Brandopfers der unendlichen Liebe! neige dich her zu meinem Herzen, und entzünde es ganz mit göttlichem Feuer, damit ich dich allein, o Gott meines Herzens! beständig über alles liebe!

Das Blut Christi, jenes für mich so häufig vergossene Blut, tränke mich, daß meine Seel nach den schlammichten Cisternen der schnöden Weltfreuden und unlautern Fleischeslüsten ewig nimmer dürste! Ja es erfülle mich so mit Geistesmunterkeit und Muth, daß ich jeden

Augenblick bereit sey, ehender mein Blut zu vergießen, als das heilige Gesatz meines Gottes zu übertreten!

Das Wasser der Seitenwunden Christi wasche mich mehr und mehr von meinen Sünden, und reinige mich von allen Ueberbleibseln derselben, damit ich, frey von aller Mackel, durch die Oeffnung dieser heiligen Seiten in dein liebvolles Herz, o Jesu! eingelassen werde!

Das Leiden Christi, jenes theure Leiden, das Gott mit uns wieder ausgesöhnet, und uns alle nöthige Heilsmittel zuwegen gebracht hat, stärke mich in allen Widerwärtigkeiten dieses sterblichen Lebens, und verschaffe mir Kraft, für den Namen meines Jesu Schmach und Unbild auch mit Freud zu leiden!

O gütiger Jesu! o nie versiegende Quell alles Guten! erhöre mich in allem, was ich rechtmäßig verlange und begehre! Zwar bin ich ein großer Sünder: aber deine Milde und Gütigkeit verleiht auch dem demüthigen Flehen der Sünder geneigtes Gehör. O gütiger Jesu, erhöre mich!

In deine heiligen Wunden, jene sichere Zufluchtsstädt der armen Sünder, verbirg mich, auf daß ich meinen Feinden nicht zum Raub werde, oder in die Händ der Gerechtigkeit verfalle, die ich, leider! durch meine Missethaten so oft zur Rach aufgefodert habe! In deinen Wunden, o Jesu! will ich wohnen! da soll meine Ruh zu ewigen Zeiten seyn! da will ich deine Erbarmnussen in Ewigkeit fort preisen!

Laß

Laß mich wegen Menge und Schwere meiner Missethaten von dir nicht getrennt werden! Um diese Gnad flehe ich zu dir durch deine heiligen Wunden, die du aus Liebe Meiner empfangen; durch dein köstliches Blut, das du für mein Heil vergossen: durch dein bitteres Leiden und Sterben, das du für mich am Kreuz vollbracht hast!

Vom bösen Feind, der, wie ein brüllender Löw, herum geht, und suchet, wen er verschlinge, beschütze mich, damit er ja sich nicht rühmen könne, er habe mich überwältiget!

In der Stund meines Todes, wann ich von allen verlassen, aus dieser Welt in das Haus der Ewigkeit übergehen werde, ruf mich, verlornes Schäflein das ich, leider! deiner Stimm, o beßter Hirt! meine Ohren so oft verschlossen habe! Ruf mich nach deiner unendlichen Gütigkeit; denn was nützet es doch dir, o mein Jesu! wenn ich ins Verderben gestürzt werde?

Und heiß mich zu dir, meinem höchsten Gut, kommen; du, der du alle so freundlich zu dir einladest! Wann, o Jesu! wann werde ich vor deinem holdseligsten Angesicht erscheinen! Wann werde ich deine liebliche Stimm hören: Komm, und laß dich krönen?

Damit ich dich, meinen Herrn, meinen Gott und meinen Erlöser, mit allen Heiligen in Ewigkeit loben und preisen, und in jener glückseligen Gesellschaft unaufhörlich fort singen möge: Heilig, Heilig, Heilig ist Gott, der Herr, der Allmächtige, welcher allezeit war, welcher ist, uud immer seyn wird!

Dem Besitzer des Throns, und dem Lamm, das für uns auf dem Altar des Kreuzes ist geschlachtet worden, gehöret Lob und Ehr, Macht und Herrlichkeit zu ewigen Zeiten! Amen.

Lobgesänger auf das heiligste Altarsgeheimnuß.

I.

O höchster Gott, den Niemand fassen kann,
Ich bethe dich mit tiefster Ehrfurcht an,
Verborgen unter Brods und Weins Gestalten!
So ein Geheimnuß kann es nicht entfalten
Mein blödes Herz; Herr! es betrachtet dich,
Und ganz entkräftet unterwirft es sich.

* *
*

Dem Aug, Geschmack, und Fühlung scheints Betrug,
Doch das Gehör allein stärkt uns genug:
Was immer Gottes Sohn uns hat gelehret,
Dieß bleibt in alle Ewigkeit bewähret;
Dieß glaube ich, und zweifle nicht daran,
Weil mich die Wahrheit nicht betriegen kann.

* *
*

Am Kreuze sah man nur die Gottheit nicht,
Und hier entzieht sich unsrem Angesicht
Die Menschheit auch zugleich: und doch mit Freude
Bekenne ich, o Herr! und glaube beyde.
Die Gnade werde mir von dir beschert,
Die einst der rechte Schächer hat begehrt.

Die

* *
*

Die Wunden, die einst Thomas hat gesehn,
Die seh' ich nicht: doch will ich es gestehn,
Daß du mein Gott bist; dieß will ich bekennen:
O Vater! du wirst mir die Gnade gönnen,
Daß sich mein Herz in Glaub und Hoffnung übt,
Und dich von Tag zu Tag noch mehrer liebt.

* * *

O Angedenken von des Lammes Tod!
O süßes, heiligstes, lebendigs Brod!
Du giebst den schwachen Menschen Heil und Leben:
Du wirsts auch mir [illegible] meine Bitte geben.
Gieb, daß mein Herz ganz vor Begierde schlägt,
Und heiße Lust, dich zu genießen, trägt.

* * *

Herr, Jesu Christe! beßter Pelikan!
Thu, was du an dem Kreuze einst gethan;
Wasch mich mit deinem Blut! Ich bin beflecket;
Mit deinem Blut, von dem ein Tröpflein klecket,
Daß alle Welt, von ihren Sünden rein,
Wird weiß, wie Schnee, und dir gefällig seyn.

* * *

Mein Jesu! der du jetzt verborgen bist,
Erfülle doch, was mir das Liebste ist,
Um was ich voll Begierde zu dir flehe:
Daß ich im Himmel dich verkläret sehe;
Damit dein Glanz in alle Ewigkeit
Mich dort einst selig machet und erfreut.

2.

Das Geheimnuß jenes Leibes,
Voll von Glanz und Herrlichkeit,
Und die Frucht des reinsten Weibes
Preise frohe Christenheit!
Das Geheimnuß jenes Blutes,
Das der König aller Welt,
Und der Stifter alles Gutes
Gab für unser Lösegeld.

* * *

Uns geschenket, uns gebohren
Aus der reinsten Jungfrau Schooß
Hat er keine Zeit verloren,
Die nicht uns zum Besten floß.
Da er uns sein Wort gegeben,
Und den Samen ausgestreut;
Schloß er wundervoll sein Leben,
Das er unserm Heil geweiht.

* * *

Bey dem letzten Abendmahle
Saß er bey der Brüderschaar,
Aß das Lamm im Speisesaale,
Wie es einst gebothen war.
Gab sich dann mit eignen Händen
Auf ganz unerhörte Weis,
Ihre Herzen zu verpfänden,
Den Aposteln selbst zur Speis.

* *
*

Brod wird in sein Fleisch verwandelt,
In sein wahres Blut der Wein;
Seht, wie liebreich Christus handelt!
Eure Speis, und Trank zu seyn,
Wirkt sein Wort so große Werke:
Glaubet; es ist kein Betrug!
Gute Herzen, euch zur Stärke
Ist der Glaub allein genug.

* *
*

Laßt uns dann die Knie beugen,
Vor dem höchsten Sakrament!
Alte Lehren müssen schweigen,
Alte Bräuche seynd vollendt.
Was die Sinne nicht begreifen,
Was kein Menschenwitz nicht faßt,
Muß, o Herr! der Glaube steifen,
Den du uns geschenket hast.

* *
*

Lob dem Vater und dem Sohne,
Freudenruf und Herrlichkeit!
Beyde auf dem Himmelsthrone
Seyn von uns gebenedeyt!
Lob dem Geiste, der von Beyden
Ausgeht, und Ein Wesen ist!
Preis ihn, beth ihn an mit Freuden,
Benedeye ihn, mein Christ!

3.

Es geht hervor des Vaters Wort;
Doch bleibts beym Vater auch zurücke:
Beschäftigt sich mit unserm Glücke
Bis auf des Lebens Abend fort.

* * *

Bevor ihn seiner Feinde Wuth
Iskariot hat übergeben,
Gab er mit höchster Huld das Leben
Den Jüngern durch sein Fleisch und Blut.

* * *

Sein Leib ward ihnen ganz zu Theil,
Und zwar in zweyerley Gestalten,
Die Fleisch und Blut zugleich enthalten,
Den Menschen ganz zum Wohl und Heil.

* * *

In der Geburt ward Gottes Sohn
Gefährt von uns; beym Tisch zur Speise;
Im Tode uns zum Lösungspreise;
Im Himmel wird er unser Lohn.

* * *

O Hostie, voll Heilsamkeit!
Du öffnest uns das Thor zum Himmel.
Ach steh uns bey in dem Gewimmel
Der Feinde! stärke uns im Streit!

Dir,

* *
*

Dir, heiligste Dreyfaltigkeit,
Sey ewig Lob, sey ewig Ehre!
Ach gieb uns, Höchster, und beschere
Uns ewig deiner Diener Freud!

4.

Nach Würde kanns uns nicht gelingen,
Die höchste Güte zu besingen,
Mit der uns Gott so zärtlich liebt,
Daß er sich selbst zur Speise giebt.
Doch lasset frohe Stimmen schallen,
Dem beßten Heiland zu gefallen,
Und preiset ihn an jedem Tag,
So viel ein dankbars Herz vermag.

* *
*

Die Zeit zu seinem bittern Leiden,
Der Augenblick von uns zu scheiden,
Das Fest der Ostern kam heran:
Nun sehet, was die Liebe kann!
Auf immer unter uns zu bleiben,
Die Zärtlichkeit zu höchst zu treiben,
Verwandelte er Brod und Wein,
Selbst seiner Jünger Speis zu seyn.

* *
*

Nach diesem liebevollen Schritte,
Nach diesem Wunder seiner Güte,
Redt er die Jünger also an:
Ihr sollet thun, was ich gethan.

So

So haben sie die Macht erhalten,
Selbst in des Brods: und Weinsgestalten
Zu opfern Christi Fleisch und Blut,
Wies noch ein jeder Priester thut.

* * *

Doch unter beyderley Gestalten
Seynd Fleisch und Blut zugleich enthalten;
Denn Jesus lebt, und stirbt nicht mehr:
Dieß ist der wahren Kirche Lehr.
Und weil er lebt, muß man bekennen,
Daß Fleisch und Blut sich nicht mehr trennen;
Auch in der Brodsgestalt allein
Muß Jesus ganz zugegen seyn.

* * *

Ja, Höchster! du bist ganz zugegen:
Wer kann die Wahrheit widerlegen,
Die aus dem Munde Gottes fließt?
O glaube, glaube sie, mein Christ!
Wir glauben, Herr! und unsern Glauben
Soll uns noch Welt, noch Hölle rauben;
Denn was die Wahrheit selbst gelehrt,
Dieß bleibt in Ewigkeit bewährt.

* * *

Wir hoffen, Herr! auf deine Treue;
Du giebst uns Gnad, und nach der Reue
Verzeihung und dein Himmelreich:
Verzagte Christen, tröstet euch!
Er wird euch einst ein ewigs Leben,
Jetzt Gnade und Verzeihung geben;

Ja, bittet! er schlägt euch nichts ab,
Der Herr, der euch sich selbsten gab.

* *
*

Wir lieben dich aus ganzem Herzen,
Wir fühlen Reu und bittern Schmerzen,
Weil unsre Seele undankbar
Für deine höchste Güte war.
Wir lieben dich, o beßtes Wesen!
Nichts ist so schön, so auserlesen,
Nichts ist so gut, o Herr! wie du!
Mein ganzes Herz gehört dir zu!

* *
*

Wir werfen uns mit Demuth nieder;
Die Seele, und des Leibes Glieder,
O beßter Heiland! beugen wir
Mit Unterthänigkeit vor dir!
Wir kommen, Herr! in unsern Nöthen
So ehrfurchtsvoll dich anzubethen,
Als sich der Himmel vor dir neigt,
Als zitternd sich die Hölle beugt.

* *
*

Wir danken dir für alle Gaben,
Die wir von dir empfangen haben;
Wo ist ein menschlicher Verstand,
Der alle Gaben deiner Hand
Begreifen kann? Wer will die Sternen
Des weiten Himmels zählen lernen?
Wer zählet an dem Meeresstrand
Die Körner von gehäuftem Sand?

Dank

* * *

Dank dir aus redlichem Gemüthe!
O Jesu! laß uns deine Güte
In Zukunft immer angedeihn,
Laß uns von dir gesegnet seyn!
O Herr! laß uns nicht unterliegen,
Hilf uns der Feinde Wuth besiegen,
Erhalt uns von der Sklaverey
Der Höll, der Welt, des Fleisches frey!

* * *

Sey unsre Stärke, unsre Speise
Im Tode, auf der letzten Reise!
O Jesu! O dann kommen wir
In deines Vaters Reich zu dir!
Dann schenkst du uns nach kurzem Leiden
Dein Angesicht, und deine Freuden;
Nach einem Dienst von kurzer Zeit
Belohnst du uns in Ewigkeit. Amen.

V. Du hast ihnen das Brod vom Himmel geschicket;

A. Welches alle Belustigung, und allen angenehmen Geschmack in sich hatte.

V. Herr! erhöre mein Gebeth!

A. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebeth.

O Gott! du hast uns das Andenken deines Leidens unter dem wundervollen Sakrament zuruck gelassen; laß uns nun die heiligen Geheimnussen deines Leibes und Blutes nach Wür-

de

de verehren: damit wir die Früchten deiner Erlösung an uns immerfort erfahren: der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Litaney

zu dem heiligsten Namen Jesu.

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel;
Gott Sohn, Erlöser der Welt;
Gott heiliger Geist;
Heilige Dreyfaltigkeit, ein Einiger Gott;
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes;
Jesu, du Sohn der seligsten Jungfrau Maria;
Du allerheiligster Jesu;
Du mächtigster Jesu;
Du gütigster Jesu;
Du süßester Jesu;
Du allerreinster Jesu;
Du allerkeuschester Jesu;
Du liebreichester Jesu;
Du sanftmüthigster Jesu;
Du demüthigster Jesu;
Du bis in den Kreuztod gehorsamster Jesu;
Du in allen Leiden geduldigster Jesu;
Jesu, du Heiland der Welt;
Jesu, du Urheber und Vollender unsers Glaubens;

Erbarme dich unser!

Je-

Jesu, du Licht der Welt;
Jesu, du Lehrer und Vorbild aller Tugenden;
Jesu, du Mittler zwischen Gott und den Menschen;
Jesu, unser Fürsprecher beym Vater;
Jesu, du ewige Weisheit;
Jesu, du unendliche Gütigkeit;
Jesu, du Liebhaber der Seelen;
Jesu, du Stärke der Versuchten;
Jesu, du guter Hirt;
Jesu, du Zuflucht der Sünder;
Jesu, du Tröster der Betrübten;
Jesu, du Schrecken der Höll;
Jesu, du Stifter der Einigkeit;
Jesu, du Fürst des Friedens;
Jesu, du Schützer der Reinigkeit;
Jesu, du König der Engel;
Jesu, du König der Patriarchen;
Jesu, du König der Propheten;
Jesu, du König der Apostel;
Jesu, du König der Martyrer;
Jesu, du König der Beichtiger;
Jesu, du König der Jungfrauen;
Jesu, du König aller Heiligen;
Sey uns gnädig! Verschone uns, o Jesu!
Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel;
Von aller Sünd;
Von deinem Zorn;
Von den Nachstellungen des Teufels;
Von dem bösen Tod;
Durch deine heilige Menschwerdung;
Durch deine Geburt;

Gebanne dich — Jesu! — Durch Jesu, o uns!

Durch dein Leiden und Sterben;
Durch deine Auferstehung;
Durch deine Himmelfahrt;
Durch deine Herrlichkeit zur Rechten des ewigen Vaters;
Durch die Fürbitt deiner jungfräulichen Mutter Mariä, und aller deiner Heiligen;
} Sey uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich Unser, o Jesu!
Jesu Christe, höre uns!
Jesu Christe, erhöre uns!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Der Namen des Herrn sey gebenedeyt,
A. Von nun an bis in Ewigkeit.
V. Der Namen des Herrn ist ein überaus starker Thurm:
A. Dahin wird sich der Gerechte flüchten, und erhöhet werden.
V. Unsre Hilf kommt von dem Namen des Herrn;
A. Welcher Himmel und Erden gemacht hat.
V. Herr! erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! der du den glorreichesten Namen Jesu, deines Sohns, unsers Herrn, deinen

Rechtglaubigen höchst liebenswürdig, der Höll aber schreckbar gemachet hast; verleih gnädig, daß alle, die diesen heiligen Namen, Jesu, andächtig verehren und anrufen, die kräftige Wirkung desselben an sich jederzeit erfahren. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Der heilige Kreuzweg.

Anmerkung. Das Leiden, das Kreuz und der Tod unsers Herrn Jesu Christi hat solche Kraft, daß kein wirksameres Mittel ausfindig zu machen ist, jene Wunden zu heilen, welche der menschlichen Schwachheit täglich durch die Sünd geschlagen werden; wie auch den Verstand zu erleuchten, und den Willen mit dem Feuer der göttlichen Liebe zu entzünden, als die emsige Betrachtung des Leidens, des Kreuzes, des Todes und der Wunden eben dieses unsers Erlösers. Darum sagt der heilige Augustinus: „Nichts ist uns so heilsam, als täg„lich bedenken, was der Gott Mensch für uns gelit„ten hat.„ Darum haben die Väter der allgemeinen Kirch niemal nachgelassen, die Christglaubigen zu ermahnen, daß sie sich stäts befleißen möchten, sich in der Andacht zu dem Leiden und Sterben Jesu Christi, welches die einzige Ursach unsrer Seligkeit ist, zu üben. Darum wird auch hier der heilige Kreuzweg gesetzt; eine Andachtsübung, welche mehrere römische Päpst den Glaubigen nachdrücklich empfohlen, und durch reichliche Ausspendung des Kirchenschatzes bey denselben zu befördern gesuchet haben.

Der Kreuzweg aber wird jener Weg genannt, den Jesus Christus, mit dem Kreuz beladen, von dem Vorhof des Pilatus bis auf den Kalvariberg um unsers Heiles willen gemacht hat. Er pflegt, nach alter Gewohnheit der Christen in Palästina und zu Jerusalem, vorzüglich in vierzehn Stationen, oder Stillstehungen eingetheilet zu werden: Da man mit Christo diesen Weg

gleich-

gleichsam Schritt vor Schritt durchgeht, und bey jedem merkwürdigen Auftritt still steht, um eine kurze Betrachtung über das Geheimnuß anzustellen, und guten Anmuthungen Platz zu geben.

Bediene dich, mein Christ! dieser Andacht oft und eifrig: deine eigene Erfahrung wird dich lehren, was für häufige Früchten sie deiner Seel einbringt. Bediene dich Ihrer zu Haus, oder in der Kirch: vorzüglich sey bedacht, deinem Erlöser nicht nur zärtliches Mitleiden zu weihen, sondern auch Liebe und Dankbarkeit für alles das, was er deinetwegen gelitten hat, dadurch zu bezeigen, daß du seinem Beyspiel nachahmest; denn, wie der heilige Petrus schreibt, Christus hat in seinem Leiden für uns, euch ein Beyspiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolget. — Wenn du die Stationen an einem Ort, da sie ordentlich eingesetzt seynd, und in Meynung, die verliehenen Ablaß zu gewinnen, bethen willst; so sprich mit Mund und Herzen folgendes Gebeth.

Vorbereitungsgebeth.

Mein Herr, und mein Gott! ich armer, sündiger Mensch bethe dich in tiefester Demuth an. Ich glaube an dich: ich hoffe auf dich: ich liebe dich über alles, und meinen Nächsten wegen dir. Ich bereue alle und jede meine Sünden vom Grund meines Herzens, nur darum, weil ich dich, meinen Gott und mein höchstes Gut, das ich über alles schätze und liebe, beleidiget habe: ich mache zugleich einen festen Vorsatz, mit deiner Gnadenhilf mein Leben zu bessern, und wahre Buß zu wirken.

Zu deiner größern Ehr, zur Aussöhnung und Genugthuung für meine Sünden opfere ich dir diese Andacht auf, dich ich nun vorhabe, (Ich verlange auch, durch dieselbe alle heilige Ablaß zu gewinnen, welche je darauf seynd verliehen worden;

den ersten zwar für mich selbst; die übrigen aber, so viel ich kann und darf, opfere ich bittweis auf für die armen Seelen im Fegfeuer, namentlich für diese NN.) Nimm auch, o gütigster Gott! diese meine Andacht zur schuldigsten Danksagung für alle mir und allen Menschen erwiesene Gnaden und Gutthaten auf. Entzünde mein Herz mit deiner heiligen Liebe, damit ich diese Uebung mit allem Eifer im heilsamen Andenken des Leidens und Sterbens Jesu Christi, deines geliebten Sohns, vollbringe: der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Anmerkung. Das nämliche Gebeth kannst du, mit Auslassung dessen, was zwischen ( ) eingeschlossen ist, allemal voran schicken, wann du diese Andachtsübung auch zu Haus, oder sonst irgend unternimmst, wo die Stationen nicht ordentlich eingesetzt, und die Ablaß nicht zu gewinnen seynd.

Die erste Station.

Jesus wird von Pilato zum Tod des Kreuzes verurtheilet.

V. Ich bethe dich an, Herr Jesu Christe! und benedeye dich:

A. Weil du durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöset hast.

Erwägung- und Anmuthungen.

Wie muß es hier meinem liebsten Jesu ums Herz gewesen seyn? — Von allen Seiten höret er dem Richter zuschreyen: Fort, fort mit ihm! Kreuzige ihn! — Der Heilige, der Unschuldige, das Lamm

ohne

ohne Mackel wird von einem feigherzigen Richter dem Neid der Hohenpriester geopfert, wird ganz der unbezähmten Wuth seiner Feind übergeben, wird zum Tod, und zwar zum schmählichsten und schmerzlichsten Kreuzestod verurtheilet! — Wie empfindlich muß diese unerhörte Ungerechtigkeit meinem Jesus gefallen seyn? — Und doch Jesus schweigt: er vernimmt sein Todesurtheil aus dem Mund des Pilatus, ohne ein Wort dagegen einzuwenden. —

Ach! wenn mir etwas solches begegnete; wie wurde mein ganzes Herz, in Gall verwandelt, nichts, dann Rach, kochen? in wie vieles Murren, Schmähen, Fluchen und Wünschen wurde mein Mund sich ausgießen? wie wurde ich vor Unmuth ganz außer mich selbst gesetzet werden?

Sanftmüthigster Jesu! wie beschämet mich dein göttlichschönes Beyspiel! Schmach und Schmerz, Spott und Schläg, Verleumdung und Verdammung vereinigen sich, dich an Leib und Seel alle Plagen fühlen zu lassen: und dein unermüdliches Herz bleibt in Ruh! — Du öffnest deinen Mund nicht! — Keine unanständige Geberdung lassest du an dir blicken! — Und ich, der ich meiner Sünden wegen nichts, dann Schand und Spott, verdiene, ich gerathe über die geringste Unbild in Unruh! — Ich denke auf Rach! — Ich mache des Klagens kein End, und will von keiner aufrichtigen Vergebung wissen! —

In Zukunft nicht mehr so, o mein Jesu! Ich verzeihe allen, die mich wie immer beleidiget haben, von Herzen; und will bey jeder Gelegenheit mich deines Beyspiels erinnern. Ewig will ich nimmer ver-

gessen, was von dir dein Apostel bezeuget: „Er „hatte keine Sünd begangen; in seinem Mund war „niemals eine Falschheit gefunden worden; er schmä„hete nicht entgegen, wenn man ihn schmähete; er „drohete nicht in seinem Leiden; seinen Handel, „den ein ungerechter Richter so unbillig entschie„den hatte, stellete er seinem himmlischen Vater heim.„ Dieses Betragen bewundere ich an dir: diesem nachzufolgen, ist mein ernstlicher Entschluß. Ach! laß mich darinn deinen getreuen Jünger werden, daß sich meine Liebe zu dir besonders im geduldigen Leiden, im großmüthigen Schweigen und im sanftmüthigen Ausharren offenbare.

Antiphon. Die Gottlosen führten ungereimte Gedanken, und sprachen: Lasset uns den Gerechten mit Hinterlist fangen; weil er unserm Wandel zuwider ist. Er eignet sich die Erkanntnuß Gottes zu, und nennet sich Gottes Sohn. Lasset uns sehen, ob seine Reden wahr seynd; wir wollen ihn prüfen, und zuschauen, wie es zuletzt mit ihm ablaufe: denn ist er wahrhaft der Sohn Gottes; so mag ihn dieser aus unsern Händen befreyen; wir wollen ihn zum schändlichsten Tod verdammen.

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Gott hat seinem eigenen Sohn nicht verschonet;

A. Sondern ihn für uns alle hingegeben.

V. Er ist geopfert worden, weil er selbst wollte:

A. Und hat seinen Mund nicht geöffnet.
V. Herr, erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Unschuldigster Jesu! der du dich aus Liebe zu mir dem ungerechtesten Todesurtheil so geduldig und sanftmüthig unterworfen hast: ich bitte dich demüthig; verleih mir die Gnad, daß ich meine begangenen Sünden, die Ursach deines Todes, mehr und mehr erkenne, von ganzem Herzen bereue, und künftig hin alle Uebertretung deines heiligen Gesatzes sorgfältig vermeide. Stärke mich, daß ich alle Unbilden mit christlicher Gelassenheit ertrage; mich durch das Böse nicht überwinden lasse, sondern entgegen das Böse mit Gutem überwinde; deiner Lehr und deinem Beyspiel zu Folg meine Feind liebe, jene, die mich lästern und verfluchen, segne, denen, die mich hassen, Gutes thue, und für meine Verfolger und Verleumder bethe. Sey mir auch gnädig am Tag des Gerichts, daß ich dem Urtheil der ewigen Verdamnuß entgehen, und die Glückseligkeit, welche du selbst bist, erlangen möge: der du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Die zweyte Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

V. Ich bethe dich an, Herr Jesu Christe! und benedeye dich:

A. Weil du durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöset hast.

Erwägung- und Anmuthungen.

So schwach und wegen den vorgehenden Leiden an Kräften erschöpfet auch immer mein Erlöser ist; ladet ihm doch die muthwillige Rott der Kriegsknecht den schweren Kreuzblock auf seine wunden Schultern. Und o wie gelassen, wie ruhig, wie ganz in den Willen seines himmlischen Vaters ergeben zeiget sich Jesus! Kaum erblicket er das schreckliche, das schmähliche Holz, den Werkzeug seines schmerzlichen Todes: so strecket er beyde Arme danach aus, umfangt es mit einer Anmuth, die nur sein Herz empfinden konnte, nimmt es auf sich, und tragt es in höchster Geduld fort, wie einst der fromme Isak das Holz zum Brandopfer, das er selbst seyn sollte, auf den Berg trug.

Welch' ein Beyspiel für mich! Das Kreuz war der Antheil Jesu Christi auf Erden: soll ich mir einen andern wünschen? Soll ich von dem himmlischen Vater anders behandelt zu werden begehren, als er seinen Eingebohrnen behandelt hat? Soll ich mich irgends der Zucht des mächtigsten, des weisesten, des beßten Vaters entziehen? — So würde ich kein rechtmäßiges Kind von ihm seyn: denn er strafet jenen, den er liebet; und er geißelt alle Söhn, die er wieder aufzunehmen gedenket: und die er zur Seligkeit erwählet hat, die hat er auch bestimmt, daß sie, als ein Ebenbild, seinem Sohn gleichförmig werden sollten.

O geduldigster Jesu! wie konnte ich jemals jener deiner Wort vergessen: „Mußte nicht Chri-

„stus

„stus dieses leiden, und also zu seiner Herrlich-
„keit gelangen? „ Wie jener deines heiligen Apo-
stels: „Durch viele Trübsalen müssen wir in das
„Reich Gottes eingehen?„ — Ach! ich schäme
mich meiner vielfältigen Ungeduld, meines viel-
fältigen Klagens und Murrens in meinen Kreu-
zen, die gegen das Deinige so gering seynd, und
die ich nur gar zu wohl verdienet habe! — Ich
bekenne es mit Reuschmerzen, mein Jesu! ich
habe unrecht gehandelt! — Ich bitte dich, verzeih
mir, was ich immer in der Ungeduld die Tag mei-
nes Lebens gesündiget habe! —

Hinfür lege mir zu leiden auf, was dir gefallt:
zun Geißelstreichen bin ich urbiethig: mein Trost
soll seyn, daß du Meiner hier auf Erden nicht
schonest, und daß ich deinem Ausspruch mich durch
Ungeduld niemal entziehe: alles Kreuz, es werde
mir von wem immer aufgeladen, will ich von der
Hand des himmlischen Vaters annehmen, und mit
vollkommener Ergebenheit in seinen anbethenswür-
digsten Willen nach deinem Beyspiel tragen. —

Wohlan meine Seel! wandere fort auf dem
Kreuzweg: Jesus wird dich begleiten. Wegen Je-
su nimmst du es auf dich, das Kreuz: wegen Jesu
trag es standhaft. Jesus ist dein Führer: er geht
vor dir her: er wird auch dein Helfer seyn. Fol-
ge ihm nur beherzt; und beflecke ja deine Ehr nicht
mit der Schand, daß du vor dem Kreuz fliehest.
Harre aus in allen Leiden! Jetzt ruft dir Jesus
zu: Komm nach mir! Komm zum Kreuz, zur
Mühseligkeit, zum Streit, zur Trübsal! Ueber ei-
ne kleine Zeit wird er dir rufen: Komm zu mir,
mein Gesegneter! Komm zur Ruh, zum Triumph,

zu den Freuden und der Herrlichkeit des ewigen Reiches!

Antiphon. Sey gegrüßt, o König der Glory! Du allein hast dich unserer Verirrungen erbarmet: du bist deinem Vater gehorsam geworden, und hast dich zum Kreuzestod, wie ein sanftes Lamm an die Schlachtbank, hinführen lassen. Dir gebühret Herrlichkeit, Heil, Siegesgepräng, höchstes Lob und Ehrenkron!

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Auf ihn fiel die Züchtigung, die uns beglückt machen sollte:

A. Und seine Wundenmäler heileten uns.

V. Ihm hat der Herr die Verbrechen Unser aller aufgelegt:

A. Wegen der Uebertretungen seines Volkes hat er ihn geschlagen.

V. Herr, erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Mildester Herr, Jesu Christe! der du in deinem Leiden das schwere Kreuz so gutwillig für meine Sünden auf deine Schultern genommen hast; ich bitte dich demüthig, verleih mir deine kräftige Gnad, daß ich das Kreuz der Selbstverlaugnung und Abtödtung ohne Unterlaß tragen; auch zur Genugthuung für meine Sünden, und zur Bezeugung der schuldigen Gegenliebe al-

les

les Kreuz von der Hand deines himmlischen Vaters freywillig annehmen, dir damit nachfolgen, und mich allezeit in den göttlichen Willen vollkommen ergeben möge: der du mit eben demselben Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Die dritte Station.

Jesus fallt das erstemal unter der Kreuzeslast danieder.

V. Ich bethe dich an, Herr Jesu Christe! und benedeye dich:

A. Weil du durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöset hast.

Erwägung- und Anmuthungen.

Jesus zwar sinkt unter der schweren Kreuzeslast todtschwach zur Erden hin: allein seine Liebe für mein ewiges Heil haltet sich immer aufrecht. Keine Menge der Beschwernussen kann sie auslöschen: ganze Ström der Trübsal können sie nicht unterdrucken: so sehr auch die leiblichen Kräften dahin schwinden; nimmt doch sie nicht ab: ja, je schwächer der Leib Jesu Christi wird, desto stärker zeiget sich die Liebe seines göttlichen Herzens gegen mich, und desto mehr wachst die Begierd an, das große Werk der Erlösung zu vollenden, welches ihm sein Vater zu vollbringen übergeben hat.

Ach! wie unbeständig bin ich in der Liebe zu dir, o mein Jesu! — Ein Geringes hat oft erkletzet, den Eifer derselben zu ersticken, oder sie gar aus-

auszulöschen. — Wie oft faßte ich zur Zeit des Gebeths die beßten Vorsätz? Und kaum war eine Stund verfloßen; so war ich wieder der alte, laue, in deinem heiligen Dienst ganz kaltsinnige Mensch?— Wie oft betheuerte ich, daß ich dich von ganzem Herzen über alles liebte, und ehender sterben, als mich durch eine Uebertretung deines heiligen Gesatzes von deiner Liebe trennen lassen wollte? Und leider! eine unordentliche Liebe gegen ein Geschöpf, ein unordentlicher Hang zu einem zergänglichen Gut, eine unordentliche Furcht eines zeitlichen Uebels, eine Versuchung raubte dir mein Herz, und vertrieb deine Liebe daraus. —

Ich bereue vom Grund meines Herzens alle meine Sünden, o Jesu! und verfluche alles, was deiner Liebe zuwider ist! — Du hast mir vor allen und über alles gefallen; dein ist mein ganzes Herz! dein soll es ewig seyn! — Ich bitte dich um deines heiligen Leidens willen; befestige deine Liebe so in meinem Herzen, daß mich weder Gegenwärtiges, noch Zukünftiges, weder Hohes, noch Niederes, weder Leben, noch Tod, noch irgend ein Geschöpf von derselben jemals mehr trennen möge.

Antiphon. Er demüthigte sich selbst, und gehorsamte bis in den Tod, und zwar in den Tod des Kreuzes. Darum hat ihn auch Gott überaus erhöhet, und ihm einen Namen gegeben, der alle Nämen übertrifft.

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Wahrhaftig, er hat uns unsrer Schwachheit überhoben;

A. Und er hat uns die Schmerzen abgenommen.

V. Wegen unserer Uebertretungen ward er verwundet;

A. Und wegen unserer Laster ward er zerknirschet.

V. Herr, erhöre mein Gebeth;

A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Geberh.

Starkmüthigster Jesu! der du aus purer Liebe zu mir durch das schwere Kreuz die Burde meiner Sünden auf dich genommen und getragen hast: verzeih mir meine Missethaten, und stärke mich mit deiner Gnad, daß ich hinfür alle Anfechtungen großmüthig überwinden, und in deiner Liebe leben und sterben möge: der du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Die vierte Station.

Jesus begegnet seiner jungfräulichen Mutter Maria.

V. Ich bethe dich an, Herr Jesu Christe! und benedeye dich;

A. Weil du durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöset hast.

Erwägung- und Anmuthungen.

Wenn Einer meiner nächsten Angehörigen, oder vertrautesten Freunden, aufs ungerechteste zum Tod verdammet, unter entsetzlichem Geschrey, unter gräulichen Lästerungen und Schmachen, von den Henkersknechten auf den Richtplatz hinaus geführt wurde, und ich eben zu dem kläglichen Auftritt käme: wie wurde es mir zu Gemüth seyn? — Wer wird dann aussprechen, wer genug denken können, was Jesus und Maria, der beßte Sohn und die beßte Mutter, bey ihrer Entgegenkunft empfanden? Die Augen des Sohns waren auf die Mutter, und die Augen der Mutter auf den Sohn gerichtet: die Herzen des Sohns und der Mutter aber waren hiedurch beyde tief getroffen. Das Herz des Sohns fühlte die Marter der Mutter: hinwieder fühlte das Herz der Mutter die Pein des Sohnes. Kann man sich eine grausamere Quaal einbilden, als die, welche diese zwey liebenden Herzen ausgestanden haben? —

Indessen obschon Maria jede Wunden, jede Marter, jeden Schmerz, den Jesus an seinem Leib gelitten, in ihrer Seel lebhaft empfunden; ob schon bey dieser Gelegenheit das Schwert, wovon ihr Simeon schon längst geweissaget, ihr Herz durchbohrt hat: verlor sie doch nicht das Geringste von ihrer heldenmüthigen Stärke und vollkommenen Ergebenheit in den göttlichen Willen; ja entschloßen folgte sie ihrem Sohn bis auf die Schädelstatt nach, um selbst bey dem Opfer gegenwärtig zu seyn, welches er, als der höchste Priester, um seinen ewigen Vater mit den schuldigen Menschen auszusöhnen, am Kreuz entrichten wurde.

Mein

Mein Jesu! werde ich bey einem so rührenden Anblick unempfindlich bleiben? Wird nicht mein Herz zum Mitleiden bewogen werden, da es dein und deiner Mutter Herz in ein Meer von Schmerzen versenket sieht? — Werde ichs aber beym leeren Mitleiden bewenden lassen, nnd nicht Theil an diesen Schmerzen nehmen, da auch meine Sünden Ursach davon seynd? — Ach! so könnte ich weder dein Jünger, o Jesu! seyn, noch dich, o Maria! zur Mutter haben. —

Ich will dann mein Fleisch sammt den bösen Anmuthungen und Begierden kreuzigen: immerdar will ich den Tod Jesu in meinem Leib nachahmen: durch Abtödtung und Selbstverlaugnung will ich in demselben erfüllen, was am Leiden Christi noch mangelt, und, nach dem Beyspiel Mariä, mich in allen auch harten Fällen ganz in den Willen des himmlischen Vaters ergeben, auf daß ich dein Jünger, o Jesu! zu seyn, und von dir, o Mutter Jesu! an Kindes statt angenommen zu werden verdiene.

Antiphon. O ihr alle, die ihr über diesen Weg gehet, gebet Acht, und sehet, ob ein Schmerz meinem Schmerzen gleiche! Darum weint mein Aug, und vergießt häufige Thränen; weil der, welcher mich trösten, und mein Gemüth aufrichten könnte, weit von mir ist. Müd haben sich meine Augen geweinet: mein Innerstes wird heftig gequälet, und ich fühle Schmerzen, als ob man mir das Herz aus dem Leib risse; da mein geliebter Sohn so grausam mishandelt wird.

Herr,

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.
R. Groß ist dein Herzenleid, wie das Meer;
A. Wer wird dir zu Hilf kommen können?
V. Das Schwert wird deine Seel durchdringen:
A. Und die Gedanken vieler Herzen werden offenbar werden.
V. Herr, erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Gütigster Jesu! der du, mit dem Kreuz beladen, und mit Schmach ersättiget, deiner liebsten Mutter begegnen wolltest; verleih mir auf ihre Fürbitt kräftige Gnad, das Kreuz der Selbstverlaugnung, und Abtödtung munter auf mich zu nehmen, mit demselben dir standhaft nachzufolgen, und mit allen Anordnungen deines himmlischen Vaters stäts vollkommen zufrieden zu seyn. Der du mit eben demselben Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Die fünfte Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

V. Ich bethe dich an, Herr Jesu Christe! und benedeye dich:
A. Weil du durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöset hast.

Er-

Erwägung- und Anmuthungen.

Wie schwach und kraftlos muß nicht allgemach Jesus geworden seyn; indem die unmenschlichen Henkersknecht ihm um einen Gehilfen umsahen: gewiß nicht aus Mitleiden; sondern aus Furcht, damit er nicht etwa auf dem Weg der druckenden Kreuzeslast gänzlich unterläge, und also das Todesurtheil an ihm nicht mehr vollzogen werden könnte. —

Aber auch wie schmerzlich muß es ihm gefallen seyn, daß unter der angehäuften Volksmenge keine Seel zu finden war, die sich freywillig und aus wahrer Liebe anboth, ihm sein Kreuz von den Schultern abzunehmen, und nachzutragen! — Ein gewisser Simon von Cyrene, der eben vom Feld daher kam, mußte von den Soldaten gezwungen werden, diesen Dienst zu leisten.

Lassen sich heut zu Tag Mehrere finden, die ihr Kreuz dem voran gehenden Jesu gutwillig nachtragen? — Nicht wahr? Noch jetzt könnte Paulus klagen: Viele leben, als Feind des Kreuzes Jesu? Noch jetzt folgen viele Jesu bis zur Brechung des Brods; aber Wenige trinken mit ihm den Kelch des Leidens? Viele verlangen Theil an der Herrlichkeit seiner Verklärung auf dem Berg Thabor; aber Wenige an der Schmach seines Kreuzes auf dem Kalvariberg zu haben? —

Wie oft, o Jesu! wünschte ich, jener Simon gewesen zu seyn! Wie oft betheuerte ich, daß ich mirs fürs größte Glück wurde geschätzt haben, wenn ich dich deiner Burd hätte überheben, und sie auf meine Schultern laden können! — Unthätige Wünsch — Warum hörte ich dann jene deine Wort so ungern:

„gern: Wer nach mir kommen will; der nehme sein „Kreuz auf sich?„ Warum suchte ich das Kreuz, welches du mir zuschicktest, mit Ungeduld von mir zu schieben? Warum trachtete ich so sehnlich, mich den heilsamen Streichen zu entziehen, die deine Vaterhand auf mich führte? —

Göttlicher Heiland! ich erneuere meinen Vorsatz: Mein Herz ist bereit; zu allem ist mein Herz bereit! Alles will ich gern annehmen, was mir begegnet; sey es Schmerz, Schmach, oder Unfall des Glückes! Alles will ich mit deiner Gnadenhilf geduldig tragen! Leiden will ich mit dir auf Erden, damit ich im Himmel mit dir herrsche! Sterben will ich hier mit dir, damit ich dort mit dir ewig lebe!

Antiphon. Wir sollen uns nur in dem Kreuz unsers Herrn Jesu Christi rühmen, in dem unser Heil, unser Leben, und unsre Auferstehung ist; durch den wir erlöset und befreyet worden seynd.

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Die Red vom Kreuz scheint zwar den Verworfenen eine Thorheit zu seyn:

A. Denen aber, die das Heil erlangen, ertheilet sie eine göttliche Kraft.

V. Von mir sey fern, daß ich mich anders rühme, als in dem Kreuz unsers Herrn, Jesu Christi;

A. Durch den die Welt mir gekreuziget ist, und ich der Welt.

V. Herr, erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Geduldigster Jesu! der du in deiner äußersten Noth von allen verlassen warst; besiege, ich bitte ich, mein schwaches Herz, und meinen unbändigen Willen, damit ich vor dem Kreuz nimmer fliehe; sondern demselben mich auch mit Freud unterziehe, um meine Sünden zu büßen, mir selbst gänzlich abzusterben, und nur von deiner Gnad, nach deinem Beyspiel, und zu deiner Ehr zu leben: der du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Die sechste Station.

Jesus hinterlaßt seine Bildnuß in einem Schweißtuch.

V. Ich bethe dich an, Herr Jesu Christe! und benedeye dich:

A. Weil du durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöset hast.

Erwägung- und Anmuthungen.

„Ich biethe meinen Leib zu den Schlägen dar, „und meine Wangen, die Haar ausraufen zu las„sen. Ich wende mein Angesicht von Schmach „und Speichel nicht ab.„ — So sagte Jesus längst durch seinen Propheten von sich selbst vor. — Hieraus laßt sich leicht schließen, wie der

Schönste unter den Menschenkindern, wie sein holdseliges Angesicht zur Zeit des Leidens werde ausgesehen haben.

Nämlich vom Blut, vom Schweiß, vom Staub der Erden, vom unreinen Speichel der muthwilligen Soldatenrott, von aller Gattung Mishandlungen wars sehr übel zugerichtet, und ganz verstaltet. In diesem erbärmlichen Stand näherte sich, nach einer uralten, andächtigen Meynung, eine mitleidige Frau, und reichte ihm ein Schweißtuch. So gering dieser Dienst war, wollte ihn doch der liebe Jesus nicht unbelohnt lassen. Er druckte sein bluttriefendes Angesicht in das Tuch ein, und gab es der Frau zuruck.

So laßest du dir nichts umsonst thun, mein Jesu! — Was kann, was darf ich von deiner Freygebigkeit nicht erwarten, wenn ich deinen lieben Armen, meinen dürftigen Nebenmenschen in ihrer Noth aus Liebe Deiner zu Hilf komme, der du am Gerichtstag feyerlich betheuern wirst: „Wahrlich sage ich euch: Was ihr Einem aus diesen „meinen mindesten Brüdern erwiesen, das habt ihr „mir erwiesen.„ —

Ich will dann die Tag meines Lebens mich der Werk der Liebe und Barmherzigkeit gegen meinen Nächsten befleißen, und keine Gelegenheit aus Handen lassen, wo ich dir, mein Jesu! in den Nothleidenden einen gefälligen Dienst erzeigen kann. Drucke mir (dieses ist, wonach sich meine ganze Seel inniglich sehnet), drucke mir dein Ebenbild ein, daß ich denke, wünsche, rede, wirke und leide, wie du, mein göttliches Vorbild! gedacht, gewünscht geredt, gewirkt und gelitten hast; und daß ich mit

deinem heiligen Apostel in Wahrheit sagen könne: „Ich lebe, nicht mehr ich; sondern Christus lebet „in mir. Mein ganzes leibliches Leben ist in dem „Glauben an den Sohn Gottes, welcher mich so sehr „geliebet, daß er sich selbsten für mich dargegeben „hat.„

Antiphon. Er hat weder Schönheit, noch Zierlichkeit; wir sahen ihn, aber ohne Gestalt: er war verachtet, und der Schlechteste unter den Menschen: ein Mann der Schmerzen, und der die Schwachheit erfahren hat: sein Angesicht war, wie verborgen und verachtet; daher schätzten wir ihn für nichts. Er sieht verächtlicher, als alle Menschen, aus, und hat eine elendere Gestalt, als andere Menschenkinder. Er ist aber doch über alle Menschenkinder ausbündig schön, und durch seine Wundenmäler seynd wir geheilet worden.

Herr, erbarme dich Unser;
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Bekehre uns, o Gott! und zeige uns dein Angesicht:

A. So wird uns geholfen, und wir werden selig seyn.

V. Wende dein Angesicht nicht von uns ab:

A. Und weich nicht im Zorn von deinen Dienern.

V. Herr, erhöre mein Gebeth;

A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Liebreichester Jesu! der du in deiner Lehr, in deinem Wandel und in deinen heiligsten Beyspielen uns dein Ebenbild hinterlassen hast; ich flehe demüthig zu dir, du wollest dasselbe tief in mein Herz eindrucken, damit ich es in allem meinem Thun und Lassen stäts vor Augen haben, und, dir durch die Nachahmung ähnlich, von dem himmlischen Vater, als dein Bruder und sein Kind, angesehen und gnädig aufgenommen werden möge: der du mit eben demselben Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Die siebente Station.

Jesus fällt das zweytemal unter dem Kreuz zur Erden.

V. Ich bethe dich an, Herr Jesu Christe! und benedeye dich:

Weil du durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöset hast.

Erwägung- und Anmuthungen.

Bey jedem Schritt wird Jesus mehr entkräftet: von der Schwere des Kreuzes gedruckt, stürzet er wiederum auf die Erden hin. Sieh! da liegt er, dein Jesus, todtmatt; und laßt sich, wie einen Erdwurm, mit Füßen treten. — Ach! wie schwer muß diese Last auf ihm gelegen seyn! Wie demüthig aber zeiget sich er bey allen Mishandlungen! Wie tief erniedriget er sich! — Und wer ists wohl, o Herr!

der

der dich so unmenschlich plaget? — Ist es nicht mein Stolz und meine Hoffart?

Was soll ich mehr bewundern, mein Jesu! deine Demuth, oder meinen Hochmuth? — Wie? du, der ewige, allmächtige Gott, vor dem die Engel niederfallen, die Erden bebt, die Höll erzittert, du liegst in deiner angenommenen Menschheit unter den Füßen des verächtlichsten Gesindels auf der Erden: und ich, Staub, Koth, ein lauteres Nichts, ich soll mich dir und deinem Gesatz nicht unterwerfen, meine Vorgesetzten nicht ehren, mich besser, als Andere, halten, mich in dem rühmen und übernehmen, was nicht mein eigen, sondern eine pure Gab von dir ist? — Was wird endlich meinen verabscheuungswürdigen Stolz niederdrucken, wenn es das Beyspiel deiner Demuth, o Jesu! nicht thut? —

Entbrenne von heiligem Eifer wider dich selbst, meine Seel! Laß hinfür keinen Hochmuth mehr in dir herrschen; sondern erzeige dich gegen alle so unterwirfig und gering, daß sie dich, gleich dem Gassenkoth, mit Füßen treten können. — Du, o Jesu! laß nicht zu, daß der Hoffartsgeist mein Herz aufblähe, und meine Augen sich über mich selbst erheben; sondern gieb mir Gnad, daß ich von dir lerne, demüthig von Herzen zu seyn.

Antiphon. Sie haben mich in die Händ der Gottlosen überliefert: unter die Missethäter haben sich mich gerechnet, und meinem Leben nicht geschonet. Starke Verfolger haben sich wider mich zusammen gerottet: wie ungeheure Riesen stunden sie wider mich auf: sahen mich mit fürchterlichen

Augen an: schlugen mir grausame Wunden, und sprachen mir noch überdas bittern Hohn.

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Ich bin ein Wurm, und kein Mensch;

A. Ein Spott der Menschen, und die Verachtung des Volkes.

V. Alle, die mich sahen, verlachten mich;

A. Sie öffneten ihre Lippen, und schüttelten über mich die Köpf.

V. Herr, erhöre mein Gebeth;

A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Demüthigster Jesu! der du dich wegen meiner Hoffart so tief hast erniedrigen wollen: ich bitte dich, verleih mir die Gnad der wahren Demuth, damit ich hinfür in der Armuth des Geistes ein eingezogenes, mit dir in Gott verborgenes Leben führen, und dich einst in deiner ewigen Herrlichkeit freudig anzusehen verdienen möge: der du mit eben demselben Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Die achte Station.

Die Töchter von Jerusalem weinen über Jesum.

V. Ich bethe dich an, Herr Jesu Christe! und benedeye dich:

A.

A. Weil du durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöset hast.

Erwägung- und Anmuthungen.

Eine große Menge Volks folgte Jesu nach, und Weiber von Jerusalem beklagten und beweinten ihn: Jesus bey all seinem Leiden überhörte die Stimm des weiblichen Mitleidens nicht, und ließ so gar diese billige Liebe nicht unbelohnt. — Aber ihr Unglück schwebte ihm stärker vor Augen, als sein eignes Leiden: darum redete er von diesem nicht anders, als in so fern es für die Urheber desselben die traurigsten Folgen nach sich ziehen wurde; und wollte die Mitleidenden auf das schreckliche Schicksal aufmerksam und gefaßt machen, das dem undankbaren Jerusalem bevor stund, und das er in seinem sterbenden Herzen aufs lebhafteste empfand.

Er wandte sich zu den weinenden Weibern, und sprach: „Ihr Töchter Jerusalems! weinet nicht „über mich, sondern über euch selbsten und eure „Kinder weinet: denn sehet! es werden Tag kom„men, da man die Unfruchtbaren, und die wird se„lig nennen, welche niemals gebohren und gesäuget „haben. Alsdenn werden sie anfangen zu den Ber„gen zu sagen: Fallet über uns; und zu den Hü„geln: Bedecket uns. — Wenn das dem grünen „und saftigen Baum geschieht, was wird dem „dürren widerfahren?„ Dieß heißt: Wenn ich, der Baum des Lebens, der fruchtbarste Baum, also gefället werde; wie wird ein unnützlicher und eingegangener Baumstock, dergleichen mein Volk ist, ausgehauen werden?

Mein Jesu! was du diesen Weibern sagtest, das sagest du auch mir: Weine über dich selbst! über deine Sünden weine, wegen derer ich so viel gelitten habe! diese Thränen seynd mir angenehm: diese verlange ich von dir. —

Wahrhaftig ich bin ein dürres Holz! ein unfruchtbarer Dornstrauch, der dir anstatt der erwarteten Bußfrüchten stehende Dörner trug. — Ich soll über mich selbst weinen! Ach! wie wenig geschieht dieß nach so vielen Sünden, derer ich mich schuldig weis! Wie bitter beklage ich den Verlurst eines guten Freunds oder zeitlichen Gutes: und über den Verlurst deiner Gnad, deiner Freundschaft, des Rechts zu den ewigen Gütern des Himmels, wie unempfindlich ist mein Herz, wie trocken mein Aug! — O Herr! erweiche mein hartes Herz, damit meine Augen Tag und Nacht Thränenbäch vor heftiger Liebesreu über die Missethaten meines ganzen Lebens vergießen! Speise mich mit dem Thränenbrod, und gieb mir häufige Zähren zum Getrank.

Antiphon. O daß auch du noch zu rechter Zeit erkenntest, was zu deiner Wohlfahrt nöthig ist! Nun aber so ist es vor deinen Augen verborgen. Es wird eine Zeit über dich kommen, da deine Feind um dich einen Wall aufwerfen, und dich ringsherum einschließen werden, daß du von allen Seiten wirst geängstiget werden. Sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen, und keinen Stein auf dem andern lassen: weil du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkennet hast.

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!

Herr,

Herr, erbarme dich Unser!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Herr, barmherziger Gott! mit zerknirschtem Herzen und beschämtem Geist werfe ich mich zu deinen Füßen hin:

A. Der du gnädig und gütig bist, erbarme dich Meiner!

V. Verzeih mir, o Herr! verzeih nach deiner großen Barmherzigkeit!

A. Und nach der Menge deiner herzlichen Erbarmnussen vertilge meine Missethaten!

V. Herr, erhöre mein Gebeth;

A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Mildreichester Jesu! der du dich auch gegen die Sünder jederzeit so gütig erzeiget hast; ich bitte dich flehentlich, verleih mir die Gnad, meine Seel durch aufrichtige Bußthränen von ihren Sündenmackeln zu reinigen, und dir das gefällige Opfer eines zerknirschten und reuvollen Herzens alle Tag meines Lebens darzubringen: der du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Die neunte Station.

Jesus fallt das drittemal unter dem Kreuz zu Boden.

V. Ich bethe dich an, Herr Jesu Christe! und benedeye dich:

A.

A. Weil du durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöset hast.

Erwägung: und Anmuthungen.

Was erschweret dir dein Kreuz so sehr, o göttlicher Heiland! daß du schon zum drittenmal darunter zusammen sinkest? — Der Weg vom Richthaus Pilati bis auf den Kalvariberg war ziemlich weit: die Last, die auf deinen Schultern lag, gewichtig: die Gerichtsdiener unmenschlich, ungestüm, ohne Erbarmnuß: du an Kräften und Athemholen immer mehr erschöpfet. — Dieß alles ist wahr. Aber ich entdecke noch eine andre Ursach in mir selbst: denn meinetwegen und für mich hast du dieß alles gelitten. —

Meine Wiederfäll in die alten Sünden, meine Leidenschaften, von denen ich mich beherrschen lasse, meine bösen Gewohnheiten, gegen die ich weder Gewalt, noch Ernst brauche, mein Hang zu diesem oder jenem Geschöpf, von dem ich mich nicht losreißen will, die Gelegenheiten und Gefahren, denen ich mich muthwillig ausetze; diese seynds, welche dir dein Kreuz so sehr erschweren, und dich unter seiner Last zur Erden niederstürzen.

Du zogst mich aus dem Sündenschlamm, worinn ich tief steckte, heraus: und ich sprang wieder hinein. Du trugst mich, wie der beßte Hirt sein verirrtes Schäflein, auf den Schultern zu deiner Heerd zuruck: und ich entlief dir wieder. Dein Blut vergoßest du zu meiner Gerechtfertigung: und ich kreuzigte dich mir selbst von neuem. — Wie oft redtest du mir zum Herzen:

Mein

Mein Sohn! du haſt geſündiget; laß es dir nicht beykommen, daß du die Sünd wiederholeſt? und ich ſagte: Ich habe geſündiget; was iſt mir Widriges begegnet? — Wie oft ermahnteſt du mich: Sieh! du biſt heil geworden; ſündige nicht mehr, damit dir nicht etwas noch Schlimmers wiederfahre? und ich dachte vermeſſen: Der Herr iſt über die Maſſen barmherzig; er wird mir noch viel mehrere Sünden nachſehen. — Wie oft rieſeſt du mir zu: Deine Begierlichkeit ſoll unter dir ſeyn; du ſollſt über ſie herrſchen: das Himmelreich wird mit Gewalt erobert; nur die Gewalt anlegen, reißen es an ſich: bethe, wache, flieh die Gefahr; wer ſie liebet, geht darinn zu Grund? und ich war taub zu deiner Stimm; ich hatte keine Achtung für dich. —

Ach! wie lang werde ich auf beyde Seiten wanken? wie lang Sünden auf Sünden häufen? wie lang mit Sündigen und Beichten, mit Beichten und Sündigen abwechſeln? Als wüßte ich nicht, was dein heiliger Apoſtel ſagt: „Verachteſt „du Gottes reichliche Gütigkeit, Geduld und Lang„muth? weiſt du nicht, daß die göttliche Gutherzig„keit dich zur Buß lenket? Du aber ſammelſt dir „mit deiner Hartherzig- und Unbußfertigkeit einen „Schatz des Zorns auf den Tag der Rach, an wel„chem das gerechte Urtheil Gottes wird offenbar „werden.„ —

Herr! der Schluß iſt gemacht: von ganzem Herzen kehre ich zu dir zuruck: ernſtlich will ich Hand an das Werk meiner Lebensbeſſerung anlegen, die Band, welche mich an die Geſchöpf gefeſſelt halten, zerreißen, die böſen Gewohnheiten aus-

ausrotten, die Gelegenheiten der Sünd meiden, und deine Geboth mit unverbrüchlicher Treu bis an mein End beobachten.

Antiphon. Mein Volk! was habe ich dir zu Leid gethan, oder wodurch habe ich dich betrübet? Antworte mir! Ich habe dich aus Aegypten geführet: und du hast mich, deinen Heiland, zum schmählichen Kreuzestod ausgeführt. Ich habe dich vierzig Jahr lang in der Wüsten mit dem Manna genähret, und du hast mich mit Geißeln und Backenstreichen geschlagen. Ich habe dir einen königlichen Scepter gegeben, und du hast mich mit Dörnern gekrönet. Was hätte ich dir noch thun sollen, das ich nicht gethan habe?

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Wie ein Lamm, ist er zur Schlachtbank geführet worden:

A. Und wie ein Schaf vor dem Scheerenden, hat er seinen Mund nicht eröffnet.

V. Er hat sich selbst in den Tod hingegeben;
A. Damit er seinem Volk das Leben gäbe.
V. Herr, erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Barmherzigster Jesu! der du meiner vielmaligen Rückfäll wegen so große Peinen und Schmerzen ausgestanden hast; reiche mir deine milde Hand, richte mich von meinem elenden See-

Seelenstand auf, bestärke durch deine kräftige Hilf in meinem schwachen Willen, was du in selbem bewirket hast, und rüste mich mit unerschütterlicher Standhaftigkeit aus, daß ich in der schuldigen Treu gegen dich bis in meinen Tod verharren möge: der du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Die zehnte Station.

Jesus wird mit Gall getränket, und seiner Kleider beraubt.

V. Ich bethe dich an, Herr Jesu Christe! und benedeye dich:

A. Weil du durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöset hast.

Erwägung- und Anmuthungen.

Es war in der dritten Stund, unserm Zeiger nach zwischen Neun- und Zwölfuhr, da der fürchterliche Todeszug sammt allen den neugierigen, spottenden, mitleidenden und weinenden Zuschauern auf der Schädelstatt anlangte. Hier stund Jesus, an dem Ort, wo sonst die verruchtesten Böswichter aus der Welt hinaus geschafft wurden: das Lamm Gottes auf der Schlachtbank, die Unschuld unter Mörderhänden! Auf eben diesen Platz kamen die zween armen Sünder, die mit ihm sollten hingerichtet werden. Die Soldaten sahen die Ort aus, wo die Kreuzpfähl befestiget werden mußten. —

Indessen wurde Jesu der Trank gereicht, welchen man den Verurtheilten vor der Hinrichtung zu reichen pflog, entweder für eine Labung, oder daß sie durch Einschläferung der Sinn gegen die Schmerzen unempfindlicher wurden. — Jesus kostete zwar diesen essigten Wein, mit etwas Myrrhen und Gall vermengt; wollte ihn aber nicht trinken: denn es war ihm nicht darum zu thun, daß er sich durch ein betäubendes Getränk gegen die Schmerzen abhärtete; sondern er wollte sich in seinem Leiden nur durch Gehorsam und Lieb zu seinem Vater stärken — Hierauf fielen die Henkersknecht, wie wilde Thier, über ihn her, rißen ihm die anklebenden Kleider von seinem zerfleischten Leib, und ritzten dadurch die noch triefenden Wunden neuerdings auf.

Wie brennend muß der Schmerz gewesen seyn, welchen diese gewaltthäthige Entkleidung Jesu Christo verursachte? Allein noch weit schwerer, peinlicher und unerträglicher fiel dem reinesten Sohn der jungfräulichen Mutter die Entblößung an einem öffentlichen Ort, unter den Augen der Mittagssonn, und in Gegenwart einer unzähligen Menge der Leut. — So ämlich, o mein Jesu! wolltest du die Laster der Unnlauterkeit in Gedanken, Begierden und Werken, womit ich meine Seel besudelt, so die Unverschämtheit in Reden, Gesängen und Geberden, wodurch ich andere geärgert habe, in deinem keuschesten Fleisch abbüßen. —

Ewige Finsternussen! verdecket meine Schandthaten, die meinem Erlöser solch eine unaussprechliche Quaal zugezogen haben! — Ach Herr! wende dein heiliges Angesicht von dem Gräuel meiner unsinnigen Ausschweifungen ab, und denke nicht an die

Thor-

Thorheiten meiner verflossenen Lebensjahr! Ich bereue sie vom Grund meines Herzens: ich verfluche und verabscheue sie: mit deiner göttlichen Gnad bin ich entschlossen, immer für die Erhaltung standmäßiger Keuschheit zu wachen, und auf keinerley Weis etwas zu thun, oder zuzulassen, was einer dir so gefälligen Tugend zuwider lauft.

Zu diesem End, o Jesu! will ich meine Sinn streng bewahren, und jeden unordentlichen Hang nach sinnlichen Gelüsten unterdrucken; allen Gelegenheiten des schändlichen Lasters mit möglicher Behutsamkeit ausweichen; den Versuchungen zu demselben gleich Anfangs mit tapferm Widerstand begegnen, den Müßiggang und das weichliche Leben fliehen, und mich befleißen, stäts im lebhaften Glauben an dich, im Vertrauen auf dich, in deiner heiligen Furcht und Liebe vor dir zu wandeln.

Antiphon. Mein Volk! was habe ich dir zu Leid gethan, oder wodurch habe ich dich betrübet! Antworte mir! Ich habe dich aus einem Land, wo du unter einer harten Dienstbarkeit schmachtetest, in das Land der Verheißung, in ein überaus gutes Land geführt: und du hast mich, der ich aus dem Schooß meines Vaters zu dir herab kam, zum Kreuzestod ausgeführet. Ich habe dich, als meinen schönsten Weinberg, gepflanzet: und du bist mit sehr bitter geworden. Ich habe dich mit dem heilsamen Wasser aus dem Felsen getränket: und du hast mir Gall und Essig gereichet. Was hätte ich dir noch thun sollen, das ich nicht gethan habe?

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!

Herr, erbarme dich Unser!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.
V. Meine Kraft ist vertrocknet, wie ein irdenes Geschirr;
A. Und meine Zung klebet an meinem Gaumen.
V. Sie haben mir Gall zu essen gegeben;
A. Und in meinem Durst Essig zu trinken gereichet.
V. Herr! erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Reinester Jesu! der du meiner Sinnlichkeiten wegen Wein, mit Essig, Myrrhen und Gall vermischet, kosten wolltest, und dich deiner Kleider berauben ließest, um an deinem unschuldigen Leib die Werk der Finsternuß zu büßen, wodurch ich dich, leider! so oft beleidiget habe; verleih mir deine kräftige Gnad, daß ich meine irdischen Gliedmaßen abtödte, alle Fleischeslust, die deinem Gesatz widerstrebet, standhaft überwinde, und in meinem Herzen stäts deine heilige Liebe allein herrschen lasse: der du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Die eilfte Station.

Jesus wird an das Kreuz geheftet.

V. Ich bethe dich an, Herr Jesu Christe! und benedeye dich:
A. Weil du durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöset hast.

Er-

Erwägung- und Anmuthungen.

Nun wird Jesus aufs Kreuz hingelegt, oder vielmehr von den grausamen Henkern ohne Schonen niedergeworfen. — Sieh da das göttliche Lamm auf dem Altar liegen, worauf es sein Opfer vollenden soll! — Er strecket Händ und Füß zur schmerzlichsten Annaglung mit unveränderter Liebe gegen das Menschengeschlecht aus, und die Henker dehnen sie ihm so gewaltthätig auseinander, daß alle seine Gebein können gezählet werden. Mit weit ausgeholten Hammerstreichen treiben sie ihm große Nägel durch, tief ins Holz hinein, heben das Kreuz und Jesum am Kreuz in die Luft empor, und senken es in die bereitete Grub hinab. Sieh da, Jesus, der Sohn Gottes, hangt zwischen Himmel und Erden! —

Ein Kreuz, das unter heftigen Erschütterungen aufgerichtet, und in der ausgegrabenen Höhlung mit Keilen befestiget wird; Händ und Füß, ein lauteres Geweb von Nerven, Muskeln, Spann- und Sennadern, die mit Nägeln durchbohret seynd; ein Leib, der mit seiner ganzen Schwere an Wunden hangt, und sich nur auf Wunden steuern kann; was für ein schaudervoller Anblick! — Und dieß ist die bedauerliche Lag Jesu in den drey letzten Stunden seines Lebens!

Wer hat dich in einen so kläglichen Zustand versetzt, o vermenschter Gott? — Etwa das jüdische Volk und seine Fürsten, oder Pilatus, der heydnische Richter, oder die Kriegsknecht, die Vollzieher des ungerechtesten Urtheils? — Allein was vermöchten alle diese gegen dich, der du feyerlich betheuertest, Niemand könnte dir wider deinen Wil-

len das Leben rauben? — Nämlich du bist geopfert worden, weil du wolltest; und du wolltest auf eine so peinliche Weis geopfert werden, weil du mich unendlich liebtest: denn wahrhaft du hast mich geliebet, und dich selbst für mich hingegeben. — O Herr! wie theuer bin ich dir zu stehen gekommen! —

Kann ich dich an diesem Kreuz für mich bluten sehen, ohne wenigst Thränen des zärtlichsten Dankes mit deinem Blut zu vermengen? — Kann ich denken, daß dich die Liebe Meiner dieses Kreuz zu besteigen hieß, ohne dich hinwieder innigst zu lieben? — Kann ich glauben, daß dich meine Sünden an dieses peinlich- und schmähliche Holz gebracht haben, ohne dieselben bitterlich zu bereuen? — Nein, o mein Jesu! ich empfinde die Wirkung deiner Gnad, die mir aus deinen heiligen Wunden so reichlich zufließet, und es ist einmal Zeit, daß sich mein Herz auf einen so rührenden Anblick ergebe. —

In deinen Martern erkenne ich alle die Missandlungen, die ich an dir verübet habe: ich verabscheue sie vom Herzensgrund: verzeih sie mir, o mein Heiland, der du das wider uns geschriebene Todesurtheil ausgestrichen, dasselbe weggeraumet und es an das Kreuz geheftet hast! — In deinen Peinen erkenne ich die unendliche Liebe, mit der du mich umfangen, und die überschwängliche Wohlthat, die du mir erwiesen hast. Ewiger Dank sey dir! Das Siegel deiner heiligen Furcht und Liebe soll auf mein Herz, auf meinen Mund, auf meine Werk gedruckt seyn, und ewig bleiben.

Antiphon. Mein Volk! was habe ich dir zu Leid gethan, oder wodurch habe ich dich doch betrübet! Antworte mir! Ich habe dich mit großer Macht erhoben: und du hast mich an den Galgen des Kreuzes aufgehenkt. Ich habe dich über alle Völkerschaften erhöhet: und du hast mich mit Schmachen und Lästerungen überhäufet. Ich habe vor deinen Augen das rothe Meer geöffnet: und du hast mit einer Lanzen meine Seiten durchstochen. Was hätte ich dir noch thun sollen, das ich nicht gethan habe?

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Woher seynd diese Wunden mitten in deinen Händen?

A. Also bin ich in dem Haus derer verwundet worden, die sich für meine Liebhaber ausgaben.

V. Sie haben meine Händ und Füß durchgraben,

A. Und alle meine Gebein abgezählet.

V. Herr, erhöre mein Gebeth;

A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Gekreuzigter Jesu! der du vor deinem Leiden gesagt hattest: Wann ich von der Erden erhoben seyn werde, will ich alles an mich ziehen; durchbohre, ich bitte dich, mein Fleisch mit deiner Furcht, und zieh mein Herz durch die Band

der Liebe an dich, auf daß ich im aufrichtigen Reuschmerzen über meine Sünden, im dankbaren Andenken an dein Kreuz, und in getreuer Liebe deines Kreuzes bis an mein End ausharren möge: der du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Die zwölfte Station.

Jesus stirbt am Kreuz.

V. Ich bethe dich an, Herr Jesu Christe: und benedeye dich:

A. Weil du durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöset hast.

Erwägung- und Anmuthungen.

Zwischen Himmel und Erden, in Mitten zweener Mörder, unter Quaalen und Beschimpfungen, die leichter zu denken, als mit Worten zu erklären seynd, hieng Jesus, der Schmerzenmann, mit Nägeln an sein Schmerzenbett geheftet, da. Er schwieg unter den empfindlichsten Martern; und sein Schweigen bewies anschaulich, wie ihn die Liebe gegen uns zu allen Leiden abgehärtet hatte. Er redete; und alle Wort waren Ausbruch seines liebenden Herzens.—

Vater! (so lautete das zärtlichste Gebeth, das er für seine Todfeind und Verspötter zum himmlischen Vater entrichtete) Vater! **verzeih ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun!** — Dieß göttlichschöne Beyspiel hat dir dein Erlöser, als seinen letzten Willen, hinterlassen, wie du dich gegen deine Feind betra-

gen

gen sollst. — Der Eine aus den Schächern wende-te sich im Bußgeist zu Jesu, und bath, er möch-te Seiner gnädig eingedenk seyn. Ja, versetzte Jesus, heut noch wirst du bey mir im Paradeis seyn. — Wie verträulich darfst du nicht Verzeihung von einem Herzen hoffen, das sein eigenes Leiden nicht verhindern kann, Barmherzigkeit gegen die größten Sünder zu be-zeigen? — Zunächst bey dem Kreuz stunden Ma-ria, die Mutter Jesu, und der geliebte Jünger, Johannes. Jesus, mit einem Blick voll Zärt-lichkeit, sagte vom Kreuz herab zu ihr: Sieh deinen Sohn; und wies mit dem Blick auf Johannem. Johannes sah ihn an: Sieh da deine Mutter, sprach Jesus zu ihm; und wies mit dem Blick auf Mariam. — So konnte der Heiland in den allergrößten Schmer-zen seiner Mutter und seines Jüngers nicht ver-gessen! So wollte der, welcher bey seinem Leiden schwieg, bey dem Mitleiden der Seinigen nicht schweigen! —

Es war um die sechste Stund (nach unserm Zei-ger um Mittag); als sich eine Finsternuß über die ganze Erden verbreitete, welche bis um die neun-te Stund (nach unserm Zeiger bis um drey Uhr nach Mittag) anhielt. Während dieser außeror-dentlichen Begebenheit beobachtete Jesus ein tie-fes Stillschweigen. Immer vermehrten sich die Schmerzen, und immer nahm die Entkräftung zu. Um die neunte Stund rief er mit lauter Stimm: Mein Gott! mein Gott! wa-rum hast du mich verlassen? — Tröste dich in deiner Betrübnuß und Verlassenheit mit dem

Anblick des Gekreuzigten, den der Vater in einen Abgrund der Trostlosigkeit kommen ließ; der aber, als der gehorsamste Sohn, stäts fort kämpfte, bis er überwand. — Sein Leib war beynahe von allem Blut erschöpfet: Lippen, Zung, Eingeweid waren vertrocknet: ein heftiger Durst hat sich in ihm entzündet. Er giebt ihn mit diesem Wort zu verstehen: Mich dürstet; und man reichet ihm an einem Rohr Essig mit Hyssopen. Er nimmt den Essig; und der letzte Augenblick seines Leidens und sterblichen Lebens ist da. Die Rathschlüß des Himmels seynd alle vollzogen: alle Weissagungen von ihm pünktlich erfüllet: alle Schulden des Menschengeschlechtes getilget, die göttliche Gerechtigkeit vollkommen befriediget. Darum ruft er: Es ist vollbracht. Wiederum ruft er mit lauter Stimm: Vater! in deine Händ empfehle ich meinen Geist! laßt das Haupt sinken, und stirbt.

So ist dann Jesus todt! — Ja, Jesus, mein Leben, ist todt: erblaßet, erkaltet, ohne Athem hangt er da am Kreuz! Und sein martervolles End ist ganz das Werk seiner Liebe gegen mich: denn mich hat er geliebet; für mich hat er sich selbsten hingegeben. O Liebe! o unbegreifliche Liebe! o Liebe ohne Beyspiel! —

Aus Liebe Meiner sterbender Jesu! ich liebe dich von ganzem Herzen: nimmer will ich mein Herz theilen: dein soll es ganz, ewig soll es dein seyn! Ich liebe dich aus ganzer Seel: alle meine Anmuthungen sollen nur auf dich abzielen, und dir will ich unveränderlich anhangen! Ich liebe dich aus ganzem Gemüth: niemals werde ich etwas

über

über dich, und dich allezeit über alles schätzen! Ich liebe dich aus allen Kräften: zu deinem Dienst will ich verwenden, was ich bin, und habe, und kann! Denn so hast du, Liebreichester, mich zuvor geliebet. —

Für mich bist du gestorben: nicht mehr der Welt, nicht mehr mir selbsten, sondern dir will ich leben: demüthig will ich seyn, wie du: leiden und dulden, wie du: das Kreuz auf mich nehmen und daran verharren, wie du: den Nächsten, auch Widersacher, Verfolger und Feind lieben, wie du: deinem ewigen Vater gehorsamen, seinem Willen mich unterwerfen, und mit allen seinen Verordnungen vollkommen zufrieden seyn, wie du. Denn diese seynd die Tugenden, davon du mir am Kreuz sterbend die herrlichsten Beyspiel hinterlassen hast, auf daß ich in deine heiligen Fußstapfen eintreten sollte.

Antiphon. Sehet an dieses Haupt, geneigt zum Friedenskuß: diese Arm, ausgestreckt zum Umfangen: dieses Herz, zum Lieben eröffnet: diesen ganzen Leib, als den Werth der Erlösung ausgelegt! Erwäget reif bey euch selbsten, was Großes das ist! Unaustilgbar soll in euern Herzen der eingegraben seyn, welcher für euch ist ans Kreuz geheftet worden. Wahrhaft er hat uns geliebt, und sich selbst für uns dargegeben.

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Christus ist für uns gehorsam geworden bis in den Tod;

A. Und zwar in den Tod des Kreuzes.

V. Er ist für alle gestorben,

A. Damit, die leben, nicht mehr für sich selbsten, sondern für den leben, der für sie gestorben ist.

V. Herr! erhöre mein Gebeth;

A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Liebvollester Jesu! durch die Verdienst deines heiligen Leidens und Sterbens bitte ich demüthig; verleih mir die Gnad, daß ich der Welt, und die Welt mir gekreuziget sey; daß ich der Sünd sterbe, und dir allein lebe, der du für mich am Kreuz gestorben bist. Gieb, daß an dich Denken, meine Freud, das Feuer deiner Liebe in meinem Herzen stäts Unterhalten, mein Vergnügen, aus dem Trieb dieser Liebe deinen Beyspielen Folgen, meine ganze Beschäftigung seyn möge. Laß dein theures Blut an mir nicht verloren gehen; sondern erbarme dich meiner armen Seel jetzt, und besonders in der Stund ihres Hinscheidens: der du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Die dreyzehnte Station.

Der Leichnam Jesu wird von dem Kreuz abgenommen.

V. Ich bethe dich an, Herr Jesu Christe! und benedeye dich:

A. Weil du durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöset hast.

Er-

Erwägung- und Anmuthungen.

Joseph, ein reicher Mann von Arimathäen, einer Stadt in Judenland, der ein Jünger Jesu, jedoch aus Furcht der Juden bisher nur in Geheim war, trat jezt keck vor den Pilatus, und bath um die Erlaubnuß, den Leichnam Jesu wegzunehmen. — Erkenne hieraus, daß all unsre Kraft und Stärke von dem Kreuz des Erlösers herrühret. Dieser adeliche Herr gab sich zu Lebzeiten Jesu Christi für seinen Jünger nicht zu erkennen: jezt erklärte er sich öffentlich für einen solchen, da er doch von Seiten der Feind des Heilands alles zu befürchten hatte. —

Der Landpfleger, nachdem er sich durch den Hauptmann von dem Tod Jesu versichert hatte, schenkte dem Joseph den Leib, mit Befehl, daß man ihm denselben ausfolgen ließe. — Glückseliger Mann, dem ein so unschäzbares Gut zu Theil geworden ist! —

Joseph dann mit Nikodemo, der ebenfalls Einer der vornehmsten Juden und aus der Sekt der Pharisäer war, nahm die Frucht des Lebens, den Leichnam des Herrn, vom Baum des Kreuzes herab. —

O welche Wellen der Trübsal überschwammen damals das von Liebe brennende Mutterherz Mariä! Mit welch' einem peinlichen Dolch ward ihre Seel aufs Neue durchbohret, da sie den Leib ihres göttlichen Sohns in der Nähe vor ihren Augen hatte, erblaßet, voll der Wunden, verstaltet, gleich einem Aussäzigen, erstorben, todt! — O mein Sohn! wird sie gesagt haben, wer hat dich so mishandelt? — Ich weis; du hast dich aus Unterwir-

wirfigkeit gegen deinen himmlischen Vater, und aus Liebe gegen das Menschengeschlecht freywillig hingegeben. Gebenedeyt sey Gott, der, um den Sclaven das Leben zu erhalten, seinen Eingebohrnen in den Tod liefern ließ! — Mein Sohn! durch die Händ deiner Feind bist du umgekommen; aber nicht als ein zaghafter, nicht als ein schwacher Kämpfer: du bist auf dem Bett der Ehren; als ein Held, bist du im Feld gestorben. O Sohn des ewigen Vaters! dieß war die Demuth; dieß der Gehorsam; dieß der Eifer für die göttliche Ehr; dieß die Liebe gegen die Menschen; dieß die Verachtung und Entäußerung aller zeitlichen Ding; dieß die Standhaftigkeit in Verkündigung der Wahrheit; dieß die Starkmüthigkeit und ausharrende Geduld in allen Arten von Leiden; dieß die Tugenden, die du am Kreuz, in deinem Tod noch lehretest, und derer Beyspiel du uns zur Nachfolg hinterließest. So hefstete Maria ihre Augen bald in das erbleichte Angesicht ihres innigst geliebten Sohns: bald erhob sie dieselben gen Himmel, und vertiefte sich ganz in die anmuthsvolle Betrachtung des Leidens unsers Heilandes, in das zärtlichste Mitleiden, und in die erhabensten Empfindungen der göttlichen Liebe.

Meine Seel! verachte, wie jene zween ehrlichen und gerechten Männer, Joseph und Nikodemus, alle menschliche Absichten, wenn es um die Ehr Gottes und seinen heiligen Dienst zu thun ist. — Erröthe nicht, dich, als einen Jünger Jesu, des Armen, des Demüthigen, des Leidenden, öffentlich zu bekennen. —

Laß dich nie von eitler Furcht einehmen, daß es dir etwa an seiner Vorsehung gebrechen möchte. Lege Hand an das Werk, das er dir auftragt, und bleib du ihm nur getreu: so wird er ganz gewiß Sorg für dich tragen, und alles so zu leiten wissen, daß du in Mitte der Armuth Ueberfluß, unter den größten Gefahren Sicherheit, und bey den verzweifeltesten Sachen einen Ausgang findest. —

Ahme der seligsten Jungfrau nach, und beschäftige dich mit nichts lieber, als mit Betrachtung des Leidens und Sterbens deines Erlösers. Aber erinnere dich dabey jederzeit der Ermahnung des Apostels: „Ihr seyd nicht euer eigen: denn „ihr seyd um einen großen Werth (das theuerste „Blut Jesu Christi) erkaufet. Verherrlichet „dann, und traget Gott in euerm Leib.„

Antiphon. Für die ausgestandene Arbeit wird er seinen Wunsch erfüllet sehen, und ersättiget werden. Durch die Erkanntnuß seines Gesatzes (spricht der göttliche Vater) wird dieser mein gerechter Diener Viele rechtfertigen; weil er ihre Sünden zu tragen auf sich genommen hat. Darum will ich ihm sehr Viele zutheilen, und er selbst wird die Beut der Starken austheilen; weil er sein Leben zum Tod dargegeben hat, und unter die Missethäter ist gerechnet worden. Er hat die Sünden der Menge getragen, und für die Uebertreter gebethet.

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Meine Feind redeten Böses wider mich:

A. Wann wird er sterben? wann wird sein Namen vergehen?

V. Ich bin unter die gezählet, welche in die Grub steigen:

A. Ich bin, wie ein Mensch, ohne Kraft und Hilf, unter den Todten.

V. Herr! erhöre mein Gebeth;

A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! der du die unendlichen Schätz deiner Allmacht, Weisheit und Gütigkeit in dem Leiden deines Eingebohrnen, unsers Herrn, der Welt geoffenbaret hast; verleih mir deine Gnad, an dieses Leiden stäts zu gedenken, und das Andenken desselben in meinem Herzen so zu bewahren, daß meine ganze Wissenschaft Jesus Christus, und zwar Jesus Christus am Kreuz seyn möge: der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Die vierzehnte Station.

Jesu Leichnam wird in das Grab gelegt.

V. Ich bethe dich an, Herr Jesu Christe! und benedeye dich:

A. Weil du durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöset hast.

Erwägung- und Anmuthungen.

Nicht weit von dem Ort, wo der Herr gekreuziget ward, lag ein Garten, und in dem Garten ein neues Grab, das Joseph in einen Felsen hatte hauen lassen, und in das noch Niemand war geleget worden. — So nämlich verordnete es die göttliche Vorsicht. Denn gleichwie der Welterlöser auf den Baum, an dem sich Adam durch seinen Ungehorsam vergriff, seine Ruckficht hatte, so, daß er entgegen aus Gehorsam seine Händ auch an einem Baum ausstreckte: also stellte er sich ebenfalls vor Augen, daß die erste Sünd des Adams in einem Garten wäre begangen worden; und wollte darum in einem Garten seinem Leiden den Anfang machen, und, nachdem er dasselbe vollendet hatte, in einem andern Garten ruhen. —

Joseph und Nikodemus besorgten nach Landes Gebrauch den entseelten Leichnam Jesu Christi, und legten ihn mit tiefster Ehrerbiethung in das Grab, dessen Eingang sie mit einem großen Stein verschloßen.

Wie äußerst arm warst du, mein Jesu! — Nicht nur deiner Kleider beraubt starbst du am Kreuz dahin; sondern auch keine Leinwat, keine Sarg, keine Grabstatt hattest du in deinem Vermögen, wo du könntest beygelegt werden. Aber du überließest alles deinem himmlischen Vater, auf den du all dein Vertrauen setztest: und dieser erweckte zween reiche und ansehnliche Männer, daß sie dir den Begräbnußdienst mit allen gehörigen Gebräuchen und Ehrbezeugungen so freygebig, als andächtig erwiesen. —

Warum denke ich immer voll des Kummers: Woher werde ich das Nöthige zu meinem Unterhalt nehmen? Warum vertiefe ich mich ganz in zeitliche Sorgen, so, daß ich Gottes, des Himmels, meiner Seel dabey vergesse? Warum verfalle ich bey meiner Dürftigkeit in niederdruckende und die Lebensgeister erschöpfende Kleinmuth? Warum lege ich nicht vielmehr alle ängstliche Sorgfalt vor dem Herrn nieder, und richte mein zerschlagenes Gemüth damit auf, daß ich weis, der Herr sorge für mich? Ist das nicht Mangel des Vertrauens auf den beßten Vater; ein Mangel, der mich seiner huldreichen Vorsicht unwürdig machet? —

In Zukunft will ich dein Reich, o Gott! und die Gerechtigkeit suchen, damit ich hiedurch dir gefällig werde: alles Uebrige stelle ich dir heim, in sicherer Zuversicht, daß du Meiner Sorg tragen und mich ernähren wirst. Ich will stäts beflissen seyn, mich, wie ein gutes Kind, gegen dich zu betragen: und ich werde in allen meinen Nothdürften an dir gewiß den beßten Vater erfahren.

Antiphon. Er ist im Gericht unterdrucket, in die Enge gebracht, und aus dem Weg geraumet worden. Darum wird seine Nachkommenschaft unzahlbar seyn, weil er sich den Lebensfaden hat abschneiden lassen. Sein Grab wird glorwürdig seyn. Zur Belohnung seines Tods und Grabs wird ihm sein himmlischer Vater das Heil der Gottlosen geben, die durch ihn werden reich wer-

werden: weil er kein Unrecht begangen hat, noch ein Betrug in seinem Mund gewesen ist.

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Ich will im Frieden einschlafen und ruhen:

A. Denn du, o Herr! hast mich sonderlich in der Hoffnung fest gesetzt.

V. Mein Herz erfreuet sich, und meine Zung frohlocket; ja auch mein todter Leib wird in der Hoffnung ruhen:

A. Denn du wirst meine Seel nicht in der Vorhöll lassen, und nicht gestatten, daß dein Heiliger in die Verwesung gerathe.

V. Herr! erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Herr Jesu Christe, zweyter und himmlischer Adam! der du uns, als dieser Welt Abgestorbene, mit dir durch die Tauf begraben hast; verleih mir, ich bitte demüthig, die Gnad, daß, gleichwie du durch die Herrlichkeit des Vaters von den Todten auferstanden bist, also auch ich ein neues Leben führen; und gleichwie ich das Ebenbild des ersten und irdischen Adams gewesen bin, also auch hinfür dein Ebenbild seyn möge: damit ich, durch die Aehnlichkeit deines Todes in den Baum des Kreuzes eingepfropfet, dermal einst deiner Auferstehung theilhaftig werde:

der du mit eben demselben Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Erbarme dich Meiner, o Jesu! erbarme dich Meiner; und um deines heiligsten Leidens willen sey mir gnädig jetzt und in der Stund meines Absterbens! Amen.

Aufopferungsgebeth.

O himmlischer Vater! ich bethe dich in tiefester Ehrfurcht an; ich ehre und lobe dich. Ich danke dir durch deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, Jesum Christum, für die große Barmherzigkeit und Gnaden, die du mir und dem ganzen Menschengeschlecht durch sein heiliges Leiden und Sterben erwiesen hast. Ich opfere dir diese meine entrichtete Andacht auf zu deiner größern Ehr, zur Aussöhnung meiner Sünden und Nachlassung der verdienten Strafen, zur Erlangung aller mir nöthigen und gedeihlichen Gnaden, zur Hilf und zum Trost der armen Seelen im Fegfeuer. Ich übergebe dir meinen Leib und meine Seel, und bitte dich demüthig, du wollest das köstliche Blut deines geliebten Sohns an mir nicht lassen verloren gehen; sondern mich einstens mit allen Auserwählten zur ewigen Freud und Seligkeit rufen. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regieret durch alle Ewigkeit. Amen.

Anmerkung. Wem diese Andachtsübungen für den heiligen Kreuzweg zum öftern Gebrauch zu lang seyn möchten; der kann nach dem Vers: Ich bethe dich an,

an, Herr Jesu Christe ꝛc. die Antiphonen, worinn die Geheimnussen des Kreuzwegs ebenfalls vorkommen, bedachtsam lesen, und dann, was bey jeder Station weiter folget, andächtig bethen, und am End allemal das Gebethlein hinzusetzen: Erbarme dich Meiner, o Jesu! erbarme dich Meiner; und um deines heiligsten Leidens willen sey mir gnädig jetzt, und in der Stund meines Absterbens. Amen.

Andachtsübungen zu der seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Anmerkung. Nichts, mein Christ! sollst du, nach Gott, und deinem Erlöser, Jesu Christo, mehr lieben, als die Mutter deines Jesu, Maria. Gott selbst hat sie über alle pure Geschöpf erhoben: die katholische Kirch erweist ihr vorzügliche Ehr vor allen übrigen heiligen Himmelsburgern: die heiligen Väter der Kirch biethen all ihrer Wohlredenheit auf, um ihr das Lob zu sprechen, und die Andacht gegen sie den Glaubigen zu empfehlen. Seynd dieß nicht Beweggründ genug, sie besonders zu ehren? — Sie ist die Mutter des Sohns Gottes: auch deine Mutter ist sie. Seynd dieß nicht Beweggründ genug, sie zärtlich zu lieben, und zu ihr kindliche Zuflucht zu nehmen?

O ja, mein Christ, ehre Mariam recht eifrig; liebe sie inniglich; flieh mit kindlichem Vertrauen zu ihr! Wenn sie dir beym himmlischen Vater das Wort führet; wenn sie für dich bey ihrem Sohn ein gutes Wort eingeleget: was kannst du nicht von einem Vater hoffen, dessen Güte und Macht unendlich ist? was mußt du nicht von einem Sohn erwarten, der einst auf Erden seiner Mutter so unterthan war, und sie so zärtlich liebte? Bediene dich dann folgender Andachtsübungen mit Mund und Herzen.

Tagzeiten

von der unbefleckten Empfängnuß Mariä, der Mutter Gottes.

Zur Metten.

Ihr, meine Lefzen, öffnet euch,
Mariä Lob zu preisen!
Mariä, die so gnadenreich,
Sollt ihr die Ehr beweisen.

Anrufung.

Heilige Jungfrau! steh mir bey;
Mach mich von meinen Feinden frey.
Gott Vater, Sohn im Himmelreich,
Sammt dem heiligen Geist zugleich,
Wie Anfangs, itzt, und allezeit
Sey Lob, und Ehr in Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Sey gegrüßt, du Frau der Welt!
Die des Himmels Scepter hält.
Jungfrau, welcher keine gleichet,
Der des Tages Herold weichet,
Sey gepriesen, sey gegrüßt,
Weil du voller Gnaden bist.
Laß uns Arme hier auf Erden
Deiner Hilfe theilhaft werden.
Gott hat dich von Ewigkeit
Schon verordnet, und geweiht,
Daß du sollst in deinem Leben
Seinem Worte Zeugnuß geben.

Der die ganze Welt gebaut,
Wählte dich zu seiner Braut.
Dir, was Adam hat verbrochen,
Nichts zur Schuld war zugesprochen.

V. Gott hat sie besonders auserwählt,
A. Daß sie in seinem Tabernackel wohne.
V. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O seligste Jungfrau Maria! du Königinn des Himmels, du Mutter unsers liebsten Herrn, Jesu Christi, du Herrscherinn der ganzen Welt, die du Niemanden deine Hilf versageſt: sieh mich an mit deinen barmherzigen Augen, und erlange mir bey deinem geliebtesten Sohn, den du, als eine Jungfrau, gebohren hast, Nachlassung, und Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängnuß, die ich mit Ehrfurcht verehre, im künftigen Leben die ewige Vergeltung erlangen möge. Durch selben deinen eingebohrnen Sohn unsern Herrn, Jesum Christum, der mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

V. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
V. Lasset uns Gott loben:
A. Gott sey Dank gesagt.

Der barmherzige Gott verleihe allen christgläubigen Seelen die ewige Ruh. Amen.

Zur Prim.

Heilige Jungfrau! steh mir bey;
Mach mich von meinen Feinden frey.
Gott Vater, Sohn im Himmelreich,
Sammt dem heiligen Geist zugleich,
Wie Anfangs, itzt, und allezeit
Sey Lob, und Ehr in Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

O weise Jungfrau sey gegrüßt!
Die du ein Tempel Gottes bist;
In welchem Tisch, und sieben Säulen,
Des Schmuckes goldnen Schimmer theilen,
Eh du das Weltlicht hast erblickt,
Warst heilig, und der Schuld entrückt:
Das allgemeine Gift der Sünden
Konnt' in dir keinen Einfluß finden.
Du bist ein Schutz der Lebenden,
Die Pforte aller Heiligen,
Ein Stern, der Jakob aufgegangen,
Der Engel Freude und Verlangen,
Erschrecklich, wie ein Kriegesheer,
Das ordentlich steht im Gewehr.
Sey gnädig; laß bey Sturm und Winden
Uns Christen bey dir Zuflucht finden.

V. Der heilige Geist hat sie erschaffen:
A. Und hat sich ausgegossen über alle seine Werk.
V. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O seligste Jungfrau Maria! du Königinn des Himmels, du Mutter unsers liebsten Herrn, Jesu Christi, du Herrscherinn der ganzen Welt, die du Niemanden deine Hilf versageſt: sieh mich an mit deinen barmherzigen Augen, und erlange mir bey deinem geliebtesten Sohn, den du, als eine Jungfrau, gebohren hast, Nachlassung, und Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängnuß, die ich mit Ehrfurcht verehre, im künftigen Leben die ewige Vergeltung erlangen möge. Durch selben deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, Jesum Christum, der mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebet, und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

V. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
V. Lasset uns Gott loben:
A. Gott sey Dank gesagt.

Der barmherzige Gott verleihe allen christgläubigen Seelen die ewige Ruh. Amen.

Zur Terz.

Heilige Jungfrau! steh mir bey;
Mach mich von meinen Feinden frey.
Gott Vater, Sohn im Himmelreich,
Sammt dem heiligen Geist zugleich,
Wie Anfangs, itzt, und allezeit
Sey Lob, und Ehr in Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Verschloßne Thür, Thron Salomons,
Bezweigter Stab, Fell Gedeons,
Du auserwählte Bundeslade,
Und Samsons süßer Hönigflade:
Du Busch, der brennt, und nicht verbrennt,
Frau, die du wirst mit Recht genennt
Der allerschönste Regenbogen,
Sey uns mit deiner Gnad gewogen!
Da du so schön, und heilig bist,
Und gar nichts deines Gleichen ist:
So mußte sich dein Sohn bequemen,
Dich von der Erbsünd auszunehmen.
Die Mutter eines solchen Sohns
Ist würdig dieses höchstens Lohns,
Daß sie die Schlange soll besiegen,
Und keiner Mackel unterliegen.

V. Ich wohne in der Höhe,
A. Und mein Thron ist in den Saulen der Wolken.
V. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O seligste Jungfrau Maria! du Königinn des Himmels, du Mutter unsers liebsten Herrn, Jesu Christi, du Herrscherinn der ganzen Welt, die du Niemanden deine Hilf versagest: sieh mich an mit deinen barmherzigen Augen, und erlange mir bey deinem geliebtesten Sohn, den du, als eine Jungfrau, gebohren hast, Nachlassung, und Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängnuß,

die

die ich mit Ehrfurcht verehre, im künftigen Leben die ewige Vergeltung erlangen möge. Durch selben deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, Jesum Christum, der mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebet, und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

V. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
V. Lasset uns Gott loben:
A. Gott sey gedankt.

Der barmherzige Gott verleihe allen christglaubigen Seelen die ewige Ruh. Amen.

Zur Sext.

Heilige Jungfrau! steh mir bey;
Mach mich von meinen Feinden frey.
Gott Vater, Sohn im Himmelreich,
Sammt dem heiligen Geist zugleich,
Wie Anfangs, itzt, und allezeit
Sey Lob, und Ehr in Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Jungfräuliche Gebährerinn!
Nimm diesen Gruß zum Opfer hin:
Du tröstest uns in allem Leide,
Du bist der Engel Lust, und Freude,
Ein Tempel der Dreyfaltigkeit,
Der Unschuld reines Engelkleid,
Ein Garten groß an Lust, und Raume,
Geduldig, gleich dem Palmenbaume:
Ein priesterlich geheiligt Land,
Stäts im gebenedeyten Stand,
Das nie der Erbsünd Gräuel beflecket,
Und kein Verbrechen angestecket.
Du wirst des Höchsten Stadt genennt,
Die Pforte gegen Orient.

Gott wollte, daß du alle Gaben,
O Jungfrau! sollst beysammen haben.

V. Wie die Lilge unter den Dörnern,
A. So ist meine Geliebte unter den Kindern Adams.
V. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O seligste Jungfrau Maria! du Königinn des Himmels, du Mutter unsers liebsten Herrn, Jesu Christi, du Herrscherinn der ganzen Welt, die du Niemanden deine Hilf versageſt: sieh mich an mit deinen barmherzigen Augen, und erlange mir bey deinem geliebtesten Sohn, den du, als eine Jungfrau, gebohren hast, Nachlassung, und Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängnuß, die ich mit Ehrfurcht verehre, im künftigen Leben die ewige Vergeltung erlangen möge. Durch selben deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, Jesum Christum, der mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebet, und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

V. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
V. Lasset uns Gott loben:
A. Gott sey Dank gesagt.

Der barmherzige Gott verleihe allen christglaubigen Seelen die ewige Ruh. Amen.

Zur Non.

Heilige Jungfrau! steh mir bey;
Mach mich von meinen Feinden frey.

Gott

Gott Vater, Sohn im Himmelreich,
Sammt dem heiligen Geist zugleich,
Wie Anfangs, itzt, und allezeit
Sey Lob, und Ehr in Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

O sey gegrüßt, du Zufluchtsstadt,
Du Davids Thurm, der Waffen hat,
An welchem hundert Schilde hangen,
Die Pfeil des Feindes aufzufangen!
In der Empfängnuß warst du schon
Der keuschen Liebe Feuersthron:
Der Drache hat sich deinen Füßen
Zerquetschet unterwerfen müssen.
O Frau von stärkster Heldenkraft,
Du hast der Judith Eigenschaft.
O Abisag, du wardst geschicket,
Den wahren David zu erquicken!
Der Rachel Leib trug, wie bekannt,
Den Pflegherrn von Aegyptenland:
Allein von dir ist mehr zu sagen;
Du hast das Heil der Welt getragen.

V. Du bist ganz schön, meine Geliebte!
A. Und die Erbmackel ward nie an dir gefunden.
V. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O seligste Jungfrau Maria! du Königinn des Himmels, du Mutter unsers liebsten Herrn, Jesu Christi, du Herrscherinn der ganzen Welt, die du Niemanden deine Hilf versagest: sieh mich

mich an mit deinen barmherzigen Augen, und erlange mir bey deinem geliebtesten Sohn, den du, als eine Jungfrau, gebohren hast, Nachlassung, und Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängnuß, die ich mit Ehrfurcht verehre, im künftigen Leben die ewige Vergeltung erlangen möge. Durch selben deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, Jesum Christum, der mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebet, und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

V. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
V. Lasset uns Gott loben:
A. Gott sey Dank gesagt.

Der barmherzige Gott verleihe allen christgläubigen Seelen die ewige Ruh. Amen.

Zur Vesper.

Heilige Jungfrau! steh mir bey;
Mach mich von meinen Feinden frey.
Gott Vater, Sohn im Himmelreich,
Sammt dem heiligen Geist zugleich,
Wie Anfangs, itzt und allezeit
Sey Lob, und Ehr in Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Wir grüßen dich, du Sonnenuhr!
Die über Hoffnung und Natur
Zehn Stunde ist zurückgegangen.
Das Wort des Vaters wird empfangen,

Wird

Wird Fleisch, damit des Menschen Heil
Entgeh dem schwarzen Höllengräuel.
Der Höchste neigt sich bis zur Erde,
Damit der Mensch erhöhet werde.
Du aber bist mit Glanz erfüllt,
Als wie der Sonne schimmernd Bild.
Du leuchtest, wie die Morgenröthe,
Die steigt aus ihrem Rosenbette.
Du Lilge in dem Dörner Schooß!
Machst uns vom Biß der Schlange los.
Du, bist uns, wie des Mondes Schimmer,
Auf den sieht unsre Wallfahrt immer.

V. Im Himmel habe ich ein ewiges Licht erschaffen.
A. Und ich habe das Erdreich wie mit einem Nebel gleichsam bedecket.
V. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O seligste Jungfrau Maria! du Königinn des Himmels, du Mutter unsers liebsten Herrn, Jesu Christi, du Herrscherinn der ganzen Welt, die du Niemanden deine Hilf versagest: sieh mich an mit deinen barmherzigen Augen, und erlange mir bey deinem geliebtesten Sohn, den du, als eine Jungfrau, gebohren hast, Nachlassung, und Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängnuß, die ich mit Ehrfurcht verehre, im künftigen Leben die ewige Vergeltung erlangen möge. Durch selben deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, Jesum Christum, der mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebet, und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

V. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth,
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
V. Lasset uns Gott loben:
A. Gott sey Dank gesagt.

Der barmherzige Gott verleihe allen christgläubigen Seelen die ewige Ruh. Amen.

Zur Complet.

O Mutter der Barmherzigkeit!
Wend Gottes Zorn von uns sehr weit:
Versöhn uns itzt mit deinem Sohn:
Bitt, daß er ewig uns verschon.

Heilige Jungfrau! steh mir bey;
Mach mich von meinen Feinden frey.
Gott Vater, Sohn im Himmelreich,
Sammt dem heiligen Geist zugleich,
Wie Anfangs, itzt, und allezeit
Sey Lob, und Ehr in Ewigkeit. Amen.

Lobgesang.

Wie blühst du, Jungfrau, doch so schön?
Wie riechen deine Lilien?
Wie schön stehst du vor Gottes Throne?
Von Sternen funkelt deine Krone.
Du übertrifft der Engel Stand,
Stehst zu des Königs rechter Hand
In einem goldgestickten Kleide,
Und in der Unschuld reinster Seide.
Du, Mutter voll mit Gottes Gnad,
Du, unser Brustschild, Hilf und Rath,
Du, Meeres Stern, du, Heil der Sünder,
Du, Port verdorbner Adamskinder,

Du

Du, Himmelsthür, und Königinn,
Der Kranken Heil, und Medicin!
Laß uns den höchsten König sehen,
Und ewig dort sein Fest begehen.

V. Maria! dein Namen ist angenehm, wie eine wohlriechende Rosen;
A. Und deine Diener lieben dich über die Maßen.
V. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O seligste Jungfrau Maria! du Königinn des Himmels, du Mutter unsers liebsten Herrn, Jesu Christi, du Herrscherinn der ganzen Welt, die du Niemanden deine Hilf versageſt: sieh mich an mit deinen barmherzigen Augen, und erlange mir bey deinem geliebtesten Sohn, den du, als eine Jungfrau, gebohren hast, Nachlassung, und Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängnuß, die ich mit Ehrfurcht verehre, im künftigen Leben die ewige Vergeltung erlangen möge. Durch selben deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, Jesum Christum, der mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebet, und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

V. O unsre liebe Frau! erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
V. Lasset uns Gott loben:
A. Gott sey Dank gesagt.

Der barmherzige Gott verleihe allen christgläubigen Seelen die ewige Ruh. Amen.

Beschluß.

Dir, reinste Jungfrau! bringen wir
Dieß Lob zu deiner Ehre:
Als Diener, fliehen wir zu dir,
Und bitten um Gehöre.
Ergreift uns einst der bittre Tod;
So laß uns nicht verderben:
Durch dich verlangen wir in Gott,
Zu leben, und zu sterben.

V. Du bist empfangen ohne Mackel.

A. Bitt Gott den Vater für uns, dessen lieben Sohn du gebohren hast.

Gebeth.

O Gott! der du durch der heiligen Jungfrau Mariä unbefleckte Empfängnuß deinem göttlichen Sohn eine würdige Wohnung vorbereitet hast: wir bitten dich, daß du, gleichwie du wegen dem vorgesehenen bittern Leiden und Sterben deines geliebtesten Sohns sie von aller Mackel befreyet hast, vermittelst ihrer heiligen Fürbitt auch uns ganz rein von Sünden zu dir kommen lassest. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes in alle Ewigkeit. Amen.

Litaney

zu der allerseligsten Jungfrau Maria.

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel;
Gott Sohn, Erlöser der Welt;
Gott heiliger Geist;
Heilige Dreyfaltigkeit, ein Einiger Gott;
Heilige Maria;
Heilige Gottesgebährerinn;
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen;
Mutter Christi;
Mutter der göttlichen Gnaden;
Du allerreineste Mutter;
Du allerkeuscheste Mutter;
Du ungeschwächte Mutter;
Du unversehrte Mutter;
Du liebliche Mutter;
Du wunderbarliche Mutter;
Du Mutter des Schöpfers;
Du Mutter des Erlösers;
Du allerweiseste Jungfrau;
Du ehrwürdige Jungfrau;
Du lobwürdige Jungfrau;
Du mächtige Jungfrau;
Du gütige Jungfrau;
Du getreue Jungfrau;
Du Spiegel der Gerechtigkeit;

Erb. dich u. Bitt. um für uns!

Du Sitz der Weisheit;
Du Ursach unsrer Frölichkeit;
Du geistliches Gefäß;
Du ehrwürdiges Gefäß;
Du vortreffliches Gefäß der Andacht;
Du geistliche Rosen;
Du Thurm Davids;
Du helfenbeinerner Thurm;
Du goldenes Haus;
Du Arch des Bundes;
Du Pforten des Himmels;
Du Morgenstern;
Du Heil der Kranken;
Du Zuflucht der Sünder;
Du Trösterinn der Betrübten;
Du Hilf der Christen;
Du Königinn der Engel;
Du Königinn der Patriarchen;
Du Königinn der Propheten;
Du Königinn der Apostel;
Du Königinn der Martyrer;
Du Königinn der Beichtiger;
Du Königinn der Jungfrauen;
Du Königinn aller Heiligen;

O du Lamm Gottes; welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes; welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes; welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich Unser, o Herr!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Vater unser, Gegrüßt seyst ꝛc.

Bitt für uns!

Un-

Unter deinen Schutz, und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebährerinn! verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren. O du glorwürdige, und gebenedeyte Jungfrau! unsre Frau, unsre Mittlerinn, unsre Fürsprecherinn! versöhne uns mit deinem Sohn, empfiehl uns deinem Sohn, stelle uns vor deinem Sohn!

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerinn!

A. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest deine Gnad in unsere Herzen eingießen, auf daß, die wir durch die Bothschaft des Engels die Menschwerdung Christi, deines Sohns, erkennet haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführet werden. Durch eben denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

V. Bitt für uns, o allerseligster Joseph!

A. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienst des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerinn geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, dasselbe uns durch seine Fürbitt geschenket werde. Der du lebest, und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Der englische Gruß.

O heilige Jungfrau, und Mutter Gottes! erleuchte meinen Verstand, gieb mir Wort in den Mund, bewege meine Zung und meine Lippen, damit ich dein Lob mit aller Anmuth meines Herzens anstimmen, und dich mit dem lieblichen Gruß, welchen dir Gabriel vom Himmel in Nazareth überbrachte, ehrfurchtsvoll preisen möge.

Gegrüßt seyst du, Maria! Mutter! Jungfrau! Fürsprecherinn und Mittlerinn bey deinem göttlichen Sohn! Gegrüßt seyst du, Maria! o Himmelskönigiinn! o Herrlichkeit Jerusalems! o Israels Freud! o Ehr des ganzen christlichen Volkes! Gegrüßt seyst du, Maria! die du uns, nach der Bedeutung deines hönigsüßen Namens, durch das gefährliche Weltmeer an das Ufer der ewigen Seligkeit weit glücklicher führest, als einst Maria, die Schwester des Moyses, die Israelitinnen durch das rothe Meer geleitet hat! Unter dem Ungewitter der Anfechtungen, wider die Anfäll meiner Heilsfeind, in den Bewegungen des Zorns, des Neids, der Traurigkeit, der Verzweiflung und anderer Leidenschaften, in Gefahren, in Aengsten, in Zweifeln und Verwirrungen des Geistes, will ich mich deines heiligen Namens erinnern, selben nennen und anflehen: diesen lieblichen Namen will ich immer im Mund und im Herzen führen.

Sey gegrüßt, du Gnadenvolle! Die übrigen Heiligen hatten nur einen Theil der Gnad; über deine Seel aber hat sich die ganze Völle der Gnad ausgegossen. Du allein bist unter allen Geschöpfen mit einem solchen Ueberfluß

der

der Gnaden erfüllet, und mit so großer Vollkommenheit und Heiligkeit begabet worden, daß du aus Millionen erkohren wurdest, Gottes Mutter zu seyn, und den Urheber der Gnad in deinem jungfräulichen Schooß zu tragen. O Mutter der Gnad! laß mich Gnad vor deinen Augen finden, damit ich sie auch in den Augen deines göttlichen Sohns finde: denn wer dich findt, der findet Jesum, das wahre Leben; er wird dem Herrn gefallen, und von ihm das Heil erlangen.

Der Herr ist mit dir; auf eine ganz besondere Weis ist er mit dir, o unvergleichliche Jungfrau! wie er mit keinem andern Geschöpf ist. Er wollte mit dir eine außerordentliche und innigste Verbindung treffen; da er sich nicht nur deinen Willen durch eine brünstige und vollkommene Liebe, sondern auch dein jungfräuliches Fleisch durch die wunderthätige Wirkung seines göttlichen Geistes dergestalt vereiniget hat, daß aus seiner Wesenheit und deiner Wesenheit Ein Jesus Christus, Ein wahrer Sohn Gottes, Ein wahrer Sohn Mariä gestaltet wurde. O bitt für mich, daß der Herr auch allezeit durch seine Gnad mit mir, und ich durch die vollkommene Liebe allezeit mit dem Herrn sey!

Du bist gebenedeyt unter den Weibern. Nur du bist dem Fluch der Sünd entgangen, indem du deine Seel auch von der mindesten Sündenmackel immer ganz rein erhalten hast. Durch ein unerhörtes Wunder bist du zugleich Mutter und Jungfrau gewesen. Von dem Fluch, den uns der Ungehorsam des ersten Menschen zugezogen hat, seynd wir durch die heilige Frucht,

die du zur Welt brachtest, befreyet und mit allem Segen erfüllet worden. O Gebenedeyte! alle Geschlechter sollen dich darum selig preisen; und Himmel und Erden sollen von deinem Lob zu allen Zeiten ertönen! Mein Mund soll nicht aufhören, deine Vorzüg zu verkündigen, und die Ehr deines heiligen Dienstes nach Kräften zu befördern, auf daß alle von dem Segen, womit der höchste Gott dich überhäufet hat, Theil erlangen mögen.

Und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs, Jesus, die Urquell alles Segens! O Geliebte des Herrn! wer wird dich nach Verdiensten loben, wer dir würdig Dank sagen können, die du denjenigen zur Welt gebohren hast, in dem alle Völkerschaften seynd gesegnet worden? Ersetze durch den Ueberfluß deiner milden Gütigkeit, was unsrer Schwachheit mangelt; und bring durch dein mütterliches Fürwort zuwege, daß Jesus Christus, der aus dir unsre Natur angenommen hat, uns durch dich auch seines Segens im gegenwärtigen, und im künftigen Leben seiner Herrlichkeit theilhaftig mache.

Heilige Maria, Mutter Gottes! Erfinderinn der Gnad! Gebährerinn des Lebens! unsre Hoffnung! Bit für uns arme Sünder, die wir mit dem Unflath unserer Missethaten, wodurch wir Jesum, deinen Sohn, unsern Herrn und Richter, leider! so oft erzörnet haben, besudelt seynd. Bitt für uns jetzt; da wir uns noch auf dem gefahrvollen Weltmeer befinden: nimm uns auf, und bewahre uns durch deine Güte und deinen Schutz: sey unter dem Sturmgewitter dieses Lebens unser Zufluchtsort, wo wir sicher ru-

ruhen können. Bitt für uns auch in der Stund unsers Absterbens, wann wir für eine ganze Ewigkeit kämpfen werden. Sieh! mit brünstiger Begierd unsers Herzens werfen wir uns zu deinen Füßen, und flehen dich um deinen mütterlichen Beystand, besonders für jenen schaudervollen Augenblick unsers Hinscheidens, an. Laß nicht zu, o Mutter der Barmherzigkeit! daß der höllische Geist, dieser geschworne Feind unserer Seelen, die Oberhand über uns gewinne. Erhalt uns durch deine Fürbitt von Jesu Christo, deinem göttlichen Sohn, daß er uns unserer Sünden wegen nicht verstosse, sondern durch vollkommene Buß von denselben gereiniget, und mit dem hochzeitlichen Kleid der heiligmachenden Gnad und aller standmäßigen Tugend gezieret, zu sich in sein ewiges Reich rufe. Amen.

Lobgesang der seligsten Jungfrau Mariä.

Meine Seel verherrlichet den Herrn;

Und mein Geist frohlocket in Gott, der mein Heil und mein Leben ist.

Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen: von nun an werden mich alle Geschlechter selig nennen;

Darum, daß, der mächtig und dessen Namen heilig ist, mir große Gnaden bewiesen hat.

Seine Barmherzigkeit verbreitet sich von Geschlecht zu Geschlecht über die, welche ihn fürchten.

Er hat die Macht seines Arms gezeiget: er hat jene zerstreuet, in derer Herzen ein hoffärtiger Sinn wohnete.

Die Mächtigen hat er ihres Thrones entsezet, und die Niedrigen erhöhet.

Die Hungrigen hat er mit Gütern ersättiget, und die Reichen leer gelassen.

Israel, seinen Diener, hat er aufgenommen, eingedenk seiner Barmherzigkeit:

Wie er unsern Vätern, dem Abraham und seinen Nachkommen, auf ewige Zeiten das Wort gegeben hat.

Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: wie im Anfang, jezt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerinn!

A. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Laß, o Herr! deine Diener die Freud genießen, an Leib und Seel stäts gesund zu seyn; und auf die herrliche Fürbitt der seligen, stäts unbefleckten Jungfrau, Maria, von gegenwärtiger Trübsal erlöset, und zum Genuß ewiger Freuden befördert zu werden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Marianische Kirchenantiphonen.

(Vom Abend des Samstags vor dem ersten Adventsonntag bis Mariä Lichtmeß.)

Erhabene Mutter des Erlösers!
Stäts offne Himmelspforte!

Du

Du Leitstern auf dem Meer des Lebens!
Verleihe deine Hilfe
Dem schwachen, zwar zum Fall geneigten,
Doch wieder aufzustehen
Begierigen, reuvollen Volke.
O die du deinen Schöpfer,
Zum Staunen der Natur gebarest,
Und dennoch Jungfrau bliebest!
Vom Munde Gabriels Gegrüßte!
Erbarme dich der Sünder!

(Im Advent.)

V. Der Engel des Herrn brachte Mariä die Bothschaft:

A. Und sie empfieng vom heiligen Geist.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! gieß deine Gnad in unsere Herzen; damit wir, die wir durch die Bothschaft des Engels die Menschwerdung Christi, deines Sohns, erkennet haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen mögen. Durch eben denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

(Vom Christabend bis Mariä Lichtmeß.)

V. Nach der Niederkunft, o Jungfrau! bist du unverletzt geblieben.

A. Heilige Gottesgebährerinn, bitt für uns!

Gebeth.

O Gott! der du durch die fruchtbare Jungfrauschaft Mariä dem menschlichen Geschlecht

schlecht das ewige Heil geschenket hast; verleih uns, wir bitten dich, daß wir die Wirksamkeit ihrer Fürbitt empfinden: denn durch sie gabst du uns den Urheber des Lebens, unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

(Vom dritten Sonntag bis auf den Mittwoch vor Ostern.)

O Königinn des Himmels,
Beherrscherinn der Engel!
Du Lebensbaum! Du Pforte,
Durch die das Licht zur Erde
Herabkam, sey gegrüßet!
Genieß, erhabne Jungfrau,
Vor allen liebenswürdig,
Vor allen reich an Schönheit!
Genieß der Himmelsfreuden,
Und bitt für uns den Herren.

V. Würdige dich, mein Lob anzunehmen, heiligste Jungfrau!
A. Gieb mir Kraft wider deine Feind.

Gebeth.

Barmherziger Gott! hilf unsrer Schwachheit durch deinen Beystand auf, damit wir vermittelst der Fürbitt der heiligen Gottesgebährerinn, deren Gedächtnuß wir feyern, von allen unsern Sünden auferstehen mögen. Durch eben denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Vom

(Vom Abend des Charsamstags bis zum Samstag vor dem heiligen Dreyfaltigkeitfest.)

Frohlocke, Königinn
Des Himmels! Alleluja!
Denn du gewürdigt wardst
Zu tragen, Alleluja,
Der ist, wie er versprach,
Erstanden, Alleluja!
O bitte nun für uns
Den Herren! Alleluja.

V. Freue dich, und frohlocke, o Jungfrau, Maria! Alleluja!

A. Denn, wahrlich! der Herr ist erstanden! Alleluja!

Gebeth.

O Gott, der du dich gewürdiget hast, durch die Auferstehung deines Sohns, unsers Herrn, Jesu Christi, die Welt zu erfreuen; erhöre uns, und gieb, daß wir, auf die Fürbitt seiner Gebährerinn, der glorwürdigen Jungfrau Maria, zu den Freuden des ewigen Lebens gelangen. Durch eben denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

(Vom Abend des Samstags vor dem heiligen Dreyfaltigkeitfest, bis auf den Abend des Samstages vor dem ersten Adventsonntag.)

Gegrüßt seyst du, Königinn! Mutter der Barm-

Barmherzigkeit! des Lebens Süßigkeit! unsre Hoffnung sey gegrüßt!

Zu dir schreyen wir, elende Kinder Heva! zu dir seufzen wir, Trauernde und Weinende in diesem Thal der Zähren!

Eja! unsre Fürsprecherinn! wende deine barmherzigen Augen zu uns, und nach diesem Elend zeige uns Jesum, die gebenedeyte Frucht deines Leibs, o milde, o gütige, o süße Jungfrau, Maria!

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerinn!

A. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du den Leib und die Seel der glorwürdigen Jungfrau und Mutter, Maria, durch die Mitwirkung des heiligen Geistes zu einer würdigen Wohnung deines Sohns zubereitet hast; gieb uns, die wir mit Freuden ihr Gedächtnuß feyern, daß wir auf ihre milde Fürbitt von den uns bevorstehenden Uebeln, und vom ewigen Tod befreyet werden. Durch eben denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

An Maria, die Mutter der schönen Liebe.

Stern auf diesem Lebensmeere!
Mutter Gottes, voll der Ehre!
Allzeit Jungfrau, sey gegrüßt!
Du bist uns des Himmelspforte
Du hast seit des Engels Worte
Evens Namen uns versüßt.

* * *

Gieb uns Frieden mit Bestande,
Löse der Verschuldten Bande,
Nimm von uns die Blinheit hin!
Was uns Uebel droht, verhüte,
Was uns nutzen kann, erbitte,
Zeige wahren Muttersinn.

* * *

Du, der Spiegel aller Tugend,
Hilf dem Alter, hilf der Jugend;
Mach uns schuldlos, sanft und rein.
Hilf, wann wir mit Nöthen ringen,
Hilf uns Schwachen durchzudringen,
Wann zu Gott um Hilf wir schreyn.

* * *

Hilf, daß wir einst christlich sterben,
Leite uns, als Himmelserben,
Hin in deines Sohnes Reich!
Gott der Vater sey gepriesen,
Ehre sey dem Sohn erwiesen,
Und dem heil'gen Geist zugleich.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerinn!

A. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Schütze, wir bitten dich, o Herr! auf die Fürbitt der seligen und ewigen Jungfrau, Maria,

ria, diese Familie gegen alle Widerwärtigkeit; und da sie sich dir von ganzem Herzen demüthig zu Füßen wirft, bewahre sie gnädig vor allen feindlichen Nachstellungen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Marianische Formel, welche andächtige Pflegkinder Mariä täglich zu sprechen pflegen.

Heilige Maria, Mutter Gottes und Jungfrau! ich erwähle dich heut zu meiner Frau und Fürsprecherinn. Ich übergebe dir gänzlich mich und alles das Meinige; und nehme mir ernstlich vor, dich niemals zu verlassen, noch etwas wider dich zu gedenken, zu reden, zu thun, oder von meinen Untergebenen geschehen zu lassen, welches dem Willen Gottes, oder deiner Ehr zuwider laufen möchte. Ich bitte dich dann, du wollest mich, als ein beständiges Pflegkind, aufnehmen. Steh mir bey, o Mutter! in meinem Thun und Lassen, in allen meinen Anfechtungen, und besonders in der Stund meines Absterbens. Amen.

Besondere Empfehlung in den Schutz der seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Göttliche Mutter, reineste Jungfrau, gebenedeyte unter den Weibern, von Gott auserwähltes Geschöpf, voll der göttlichen Gnad, Mutter der sämmtlichen Christenheit, Maria! ich

ich liebe dich, als meine beßte Mutter; und ehre dich, als meine mächtigste Fürbitterinn bey deinem göttlichen Sohn. Verschmähe nicht, o Mutter des ewigen Wortes! verschmähe nicht das Gebeth deines armen Kindes!

Bitt ohne Unterlaß für mich, daß mein Gott in mir ein neues, ein von aller Sünd allezeit reines, demüthiges, sanftmüthiges, keusches, aufrichtiges, von Gottes- und Nächstenliebe beseeltes, mit allem Tugendschmuck ausgeziertes Herz, ein Herz erschaffe, wie das Herz deines Sohnes, Jesu Christi, war. Bitt für mich, daß ich mich stäts befleiße, Jesu Christo, deinem Sohn, meinem göttlichen Vorbild, immer ähnlicher, und meinem himmlischen Vater immer gefälliger zu werden; bis ich vermittelst deines mütterlichen Schutzes, und deiner mächtigen Fürbitt zu meinem himmlischen Vaterland gelange, wo ich mit dir, und allen Auserwählten meinen Gott von Angesicht zu Angesicht zu sehen, zu lieben, mich in ihm zu erfreuen, ihn, als mein einziges Gut, zu besitzen, und die ganze Ewigkeit hindurch zu genießen hoffe. Amen.

Ein anderes Gebeth.

Erinnere dich, o Maria! daß es eine von allen Zeiten her unerhörte Sach ist, daß du Einen deiner Diener, der seine Zuflucht mit Vertrauen zu dir nahm, jemals von deinem Angesicht verstossen hast. In diesem Vertrauen fliehe ich zu dir: zu dir seufze und schreye ich, elendes Heva-

kind,

Kind, aus diesem Thal der Zähren: verschmähe doch nicht mein armes Gebeth!

O Mutter der göttlichen Gnad! bitt bey Jesu, deinem göttlichen Sohn, für mich, daß er meinem Herzen einen unaustilgbaren Haß gegen die Sünd einflöße, und mich nie, oder durch Lieb eines irdischen Guts, oder durch Furcht eines zergänglichen Uebels, der heiligmachenden Gnad verlurstiget, und von seiner Freundschaft getrennet werden lasse.

O Zuflucht der Sünder! rede mit Jesu, deinem göttlichen Sohn, für mich, daß er mir barmherzig verleihe, was vor seinen Augen so wohlgefällig, und mir so nothwendig ist; ein demüthig- reumüthig- bußfertiges, und, wie Wachs, von Gottes Liebe schmelzendes Herz.

O Hilf der Christen! du weist, wie ich hier im Elend von allen Seiten mit Heilsfeinden umrungen bin, und wie mein ganzes Leben zwischen Gefahren und Fallstricken hinfließt. Lege bey Jesu, deinem göttlichen Sohn, ein gutes Wort für mich ein, daß ich durch seine Gnadenhilf den listigen Nachstellungen aller Widersacher meines Heils behutsam entgehe, ihre offenbaren Anfäll großmüthig abschlage, und ihnen nie zum Spott werde; sondern einen guten, der Siegeskron würdigen Streit vollbringe.

O Himmelspforten! wann ich einst auf meinem Sterbbett, von Jedermann verlassen und allenthalben beängstiget, mit dem Tod kämpfen werde: da besonders gieb mir zu erkennen, daß du meine Mutter bist, und ich dein Kind bin. Verwende dich bey Jesu, deinem göttlichen Sohn,

daß

daß er mich in diesem entscheidenden Punkt für die ganze Ewigkeit, am End meiner Pilgerschaft, nahe an den Thoren des Vaterlands die ganze Kraft seines Leidens und Sterbens empfinden lasse. Gestatte nicht, daß ich ein unseliges Kind des Verderbens sey; sondern zeige mir dort im Land der Lebendigen, Jesum, die gebenedeyte Frucht deines Leibs: o milde, o gütige, o süße Jungfrau, Maria! Amen.

Noch ein anders Gebeth, das dem heiligen Augustinus zugeschrieben wird.

O seligste Jungfrau Maria! wer kann dir für den Vortheil, welchen die verlorne Welt durch deine Einwilligung in den Vortrag des heiligen Erzengels erhalten hat, genugsamen Dank abstatten? Wie wird unsre schwache Natur, die zu Grund gegangen war, und durch deine Mittlung den Anfang ihrer Befreyung gefunden hat, dich nach Würde zu loben vermögend seyn? Laß dir dann unsre Danksagung gefallen, ob sie gleich sehr gering ist, und deinem Verdienst gar nicht gleich kommt. Begnehmige unsere Wünsch, und entschuldige durch dein Gebeth unsere Sünden! — Nimm auf, was wir dir opfern: gieb, um was wir dich bitten! Entschuldige, dessen wir uns fürchten! Denn du bist die Zuflucht der Sünder: durch dich hoffen wir Verzeihung unserer Verbrechen, und erwarten unsre ganze Glückseligkeit.

Heilige Maria! spring den Elenden bey, hilf den Kleinmüthigen, stärke die Schwachen, bitt für das Volk, den Klerus, und das fromme weib-

liche Geschlecht! Laß alle, die dein Gedächtnuß feyern, die Wirkung deines Beystandes empfinden! Sey jenen gnädig, die zu deiner Milde ihre Zuflucht nehmen, und erfülle ihre Wünsch! Möchtest du immer, o gebenedeyte Jungfrau! für das glaubige Volk bitten! du, die du würdig warst, den Heiland der Welt zu gebähren, der durch alle Ewigkeit lebet und regieret. Amen.

Bitt um den Beystand Mariä im Tod.

Seligste Jungfrau und Mutter, Maria! die du neben dem Kreuz stundest, wo dich der Allmächtige mit Bitterkeit erfüllet hat; steh mir, deinem Diener, in der Stund der Trübsal bey: flöße mir Vertrauen ein, daß ich mir am Tag des Grimmes des Herrn nicht fürchte.

Verbirg mich in der Höhle des Felsen: in der Seitenwunden Jesu Christi, deines Sohns: und bedecke mich mit deiner Rechten, bis ich vorüber gehe. Rette mich aus allen Nöthen, und führe mich zum Heil: denn auf dich und deinen heiligen Namen hat dein Diener sein Vertrauen gesetzt.

Zerstreue meine Feind durch den Glanz deines Angesichtes, und führe mich in das ewige Leben, auf daß ich, mit dem Kleid der unsterblichen Herrlichkeit umgeben, dich, und deinen geliebten Sohn, Jesum Christum, sehen möge, den dein seliger Leib getragen, und deine seligen Brüst gesäuget haben: der mit dem Vater und heiligen Geist lebet und regieret durch alle Ewigkeit. Amen.

Gesang
von Maria, der schmerzhaften Mutter.

Seht die Mutter, voll der Schmerzen,
Wie sie, ganz betrübt im Herzen,
Bey dem Sohn am Kreuze steht!
Wie sie weinet, wie sie leidet,
Wie der Dolch ihr Herz durchschneidet,
Wie ihr Aug und Sinn vergeht!

* * *

O wie traurig, o wie trübe
Macht das Herz die Mutterliebe
Zu dem eingebohrnen Sohn!
Diese macht sie trauern, klagen,
Da sie sieht die Marterplagen,
Und des liebsten Sohnes Hohn.

* * *

Wer soll bey so vielen Peinen
Nicht mit dieser Mutter weinen?
Wer empfindt nicht ihre Noth?
Wer erwäget ohne Schauer
Der verweysten Mutter Trauer
Ueber ihres Sohnes Tod?

* * *

Jesum sah sie fest gebunden,
Und zerfleischt von tausend Wunden,
Für der Menschen Missethat:
Sah den Sohn, verschmäht, verlassen,

Dürstend an dem Kreuz erblassen,
Den sie einst gesäuget hat.

* * *

Mach, o Mutter! Quell der Liebe!
Daß ich mich mit dir betrübe;
Bring mir deine Schmerzen bey:
Schmerzen, die die Lieb entzünden,
Die mich stäts mit Gott verbinden,
Daß ich ihm gefällig sey.

* * *

Drucke deines Sohnes Wunden,
So, wie du sie selbst empfunden,
Tief in meine Seele ein:
Daß ich weis, was er in Banden,
Und am Kreuz hat ausgestanden,
Laß mich fühlen seine Pein.

* * *

Gieb, so lang ich leb, dem Herzen
Liebesthränen, Liebesschmerzen,
Gegen den Gekreuzigten.
Ich will auch beym Kreuze leben,
Dir getreu Geleitschaft geben,
Und mit dir in Trauer stehn.

* * *

Jungfrau, der Jungfrauen Zierde!
O durch deine Mutterwürde
Bitt ich, theil mit mir den Schmerz;

Daß ich meines Heilands Leiden,
Seinen Tod und bitters Scheiden
Allzeit nehme tief zu Herz.

* * *

Ich will auch das Kreuz umfangen,
Und mit Jesu Wunden prangen
Aus getreuer Liebespflicht.
Brinnen diese Liebesflammen;
Wird er einst mich nicht verdammen,
Wenn die Mutter für mich spricht.

* * *

Jesu Kreuz sey meine Stütze,
Jesu Blut komm mir zu nütze!
Jesus starb am Kreuz für mich!
Er macht mich zum Himmelserben:
Mutter, wann es kommt zum Sterben,
Steh mir bey; ich bitte dich!

V. Deine Seel wird das Schwert durchdringen:

A. Damit die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.

V. Herr! erhöre mein Gebeth;

A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Ich bitte dich, Herr Jesu! laß mir ietzt und in der Stund meines Absterbens bey deiner Güte die Fürbitt der seligsten Jungfrau Maria, deiner Mutter, gedeihlich seyn: deren hei-

heilige Seel in den Stunden deines Leidens das Schwert des Schmerzens durchdrungen hat. Der du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Kurze Anmuthungen, die unter Tages öfters können wiederholet werden.

O Mutter der Barmherzigkeit,
Maria! reiche Quell der Gnaden!
Komm, streit mit uns den Todesstreit;
Und schütz uns vor der Feinde Schaden!

* * *

Sey uns Mutter immerdar!
Jesus, den dein Schooß gebahr,
Der vor allen dich erkohren,
Höre dich mit milden Ohren!

* * *

O Königinn, sey uns gegrüßet!
O Mutter der Barmherzigkeit!
Aus der der Hoffnung Sicherheit,
Und wahres Leben fließet!

* * *

Mach uns dir an Unschuld gleich!
Zeig den Weg ins Himmelreich;
Daß wir dann mit Freuden gehen,
Jesum stäts mit dir zu sehen!

Andachtsübungen zu den heiligen Joseph.

Erwählung des heiligen Josephs zu einem besondern Patronen.

Heiliger Joseph! getreuer Pflegvater Jesu Christi, meines Erlösers, und keuschester Bräutigam seiner junafräulichen Mutter Maria! ich N. N. erwähle dich heut zu meinem besondern Fürsprecher; und nehme mir ernstlich vor, dich niemals zu verlassen, noch etwas wider dich zu gedenken, zu reden, zu thun, oder von meinen Untergebenen geschehen zu lassen welches dem Willen Gottes, oder deiner Ehr zuwider laufen möchte.

Ich bitte dich dann, du wollest mich, als ein beständiges Pflegkind, aufnehmen; mir die Gnad erhalten, in Einfalt des Herzens den Willen Gottes redlich und treu zu erfüllen; mich in zweifelhaften Dingen unterrichten; in den Trübsalen trösten, und in meiner Sterbstund beschützen. Amen.

Gebeth zu dem heiligen Joseph, um durch seine Fürbitt von Gott zu erlangen, was man suchet.

O heiliger Joseph! deine Fürbitt bey dem, der einst dein Pflegsohn auf Erden, und dir unterthan war, der alle Gewalt im Himmel und auf Erden hat, stärke mich im Vertrauen auf seine allmächtige Güte!

Bitt dann für mich, o getreuer Nährvater Jesu, und reiner Gespons Mariä! bitt für mich,

und erhalt mir die Gnad, daß ich alle Sünden verabscheue und fliehe, mein Leben ernstlich bessere, die bösen Gewohnheiten ablege, die Ueberbleibseln meiner Missethaten durch eine vollkommene Buß austilge, und nach standmäßigen Tugenden, insonderheit nach NN. unermüdet fortringe. Erflehe mir Befreyung von diesen NN. Versuchungen, Gefahren und Gelegenheiten, darinn meine Seel Gefahr des ewigen Untergangs laufen könnte. Wirke mir die Rettung von dieser NN. Widerwärtigkeit und Trübsal aus. Doch hierinn und in allem Uebrigen überlasse ich mich, nach deinem Beyspiel, ganz dem Willen, und der Anordnung des mächtigsten, weisesten, gütigsten und heiligsten Vaters im Himmel, der mit seinem Eingebohrnen, deinem Pflegsohn, und dem heiligen Geist lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

Bitt um den Beystand des heiligen Josephs in der Sterbstund.

Heiliger Joseph! der du der überschwänglichen Gnad genossest, in Gegenwart Jesu, deines göttlichen Pflegsohns, und Mariä, deiner jungfräulichen Gemahlinn, aus diesem Leben hinzuscheiden! eile mir mit Jesu und Maria besonders in jener Stund zu Hilf, in der ich mit dem Tod ringen werde, und die mein künftiges Schicksal für die ganze Ewigkeit entscheiden wird. Wirke mir durch deine mächtige Fürbitt die Gnad, wonach ich mich inniglich sehne, aus, daß ich in den heiligsten Armen Jesu und Mariä meinen Geist aufgebe. Darum rufe ich schon jetzt von

ganzem Herzen: In eure Händ empfehle ich meinen Geist, Jesu! Maria! Joseph!

Litaney
zu dem heiligen Joseph.

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich Unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich Unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich Unser!
Heilige Dreyfaltigkeit, ein Einiger Gott, erbarme dich Unser!
Heilige Maria, reineste Braut des heiligen Josephs;
Heiliger Joseph, keuschester Bräutigam Mariä;
Du Pfleg- und Nährvater Jesu Christi;
Du Mann nach dem Herzen Gottes;
Du kluger und getreuer Haushalter;
Du Schützer der Jungfrauschaft Mariä, und ihr getreuer Geleitsmann;
Der du, nach dem Zeugnuß des heiligen Geistes, als ein gerechter Mann, befunden wardst;
Der du das Geheimnuß der Menschwerdung des ewigen Wortes durch Gottes Offenbarung erfahren hast;
Der du mit Maria, deiner vermählten Hausfrau, nach Bethlehem gereiset bist;

Bitt für uns!

Der du im Stall der gnadenreichen Geburt des Weltheilandes beyzuwohnen gewürdiget wardst;
Der du mit Maria das neugebohrne Kind, Jesus, der Erste angebethet hast;
Der du mit Maria das Kind Jesus im Tempel zu Jerusalem dem Herrn geopfert hast;
Der du, auf des Engels Geheiß, mit dem Kind Jesus und seiner Mutter, um der Wuth Herodis auszuweichen, in Aegypten geflohen bist;
Der du, nach Herodis Ableiben, mit dem Kind Jesus und seiner Mutter in das Land Israel zurück gezogen bist;
Der du mit Maria den in Jerusalem verlornen Jesus drey Tag lang mit Schmerzen gesuchet;
Der du denselben nach dreyen Tagen im Tempel mitten unter den Lehrern mit Freud gefunden hast;
Dem der Herr der Herrschenden selbst unterthan zu seyn, sich gewürdiget hat;
Dessen Lob im Evangelio mit den Worten abgefasset ist: Der Mann Mariä, von welcher Jesus gebohren ist, der Christus genannt wird;
Heiliger Joseph! Laß uns deine Fürbitt angedeihen!
In allen unsern Anliegen Leibs und der Seel;
In allen Aengsten und Schmerzen;
In Betrübnuß und Verfolgung;
In Streiten und Leiden;
In der Stund des Todes;

Bitt für uns.

Laß uns d. Fürb. anged.

Durch

Durch deine Erwählung zur Pflegvaterstell über Jesum, den menschgewordenen Sohn Gottes;

Durch deine keuscheste Vermählung;

Durch deine Vatersorg und Treu;

Durch deine Schmerzen und Freuden;

Durch die ewige Herrlichkeit, deren du im Reich Gottes genießest;

Wir, deines Schutzes dürftige Pflegkinder, die wir demüthig zu dir um dein Fürwort flehen! Wir bitten dich; erhöre uns!

Daß du uns von Jesu die Gnad der vollkommenen Buß, und Verzeihung unserer Sünden erhalten wollest;

Daß du allen standmäßige Reinigkeit erhalten wollest;

Daß du allen Obrigkeiten zu heilsamer Regierung der Unterthanen die Gab der himmlischen Weisheit erlangen wollest;

Daß du allen Aeltern Gnad, ihre Kinder christlich zu erziehen, erwerben wollest;

Daß du allen Hausvätern und Müttern Gnad, ihre Pflichten genau zu erfüllen, erbitten wollest;

Daß du alle, die dich mit Vertrauen darum anrufen, unter deinen Schutz nehmen wollest;

Daß du allen abgestorbenen Christglaubigen die ewige Ruh erflehen wollest;

O getreuer Nährvater Jesu Christi!

O reinster Bräutigam Mariä!

O heiliger Joseph!

Lag u. deine Fürb. angedeihen!

Wir bitten dich; erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich Unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!
Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.
V. Bitt für uns, o seligster Joseph!
A. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

O Gott, der du den heiligen Joseph zum Bräutigam der reinesten Jungfrau, Maria, und zum Pflegvater deines geliebten Sohns, unsers Herrn und Heilands, Jesu Christi, erwählet hast; verleih uns, wir bitten dich, durch seine Fürbitt die Reinigkeit Leibs und der Seel, auf daß wir, unbefleckt und mit dem Kleid der heiligmachenden Gnad gezieret, zu dem Hochzeitmahl des Lammes im himmlischen Reich zugelassen werden mögen. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Andachtsübungen zu dem heiligen Schutzengel.

Anmerkung. Wahrhaftig, mein Christ! du bist deinem himmlischen Vater größten Dank schuldig; weil er seinen Engeln deinetwegen befohlen hat, daß sie dich auf allen deinen Wegen behüten. Danke ihm oft, dem beßten Vater, und preise seine liebvolle Vorsicht. — Aber auch deinem heiligen Schutzengel, diesem deinem aufrichtigsten Freund, und getreuesten Gefährten, bist du gar sehr verbunden: denn 1) er wendet von dir, seinem Pflegkind, die Gefahren Leibs, und der Seel, und die Nachstellungen des Teufels ab; 2) er erleuchtet, unterrichtet, und treibt dich zum Guten an; 3) er tröstet dich in den Widerwärtigkeiten; 4) er bringt dein Gebeth vor den Thron der göttlichen Barmherzigkeit, und unterstützet es mit seiner Fürbitt; 5) er wird dich einst, wenn du in der Freundschaft Gottes stirbst, zu deinem Richter, zu deinem Belohner, zu Jesu Christo, in die große Stadt des lebendigen Gottes, in die Gesellschaft der Gerechten hinauf führen.

Erweise ihm also, wie der heilige Bernhard ermahnet, Ehr; denn dieser reinste Himmelsfürst ist stäts an deiner Seiten. Sey ihm mit zärtlicher Andacht zugethan; denn er liebet dich, und ist dir beßtens gewogen. Suche Zuflucht bey ihm; denn er tragt dich, so zu reden, auf den Händen, damit du nicht etwa mit einem Fuß an einen Stein anstossest, und er wachet immer über dein Heil.

Auf daß du dich aber seines Schutzes um so würdiger machest, mein Christ! so laß dir die Vollziehung des Willens deines himmlischen Vaters, und die thätige Liebe Jesu recht am Herzen gelegen seyn: denn auch dein heiliger Engel thut unaufhörlich mit freudiger Hurtigkeit den Willen des Vaters, dessen Angesicht er in der Herrlichkeit sieht; und er liebet Jesum, und liebet dich wegen Jesu, der dich bis in den Tod liebte, und den Werth seines Bluts für dich gab. Du kannst dich folgender Gebether öfters mit Nutzen bedienen.

Geberth zu dem heil. Schutzengel.

Himmlischer Schutzgeist; getreuer Begleiter auf dem Weg zum Himmel! glückseliger Gespan in der freudigen Ewigkeit! ich ehre und liebe dich! Ich bitte dich; verzeih es mir, daß ich dir so oft undankbar, und ungehorsam gewesen bin! Warne mich vor dem, was Bös, was Sünd, oder Gelegenheit der Sünd ist; und unterweis mich im Guten! Ich will ins Künftige deinen heilsamen Ermahnungen besser, und allezeit getreulich folgen. Ich vertraue auf deine Sorg für mich, und auf deine Fürbitt bey Gott; gleichwie auch Gott selbst dir meine Seel anvertrauet hat.

Insonderheit bitte ich; erhalt mir die Gnad, daß ich in allen Gefahren, und Anfällen allezeit unveränderlich, und standhaft auf die unendliche Güte meines Gottes vertraue, der mir seinen göttlichen Sohn zum Erlöser, und Mittler, und dich zum Begleiter, und mächtigen Schützer gegeben hat. Erhalt mir die Gnad, daß ich mir immer die Erfüllung des göttlichen Willens das Liebste aus allem und mein einziges Geschäft seyn lasse, so, wie es das Deinige ist. Heiliger Schutzengel! laß dir meine Seel empfohlen seyn, damit ich rein, und unbefleckt, Jesu Christo ähnlich, und meinem himmlischen Vater gefällig hier auf Erden meine Pilgramschaft vollenden, und dort in deiner Gesellschaft denjenigen sehen möge, den du, als deinen König, anbethest; dem ich, als meinem Herrn, diene; der lebet, und regieret in Ewigkeit. Amen.

Ein anderes Geberth.

Getreuer Schutzgeist! der du nie von meiner Seiten weichst, und den mir die göttliche Vor-

Vorsicht zu meiner Leitung gegeben hat; wie kann ich dir für deine Liebe und für die unzahlbaren Wohlthaten genug danken, die ich von dir empfange? Du wachest an meiner Seiten, wann ich schlafe: du tröstest mich in meiner Traurigkeit: du richtest mich in meiner Niedergeschlagenheit auf: du warnest mich bey drohender Gefahr: du wendest die Unglücksfäll von mir ab: du haltest mich von der Sünd zuruck: du treibst mich zum Guten an: du ermahnest mich nach dem Fall zur Buß, und beförderst meine Aussöhnung mit Gott: vielleicht läge ich schon lang in der Höll begraben, wenn du nicht durch deine Fürbitt den göttlichen Zorn von mir abgewendet hättest.

Ich bitte dich, verlaß mich nicht! Tröste mich in den Widerwärtigkeiten: erhalt mich im Glück demüthig: beschütze mich in den Gefahren, und unterstütze mich in den Versuchungen. Bringe mein Gebeth und meine Seufzer, alle meine guten Werk und Gedanken vor den Thron Gottes, und opfere sie dem Allerhöchsten auf. Mache durch deine liebvolle Wachsamkeit, daß ich in der Gnad Gottes von diesem Zeitlichen zu dem ewigen Leben übergehe. Amen.

Ein Gebethlein, das am End der Morgen- und Abendandacht, und unter Tags oft kann gebrauchet werden.

Heiliger Schutzgeist! Engel Gottes! dem mich die Güte des Allerhöchsten empfohlen hat; ich danke dir für alle mir erwiesene Wohlthaten. Erleuchte, beschütze, regiere und leite mich heut, und

und alle Täg; und besonders in der Stund meines Todes steh mir wider meine Feind bey. Amen.

Litaney
zu den heiligen Engeln.

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel;
Gott Sohn, Erlöser der Welt;
Gott heiliger Geist;
Heilige Dreyfaltigkeit, ein Einiger Gott;

Heiliger Michael; bitt für uns!
Heiliger Gabriel; bitt für uns!
Heiliger Raphael; bitt für uns!
Heilige Seraphin;
Heilige Cherubin;
Heilige Thronen;
Heilige Herrschaften;
Heilige Kräften;
Heilige Mächten;
Heilige Himmelsfürsten;
Heilige Erzengel;
Heilige Engel;
Die ihr beym hocherhabenen Thron Gottes stehet;
Die ihr vor Gott ein ewiges: Heilig, Heilig, Heilig, singet;

Die

Bitt für uns!
Erb. dich Unf.

Die ihr die Finsternuß von unsern Herzen nehmet, und uns Erleuchtung bringet;
Die ihr göttliche Ding den Menschen verkündet;
Die ihr auf Gottes Anordnung die Menschen beschützet;
Die ihr stäts das Angesicht des Vaters, der im Himmel ist, sehet;
Die ihr euch über einen Sünder, der Buß thut, erfreuet;
Die ihr den Loth aus der Mitten der Boshaften herausgeführet habt;
Die ihr auf der Leiter, welche Jakob im Schlaf sah, auf und abstieget;
Die ihr auf dem Berg Sina das göttliche Gesatz dem Moyses übergabet;
Die ihr bey der Geburt Jesu Christi Freud den Menschen verkündigtet;
Die ihr den Herrn in der Wüste bedientet;
Die ihr den Lazarus in den Schooß Abrahams truget;
Die ihr am Grab Christi in weißen Kleidern saßet;
Die ihr bey der Himmelfahrt des Herrn seinen Jüngern erschienet;
Die ihr dem Herrn, wann er zum Gericht kommen wird, mit dem heiligen Kreuz voran gehen werdet;
Die ihr am End der Welt die Auserwählten versammeln werdet;
Die ihr die Bösen von den Guten scheiden werdet;
Die ihr das Gebeth der Flehenden vor Gottes Thron bringet;

Bittet für uns!

Die ihr den Sterbenden beystehet;
Die ihr die Seelen der Gerechten, nachdem sie von aller Mackel gereiniget seynd, zum Himmel führet;
Die ihr Wunder durch Gottes Kraft wirket;
Die ihr denen zu Hilf geschickt werdet, welche nach der Erbschaft des Heiles sterben;
Die ihr über Reich und Provinzen gesetzt seyd;
Die ihr die feindlichen Krigsheer oft zerstreuet habt;
Die ihr die Heiligen in ihrem Leiden oft wunderbarlich getröstet habt;
Die ihr Gottes Diener oft aus Kerkern und andern Lebensgefahren befreyet habt;
Die ihr den Vorstehern der Kirch und den Fürsten, ihren Beschützern, euern Schutz vorzüglich angedeihen lasset;
Alle heilige Chör der seligen Geister;

Durch deine heiligen Engel,
Von aller Sünd,
Von den Nachstellungen des bösen Feindes,
Von aller Ketzerey und Spaltung,
Von der Pest, dem Hunger und dem Krieg,
Vom gähen und unversehenen Tod,
Vom ewigen Tod,

Durch deine heiligen Engel;
Daß du uns verschonest;
Daß du deine heilige Kirch regieren und erhalten wollest;
Daß du den apostolischen Oberhirten, deinen Statthalter auf Erden, und alle geistliche Ständ beschützen wollest;

Daß

Bitten für uns!

Erlöse uns, o Herr! Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du die Feind der heiligen Kirch demüthigen wollest;
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit verliehen wollest;
Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienst stärken und erhalten wollest;
Daß du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erhebest;
Daß du die Früchten der Erden geben und erhalten wollest;
Daß du allen verstorbenen Glaubigen die ewige Ruh geben wollest;

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich Unser, o Herr!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!

Vater unser ꝛc.

V. Und führe uns nicht in Versuchung;
A. Sondern erlöse uns von dem Uebel.
V. Lobet den Herrn alle seine Engel!
A. Lobet den Herrn alle Chör der heiligen Engel!
V. Preiset den Herrn alle selige Geister!
A. Alle seine Diener, die ihr seinen Willen thuet!
V. Der Herr hat seinen Engeln deinetwegen befohlen;

A. Daß sie dich auf allen deinen Wegen bewahren sollten.
V. Herr, erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Allmächtiger, und barmherziger Gott! der du dich durch den Schutz deiner heiligen Engel uns zu bewahren würdigest; wir bitten dich, verleih uns, daß wir durch ihre mächtige Obhut gesichert seyn, und sowohl von bösen Gedanken der Seel, als von allen Uebeln des Leibes befreyet werden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Andachtsübung zu dem heiligen Namenspatron.

Anmerkung. Nicht umsonst, mein Christ! ist dir bey der heiligen Tauf der Namen eines Heiligen, oder einer Heiliginn geschöpft worden. Du sollst dich nämlich deines Namenspatrons, oder Patroninn, und der Tugenden, vermittelst derer sie zu solch einer Vollkommenheit auf Erden, und Herrlichkeit im Himmel gelanget seynd, öfter erinnern, und durch ihre glanzenden Beyspiel zur Nachahmung dieser Tugenden angeeifert werden. Bitt dann, und bethe:

Lieber heiliger (N)! Freund Gottes, und Fürsprecher bey Gott, dessen Namen mir bey Empfangung der heiligen Tauf zu Theil geworden ist, damit ich deinem herrlichen Beyspiel nachzufolgen vorzüglich trachten sollte: lieber heiliger (N), bitt für mich, daß ich diesen deinen, und zugleich mei-

meinen Namen niemals durch eine Sünd entehre: vorzüglich aber erwirb mir die Gnad, daß ich allezeit aus kindlicher Furcht und reiner Liebe gegen Gott handle; daß ich meine Liebe niemals an ein Geschöpf mit Beleidigung des Schöpfers verwende, sondern daß ich meinen Gott allezeit über alles, und alles übrige nur allein wegen Gott liebe; daß ich endlich in dieser glückseligen, einzig wahren Liebe sterben, und dort im Himmel ewig leben möge. Dieß, lieber heiliger (N), erbitt du für mich: dieß hoffe ich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Litaney

der Kirch zu allen Heiligen.

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel;
Gott Sohn, Erlöser der Welt;
Gott heiliger Geist;
Heilige Dreyfaltigkeit, ein Einiger Gott;
Heilige Maria;
Heilige Gottes Gebährerinn;
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen;
Heiliger Michael;
Heiliger Gabriel;
Heiliger Raphael;

Erb. dich Unser. Bitt für uns!

Alle heilige Engel und Erzengel; bittet für uns!
Alle heilige Chör der seligen Geister; bittet für uns!
Heiliger Johannes, der Taufer; bitt für uns!
Heiliger Joseph; bitt für uns!
Alle heilige Patriarchen und Propheten; bittet für uns!
Heiliger Petre;
Heiliger Paule;
Heiliger Andrea;
Heiliger Jakobe;
Heiliger Johannes;
Heiliger Thoma;
Heiliger Jakobe;
Heiliger Philippe;
Heiliger Bartholomäe;
Heiliger Matthäe;
Heiliger Simon;
Heiliger Thaddäe;
Heiliger Matthia;
Heiliger Barnaba;
Heiliger Luka;
Heiliger Marce;
Alle heilige Apostel und Evangelisten; bittet für uns!
Alle heilige Jünger des Herrn; bittet für uns!
Alle unschuldige Kindlein; bittet für uns!
Heiliger Stephane;
Heiliger Laurenti;
Heiliger Vinzenti;
Heilige Fabiane und Sebastiane; bittet für uns!
Heilige Johannes und Paule; bittet für uns!
Heilige Cosma und Damiane; bittet für uns!
Heilige Gervasi und Protasi; bittet für uns!

Bittet für uns!

Alle

Alle heilige Martyrer; bittet für uns!
Heiliger Sylvester;
Heiliger Gregori;
Heiliger Ambrosi;
Heiliger Augustine;
Heiliger Hieronyme;
Heiliger Martine;
Heiliger Nikolae;
} Bitt für uns!

Alle heilige Bischöf und Beichtiger; bittet für uns!
Alle heilige Lehrer; bittet für uns!

Heiliger Antoni;
Heiliger Benedikte;
Heiliger Bernharde;
Heiliger Dominice;
Heiliger Franzisce;
} Bitt für uns!

Alle heilige Priester und Leviten; bittet für uns!
Alle heilige Mönch und Einsiedler; bittet für uns!

Heilige Maria Magdalena;
Heilige Agatha;
Heilige Lucia;
Heilige Agnes;
Heilige Cäcilia;
Heilige Katharina;
Heilige Anastasia;
} Bitt für uns!

Alle heilige Jungfrauen und Wittwen; bittet für uns!

Alle Heilige Gottes; bittet für uns!
Sey uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünd,
Von deinem Zorn,
Von dem gähen und unversehenen Tod,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geist der Unreinigkeit,
Vom Blitz und Ungewitter,
Vom ewigen Tod,
Durch das Geheimnuß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Tauf und dein heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und deine Begräbnuß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Zukunft des heiligen Geistes,
Am Tag des Gerichtes,
Wir arme Sünder; wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns verschonest;
Daß du uns verzeihest;
Daß du uns zur wahren Buß bekehren wollest;
Daß du deine heilige Kirch regieren und erhalten wollest;
Daß du den apostolischen Oberhirten und alle geistliche Ständ in der heiligen Religion erhalten wollest;
Daß du die Feind der heiligen Kirch demüthigen wollest;
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit verleihen wollest;

Erlöse uns, o Herr!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß

Daß du deinem ganzen christlichen Volk Frieden und Einigkeit verleihen wollest;
Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienst stärken und erhalten wollest;
Daß du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erhebest;
Daß du alle unsere Gutthäter mit dem ewigen Leben belohnest;
Daß du unsere, unserer Brüder, Freund und Gutthäter Seelen von der ewigen Verdammnuß erledigest;
Daß du die Früchten der Erden geben und erhalten wollest;
Daß du allen abgestorbenen Christglaubigen die ewige Ruh verleihen wollest;
Daß du uns erhören wollest;
Du Sohn Gottes!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich Unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!
Vater unser ꝛc.
V. Und führe uns nicht in Versuchung;
A. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Der neun und sechszigste Psalm.

O Gott! habe Acht auf meine Hilf! Herr eile mir zu helfen!

Schamroth und zu Schanden sollen alle diejenigen werden, die meine Seel suchen.

Sie sollen zuruck weichen, und sich schämen müssen, die mir Böses gönnen.

Eilends und mit Schand sollen sie in die Flucht getrieben werden, die mir Schimpf und Spott anthun.

Alle aber, die dich suchen, sollen frohlocken, und sich in dir erfreuen.

Die dein Heil lieben, sollen immerdar sagen: Der Herr werde höchlich gepriesen.

Ich bin zwar dürftig und arm: du aber, o Herr! eile mir zu Hilf!

Denn du bist mein Helfer und mein Erretter. Herr! saume nicht, mir zu helfen!

Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: wie im Anfang, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

V. Komm deinen Dienern zu Hilf,

A. Die auf dich, mein Gott! hoffen.

V. Sey uns, o Herr! ein fester Thurn,

A. Gegen unsere Feind.

V. Laß nicht zu, daß der Feind etwas wider uns vermöge,

A. Und daß der Sohn des Verderbens sich mehr unterfange, uns zu schaden.

V. Herr! handle nicht mit uns nach unsern Sünden;

A. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.

V.

V. Lasset uns bethen für unsern heiligsten Vater, den Papst N.

A. Der Herr erhalte ihn, und friste sein Leben: mache ihn selig auf Erden, und liefere ihn nicht in die Händ seiner Feind.

V. Lasset uns bethen für unsere Gutthäter.

A. O Herr! gieb allen unsern Gutthätern um deines Namens willen das ewige Leben. Amen.

V. Lasset uns bethen für alle abgestorbene Christglaubige.

A. Herr! gieb ihnen die ewige Ruh, und das ewige Licht leuchte ihnen.

V. Herr! laß sie ruhen im Frieden.

A. Amen.

V. Lasset uns bethen für unsere abwesenden Brüder.

A. Mache deine Diener selig, mein Gott die auf dich hoffen.

V. Herr! sende ihnen Hilf aus deinem Heiligthum;

A. Und aus Sion schütze sie.

V. Herr! erhöre mein Gebeth;

A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! dem Erbarmen und Schonen stäts eigen ist; erhöre unser Flehen, damit wir und alle deine Diener, die der Sünden Band fesseln, durch deine unendliche Barmherzigkeit gnädig befreyet werden.

Wir bitten dich, o Herr! nimm auf unser demüthiges Gebeth, und schone derer, die ihre Sün-

Sünden bekennen, daß wir zugleich Verzeihung und Frieden von deiner Güte erlangen.

O Herr! erzeige uns gnädig deine unaussprechliche Barmherzigkeit, daß du uns zugleich von allen Sünden befreyest, und von den Strafen, die wir für dieselben verdienen, errettest.

O Gott! der du durch die Sünd beleidiget, und durch die Buß versöhnet wirst; sieh gnädig auf das Gebeth deines demüthigen Volkes, und wende die Geißeln deines Grimms ab, die wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners N. unsers Papstes, und leite ihn nach deiner Milde auf den Weg des Heils, daß er durch deine Gab, was dir gefällig ist, verlange, und nach allen Kräften vollbringe.

O Gott! von dem alle heilige Begierden, gerechte Anschläg und gute Werk kommen; schenke deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann: auf daß unsere Herzen deinen Gebothen ergeben seyn, und wir, von der Furcht der Feind frey, unter deinem Schutz ruhige Zeiten leben.

O Herr! entzünde unsere Herzen und unser Innerstes mit dem Feuer deines heiligen Geistes, daß wir dir mit keuschem Leib dienen, und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott! du Schöpfer und Erlöser aller Glaubigen! verleih den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden; daß sie die Nachlassung, welche sie allezeit gewünschet haben, durch unsere gottselige Fürbitt erlangen.

O Herr! wir bitten dich, du wollest unserm Thun und Lassen mit deiner Gnad vorkommen, und selbes mit deiner Hilf begleiten; damit alle unsere Gebeth und Werk stäts von dir beginnen, und durch dich vollendet werden.

Verschmähe nicht, allmächtiger Gott! dein Volk, das in seiner Drangsal demüthig zu dir flehet: sondern komm den Bedrängten um der Ehr deines heiligen Namens willen gnädig zu Hilf.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du über die Lebendigen und Todten herrschest, und dich aller erbarmest, die du aus dem Glauben und den Werken für die Deinigen erkennest; wir bitten demüthig, daß jene, für welche wir zu bethen uns vorgenommen haben, die entweder noch in dieser Welt bey Leben seynd, oder jene Welt schon betreten haben, durch die Fürbitt aller deiner Heiligen, von deiner unendlichen Güte Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen mögen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

V. Herr! erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
V. Gott, der Allmächtige und Barmherzige, wolle uns erhören.
A. Amen.
V. Und die Seelen der Glaubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden!
A. Amen.

Gebether für die abgestorbenen Christglaubigen.

Der hundert und neun und zwanzigste Psalm.

Aus der Tiefe, o Herr! rufe ich zu dir. Herr! höre meine Stimm!

Laß deine Ohren auf die Stimm meiner Bitt aufmerksam seyn!

Wenn du, o Gott! alle Sünden anmerken willst; Herr! wer wird bestehen?

Aber bey dir ist Verzeihung zu finden. Herr! um deines Gesatzes willen harre ich auf dich.

Meine Seel harret auf dein Wort. Meine Seel hoffet auf den Herrn, von der Morgenstund an bis in die Nacht.

Israel, hoffe auf den Herrn; denn bey ihm ist Gnad, Barmherzigkeit und häufige Erlösung.

Er selbst wird Israel von allen seinen Sünden befreyen.

V. Herr! gieb ihnen die ewige Ruh;
A. Und das ewige Licht leuchte ihnen!
V. Von der Pforten der Höll,
A. Erlöse, o Herr, ihre Seelen!
V. Laß sie ruhen im Frieden!
A. Amen.
V. Herr erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth
für alle Verstorbene insgesammt.

O Gott! du Schöpfer und Erlöser aller Glaubigen! verleih den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die Nachlassung, welche sie allezeit gewünschet haben, in Ansehung gottseliger Fürbitt erlangen. Der du mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierest durch alle Ewigkeit. Amen.

Für Vater und Mutter zugleich.

O Gott! der du uns Vater und Mutter zu ehren befohlen hast: erbarme dich gnädig der Seelen meines Vaters und meiner Mutter; vergieb ihnen ihre Sünden, und laß mich sie einst in den Freuden der ewigen Klarheit wieder sehen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

Für den Vater, oder für die Mutter allein.

O Gott, der du uns die Aeltern zu ehren geboßen hast; erbarme dich gnädig der Seel meines Vaters (meiner Mutter), und vergieb ihm seine (ihr ihre) Sünden; und laß mich ihn (sie) einst in den Wohnungen der ewigen Seligkeit wieder sehen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

Für Brüder, Schwestern, Verwandte, Gutthäter.

O Gott! der du ein Ausspender alles Guten und ein Liebhaber des menschlichen Geschlechtes bist! wir flehen zu deiner unermeßlichen Barmherzigkeit, daß du die Seelen unserer Brüder, Verwandten und Gutthäter, die du aus diesem Elend zu dir berufen hast, durch die Fürbitt der seligsten Jungfrau Maria, und aller deiner Heiligen in das Land des Friedens und des Lichtes, und zur Gemeinschaft deiner Auserwählten gelangen lassest. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

Für einen Verstorbenen.

Neige, o Herr! dein Ohr zu unserm Gebeth, das wir deiner Barmherzigkeit flehentlich darbringen; damit du die Seel deines Dieners N., den du von dieser Welt abgerufen hast, in die Wohnungen des Lichtes und des Friedens einführen, und deinen Heiligen beygesellen wollest. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

Für eine Verstorbene.

Wir bitten dich, o Herr! erbarme dich gemäß deiner unendlichen Güte über die Seel deiner Dienerinn N.; reinige sie von den Mackeln ihres sündigen Lebenswandels, und laß sie Theil an der ewigen Seligkeit nehmen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

Für

Für einen Verstorbenen, oder eine Verstorbene gleich nach dem Tod.

Wir empfehlen dir, o Herr! die Seel deines Dieners N., (deiner Dienerinn N.), damit sie, da sie dieser Welt abgestorben ist, nunmehr dir lebe. Was sie aus menschlicher Schwachheit in dieser Wanderschaft Uebels gethan hat, das wollest du ihr durch deine unendliche Barmherzigkeit gnädig verzeihen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

Am Begräbnußtag eines, oder einer Verstorbenen.

Wir bitten dich, o Herr! sprich die Seel deines Dieners N. (deiner Dienerinn N.) von Sünden frey, damit er (sie) nach diesem Leben nun zu jenem eingehen möge: und mache ihn (sie) durch deine gränzenlose Barmherzigkeit von allen jenen Mackeln rein, mit denen er (sie) sich aus angebohrner menschlicher Gebrechlichkeit beflecket hat. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

Am Jahrtag eines, oder einer Verstorbenen.

Herr! Gott! du Vergeber der Sünden! verleih der Seel deines Dieners (deiner Dienerinn,) dessen (deren) Jahrtag wir begehen, Erlösung und selige Ruh, und den Genuß der himmlischen Freuden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

An einem Jahrtag mehrerer Verstorbener.

Herr! Gott! du Vergeber der Sünden! verleih den Seelen deiner Diener und Dienerinnen, derer Jahrtag wir begehen, Erlösung und selige Ruh, und den Genuß der himmlischen Freuden. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

V. Herr! gieb ihnen die ewige Ruh;
A. Und das ewige Licht leuchte ihnen!
V. Laß sie ruhen im Frieden!
A. Amen.

Gesang,

welches bey der Meß für die Abgestorbenen nach der Epistel gebraucht wird.

Der Tag der Rach wird einst zerstören
Und diese Welt im Feuer verzehren,
Wie David und Sybilla spricht.
Wie wird vor Furcht die Welt dann zittern,
Wie wird der Richter sie erschüttern,
Wann er mit Strenge halt Gericht?

* * *

Posaunen werden laut erklingen,
Ihr Schall wird durch die Gräber dringen;
Nichts wird des Richters Aug entgehn.
Der Tod, und die Natur wird beben,
Wann alle Menschen zu dem Leben,
Zur strengen Rechenschaft erstehn.

* * *

Dann wird ein Buch von allen Tagen,
Von allen Werken aufgeschlagen,
Nach dem die Welt gerichtet wird.
Dieß wird auch die geheimsten Thaten
Vor seinem Richterstuhl verrathen,
Kein Laster bleibet unberührt.

* * *

Was werde dann ich Armer sagen,
Wann der Gerechte selbst wird zagen?
Zu wem werd ich um Beystand flehn?
O König! deine Macht muß schrecken;
Doch Hoffnung deine Lieb erwecken:
O laß mich nicht verloren gehn!

* * *

Du kamst, o Jesu! auf die Erden,
Für mich sogar selbst Mensch zu werden;
Verstoß mich nicht zur Höllenpein!
Du suchtest mich in tausend Leiden,
Und starbst für mich am Kreuz mit Freuden;
Laß diese Müh nicht fruchtlos seyn!

* * *

Gerechter Richter unsrer Sünden!
Laß uns bey dir Vergebung finden
Noch vor dem Tag der Rechenschaft.
Ich seufze von der Sünd beflecket,
Mein Angesicht hat Scham bedecket;
Verschone, Herr! und gieb mir Kraft.

* * *

Du hast Mariä Gnad verliehen,
Dem Schächer noch am Kreuz verziehen:
Ich hoff voll Zuversicht auf dich.
In dieser Hoffnung stärkt mich Armen
Nicht mein Gebeth, nur dein Erbarmen:
Vom Höllenfeuer errette mich!

* * *

Den Schafen wollst mich zugesellen,
Und auf die rechte Seite Stellen;
O diese Bitt gewähre mir!
Wann du die Sünder zu den Flammen
In deinem Grimme wirst verdammen,
Ruf mich mit deiner Heerd zu dir!

* * *

Ich flehe mit bedrängtem Herzen:
O sieh, und lindre meine Schmerzen,
Und sorge, wenns zum End einst geht!
Wer wird des Weinens sich erwehren
An jenem bittern Tag zu zähren,
Wann zum Gericht der Mensch ersteht?

* * *

Nimm mich dann auf mit Vaterarmen:
Du bist voll Güte, voll Erbarmen;
Schließ mir dein mildes Herz nicht zu.
O eile, mich aus meinen Nöthen,
Aus meinen Quaalen zu erretten,
Und führe mich in deine Ruh!

O Herr Jesu Christe! du König der Herrlichkeit! befreye die Seelen aller im Glauben Verstorbenen von den ewigen Peinen, und von dem Schlund der Höll: befreye sie von dem Rachen des grimmigen Löwen, damit sie nicht etwa der Abgrund verschlinge, und sie in die gräuliche Finsternuß begraben werden: sondern laß sie von dem heiligen Michael, dem Fürsten der Engel, in das heilige Licht übertragen, welches du dem Abraham und seinen Nachkommen im Glauben verheißen hast.

Herr! wir bringen dir unser Gebeth zum Lobopfer dar. Nimm es für jene Seelen auf, derer Gedächtnuß wir heut begehen. Herr! laß sie vom Tod zum Leben übergehen.

V. Herr! gieb ihnen die ewige Ruh;
A. Und das ewige Licht leuchte ihnen!
V. Laß sie ruhen in Frieden!
A. Amen.

Bey Entstehung eines Donnerwetters.

Der neunzigste Psalm.

Wer sich unter dem Schutz des Höchsten verbirgt, wird im Schatten des Allmächtigen, unter dem Gott des Himmels wohnen.

Du bist mein Vertrauen, will ich zu dem Herrn sprechen, meine Zuflucht, mein Gott, auf den ich mich verlasse.

Denn er wird dich (meine Seel) noch ferner von dem

dem Fallstrick des Jägers und den Drohungen des Verderbens erretten.

Sein starker Flügel wird dich überschatten: und unter seinen Flügeln wirst du dein Vertrauen haben. Seine Wahrheit bedecket dich, wie ein Schild und Schirm.

Dich wird keine nächtliche Furcht erschrecken; kein Pfeil, der bey Tag fliegt;

Keine Pest, die im Finstern schleicht; kein Unfall des höllischen Feindes am hellen Mittag.

Tausend werden an deiner linken Seiten fallen, und zehnmal so viel an der rechten: zu dir aber wird kein Uebel nahen.

Nur wirst du (von fern) mit deinen Augen sehen, und betrachten, wie es die Sünder entgelten müssen.

Denn du, o Herr! bist mein Vertrauen! O wer du immer den Allerhöchsten für deine Zuflucht erwählet hast,

Dir wird kein Unglück begegnen; keine Geißel wird sich deinem Gezelt nähern.

Denn er hat seinen Engeln deinetwegen befohlen, daß sie dich auf allen deinen Wegen behüten.

Sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa mit dem Fuß an einen Stein anstoßest.

Ueber Schlangen und Nattern wirst du gehen: Löwen und Dracken wirst du mit Füßen treten.

Weil er durch Hoffnung und Liebe sich mit mir vereiniget, will ich ihn erretten: ich will ihn schützen und stärken, weil er meinen Namen erkennet hat.

Er

Er wird mich anrufen; und ich will ihn erhören: ich bin bey ihm in seiner Trübsal: ich will ihn herausreißen, und herrlich machen.

Ich will ihn mit einem langen Leben ersättigen, und ihm mein Heil zeigen.

Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: wie im Anfang, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!
Vater unser ꝛc.
V. Und führe uns nicht in Versuchung:
A. Sondern erlöse uns von dem Uebel.
V. Vom Blitz und Ungewitter,
A. Erlöse uns, o Herr!
V. Laß uns deine Barmherzigkeit wiederfahren, o Herr!
A. Wie wir auf dich gehoffet haben.
V. Herr! erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! daß von deinem Haus die Bosheit der höllischen Mächten abgetrieben werde, und alles schädliche Ungewitter der Luft weiche.

Zu dir flehen wir, allmächtiger Gott! daß du uns auf die Fürbitt der seligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria, der heiligen Engel, Patriarchen, Propheten, Apostel, Martyrer, Bekenner, Jungfrauen, Wittwen und aller deiner Hei-

ligen immerwährende Hilf angedeihen lassest. Verleih uns heitere Luft: ergieß über uns, ob wir uns schon dessen unwürdig zu seyn erkennen, deinen Segen wider Blitz und Ungewitter; und mache die bösen Geister in der Luft, welche dem menschlichen Geschlecht unaufhörlich nachstreben, durch die Kraft deiner Allmacht zu Schanden. Durch eben denselben unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Anmerkung. Bey entstehendem Donnerwetter ist sonder Zweifel Eine der nutzlichsten Uebungen, sich durch Glauben, Hoffnung, Liebe und wahre Reu (besonders wenn man sich in einem bösen Stand befände) mit Gott aussöhnen und vereinigen. Dieß dann, mein Christ! laß dir vorzüglich empfohlen seyn.

Beym Zügenglocken Läuten.

Anmerkung. Siehst du, mein Christ! einen Menschen in seinen letzten Zügen, oder hörest du die Sterbglocken läuten, oder begleitest du eine Leich zum Grab; stelle dir vor, du vernehmest die Stimm des Sterbenden, oder Verstorbenen, und er sage dir in das Ohr: Erinnere dich meines Urtheiles; denn das Deinige wird ihm gleich seyn: gestern mir, heut dir (Sirachs Sohn. 38, 23.). Befleiß dich, das Andenken des Tods stäts frisch in dir zu erhalten: denn sein Urtheil ist überaus gut, und treibt zu einem frommen, tugendhaften, christlichen Wandel an. Für den mit dem Tod Ringenden kannst du folgendes Gebeth verrichten.

Gebeth.

Herr, Jesu Christe! Heiland der Welt! wir bitten dich durch dein schmerzvolles Leiden

und

und Sterben am heiligen Kreuz, du wolleſt dich dieſer in Todsängſten liegenden Seel erbarmen, und ſie mit deiner Gnad ſtärken, damit ſie überwinden und der ewigen Glückſeligkeit theilhaftig werden möge. Amen.

Vater unſer ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Herr, Jeſu Chriſte! der du dich gewürdiget haſt, aus Liebe zu uns Sündern alle Bitterkeit des Tods zu verkoſten; erbarme dich dieſer Seel! Laß den Werth deiner Erlöſung an ihr nicht verloren ſeyn; ſondern vergieb ihr gnädig ihre Sünden, und laß ihr die verdienten Strafen nach, auf daß ſie ungehindert deiner Anſchauung genießen möge. Amen.

Vater unſer ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Herr, Jeſu Chriſte! der du uns mit ewiger Liebe umfangen, und erbarmnußvoll an dich gezogen haſt; erbarme dich dieſer hinſcheidenden Seel, und zieh ſie durch deine Gnad zu dir, damit ſie ſich in dir ewig erfreuen möge. Amen.

Vater unſer ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Ein anders Gebeth.

O Herr, Jeſu Chriſte! wahres Licht vom Licht, das in die Welt gekommen iſt, alle Menſchen zu erleuchten! erleuchte dieſe Seel mit dem Licht eines lebendigen Glaubens: unterſtütze ſie mit einer unerſchütterlichen Hoffnung: entzünde ſie mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe; und

verleih ihr die Gnad der vollkommenen Reu, auf daß sie von aller Sündenmackel gereiniget, von der Finsternuß des Tods zum ewigen Licht, das du bist, gelangen möge. Amen.

O Herr, Jesu Christe! erfrische die Schmachtende, stärke die Wankende, beweis ihr deine Macht und deine Liebe! Laß sie durch keinen Schrecken der Höll erschüttert, durch keine List des Satans hintergangen, durch keinen Reitz der Sünd bezwungen werden; sondern verschaffe, daß ihr der Tod ein Uebergang ins ewige Leben seyn möge. Amen.

O Herr, Jesu Christe! der du es am heiligen Kreuz vollbracht hast! rüste sie mit himmlischer Kraft aus, damit auch sie es vollbringe! Sey bey ihr, bis sie es vollbracht hat! Nimm sie in deine Händ auf! Sey bey ihr jetzt in den letzten Zügen, auf daß auch sie ewig bey dir seyn möge. Amen.

Reisgebeth.

Anmerkung. Da du, mein Christ! auf der Reis mehreren Gefahren ausgesetzt bist; tritt nie eine Reis an, ohne dich dem Schutz des Allerhöchsten eifrig zu empfehlen. Folgendes Gebeth kann hiezu dienen.

Antiphon. Der allmächtige, barmherzige Gott leite uns auf den Weg des Friedens und Heils! Raphael, sein heiliger Engel, begleite uns auf dem Weg, damit wir im Frieden, freudig und gesund in unser Eigenthum zuruck kehren mögen.

Lobgesang Zacharia bey der Geburt seines Sohns, Johannes. Luk. 1, 68.

Gepriesen sey der Herr, Gott Israels! weil er sein Volk heimgesuchet, und die Erlösung desselben unternommen hat.

In dem Haus Davids, seines Dieners, hat er uns die Stütze unsers Heils (den Messias) aufgerichtet;

Wie er durch seiner heiligen Propheten Mund von Alters her vorgesagt hatte,

Er werde uns einst erretten von unsern Feinden, und aus der Hand Aller derer, die uns hassen:

Auf daß er unsern Vorfahren Barmherzigkeit widerfahren lasse, und seines heiligen Bundes eingedenk sey.

Das ist der Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat; er wolle uns verleihen,

Daß wir aus unsrer Feinden Hand errettet, ihm ohne Furcht dienen,

Und unser ganzes Leben hindurch vor ihm in Heiligkeit und Vollkommenheit wandeln

Du, o Kind! wirst ein Prophet des Höchsten genennet werden: denn du wirst vor des Herrn Angesicht hergehen, seinen Weg zu bereiten:

Und seinem Volk die Wissenschaft des Heils zur Nachlassung der Sünden beyzubringen.

(Das geschehen wird) durch die herzliche Erbarmung unsers Gottes, mit welcher uns das von Himmel aufgehende Licht (Jesus Christus) besuchet;

Diejenigen zu erleuchten, die in den Finster-

nus-

nussen und in dem Schatten des Tods sitzen; und unsere Füß auf den Weg des Friedens zu leiten.

Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: wie im Anfang, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Antiphon. Der allmächtige, barmherzige Gott leite uns auf den Weg des Friedens und Heils! Raphael, sein heiliger Engel, begleite uns auf dem Weg, damit wir im Friedeu, freudig und gesund an unser Eigenthum zuruck kehren mögen.

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!
Vater unser ꝛc.
V. Und führe uns nicht in Versuchung;
A. Sondern erlöse uns von dem Uebel;
V. Komm deinen Dienern zu Hilf,
A. Die auf dich, mein Gott! hoffen.
V. Herr, sende uns Hilf aus deinem Heiligthum,
A. Und aus Sion schütze uns.
V. Sey uns, o Herr! ein fester Thurn,
A. Gegen unsere Feind.
V. Laß nicht zu, daß der Feind etwas wider uns vermöge;
A. Und daß der Sohn des Verderbens sich mehr unterfange, uns zu schaden.
V. Gebenedeyt sey der Herr alle Tag!
A. Gott, in dem all unser Heil ist, gebe uns eine glückliche Reis!
V. Zeige uns deine Weg, o Herr!
A. Und lehre uns deine Fußsteig.

V. O daß unsere Weg gerichtet werden,
A. Deine Recht, o Herr, zu bewahren!
V. Was krumm ist, soll gerad,
A. Und was rauh ist, soll zu einer ebnen Straß werden.
V. Der Herr hat seinen Engeln deinetwegen befohlen,
A. Daß sie dich auf allen deinen Wegen behüten.
V. Herr! erhöre mein Gebeth;
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! der du die Kinder Israels mitten durch das Meer mit trockenem Fuß geführet, und den dreyen Weisen den Weg zu dir durch deinen Stern gezeiget hast; beglücke unsre Reis, und gieb eine gute Zeit, damit wir, unter Begleitung deines heiligen Engels, an den Ort, wo wir hin trachten, und endlich zum Port des ewigen Heils glücklich gelangen mögen.

O Gott! der du Abraham, deinen Diener, aus der chaldäischen Stadt Ur geführet, und auf allen Wegen seiner Wanderschaft unbeschädiget erhalten hast; wir bitten dich, daß du uns, deine Diener, bewahren wollest. Leiste uns, o Herr! bey Antretung unsrer Reis Hilf: tröste uns auf dem Weg: überschatte uns vor der Hitz des Tages: bedecke uns gegen Regen und Kälte: steure unsrer Mattigkeit: schütze uns in der Widerwärtigkeit: unterstütze uns, damit wir nicht fallen: sey in der Schiffbruchsgefahr unser sicherer Zufluchtsort: auf daß wir, unter deiner Anführung,

den Ort, wohin wir reisen, glücklich erreichen, und dann gesund wieder in unser Eigenthum zurück kehren mögen.

Wir bitten dich, o Herr! verleih unserm demüthigen Flehen ein gnädiges Ohr, und gieb uns zu unsrer Reis deinen heiligen Segen; auf daß wir unter allen Veränderlichkeiten dieses Lebens und dieser Pilgerschaft jederzeit deines mächtigen Schutzes und deiner Hilf genießen.

Mache, wir bitten dich, allmächtiger Gott! daß deine Familie auf dem Weg des Heils einher gehe; und, da sie den Ermahnungen des heiligen Johannes, des Vorläufers, Folg leistet, sicher zu dem, welchen er vorgesagt hat, gelange: zu unserm Herrn, Jesus Christus, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

V. Lasset uns im Frieden fortreisen!
A. Im Namen des Herrn. Amen.

Danksagung am End des Jahrs

Anmerkung. Was ist billiger, mein Christ! als daß du diesen letzten Tag des Jahrs der Danksagung für die unzähligen Wohlthaten, die du von der freygebigen Hand deines Gottes empfangen, und dem Reuschmerzen über deine Undankbarkeit, womit du ihm etwa dieselben vergolten hast, mit allem Eifer widmest? Ueberdenke Eines, wie das Andere: und nachdem du beweinet hast, was dein ist, erkenne dankbar, was sein ist.

Lob-

Lobgesang,

das den heiligen Ambrosius und Augustinus gemeiniglich zugeeignet wird.

Dich, o Gott, loben wir! Dich, o Herr, bekennen und preisen wir!

Dich, ewiger Vater! verehret der ganze Erdkreis.

Dir singen alle Engel, dir singen alle Himmel und alle Mächten,

Dir rufen alle Cherubim und Seraphim mit unermüdlicher Stimm zu:

Heilig! Heilig! Heilig ist der Herr, Gott Sabaoth!

Himmel und Erden seynd voll von der Majestät deines herrlichen Namens.

Dich lobet der glorwürdige Chor der Apostel.

Dich rühmet die ruhmvolle Schaar der Propheten.

Dich preiset das schimmernde Heer der Martyrer.

Dich bekennet die heilige Kirch durch die ganze Welt;

Dich, den Vater unermeßlicher Herrlichkeit,

Deinen wahren, einzigen, anbethenswürdigsten Sohn,

Und auch den heiligen Geist, die Quell alles Trostes.

O Christe! Du König der Glory!

Du bist der ewige Sohn des himmlischen Vaters!

Um den Menschen zu erlösen, hast du dich nicht ge-

gescheuet, aus Maria, der Jungfrau, Mensch zu werden.

Du hast den Stachel des Tods überwunden, und den Glaubigen das Himmelreich eröffnet.

Du sitzest zu der Rechten Gottes, in der Herrlichkeit des Vaters.

Als Richter wirst du wieder kommen: so glauben wir festiglich.

Darum bitten wir dich; komm deinen Dienern zu Hilf, die du mit deinem kostbaren Blut erlöset hast!

Laß uns, in Gesellschaft deiner Heiligen, der ewigen Freuden theilhaftig werden!

Herr! rette dein Volk, und segne uns, die wir dein Erbtheil seynd!

Regiere sie (deine Diener), und mache sie durch deinen Schutz groß in alle Ewigkeit.

Alle Tag preisen wir dich,

Und loben deinen Namen in alle Ewigkeit.

Herr! bewahre uns diesen Tag hindurch vor aller Sünd!

Erbarme dich Unser, o Herr! erbarme dich Unser!

Laß uns deine Erbarmungen so erfahren, wie wir auf dich vertrauet haben.

Auf dich, o Herr! habe ich gehoffet! ich werde ewig nicht zu Schanden werden.

V. Gelobt seyst du, o Herr, Gott unserer Väter!

A. Du bist preiswürdig, und herrlich, und mit übergroßem Lob zu erheben in Ewigkeit.

V. Lasset uns den Vater, und den Sohn, sammt dem heiligen Geist, loben!

A. Lasset uns ihn preisen, und mit übergroßem Lob erheben in Ewigkeit!

V. Herr! erhöre mein Gebeth;

A. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebeth.

O Gott, deine Erbarmungen seynd ohne Zahl, und die Schätz deiner Güte ohne Maaß. Du giebst den Flehenden, um was sie bitten. Wir danken deiner Majestät, die ganz Liebe ist, für alle Gaben, welche du uns dieses Jahr hindurch geschenket hast; und flehen ohne Unterlaß zu deiner Milde, daß du uns nicht verlassest; sondern zur Belohnung des künftigen Lebens vorbereitest. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

V. Immer stehe uns die göttliche Hilf bey!

A. Amen.

Anmerkung. Am ersten Tag des Jahrs sollst du, mein Christ! jenen heiligen Bund mit eifrigstem Dank erneuern, den du bey der heiligen Tauf durch deine Pathen mit Gott feyerlich geschlossen, und nach empfangenem Vernunftlicht selbst bestättiget hast. Dieß kannst du auch an deinem Geburtstag, und sonst oft im Leben mit großem Nutzen thun.

Weis,
die öffentlichen Verheißungen, die man beyr Empfangung des heiligen Sakraments der geistlichen Wiedergeburt gemachet hat, zu erneuern.

Allmächtiger, weisester und gütigster Vater! der du mich, unwürdig- und undankbares Geschöpf, vor so vielen Andern aus dem Abgrund meines Nichts hervor gezogen, und überdas noch durch die Gnad der heiligen Tauf, und durch die Erkanntnuß der wahren, christlichkatholischen allein seligmachenden Religion unter jene gezählet hast, die du vorzüglich deine Kinder nennest, und die Hoffnung haben, in deiner glückseligen Anschauung sich einst zu erfreuen: ich danke dir vom Herzensgrund für diese überschwängliche, ganz unverdiente Gnad.

Du bist mein Herr und Gott! Du bist mein einziges letztes Ziel und End! Ich glaube an dich, und glaube alles festiglich, was die einige, allein wahre, katholische Kirch Jesu Christi zu glauben befiehlt: deßwegen, weil du, der unendlich allwissende, und in allen deinen Worten unfehlbar wahrhafte Gott es selbst geoffenbaret hast. Ich hoffe auf dich, und hoffe von dir festiglich durch die Verdienst Jesu Christi, deines Sohns, im Fall meiner emsigen Mitwirkung, alles wahrhaft Gutes: deßwegen, weil es du durch dein getreuestes, allmächtiges Wort selbst versprochen hast. Ich liebe dich aus ganzem meinem Herzen über alles: weil du durchaus lautere, unendlich liebenswürdige Güte, das höchste, voll-

kommen schönste und unermeßlich große Gut bist. Ich liebe auch meinen Nächsten, Freund und Feind, wie mich selbst: weil sie von dir erschaffen seynd und dein köstliches Ebenbild tragen; weil sie von Jesu Christo erlöset seynd; weil auch du, o Gott! dieselben liebest.

Mein Herr, und mein Gott! alle und jede Sünden meines ganzen Lebens reuen mich von innigstem Herzensgrund; weil ich dadurch dich, das höchste, unendlich vollkommene, aller Liebe unendlich würdige Wesen, meinen Herrn, meinen Gott, meinen beßten Vater beleidiget habe. Ach, könnte ich doch machen, daß nie geschehen wäre, was immer wider dein heiliges Gesetz von mir geschehen ist! Aus Liebe zu dir hasse, verabscheue und verfluche ich alle Sünden; und nehme mir ernstlich vor, lieber alles Guten zu entbehren, und alles Uebel, ja den Tod selbst auszustehen, als dich, meinen liebsten Gott, nur ein einziges Mal mehr schwerlich zu beleidigen. Auch nehme ich mir kräftiglich vor mit deiner Gnadenhilf jede bedachtsame und freywillige läßliche Sünd sorgfältig zu verhüten, und alle zur Vermeidung der Sünd nöthige Mittel anzuwenden.

Eingedenk dann, daß ich, der ich in Christo Jesu getaufet bin, zum Andenken seines Tods getaufet bin; eingedenk, daß ich durch diese Gnad mit dem Herrn erstanden bin, und nur, was im Himmel ist, suchen, nur das Ueberirdische, nicht was auf Erden ist, achten muß; eingedenk, daß mir die Gnad meines Heilandes erschienen ist, um mich zu unterrichten, daß ich die Gottlosigkeit sammt den weltlichen Begierden verläugne,

und mäßig, gerecht, fromm hier auf Erden lebe; eingedenk, daß ich Christo zugehöre, und das Fleisch sammt den bösen Anmuthungen und Begierlichkeiten zu kreuzigen verpflichtet bin; dieser großen Wahrheiten, die du uns durch deinen Apostel verkündiget hast, eingedenk, widersage ich dem Teufel, und allen seinen Werken, und aller seiner Hoffart, und aller seiner Pracht. Dir, o Jesu! dir allein will ich anhangen: dir allein will ich leben: alles will ich thun, was du von mir foderst: lebendig und todt will ich dein Eigenthum seyn; denn du, o unbeflecktes, o unschuldiges Lamm! hast mich mit deinem köstlichen Blut erkaufet.

Laß nicht zu, daß in meinem sterblichen Leib die Sünd mehr herrsche, und ich ihren Gelüsten gehorche: sondern gieb, daß ich in demselben dich, meinen Herrn, verherrliche, und einst im hochzeitlichen Kleid der heiligmachenden Gnad vor deinen Angesicht fröhlich erscheine.

Anmerkung. Ob du schon zuversichtlich glauben kannst, mein Christ! daß du gewiß und giltig getaufet seyst: doch, weil für sich selbst Niemand unfehlbar versichert ist, daß nicht etwa ein wesentlicher Mangel eingeschlichen sey; fodert die Sorgfalt für dein Heil, daß du dich befleißest, die Begierd der heiligen Tauf in dir zu erwecken. Setze dann zu dem Vorigen noch Folgendes hinzu.

Sollte es aber seyn, daß ich etwa noch gar nicht, oder nicht giltig und recht getaufet wäre: so bin ich bereit, o mein Jesu! ohne Verzug dieses heilige Sakrament, nach deinem Befehl, und nach dem Gebrauch der wahren, katholischen Kir-

che zu empfangen, und alles zu thun, was zum Heil meiner Seel nöthig ist. Amen.

Trientisches Glaubensbekanntnuß.

Anmerkung. Diese Glaubensformel, worinn all von den Sektirern der letzten Zeiten angefochtene Artikel ausführlich berühret und bestättiget werden, hat der heilige, allgemeine, und im heiligen Geist versammelte Kirchenrath zu Trient zum Trost und Nutzen der ganzen rechtglaubigen Christenheit aufgesetzt Sprich sie, mein Christ! öfter, z. B. einmal im Jahr; aber mit aufrichtigem Herzen.

Ich NN. glaube festiglich, und bekenne alles und jedes, was in der Glaubensformel enthalten ist, deren sich die heilige, römische Kirch bedienet. Nämlich ich glaube an Einen Gott, Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden, aller sichtbaren und unsichtbaren Ding. Und an Einen Herrn, Jesum Christum, den eingebohrnen Sohn Gottes: welcher vor allen Zeiten vom Vater gebohren ist: Gott von Gott; Licht vom Licht; wahrer Gott vom wahren Gott; erzeuget, nicht gemacht: Einer Substanz mit dem Vater: durch ihn ist alles gemacht. Er ist wegen uns Menschen, und um unsers Heils willen von den Himmeln herab gestiegen, und hat aus Maria, der Jungfrau, durch Ueberschattung des heiligen Geistes Fleisch angenommen; und ist Mensch geworden. Auch ist er unter Pontio Pilato für uns gekreuziget worden, hat gelitten, und ward ins Grab gelegt. Er ist gemäß der Schrift am dritten Tag von den Todten aufgestanden, gen Himmel gefahren, und sitzt zur Rechten des Vaters; und wird wieder kommen, die Lebendigen und die Todten zu richten. Seines Reiches wird kein End seyn.

Ich glaube auch an den heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmacher, der von dem Vater und dem Sohn ausgeht, mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebethet und verherrlichet wird, und durch die Propheten geredet hat. Ich glaube Eine, Heilige, Allgemeine, Apostolische Kirche. Ich bekenne Eine Tauf zur Nachlaß der Sünden: erwarte die Auferstehung der Todten, und ein ewiges zukünftiges Leben. Amen.

Ich nehme festiglich an und bekenne die apostolischen und kirchlichen Tradizionen (Erblehren), und die übrigen Gebräuch und Satzungen der nämlichen Kirch. Auch nehme ich die heilige Schrift nach jenem Verstand an, den die heilige Mutter, die Kirch, gehalten hat und haltet, als welcher es zusteht, über den wahren Verstand der göttlichen Bücher zu urtheilen und sie auszutilgen: ich werde sie auch niemal anders, als nach der einhelligen Meynung der Väter, verstehen und auslegen.

Ebenfalls bekenne ich, es seyn wahrhaft und eigentlich sieben, von Jesu Christo, unserm Herrn, zum Heil des menschlichen Geschlechtes eingesetzte Sakrament; obschon nicht alle einem jeden Menschen nothwendig seynd. Diese Sakrament seynd die Tauf, die Firmung, der Fronleichnam unsers Herrn, Jesu Christi, die Buß, die letzte Oelung, die Priesterweih, und die Ehe. Ich bekenne, daß eben diese Sakrament Gnad ertheilen, und daß drey aus ihnen, die Tauf, die Firmung und die Priesterweih, ohne Gottesraub nicht wiederholet werden können. Auch nehme ich mit Verehrung die Ceremonien an, welche von der katholischen Kirch

bey

bey feyerlicher Ausspendung aller gedachter Sakra-ment angenommen und gutgeheißen seynd.

Ich glaube und bekenne alles und jedes, was in dem heiligen, trientischen Kirchenrath über die Erbsünd und über die Gerechtfertigung ist entschie-gen und erkläret worden.

Deßgleichen bekenne ich, daß in der Meß Gott ein wahres, eigentliches und aussöhnendes Opfer für die Lebendigen und Todten entrichtet wird; daß in dem heiligsten Altarssakrament der Leib und das Blut unsers Herrn, Jesu Christi, sammt seiner Seel und Gottheit wahrhaft, wesentlich, der Sub-stanz nach zugegen ist, und daß die ganze Wesen-heit des Brods in die Wesenheit seines Leibs, und die ganze Wesenheit des Weins in die Wesenheit seines Bluts verwandelt wird: welche Verwandlung die Kirch Transsubstantiation nennet. Ebenermassen be-kenne ich, daß, auch unter der einten Gestalt nur, Christus ganz und unzertheilt, und ein wahres Sa-krament empfangen wird.

Ich glaube festiglich, daß es ein Fegfeuer giebt, und den darinn aufgehaltenen Seelen durch die Für-bitt und guten Werk der Glaubigen Hilf geleistet wird.

Ich glaube und bekenne ferner, die Heiligen, welche mit Christo regieren, sollen verehret und an-gerufen, ihre Reliquien aber in Ehren gehalten werden; und daß eben dieselben Heiligen Gott Ge-bether für uns aufopfern: auch daß die Bildnus-sen Christi, der allezeit unversehrten Jungfrau und Mutter Gottes, und anderer Heiligen zu ha-ben, und beyzubehalten, und ihnen die gebührende Ehr und Ehrbezeugung zu erweisen seynd.

Ich bekenne, daß Christus seiner Kirch die Gewalt, Ablaß zu ertheilen, anvertrauet hat, und daß der Gebrauch derselben dem christlichen Volk überaus heilsam ist.

Die heilige, katholische, apostolische, römische Kirch erkenne ich, als eine Mutter und Meisterinn aller Kirchen: und gelobe und schwöre dem römischen Ppast, dem Nachfolger Petri, des Fürsten der Apostel, und Statthalter Jesu Christi, wahren Gehorsam.

Ich nehme ungezweifelt an, und bekenne alles Uebrige, was durch die heiligen Kanonen, die allgemeinen Konzilien, insonderheit das heilige, trientische Konzilium gelehret, entschieden und erkläret worden ist. Zugleich verdamme, verwerfe und verfluche ich alles dasjenige, so denselben entgegen ist, und alle, was immer für Ketzereyen, welche durch sie seynd verdammet, verworfen und verfluchet worden.

Diesen wahren, katholischen Glauben, außer dem Niemand selig werden kann, den ich nun freywillig bekenne, und in Wahrheit halte, gelobe, schwöre und verspreche ich, mit der Gnadenhilf Gottes bis auf meinen letzten Athemzug ganz und in seiner vollkommenen Reinigkeit standhaft zu bewahren, zu halten, und zu bekennen; auch, so viel an mir ist, Sorg zu tragen, daß er von meinen Untergebenen, oder denen, derer Obsory mir, vermög meines Amtes, anvertrauet ist, gehalten, gelehret und geprediget werde. So helfe mir Gott, und diese heiligen Evangelien Gottes!

Andachtsübungen
zur Zeit einer gefährlichen Krankheit.

Anmerkung. Wann dir eine gefährliche Krankheit zustoßt, verschieb den Gebrauch der heiligen Sakrament nicht lang. Die Vorbereitung und Danksagung für diesen Gebrauch findest du oben S. 137. u. f. 18. u. f. Du kannst dich auch folgender Anmuthungen bedienen, und sie dir von Jemanden langsam vorlesen lassen; weil sie besonders für diese Umständ eingerichtet seynd.

Anmuthungen vor Empfangung der heiligen Wegzehrung.

O Jesu Christe! wahrer Gott und Mensch! du Licht der Blinden, du Stütze der Schwachen, du Brod der Starken, du göttliche Nahrung meiner Seel, du Trost der Sterbenden, du köstliches Unterpfand der Unsterblichkeit, du getreuer und liebreicher Wegweiser! komm zu mir, um mich in die freudenvolle und ewige Wohnstadt sicher einzuführen, die du allein aus deiner Barmherzigkeit bereitet, und die du mir durch dein heiliges Leiden und Sterben verdienet hast!

Komm, o ewiges Licht! das du aufgegangen bist, um alle Menschen zu erleuchten! Theile dich meinem Verstand mit: entdecke ihm die Abweg, die er zu vermeiden hat, und zeige ihm die Straß, an die er sich halten muß, um zur himmlischen Herrlichkeit zu gelangen.

Komm zu meiner Seel, o Gott aller Heiligkeit! und heilige sie durch jene Gnaden, die aus dir, o unerschöpfliche Gnadenquell! so häufig fließen.

Komm in mein Herz, o Gott der Liebe! und entzünde dasselbe mit deinem göttlichen Liebesfeuer, das

das in dem anbethenswürdigsten Sakrament verborgen ist.

Komm in meinen Leib, o Gott aller Reinigkeit! und reinige ihn durch deine Gegenwart, und weihe ihn dir zum gefälligen Tempel ein.

Komm, o mein Gott! meine ganze Seel sehnet sich nach dir. Komm, und lehre mich die Kunst, heilig zu sterben, auf daß ich ewig mit dir im Himmel leben möge.

Komm, o mein Gott! komm, und ebne mir durch die Gnad, Lieblichkeit und Salbung deines heiligen Sakramentes die Straß zur langen Ewigkeit, die ich antrete: versüße mir durch deine väterliche Gütigkeit alle Bitterkeiten des Tods, die ich vielleicht bald kosten werde: erleichtere mir den harten Kampf, der mir bevorsteht, und stärke mich durch Entkräftung meiner grimmigen Heilsfeind, damit ich im Glauben an dich, in der Hoffnung auf dich und in deiner Liebe standhaft ausharre.

Du, o mein Heiland! hast es gesagt, und dein Wort ist Wahrheit: Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tag auferwecken. Mit tiefester Ehrfurcht nehme ich dich heut bey deinem göttlichen Wort: dein heiliges Fleisch und Blut, unter den wunderbaren Brodsgestalten, will ich nun zur Wegzehrung empfangen, um mich zum Tod vorzubereiten, damit meine Seel bey dir ewig lebe, und ich einst zur herrlichen Auferstehung gelange.

Zähle mich, o mein Erlöser! der glückseligen Schaar derjenigen bey, derer Namen im Buch des Lebens verzeichnet seynd. Verleih meinem demüthigen Flehen die Köstlichste aus allen Gnaden, die

endliche Beharrlichkeit, die ein pures Geschenk deiner Freygebigkeit ist. Verschaffe, o mein Jesu! daß ich durch dein hochheiliges Fleisch und Blut, so du mir giebst, den Besitz jenes himmlischen Reiches antrete, dessen kostbares Unterpfand ich jetzt in deinem anbethenswürdigen Sakrament empfangen werde.

Anmuthungen nach empfangener heiliger Wegzehrung.

Nun, meine Seel! nachdem du mit einer so köstlichen Wegzehrung versehen bist; ehre, lobe, preise deinen Herrn und Gott aus allen Kräften, und danke ihm vom Herzensgrund, daß er dir eine so überschwängliche Gnad erwiesen, und sich selbst dir gegeben hat.

Weichet alle unordentliche Schrecken, alle unmäßige Furcht des Tods! weichet, und machet Platz dem Vertrauen auf seine unendliche Güte, deren ich so viele Zeugnussen habe, der Hoffnung auf seine Erbarmungen, einer aufrichtigen, getreuen, und großmüthigen Liebe.

Ich habe die beßten Waffen, um die schreckbarsten Feind, die mir auf dieser fürchterlichen Reis begegnen können, zu überwinden: denn ich besitze dich, o heiliger Gott! o Herr der Heerschaaren! der du selbst in mir, mit mir und für mich gegen alle Widersacher meines Heils streitest.

Ich habe die kraftvollste Speis, um meine Schwachheit auf der Reis in jene Welt zu laben: denn ich besitze dich, o Brod der Starken! das du den Schwachen wahre Stärke mittheilest, damit sie vor Mattigkeit nicht unterliegen; sondern

dern bis zum Berg des heiligen Anschauens, zur großen Stadt des lebendigen Gottes unermüdet fortwandern.

Ich habe alles, um meine Pilgerschaft glücklich zu vollenden: denn ich besitze dich, o Weg! o Wahrheit! o Leben! Du bist der Weg, der mich sicher zum Vaterland führet: die Wahrheit, welche mich erleuchtet: das Leben, welches mich vom geistlichen und ewigen Tod befreyen wird. Ob ich schon mitten im finstern Thal des Todes wandle, will ich doch kein Uebel fürchten, da du bey mir bist, mein Fels, meine feste Zuflucht, meine Freystatt, mein Schild und die Beschützung meines Heils!

O gekreuzigter Jesu! der du mich zum Genuß deines hochheiligen Sakramentes, wodurch du ein ewiges Denkmaal deines Sterbens gestiftet, zugelassen hast, laß den Werth deines Bluts und Todes an mir nicht verloren seyn!

O Vergeber der Sünden! reinige mich von aller Sündenmackel, auf daß mein Geist unbefleckt vor dir erscheine!

O lebendiges Himmelbrod! unterstütze meine Hinfälligkeit mit deiner mächtigen Gnad, daß ich im Kampf nicht unterliege, daß mein Glauben nicht wanke, meine Hoffnung nicht sinke und meine Liebe nicht ersterbe!

O Liebhaber der Seelen! vereinige mich mit dir! Theile meinem Verstand dein Licht, und deine Kraft meinem Herzen mit, daß mein Denken, Reden, Thun, Lassen, Leiden und Sterben nach der Richtschnur deines heiligen Evangeliums, nach dem Muster deines Lebens und Sterbens, nach dem Wohl-

Wohlgefallen deines himmlischen Vaters eingerichtet sey.

O Seligmacher! laß mir diese heilige Wegzehrung, die ich empfangen habe, ein Unterpfand seyn, daß du mich einst von Todten erwecken, und ewig erfreuen wirst! Nimm mich jetzt ganz, als ein wohlgefälliges Opfer, hin, und halt mich fest an dich, auf daß ich unbeweglich in deiner Liebe verharre, und endlich dorthin gelange, wo ich dich, sammt deinem Vater und dem heiligen Geist, von Angesicht zu Angesicht sehen, und in der ewigen Herrlichkeit preisen werde. Amen.

Vor Empfangung der lezten Oelung.

O barmherzigster Vater! o Gott, alles Trostes Urheber! du hast uns durch den Mund deines Apostels gesagt: „Ist Einer aus euch krank; so berufe er die Priester der Kirch zu sich, damit sie über ihn bethen, und ihn im Namen des Herrn mit Oel salben. Das glaubige Gebeth wird dem Kranken Heil bringen, und der Herr wird ihm Erleichterung schicken, und, so er in Sünden ist, werden sie ihm nachgelassen werden.„

Herr! du hast uns durch deine Lehrer und Kirchenversammlungen unterrichtet, daß dieses heilige Sakrament eine besondere Kraft enthalte, um die Beschwernussen der Krankheit zu ertragen, und den Versuchungen des Teufels zu widerstehen: deine heilige Kirch lehret uns, daß es den Glauben belebe, die Hoffnung erwecke, und die Liebe vermehre; daß es die unbekannten und vergessenen Fehltritt auslösche; die Ueberbleibseln

der

der Sünden vertilge, und die Unvollkommenheit unsrer Buß ersetze; daß es endlich eine besondere Gnad ertheile, welche in uns zu einer Quell des geistlichen Lebens wird.

Schenke mir, o Herr! deine Gnad, daß ich diese letzte Oelung mit jener heiligen Vorbereitung empfange, die eine wahrhaft christliche und bußfertige Seel haben kann: verleih mir einen lebendigen Glauben, eine demuthvolle Hoffnung, und eine aufrichtige Ergebung in deinen Willen: erfülle mich mit einer kindlichen Furcht, entzünde in mir eine brennende Liebe, und vereinige mich vollkommen mit deinem Sohn, Jesu Christo, der in dem Oelgarten und auf dem Kalvariberg die Todsängsten für mich hat ausstehen wollen.

Mache durch deine Barmherzigkeit, daß ich mein Gebeth mit dem Gebeth des Priesters, der mir dieses heilige Sakrament mittheilen wird, und mit dem Gebeth der Glaubigen, die mir in diesem Augenblick beystehen werden, vereinigen könne.

Gieb, o Herr! daß ich durch das heilige Oel, womit ich werde gesalbet werden, von deiner väterlichen Güte Verzeihung meiner Sünden, und alle diesem heiligen Sakrament eigene Wirkungen häufig erlange.

Herr! verzeih mir durch die Kraft dieser heiligen Salbung, und nach den Verheißungen deiner unendlichen Barmherzigkeit, alle meine Sünden, die ich durch den übeln Gebrauch aller meiner Sinn und aller Glieder meines Leibs begangen habe. Ach wie oft habe ich sie misbrauchet, da ich sie zu Werkzeugen der Ungerechtigkeit und Bosheit

machte, anstatt sie dir, o mein Gott! zu widmen, und in deinem Dienst, als Waffen der Gottseligkeit und Gerechtigkeit, zu gebrauchen!

Es reuet mich, o mein Gott! vom Grund des Herzens reuet es mich, daß ich dich, o vollkommenstes Wesen! o höchstes Gut! den ich von ganzem Herzen über alles liebe, beleidiget habe. Gnad o mein Gott! Gnad und Barmherzigkeit! Sieh! ich verfluche alle Sünden, und nehme mir kräftiglich vor, mein Leben wahrhaft zu bessern, die Sünden sammt allen Gelegenheiten derselben zu meiden, und alle nothwendige Mittel hiezu anzuwenden. O mein Gott! ich flehe dich um Verzeihung an, und hoffe, sie von deiner Güte, durch die Verdienst Jesu Christi, die mir nun in diesem heiligen Sakrament werden angewendet werden, zu erhalten. Amen.

Anmerkung. Die Akt der drey theologischen Tugenden seynd oben S. 142. zu finden.

Nach empfangener lezter Oelung.

Lobgesang des Simeons.

Nun wird dein Diener, o Herr! nach Erfüllung deines Wortes im Frieden entlassen:

Weil meine Augen deinen Heiland gesehen,
Welchen du im Angesicht aller Völker bereitet hast,

Als ein Licht zur Erleuchtung der Heyden, und als die Ehr Israels, deines Volks.

Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem

dem heiligen Geist: wie war im Anfang, jetzt, und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

Aufopferung und Ergebung in den göttlichen Willen.

Zur Danksagung für die großen Gnaden, die du mir jetzt erwiesen hast, mein Gott und mein Herr! opfere ich dir auf das kostbare Blut deines geliebten Sohns, Jesu Christi; die Verdienst Mariä, seiner jungfräulichen Mutter, und aller lieben Heiligen; endlich mit diesen allen vereiniget, auch meine geringen Verdienst, alle meine Werk, meine Schmerzen und Schwachheiten, meine Aengsten und Seufzer, meinen Leib und meine Seel, mein Leben und mein Sterben. Nimm hin, o Gott! dieses geringe Opfer! laß es dir gefallen und mir zum ewigen Heil gedeihen. Amen.

Gebether für die Kranken.

Aus dem 69 Psalm.

Da ich aller Güter beraubt, und von den Menschen verlassen bin; flehe ich deine Hilf an, o Herr!

Das Uebel dringet aber, o mein Gott! mein Beschützer und mein Erlöser! Eile, Herr! mir beyzustehen.

Errette, o mein Gott! deinen Diener, der auf dich allein seine ganze Hoffnung setzet.

Beschütze mich, o Herr! wider alle Anfäll meiner Feind, gleich einer überwindlichen Festung.

Sey

Sey bedacht, o mein Gott! mir zu helfen: jage jene, die meine Seel mit so großem Haß und mit so großer Verbitterung verfolgen, in eine schimpfliche Flucht.

Der Feind wird ohne allen Nutzen Gewalt wider mich brauchen; er wird vergebens die Arglistigkeit und das Laster anwenden, mir zu schaden.

Zwar hat mich die Krankheit niedergeworfen, und quälet mich mit Schmerzen: aber du, o mein Gott! wirst mir selbst beyspringen, und mich trösten.

Die Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist: wie war im Anfang, jetzt, und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

O Gott! dessen Eigenschaft ist, allzeit zu erbarmen und zu verschonen; nimm an unser flehentliches Gebeth, auf daß deine milde Erbarmung uns und alle deine Diener von den Ketten der Sünden, mit denen wir stark gebunden seynd, gnädiglich auflöse.

O Herr! erzeige uns gnädiglich deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß du uns zugleich von allen Sünden auflöseſt, und von der Straf, die wir für solche verdienen, erretteſt.

Sieh, o Herr! deinen Diener (deine Dienerinn), der (die) in seiner (ihrer) Krankheit schmachtet, gnädig an; erquicke die Seel, die du erschaffen hast, damit er (sie) durch deine Züchtigungen gebessert, und durch deine Gnad selig werde.

Allmächtiger Gott! ewiger Vater! Quell aller Heiligkeit! der du über die kranken Leiber deinen Segen ausgiesseſt, und deine Geschöpf aus unendlicher Barmherzigkeit schützeſt; steh deinem Diener

(deiner Dienerinn), der (die) deinen heiligen Namen anruft, gnädig bey, damit er (sie) von der Krankheit befreyet werde; strecke deine Hand aus, und richte ihn (sie) auf; stärke ihn (sie) wider die Anfäll des Feinds, und schütze ihn (sie) mit deiner Macht, auf daß er (sie) dir bey gesunden Kräften in deiner heiligen Kirch diene. Durch unsern Herrn ꝛc. Amen.

Wann der Kranke nächst beym Sterben zu seyn scheint.

Allmächtiger, barmherziger Gott! der du dem menschlichen Geschlecht die Heilsmittel, und die Geschenk des ewigen Lebens ertheilet hast; schaue gnädig auf deinen kranken Diener (deine kranke Dienerinn); erquicke seine (ihre) Seel, die du erschaffen hast, damit sie in der Stund ihres Hinscheidens dir, ihrem Schöpfer, ohne Mackel durch die Händ deiner heiligen Engel vorgestellet werde. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

Verschiedene Anmuthungen, welche einer kranken, besonders dem Tod nahen Person, in Abwesenheit eines Priesters von einem Layen langsam und mit leiser Stimm können vorgesprochen werden.

Glaub.

Mein Gott! ich glaube festiglich alle Wahrheiten, welche du mir durch deine Kirch geoffenbaret

ret hast. — Ich kann zwar diese Geheimnussen nicht fassen: aber genug ist mir; du hast geredt, ewige Wahrheit, die nicht betriegen, ewige Weisheit, die nicht betrogen werden kann!

Ich unterwerfe meinen Verstand deiner Offenbarung, und bin bereit, für jede Glaubenswahrheit mein Leben zu geben.

Ich vereinige meinen schwachen Glauben mit dem Glauben aller heiligen Martyrer, die ihn mit ihrem Blut unterzeichnet haben.

O Jesu! du hast diesen Glauben gepflanzet; erhalt und stärke ihn bey mir!

Ich glaube, o Jesu! daß du lebst, und daß ich an dem großen Tag von der Erden wieder auferstehen, und dich in meinem Fleisch sehen werde.

O Jesu! was die Einige, Heilige, Römischkatholische, Apostolische Kirch verdammet, das verdamme auch ich: was sie glaubet, das glaube auch ich: in diesem Glauben, und in der Gemeinschaft dieser Kirch will ich sterben.

Hoffnung.

Auf dich, o mein Gott! setze ich mein ganzes Vertrauen. — Von dir hoffe ich durch die Verdienst meines Jesu zuversichtlich die Vergebung meiner Sünden. — Denn du willst den Tod des Sünders nicht; und mein Jesus ist nicht gekommen, die Gerechten, sondern die Sünder zu suchen. — Da mich also meine Missethaten aus Liebe Deiner reuen, und ich um aller Welt willen keine mehr begienge; o so hoffe ich, du werdest

mir selbe vergeben; — ja ich hoffe, du habest sie mir schon vergeben.

Du willst mich und alle Menschen im Himmel haben; aber ohne deine Gnad kann ich nicht in Himmel kommen. — Ich hoffe dann, du werdest mir deine Gnad, um die ich flehe, nicht abschlagen. — Dieser Gnad will ich mitwirken; — ich will alles thun, alles leiden, alles meiden, um mein Heil zu wirken, und zu Gott, meinem letzten Ziel und End, zu gelangen. — Ich hoffe dann nach diesem elenden Leben die ewige Seligkeit; weil sie mir Gott versprochen hat, der allmächtig ist, und alles geben kann, und, da er unendlich getreu ist, im Fall meiner fleißigen Mitwirkung alles, was er verheißen hat, geben muß.

O gütigster Gott! warum soll ich ein Mistrauen in deine Barmherzigkeit setzen? — Sie ist ja unendlich größer, als meine Bosheit: und Jesus Christus, der Gerechte, ist mein Fürsprecher bey dem Vater: — Jesus Christus, der die Aussöhnung nicht nur meiner, sondern auch der Sünden der ganzen Welt ist.

Groß seynd meine Schmerzen; vielleicht warten noch größere auf mich am End. — Aber ich hoffe auf dich, o mein Gott! wachst mein Leiden, so wird auch deine Gnad wachsen: der du mich nicht über meine Kräften wirst lassen versuchet werden, ja aus der Versuchung meinen Nutzen ziehen wirst.

Liebe.

Mein Gott und mein Alles! du siehst mein Herz, und du weist, daß ichs redlich meyne.

ne. — Dich liebe ich über alles vom Grund meines Herzens, nicht allein, weil du mich zuvor geliebet hast, — sondern vornehmlich, weil du in dir selbst aller Liebe würdig bist. — Du bist das höchste, das einzige Gut, eine unendliche Schönheit, — eine unendliche Allmacht, — eine unendliche Heiligkeit, — ein unendlich gütiges Vaters Herz, — ein unendliches Meer unendlicher Vollkommenheiten: — wer soll dich nicht lieben!

Ich vereinige meine schwache Liebe mit der Liebe aller Heiligen, mit der Liebe der seligsten Jungfrau Maria, mit jener Liebe, womit mein Jesus seinen Vater liebet. Jeder Pulsschlag, jeder Athemzug, o mein Gott! soll nun für eine Erneuerung der hitzigsten Liebe gegen dich gelten.

Aus Liebe zu dir liebe ich auch alle Menschen aufrichtig, auch meine Feind nicht ausgenommen, denen ich von ganzem Herzen verzeihe.

Reu und Leid.

O mein Gott, wie wünschte ich, dieses erste und größte Geboth, das Geboth der Liebe allezeit erfüllet zu haben. Aber ach!

Barmherzigster Vater! hier liegt dein ungerathenes Kind vor dir! — Vom Herzensgrund reuen mich alle und jede meine Sünden: aus Liebe reuen sie mich; weil ich dich, o höchstes Gut! dadurch beleidiget habe. — O hätte ich doch nie gesündiget! — O könnte ich meine Sünden mit dem bittersten Tod auslöschen; wie gern wollte ich sterben! — Aber keine mehr, o mein Gott! keine mehr: sollte ich auch noch viele Jahr zu

leben haben; sollte ich durch eine einzige Sünd der glücklichste Mensch auf Erden werden können. — Lieber sterben, als dich noch ein einziges Mal beleidigen.

Heiliger Vater! zur Genugthuung opfere ich dir das Blut und den Tod deines geliebten Sohns, meines Heilands, wie auch mein Leiden und meinen Tod in Vereinigung des göttlichen Leidens und Sterbens Jesu Christi auf. — Vermittelst seiner Verdienst hoffe ich von deiner unendlichen Barmherzigkeit Vergebung aller meiner Sünden.

O Jesu! erbarme dich Meiner, und wasch mich in deinem heiligen Blut!

O Jesu! der du nicht gekommen bist, die Gerechten, sondern die Sünder zu suchen; sieh, hier ist ein großer Sünder! — Nimm ihn gnädig auf, und leite ihn auf dem Weg zum Himmel.

Ich liebe dich, o Jesu! — Aus dieser Liebe bereue ich alle meine Sünden, und bin fest entschlossen, alle Sünden und Gelegenheiten der Sünden zu meiden, alle meine Schuldigkeiten zu erfüllen, alle Ungerechtigkeiten gut zu machen, und alles zu thun, was zur Erhaltung einer beständigen Freundschaft mit dir, meinem Herrn und Gott, erfodert wird.

Ich liebe dich, o Jesu! — Aus dieser Liebe leide ich willig alle meine Schmerzen.

Ich liebe dich, o Jesu! — Aus dieser Liebe will ich gern sterben, um nur dich, mein Gott und mein Alles! nicht mehr beleidigen zu können, und um bald bey dir im Himmel zu seyn.

Ergebung in den göttlichen Willen.

Großer Gott! Herr des Lebens und Todes! kann dieser Kelch nicht von mir gehen, es sey dann, ich trinke ihn; so geschehe dein Will. — Du bist mein Herr, und bist mein Vater. — Als Herr kannst du thun, was dir gefallt; ich bin dein Geschöpf: als Vater, weis ich, wirst du nichts thun, als was deinem Kind wahrhaft nutzlich ist. — Ich will dann leiden, was du willst, leiden, so lang du willst, sterben, wann du willst. — Was du thust, ist recht gethan: ich überlasse mich gänzlich der Leitung deiner väterlichen Händ.

Vater! nimm diesen Kelch von mir: aber nicht wie ich, sondern wie du willst.

Vater! dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Jesu! bis in den Tod gehorsamer Jesu! lehre mich, deinem heiligen Willen bis in den Tod zu gehorsamen.

Jesu! ich verlange aufgelöst zu werden, und bey dir zu seyn: aber nicht eher, als es dir gefällig ist.

Gute Meynung zum Sterben.

Ich will sterben, o mein Gott! aus Gehorsam, und mich deinem unwiderruflichen Urtheil mit geneigtem Haupt unterwerfen.

Ich will sterben aus Dankbarkeit, und leben für Leben geben; ein elendes Leben für ein göttliches, welches mein Jesus für mich am Kreuz geopfert hat.

Ich will sterben aus dem Geist der Buß, um für die Empörung und den muthwilligen Misbrauch meiner Sinn, meiner Glieder und des verweslichen Leibs zu büßen. — Ach! nicht nur einen Tod habe ich verdient.

Endlich will ich sterben aus Liebe, um dich, o mein Gott! durch meinen Tod zu verherrlichen, und dich nicht mehr beleidigen zu können: vornehmlich aber verlange ich zu sterben, aus Begierd, dich zu sehen, dich zu lieben, und Deiner in Ewigkeit zu genießen. Amen.

Andächtige Seufzer zu Gott.

O mein Gott! du hast mich erschaffen, da ich nichts war, — du hast mich erlöset, da ich ein Sünder, — du hast mir verziehen, da ich dein Feind war: — setze allen diesen Gnaden noch die Einzige bey, und schenke mir deine heilige Liebe!

O mein Gott! mehre in mir den Glauben, die Hoffnung, die Liebe, — und damit ich erlange, was du versprochen, mache, daß ich liebe, was du gebothen hast.

Himmlischer Vater! verlaß mich nicht! — Göttlicher Sohn! verdamme mich nicht! — Heiliger Geist! weich nicht von mir! — Heilige Dreyfaltigkeit, Einiger Gott! sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig!

Zu Jesu, dem Gekreuzigten.

Sey gegrüßt, o gutes Kreuz! du bist der Wanderstab, mit dem ich nun den Weg in die Ewigkeit antrete.

Ich bethe dich an, Herr Jesu Christe! und danke dir, daß du mich durch dein heiliges Kreuz erlöset hast!

Mit tiefester Demuth verehre ich euch, o heilige Wunden meines Jesu, und dich, o göttliches Blut, das du zu meinem Heil geflossen bist! Durch euch hoffe ich Vergebung und die Gnad der endlichen Beharrlichkeit zu erhalten. — O Jesu! laß dein Leiden, und deinen Tod an mir nicht verloren gehen!

Durch die Wunden deiner linken Hand bitte ich dich; verzeih mir alles, was ich mit Böses Thun und Gutes Unterlassen, jemals gesündiget habe.

Durch die Wunden deiner rechten Hand bitte ich dich; wann du einst die Welt zu richten kommen wirst, stelle mich zu deiner Rechten.

Durch die Wunden deiner heiligen Füß bitte ich dich, laß mich bey deinen Füßen weinen, und mit Magdalena die tröstlichen Wort hören: Deine Sünden seynd dir verziehen; geh hin im Frieden.

Durch die Wunden deines heiligsten Herzens bitte ich dich, verzeih mir alle böse Gedanken und Begierden, womit ich dich beleidiget habe. — O Herz meines Jesu! o Sitz der Liebe! in dich verberge ich meine Seel! da wird sie sicher seyn im Leben und Tod.

O Jesu! der du am Kreuz für deine Peiniger gebethet hast, sey auch mein Fürsprecher beym Vater für mich, der ich dich leider! so oft gekreuziget habe!

O Jesu! der du dem reumüthigen Mörder den Himmel versprochen hast, laß auch mich die trost-

vollen Wort hören: Heut wirst du bey mir im Paradeis seyn!

O Jesu! der du mir in deinem geliebten Jünger Mariam zur Mutter gegeben hast, erkenne mich für deinen Bruder!

O Jesu! der du deinen heftigen Durst am Kreuz geäußert hast, und mit Gall und Essig bist getränket worden, reiche mir das lebendige Wasser aus dem Brunnen des ewigen Lebens, nach welchem mich dürstet.

O Jesu! der du an dem Kreuz das Werk der Erlösung vollendet und gesprochen hast: Es ist vollbracht; steh mir bey, daß auch ich das große Geschäft, wovon die Ewigkeit abhangt, wohl vollbringen möge.

O Jesu! durch deinen blutigen Schweiß am Oelberg flehe ich zu dir: unterstütze mich in meinem Todeskampf, daß ich nicht falle; stärke mich, daß ich nicht unterliege; gieb mir Gnad, wie du, mit Ergebenheit zu sagen: Vater! nicht, wie ich, sondern wie du willst!

O Jesu! durch deine Erhöhung am Kreuz auf dem Kalvariberg bitte ich dich, zieh mich an dich, damit ich dir ewig anhange; denn du hast gesagt: Wenn ich von der Erden werde erhoben seyn, will ich alles an mich ziehen.

O Jesu! der du den Schuldbrief meiner Sünden an dein Kreuz geheftet, und mit deinem Blut getilget hast, lösche meine Missethaten aus, und erlaß mir um deiner häufigen Erlösung willen alle Straf!

O göttlicher Mittler! versöhne mich, ungerathnes Kind, mit meinem beleidigten Vater!

O du Lamm Gottes, das du hinnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich Meiner!

O mitleidiger Samaritan! heile meine Wunden!

O guter Hirt! laß dein armes Schäflein den höllischen Wölfen nicht zur Beut werden; sondern trag es in den himmlischen Schafstall.

Um deines süßen Namens willen, o Jesu! wann du mich zu richten kommst, verdamme mich nicht!

zu Maria und den lieben Heiligen Gottes.

O Maria! du Heil der Kranken! verlaß mich in meiner Krankheit nicht. — Bitt fur mich, o Maria! daß ich alle Schmerzen geduldig leide.

Gütigste Jungfrau! durch die Gnad, welche du gefunden, durch die Barmherzigkeit, welche du gebohren hast, erhalt mir die Nachlassung der Sünden, und die Herrlichkeit des Himmels!

Mutter der Erkanntnuß! erhalt mir einen festen Glauben! — Mutter der heiligen Hoffnung! erhalt mir ein unerschütterliches Vertrauen! — Mutter der schönen Liebe! erhalt mir eine vollkommene Liebe! — Schmerzhafte Mutter! erhalt mir einen vollkommenen Reuschmerz über meine Sünden!

Gnadenvolle! erhalt mir die endliche Gnad, auf daß ich in Ewigkeit bey dem Herrn seyn möge!

Gebenedeyte unter allen Weibern! segne mich, da ich den Weg alles Fleisches antrete!

Gott-

Gottgefällige! bald wird Jesus, die Frucht deines Leibs, mein Richter seyn: mache mir ihn durch dein mächtiges Fürwort günstig!

Heilige Maria! Mutter Gottes und meine Mutter! zeige jetzt, daß du meine Mutter bist. — Bitt für mich armen Sünder, für welchen dein Sohn am Kreuz gestorben ist, jetzt und in der Stund meines Absterbens.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich, o heilige Gottesgebährerinn! verschmähe meine Seufzer in meinen letzten Nöthen nicht! — Erlöse mich von aller Gefahr, o glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau!

Meine Frau, meine Mittlerinn, meine Fürsprecherinn! versöhne mich mit deinem Sohn, empfiehl mich deinem Sohn, stelle mich deinem Sohn vor, damit ich ein gnädiges Urtheil für die ganze Ewigkeit von ihm empfange!

O Maria! du bist schön, wie der Mond: erleuchte mich, der ich jetzt in der Finsternuß des Tods wandle!

Du bist auserwählt, wie die Sonn; entzünde in meinem ersterbenden Herzen das Feuer der göttlichen Liebe!

Du bist schrecklich, wie ein wohlgeordnetes Heerlager: beschütze mich wider alle Anfäll der höllischen Schlang, deren Kopf du zertreten hast!

O Maria! du Himmelspforte! durch dich hoffe ich in die Freud meines Herrn einzugehen!

Heiliger Erzengel Michael! beschütze mich im letzten Kampf, damit ich im schrecklichen Gericht nicht zu Grund gehe!

Heiliger Schutzengel, dir bin ich im ersten Augenblick meines Lebens von Gott anvertraut worden, steh mir am End bey, und beschütze mich wider alle Feind meines Heils!

Kommet mir entgegen, ihr Engel des Herrn! nehmet meine Seel auf, und bringet sie vor das Angesicht des Allerhöchsten!

Heiliger Joseph! Vater der Sterbenden! durch die Süßigkeit deines Tods, da dir Jesus und Maria die Augen schloßen, steh mir bey in meinem letzten Streit, und bitt für mich, daß ich ihn glücklich vollende, und die Kron der Gerechtigkeit davon trage.

Alle Heilige Gottes, und du besonders, mein heiliger Namenspatron! bittet für mich in der Stund meines Todes!

Ihr Heilige Gottes, welche die Kirch heut verehret, erhaltet mir die Gnad, glückselig zu sterben!

Andächtige Seufzer in den letzten Zügen.

Jesu! — Maria! — Joseph! — stehet mir bey!

Himmlischer Vater! nimm auf meine Seel, die du erschaffen hast! — Dem Werk deiner Händ reiche deine Rechte, damit es nicht zu Grund gehe. — Schau auf das Angesicht deines geliebten Sohns, und erbarme dich des Knechts (der Magd), für den (die) dieser dein Sohn gestorben ist!

Göttlicher Sohn! nimm auf meine Seel, die dich dein Blut und Leben gekostet hat! — Denke, was du für mich gelitten! — Durch deine Wunden, und deinen Tod bitte ich dich, sey mir gnädig! sey mein Jesus in Ewigkeit!

Heiliger Geist! nimm auf meine Seel, mit der du dich in der heiligen Tauf vermählet hast! — Wahr ists; ich habe diesen heiligen Bund, leider! oft meineidig gebrochen: — aber ich erneuere ihn jetzt mit aller Aufrichtigkeit. — Ich sage der Welt, dem Fleisch und dem Teufel ab, und bitte dich, göttlicher Geist! du wollest in meinem Herzen jene Gaben erneuern, die du mir in der Tauf eingegossen hast.

O Maria! nimm auf dein Kind, welches du unter so vielen Schmerzen beym Kreuz gebohren hast! — Wende deine barmherzigen Augen auf mich! — Strecke deine mütterliche Hand zu meinem Schutz aus, und mache alle Feind meines *Heils* zu Schanden!

O heiliger Schutzengel! heiliger Joseph! alle Heilige Gottes und ihr insonders, meine heiligen Patronen! verdoppelt eure Fürbitt für mich, daß mir mein Gott, nach seiner unendlichen Barmherzigkeit, die endliche Gnad verleihe, und daß er mein Erbtheil in Ewigkeit sey.

O Jesu! dir lebe ich: o daß ich doch allezeit dir allein gelebt hätte! — O Jesu! dir sterbe ich in jenem Glauben, den du gelehret hast; — in jener Hoffnung, die du mir durch dein Versprechen gegeben hast; — in jener Liebe, deren du unendlich würdig bist. — Gieb, daß ich dein, ewig dein sey!

Noch einmal bereue und verfluche ich alle meine Sünden aus Liebe Gottes. — Keine mehr, o Herr! ewig keine mehr.

Vater! in deine Händ empfehle ich meinen Geist! — Vater! guter Vater!

lieb-

liebster Vater! in deine Händ; in jene Händ, die mich erschaffen haben, und von denen ich so viel Gutes empfangen habe, empfehle ich meine Seel; jene Seel, welche dir so lieb war, daß du ihretwegen deinen eingebohrnen Sohn den Händen der Sünder auslieferteſt, und der Quaal des Kreuzes übergabſt. — Von dir ist diese Seel gekommen; zu dir kehret sie zuruck, mein Herr! mein Gott und mein Alles!

Jesu! — Maria! — Joseph! — stehet mir bey!

Jesu! — Jesu! — Jesu! nimm auf meinen Geist!

Anmerkung. Wenn der Kranke schon zu nächst beym Tod zu seyn scheint, und wirklich zu ziehen anfangt; sollen ihm folgende kurze Tugendübungen vorgesprochen werden.

Herr! ich glaube alle Geheimnussen meiner heiligen Religion, weil du sie deiner Kirch, und durch die Kirch mir geoffenbaret hast; weil du die ewige Wahrheit, die nicht betriegen, und die ewige Weisheit bist, die nicht betrogen werden kann.

Mein Gott! ich hoffe von deiner allmächtigen Güte durch die Verdienst Jesu Christi die Verzeihung meiner Sünden, welche ich von Herzen verfluche, die Gnad, und mit meiner Mitwirkung die ewige Seligkeit; weil du mir es, unendlich getreuer Gott, versprochen hast. — Ich verlange aufgelöst zu werden, und bey dir im Himmel zu seyn.

Mein Gott! höchstes Gut! dich liebe ich aus ganzem Herzen, und aus ganzer Seel; weil du we-

wegen deiner unendlichen Güte, Schönheit und Vollkommenheit aller Liebe würdig bist.

Aus dieser Liebe bereue ich vom Grund des Herzens alle und jede Sünden, weil ich dadurch dich, o Liebenswürdigster und Liebreichster! beleidiget habe. — Ich hasse und verfluche alle und jede Sünden: ich nehme mir kräftiglich vor, keine mehr zu begehen: auch bin ich ernstlich entschlossen, alle Pflichten eines wahren Büßers, mit deiner Gnadenhilf, genau zu erfüllen.

Aus deiner Liebe, o mein Gott! will ich leiden, was du willst; so lang du willst; sterben, wann du willst. — Dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden!

Anmerkung. Hernach können die vorhergehenden andächtigen Seufzer für die letzten Zügen, und so es die Zeit zulaßt, die verschiedenen Anmuthungen, wie S. 450. u. f. gesprochen werden.

Weis, Gott die Seel eines Sterbenden zu empfehlen.

Herr, erbarme dich Unser!
Christe Jesu, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!
Heilige Maria; bitt für sie!
Alle heilige Engel und Erzengel; bittet für sie!
Heiliger Abel; bitt für sie!
Alle Chör der Gerechten; bittet für sie!
Heiliger Abraham; bitt für sie!
Heiliger Johannes, der Taufer; bitt für sie!
Alle heilige Patriarchen und Propheten; bittet für sie!
Heiliger Petre; bitt für sie!

Heiliger Paule; bitt für sie!
Heiliger Andrea; bitt für sie!
Heiliger Johannes; bitt für sie!
Alle heilige Apostel und Evangelisten; bittet für sie!
Alle heilige Jünger des Herrn; bittet für sie!
Alle heilige Unschuldige; bittet für sie!
Heiliger Stephane; bitt für sie!
Heiliger Laurenti; bitt für sie!
Alle heilige Martyrer; bittet für sie!
Heiliger Sylvester; bitt für sie!
Heiliger Gregori; bitt für sie!
Heiliger Ambrosi; bitt für sie!
Heiliger Augustine; bitt für sie!
Alle heilige Bischöf und Beichtiger; bittet für sie!
Heiliger Benedikte; bitt für sie!
Heiliger Franciscе; bitt für sie!
Alle heilige Mönch und Einsiedler; bittet für sie!
Heilige Maria Magdalena; bitt für sie!
Heilige Lucia; bitt für sie!
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen; bittet für sie!
Alle Heilige Gottes; bittet für sie!
Sey ihr gnädig! verschone ihr, o Herr!
Sey ihr gnädig! Erlöse sie, o Herr!
Von deinem Zorn,
Von der Gefahr des Tods,
Vom bösen Tod,
Vor den Peinen der Höll,
Von allem Uebel,
Von der Gewalt des Teufels,
Durch deine Geburt,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und deine Begräbnuß,

Erlöse sie, o Herr!

Durch deine herrliche Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die gnadenreiche Sendung des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tag des Gerichts,
Wir arme Sünder! wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du Ihrer verschonest; wir bitten dich, erhöre uns!
Herr, erbarme dich Ihrer!
Christe Jesu, erbarme dich Ihrer!
Herr, erbarme dich Ihrer!

Cel. sie, o Herr!

Fahre hin, christliche Seel! aus dieser Welt, im Namen Gottes, des allmächtigen Vaters, der dich erschaffen hat; im Namen Jesu Christi des lebendigen Gottes Sohns, der für dich gelitten hat; im Namen des heiligen Geistes, der über dich ist ausgegossen worden; im Namen der Engel und Erzengel; im Namen der Thronen und Herrschaften; im Namen der Fürstenthümer und Mächten; im Namen der Cherubinen und Seraphinen; im Namen der Patriarchen und Propheten; im Namen der heiligen Apostel und Evangelisten; im Namen der heiligen Martyrer und Beichtiger; im Namen der heiligen Mönch und Einsiedler; im Namen der heiligen Jungfrauen und aller Heiligen Gottes: der Herr schenke dir heut den Frieden, und nehme dich in die Wohnung der heiligen Stadt Sion auf. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Barmherziger, gütiger Gott! der du nach der Menge deiner Erbarmnussen die Sünden der Büssenden auslöschest, und die Schulden der vergange-

nen

nen Missethaten gnädig nachlasseſt und tilgeſt: ſieh gnädig auf dieſen deinen Diener (dieſe deine Dienerinn), der (die) alle ſeine (ihre) Sünden aufrichtig bekennet, und um Verzeihung bittet; ſieh ihn (ſie) mit mitleidigen Augen an; laß dich erbitten, und erhöre ihn (ſie).

Gütigſter Vater! erneuere in ihm (ihr), was immer in ihm (ihr) durch menſchliche Gebrechlichkeit iſt verderbet, oder durch die Liſt des Teufels verletzet worden; und vereinige ihn (ſie) wieder, als ein Glied der Erlöſung, mit dem heiligen Leib der Kirch. Herr! erbarme dich ſeiner (ihrer) Seufzer; erbarme dich ſeiner (ihrer) Thränen; er (ſie) ſetzet ja ſein (ihr) Vertrauen bloß auf deine Barmherzigkeit: ſo geſtatte ihm (ihr) den Zugang zu dem heiligen Sakrament der Verſöhnung. Durch Chriſtum, unſern Herrn. Amen.

Liebſter Bruder! (liebſte Schweſter!) ich empfehle dich Gott, dem Allmächtigen; deinem Schöpfer übergebe ich dich, damit du durch den Tod, den du der Natur ſchuldig biſt, zu deinem Urheber, der dich aus dem Leimen der Erden gebildet hat, wieder zuruck kehreſt.

Der glänzende Chor der Engel wolle deiner Seel, wann ſie von dem Leib ſcheidet, entgegen kommen: die Verſammlung der Apoſtel, welche richten werden, wolle ein günſtiges Urtheil über dich fällen: das ſiegreiche Heer der Martyrer wolle dir begegnen: die mit Lilgen gezierte Schaar der Beichtiger wolle dich umgeben: der frohlockende Chor der Jungfrauen wolle dich empfangen: die Patriarchen wollen dich in den Schooß der ſeligen Ruh aufnehmen; Jeſus Chriſtus zeige dir ſein

sanftmüthiges und liebreiches Angesicht; er wolle dich der Zahl derjenigen beygesellen, welche ihn überall begleiten.

Die schrecklichen Finsternussen, das prasselnde Feuer, die quälenden Peinen sollen an dir keinen Antheil haben. Der abscheuliche Höllengeist soll mit allem feindlichen Anhang von dir weichen: wann du von den Engeln begleitet ankommst, soll er erzittern, und in die fürchterliche Verwirrung der ewigen Nacht entfliehen.

Gott wolle sich aufmachen, und seine Feind sollen zerstreuet werden: alle, die ihn hassen, sollen vor seinem Angesicht fliehen. Sie sollen vergehen, wie der Rauch vergeht: wie das Wachs von dem Feuer schmelzt; so sollen die Sünder vor den Augen Gottes verschwinden: die Gerechten aber sollen frohlocken, wie bey einem Freudenmahl, und sich in Anschauung ihres Gottes erfreuen. Alle höllische Schaaren sollen mit Beschämung und Schand erfüllet werden. Die Abgesandten des Höllengeistes sollen es nicht wagen, dir eine Hindernuß auf dem Weg zu machen.

Christus, der für dich ist gekreuziget worden, befreye dich von aller Quaal; Christus, der sich gewürdiget hat, für dich zu sterben, befreye dich vom ewigen Tod. Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, führe dich auf die allzeit grünenden Auen des Paradeises. Dieser wahre Hirt wolle dich, als Eines seiner Schäflein, erkennen. Er wolle dich von allen deinen Sünden lossprechen, und zu seiner Rechten unter die Zahl seiner Auserwählten stellen. Deinen Erlöser sollest du von Angesicht zu Angesicht ansehen, und die aufgedeckte

Wahrheit allezeit vor ihm mit seligen Augen anschauen. Endlich sollest du unter den Schaaren der Auserwählten die Süßigkeit der göttlichen Anschauung durch die ganze Ewigkeit genießen. Amen.

Nimm auf, o Herr! deinen Diener (deine Dienerinn) in die Wohnung der ewigen Seligkeit, die er (sie) von deiner Barmherzigkeit hoffet. Amen.

Befreye, o Herr! die Seel deines Dieners (deiner Dienerinn) von allen Gefahren und Quaalen der Höll, und von allen Trübseligkeiten. Amen.

O Herr! befreye die Seel deines Dieners (deiner Dienerinn); wie du den Henoch und Elia von dem allgemeinen Tod befreyet hast. Amen.

Erlöse, o Herr! die Seel deines Dieners (deiner Dienerinn); wie du den Noe aus der Sündfluth erlöset hast. Amen.

O Herr! befreye die Seel deines Dieners (deiner Dienerinn); wie du den Abraham aus der chaldäischen Stadt Ur befreyet hast. Amen.

Befreye, o Herr! die Seel deines Dieners (deiner Dienerinn); wie du den Job von allen seinen Mühseligkeiten und Drangsalen befreyet hast. Amen.

O Herr! befreye die Seel deines Dieners (deiner Dienerinn); wie du den Isaak von der Schlachtung und aus der Hand seines Vaters befreyet hast. Amen.

Befreye, o Herr! die Seel deines Dieners (deiner Dienerinn); wie du den Loth aus Sodoma geführet, und von den Feuerflammen bewahret hast. Amen.

O Herr! befreye die Seel deines Dieners (deiner Dienerinn); wie du den Moyses aus der Hand des ägyptischen Königs befreyet hast. Amen.

Befreye, o Herr! die Seel deines Dieners (deiner Dienerinn); wie du den Propheten Daniel aus der Löwengrub befreyet hast. Amen.

O Herr! befreye die Seel deines Dieners (deiner Dienerinn); wie du die drey Knaben aus dem glühenden Ofen, und aus der Hand des ungerechten Königs befreyet hast. Amen.

Befreye, o Herr! die Seel deines Dieners (deiner Dienerinn); wie du die unschuldige Susanna von dem ihr fälschlich aufgeburdeten Laster befreyet hast. Amen.

O Herr! befreye die Seel deines Dieners (deiner Dienerinn); wie du den David von der Hand des Königs Saul, und von der Wuth des Goliaths befreyet hast. Amen.

Befreye, o Herr! die Seel deines Dieners (deiner Dienerinn); wie du die heiligen Petrus und Paulus aus dem Kerker befreyet hast. Amen.

Wie du die heilige Jungfrau und Martyrinn Thekla von den dreyen grausamsten Peinen befreyet hast; so befreye gnädig die Seel dieses deines Dieners (dieser deiner Dienerinn), und laß sie sich mit dir in der ewigen Glückseligkeit erfreuen. Amen.

Herr! wir empfehlen dir die Seel deines Dieners (deiner Dienerinn). Herr Jesu Christe! du Erlöser der Welt! wir bitten dich, laß diese Seel, wegen welcher du aus unendlicher Barmherzigkeit vom Himmel herabgestiegen bist, in den Schooß deiner heiligen Patriarchen übertragen. Herr! er-

Kenne dein Geschöpf, welches nicht von fremden Göttern, sondern von dir allein, o wahrer und lebendiger Gott! ist erschaffen worden: denn nur du allein bist Gott, und nichts kommt deinen Werken gleich.

Erquicke, o Herr! die Seel deines Dieners (deiner Dienerinn) mit deiner Anschauung; sey ihrer alten Missethaten, wozu sie die Wuth und Hitz der Begierlichkeit verleitet hat, nicht eingedenk. Sie hat zwar gesündiget: aber doch Gott, den Vater, Sohn, und heiligen Geist nicht verlaugnet; sondern an ihn geglaubt, den wahren und reinen Glauben bewahret, und die Geheimnussen des Glaubens bekennet. Sie hat Eifer für die Ehr Gottes gehabt, und hat Gott, von dem alles erschaffen ist, getreulich angebethet. Amen.

Sieh nicht, o Herr! auf die Sünden ihrer Jugend, und auf ihre unbesonnenen Uebertretungen; sondern sey Ihrer in deiner Herrlichkeit nach deiner großen Barmherzigkeit eingedenk. Eröffne ihr den Himmel, daß sich die Engel ihretwegen erfreuen.

Nimm, o Herr! deinen Diener (deine Dienerinn) in dein Reich auf. Der heilige Michael, der Erzengel Gottes, welcher verdienet hat, der Fürst des himmlischen Heers zu seyn, wolle ihn (sie) aufnehmen. Die heiligen Engel Gottes wollen ihm (ihr) entgegen kommen, und ihn (sie) in die himmlische Stadt Jerusalem einführen. Ihn (sie) wolle aufnehmen der heilige Apostel Petrus, dem Gott die Schlüssel des Himmels übergeben hat. Ihm (ihr) soll beyspringen der heilige Apostel Paulus, welcher gewürdiget worden war, ein

auserwähltes Gefäß zu seyn. Sein (ihr) Fürsprecher wolle seyn der heilige Johannes, der auserwählte Apostel Gottes, welchem die himmlischen Geheimnussen seynd geoffenbaret worden. Alle heilige Apostel, denen der Herr die Gewalt zu lösen und zu binden ertheilet hat, wollen für ihn (sie) bitten. Alle Heilige und Auserwählte Gottes, die um des Namens Christi willen Quaal in dieser Welt gelitten haben, wollen seine (ihre) Fürbitter seyn, damit er (sie) von den Banden des Fleisches befreyet, zur Herrlichkeit des himmlischen Reichs gelange. Dieß verleih ihm (ihr) unser Herr, Jesus Christus, der mit dem Vater und heiligen Geist lebet und herrschet in alle Ewigkeit. Amen.

Nach dem Abscheiden der Seel von dem Leib.

Kommet zu Hilf, ihr Heilige Gottes! eilet entgegen, ihr Engel des Herrn! nehmet sein (ihre) Seel auf, und bringet sie vor das Angesicht des Allerhöchsten! — Christus Jesus nehme dich auf, der dich berufen hat; und die heiligen Engel führen dich in den Schooß Abrahams.

Herr, erbarme dich Unser!
Christe, erbarme dich Unser!
Herr, erbarme dich Unser!

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Herr! gieb ihm (ihr) die ewige Ruh,
A. Und das ewige Licht leuchte ihm (ihr).
V. Von der Pforten der Höll,

A. Errette, o Herr! seine (ihre) Seel.
V. Er (sie) ruhe im Frieden!
A. Amen.
V. Herr! erhöre mein Gebeth,
A. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

Wir empfehlen dir, o Herr! die Seel dieses deines Dieners (dieser deiner Dienerinn), daß sie nunmehr dir lebe, da sie von dieser Welt bereits abgeschieden ist. Verzeih gnädig durch deine unendliche Barmherzigkeit, was sie in diesem Leben aus menschlicher Schwachheit Uebels gethan hat.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Geh mit deinem Diener (deiner Dienerinn) nicht zu Gericht, o Herr! indem kein Mensch vor dir gerechtfertiget wird, als dem du seine Sünden vergeben hast. Wir bitten dich dann, dein gerechtes Urtheil wolle jenen (jene) nicht schrecken, dessen (deren) christlicher Wandel dich demüthig anfleht; sondern verleih, daß er (sie) durch deine Gnad der Strenge des Urtheils entgehe, nachdem er (sie) in seinem (ihrem) Leben mit dem Zeichen der heiligsten Dreyfaltigkeit bezeichnet war.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

O Gott! dessen Eigenschaft ist, sich zu erbarmen und zu verschonen; wir bitten dich demüthig für die Seel deines Dieners (deiner Dienerinn) NN., welche du aus dieser Welt abgesondert hast: laß selbe nicht in die Gewalt des Fein-

des gerathen; vergiß Ihrer nicht am End: sondern laß sie von den heiligen Engeln aufgenommen, und in das himmlische Paradeis geführet werden; damit sie, die an dich geglaubt und auf dich gehoffet hat, die Pein der Höll nicht leide, sondern der ewigen Freuden theilhaftig werde. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes durch alle Ewigkeit. Amen.

V. Herr! gieb ihm (ihr) die ewige Ruh,
A. Und das ewige Licht leuchte ihm (ihr)
V. Er (sie) ruhe im Frieden!
A. Amen.

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

Anmerkung. Damit du, mein Christ! die nothwendigen und nützlichen Glaubenslehren, die dir einst in der Christenlehr weitläuftiger seynd erkläret worden, nie aus der Gedächtnuß verliereſt; überlies öfters und mit Bedachtsamkeit den folgenden Anhang.

Anhang.

Nothwendige und nutzliche Glaubenslehren, in Fragen und Antworten zusammen gefaßt.

Wer ist ein katholischer Christ?

Der, welcher getäufet ist, und alles glaubet, was die Einige, Heilige, Katholische, Apostolische Kirch

Kirch zu glauben befiehlt; es sey in der Bibel geschrieben, oder nicht.

Was muß ein jeder Christ wissen und glauben, damit er selig werden könne?

1) Daß nur ein Gott ist, der das Gute ewig belohnet, und das Böse ewig strafet.
2) Daß in der Gottheit drey Personen seynd, der Vater, der Sohn, und der heilige Geist.
3) Daß die zweyte Person, uns Menschen zu erlösen und selig zu machen, Mensch geworden ist.
4) Daß die menschliche Seel unsterblich:
5) Daß die göttliche Gnad einem jeden Menschen, die Seligkeit zu erlangen, nothwendig ist.

Was ist noch jedem Christen zu wissen gebothen?

1) Das Vater unser:
2) Der Glauben:
3) Die zehn Geboth Gottes:
4) Die fünf Geboth der Kirch:
5) Die sieben heiligen Sakrament.

Was ist Gott?

Ein selbstständiges und unendlich vollkommenes, nothwendiges und unveränderliches, ewiges und unergründliches, unsichtbares und unsterbliches Wesen, von dem alles ist, und in dem alles ist, was immer gut ist.

Was für Vollkommenheiten soll ein jeder Christ in Gott vorzüglich bemerken?

Die Folgenden, davon auch in den göttlichen Büchern oft Meldung geschieht.

1) Die Allmacht. Bey Gott ist keine Sach unmöglich; — bey ihm ist alles möglich (a). — Vertraue auf die Gnad, und fürchte die Ungnad des Allmächtigen.

2) Die Allwissenheit. Gott ist ein allwissender Herr: — kein Geschöpf ist vor ihm verborgen: alles ist bloß und aufgedeckt vor seinen Augen (b). — — Wandle unbefleckt vor dem allsehenden Aug Gottes.

3) Die Weisheit. Alles hast du nach deiner Weisheit gemacht; — denn deine Weisheit ist unermeßlich (c). — — Traue es Gott zu: er hat Weisheit genug, mit dir es recht wohl zu machen; nur hindere ihn durch Ungehorsam und Ungeduld nicht an Ausführung seiner guten Absichten.

4) Die Heiligkeit. Alle Geschlechter werden deine Werk loben, — sie werden die glorwürdige Herrlichkeit erzählen; so, wie die Seraphinen gegen einander rufen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren (d). — — Strebe nach Heiligkeit; weil der Herr, dein Gott, heilig: und ring nach

---

(a) Luc. 1, 37 & Marc. 10, 27.
(b) 1 Reg. 2, 3. & Heb. 4, 13.
(c) Pf. 103, 24. & 146, 5.
(d) Pf. 144, 4. & If. 6, 3.

nach Vollkommenheit, wie dein Vater im Himmel vollkommen ist.

5) Die Gütigkiet und Liebe. Was immer ist, das liebest du, und verabscheuest Keines aus deinen Werken: denn du hast nichts verordnet, oder gemacht, um es zu hassen (e). — — Liebe den, der dich von Ewigkeit her zuvor geliebet hat, aus ganzem deinem Herzen, aus ganzer deiner Seel und aus ganzem deinem Gemüth.

6) Die Barmherzigkeit. Du erbarmest dich Aller, weil du Alles kannst, und siehst dem Sünder nach, damit er zur Buß schreite. — Du verschonest Allen; weil sie dein seynd, o Herr, du Liebhaber der Seelen (f)! — — Thu Buß; denn Gott ist gnädig, und entfernet deine Sünden von dir, wie der Morgen vom Abend fern ist, und laßt seine Erbarmungen über dich walten, so hoch der Himmel über der Erden ist.

7) Die Gerechtigkeit. Du bist gerecht, o Herr! und alle deine Gericht seynd gerecht (g). — — Hasse das Böse, wie es Gott hasset, damit du nicht seiner Gerechtigkeit heimfallest: denn schrecklich ists, dem lebendigen Gott in die Händ gerathen.

8) Die Vorsicht. Sie reichet von einem End zu dem andern nachdrücklich, und ver-

ord-

(e) Sap. 11, 25.
(f) Ibid. v. 24 & 27.
(g) Tob. 3, 2.

ordnet Alles ungezwungen (h). — — Lege alle deine Sorgfalt vor deinem Gott nieder, und überlaß dich ihm; denn er sorget für dich.

9) Die Treue und Wahrhaftigkeit. Der Herr ist getreu in allen seinen Worten. — Gott ist nicht, wie ein lügenhafter Mensch; er ändert sich nicht, wie ein Menschensohn (i). — Drücke durch Aufrichtigkeit im Reden und Handeln, und durch Treue im Worthalten, so viel an dir ist, die Treue und Wahrhaftigkeit Gottes durch die Nachahmung aus.

10) Die Allgegenwart. Fülle ich nicht Himmel und Erden ein? — Ja, der Herr ist von uns nicht weit entfernt; denn wir leben, wir bewegen uns, und seynd *in* ihm (k). — — Da du Gottes Augen durchaus nicht entfliehen kannst; betrag dich immer und überall so, daß du nie Ursach habest, vor seinem Angesicht zu erröthen. Deine Bitten aber, deine Seufzer, Thränen, Wünsch laß nur verträulich vor ihn kommen; denn er und seine Hilf seynd nie fern.

Giebts mehr, als Einen Gott?

Es ist nur Ein Gott. Höre, Israel; der Herr, unser Gott, ist ein einziger Gott (l).

Was

(h) Sap. 8, 1.
(i) Ps. 144, 13 & Num. 23, 19.
(k) Jer. 23. 24 & Act. 17, 27 & 28.
(l) Deuter. 6, 4.

Was ist die heilige Dreyfaltigkeit?

Es seynd drey Personen in der Gottheit, der Vater, der Sohn, und der heilige Geist.

Seynd diese drey göttlichen Personen auch drey Götter?

Nein, sie seynd nur Ein Gott; weil nur ein einziges göttliches Wesen allen Dreyen gemein ist.

Wer ist Jesus Christus?

Wahrer Gott, und wahrer Mensch; der ewige, eingebohrne Sohn Gottes, des Vaters, der aus Liebe für uns Mensch geworden ist.

Ist dieser Sohn Gottes, dem Vater gleich?

Der Gottheit nach ist er ihm ganz gleich; der Menschheit nach aber ist er geringer.

Warum ist dieser Sohn Gottes Mensch geworden?

Damit er uns durch sein Leiden und Sterben von aller Sünd, und dem daraus erfolgenden Untergang erlöfete.

Wie konnte er leiden? Er war ja Gott?

Er hat nicht der Gottheit, sondern nur der Menschheit nach gelitten.

Warum hat uns Gott erschaffen?

Allein zu dem Ziel und End, daß wir ihm dienen, dieß heißt, ihn über alles lieben, seine Geboth halten, und also selig werden sollten.

Was ist die Erbsünd?

Jene Sünd, die alle pure Menschen (nur die jungfräuliche Gottesgebährerinn, Maria, ausgenommen) von den ersten Aeltern, Adam und Heva, ererbet haben. Aus diesem Fall der zween ersten Menschen entsprang auch die gänzliche Unvermögenheit, jenes unser Ziel und End zu erreichen, weil sie durch ihre Sünd sich und uns die dazu nöthige Gnad Gottes verloren haben.

Wie werden wir von der Erbsünd befreyet?

Vermittelst der heiligen Tauf, in welcher uns durch die Verdienst Jesu Christi, des Erlösers, die verlorne Gnad Gottes wieder mitgetheilet wird.

Was ist eine Todtsünd?

Etwas thun, oder unterlassen, das unter Verlurst der ewigen Seligkeit, und Straf der ewigen Pein verbothen, oder gebothen ist.

Warum wird sie eine Todtsünd genannt?

Weil sie die Seel tödtet.

So ist also die Seel sterblich, wie der Leib?

Keineswegs; die Seel ist unsterblich: doch wird sie durch die Todtsünd der Gnad Gottes beraubt, welche das geistliche Leben der Seel ist.

Was ist eine läßliche Sünd?

Ein Geboth Gottes in einer kleinern Sach übertreten, welches darum nur unter einer zeitlichen Straf verbothen ist.

Wohin kommt die Seel nach ihrer Absönderung vom Leib?

In den Himmel zu Gott; oder in die Höll; oder in das Fegfeuer.

Welche kommen gerades Wegs in den Himmel?

Die in der Gnad Gottes sterben, und gar nichts mehr abzubüßen haben.

Welche kommen ins Fegfeuer?

Die zwar in der Gnad Gottes sterben, aber noch einige läßliche Sünden abzubüßen, oder rückständige zeitliche Strafen zu bezahlen haben.

Welche kommen in die Höll?

Die in einer Todtsünd sterben.

Ists, um selig zu werden, genug, die Sünd meyden?

Nein: man muß auch Gutes wirken, und alle, besonders schwer verbindende, Geboth halten.

Welche seynd dann die nothwendigsten Tugenden, die man, um selig zu werden, üben muß?

Der Glaub, die Hoffnung, die Liebe Gottes und des Nächsten.

Kann man ohne öftere Uebung dieser Tugenden selig werden?

Auf keine Weise.

Was muß man alles glauben, und aus welchem Grund?

Alles, was die einige, heilige, römischkatholische, apostolische Kirch zu glauben befiehlt. Der Grund

ist; weil dieß alles Gott, die untriegliche Weisheit und unfehlbare Wahrheit, geoffenbaret hat.

Was muß man alles von Gott hoffen, und aus welchem Grund?

Alles uns wahrhaft Gute, besonders alle Mittel zur ewigen Seligkeit, und, wenn wir diese recht gebrauchen, die ewige Seligkeit selbst. Der Grund davon ist, 1) die unendliche Güte Gottes, 2) sein ausdrückliches, getreuestes Versprechen, und allmächtiges Wort, 3) die unendlichen Verdienst Jesu Christi, unsers Erlösers.

Wie, und warum müssen wir Gott lieben?

Aus ganzem Herzen, mehr, dann alle erschaffene Ding: und darum; weil er ein lauteres, unendlich liebenswürdiges Gut, unser wohlthätigster Vater, und unsere ewige Glückseligkeit ist.

Wie, und warum müssen wir alle Menschen ohne Ausnahm lieben?

Wie uns selbst; und weil sie Gott alle, wie seine Kinder, liebet.

Wie viel seynd heilige Sakrament.

Sieben: 1) die Tauf.
2) Die Firmung.
3) Das heiligste Sakrament des Altars.
4) Die Buß.
5) Die letzte Oelung.
6) Die Priesterweih.
7) Die Ehe.

Wer hat die heiligen Sakrament eingesetzet?

Jesus Christus, der Sohn Gottes.

Welches ist das nothwendigste Sakrament?

Die Tauf; und nach der Tauf (in Rucksicht auf die Erwachsenen, welche die Taufgnad durch eine Todtsünd verloren haben) die Buß.

Was empfangt man in dem heiligen Sakrament der Buß?

Verzeihung seiner Sünden.

Wie viele Stuck werden zu einer wahren Buß erfodert?

Fünf: 1) Die Erforschung des Gewissens.
2) Die wahre Reue über alle begangene Sünden.
3) Ein fester Vorsatz, sich zu bessern.
4) Die Beicht der Sünden.
5) Die Entrichtung der auferlegten Buß.

Diese Stuck recht zu beobachten, und so das Sakrament der Buß mit Frucht zu empfangen, soll man vorläufig den heiligen Geist um seine göttliche Gnad bitten.

Was ist die Reue über die begangenen Sünden?

Ein innigster Schmerz, Verdruß und Abscheu über die Erinnerung, daß man die Majestät Gottes durch seine Sünden beleidiget hat.

Wie vielerley ist die Reue?

Zweyerley: die vollkommene, und die unvollkommene.

Welche ist die unvollkommene Reue?

Wenn nur eine schwache Liebe Gottes, vielmehr aber die Furcht der göttlichen (zeitlichen oder ewigen) Strafen der Beweggrund der Reue über die begangenen Sünden ist.

Werden durch diese Reue die Sünden nachgelassen?

Ja; wenn man mit selber die Ledigsprechung durch das heilige Bußsakrament empfangt: sonst aber nicht.

Welche ist die vollkommene Reue?

Wenn eine herrschende vollkommene Liebe Gottes allein schon der hinreichende Beweggrund des ernstlichen Abscheues über die Sünden, als Beleidigungen Gottes, ist.

Werden durch diese Reue die Sünden nachgelassen?

Ja; und zwar werden durch diese Reue die Sünden auch außer dem heiligen Bußsakrament, im Fall, daß man dieses wirklich zu empfangen nicht Gelegenheit hat, nachgelassen, wenn eine ernstliche Begierd, das heilige Sakrament der Buß selbst zu empfangen, mit eingeschlossen ist.

Welche Reue soll man vor der heiligen Beicht erwecken?

Beyde, damit, wenn man die vollkommene zu erreichen etwa nicht vermöchte, doch die unvollkommene mit dem Sakrament der Buß noch erklecke. *)

Wie muß der Vorsatz, sich zu bessern, beschaffen seyn?

Er muß mit festem Entschluß sich auf alle, wenigst schwere Sünden, so, wie auch auf den Gebrauch aller nöthigen Mittel, dieselben zu vermeiden, erstrecken.

Ist man schuldig, alle Sünden zu beichten?

Ja, wenigst alle Todtsünden, der Gattung und Zahl nach; wie man sich nach reifer Erforschung des Gewissens schuldig findt. Es wäre eine neue Todt-

---

*) Formeln von beyden Arten der Reue, einzeln und beysammen, seynd oben bey den Andachtsübungen vor dem heiligen Bußsakrament zu finden. S. 142.

Todtsünd, wenn man auch nur eine einzige Todtsünd aus Schamhaftigkeit, Furcht u. s. w. wissentlich verschwiege: die Beicht wäre durchaus ungiltig, und keine auch von den gebeichteten Sünden würde in solch einer Beicht nachgelassen.

Welches ist das vornehmste Sakrament?

Das heiligste Sakrament des Altars.

Was ist das heiligste Sakrament des Altars?

Es ist der unter den Gestalten Brods und Weins uns zur geistlichen Lebensnahrung gegebene, wahre, lebendige Leib und das Blut Jesu Christi, sammt seiner Gottheit.

Was muß ein katholischer Christ von dem heiligsten Altarssakrament glauben?

Folgende Wahrheiten tragt die einige, heilige, katholische, apostolische Kirch dießfalls zu glauben vor:

1) Nach vollbrachter Wandlung ist Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch, unter den Gestalten des Brods und Weins (und zwar ganz unter einer jeden Gestalt, und unter einem jeden Theil einer jeden Gestalt, wenn diese getheilet wird) wahrhaft, in der Sache selbst, wesentlich zugegen.

2) Die Substanz des Brods und Weins, obschon die Gestalten davon bleiben, ist, nach vollendeter Konsekration, nicht mehr zugegen.

3) Jesus Christus opferet sich durch die Händ der Priester in der heiligen Meß zum Beßten der Menschen seinem himmlischen Vater.

4) Das Opfer der heiligen Meß ist nicht ein bloßes Andenken, sondern eine Erneuerung, Fortsetzung und Anwendung des Opfers, das unser höchste Priester, Jesus Christus, am heiligen Kreuz entrichtet hat.

5) Jesus Christus bleibt nach der Wandlung unter den konsekirten Gestalten zugegen, bis diese verzehret werden.

6) Das heiligste Sakrament des Altars darf also aufbewahret, zur Anbethung ausgesetzt, in Bittgängen herum getragen, und mit gebührender Verehrung zu den Kranken gebracht werden.

7) Weder zum Heil ist es nothwendig, noch von Gott gebothen, daß alle und jede Christglaubigen das heiligste Sakrament des Altars unter beyden Gestalten empfangen.

8) Die Quell und der Urheber aller Gnaden, Jesus Christus, wird unter der Einigen Brodesgestalt ganz und unzertheilt empfangen. Auch hat die heilige, katholische Kirch billige Ursachen gehabt, zu verordnen, daß die Layen sowohl, als die Priester (wenn diese nicht wirklich Meß lesen) allein unter der Gestalt des Brods kommuniziren sollten. Sagen aber, die Kirch habe dießfalls geirret, ist Ruchlosigkeit.

Was wird zu einer würdigen Kommunion erfodert?

1) Man muß sich keiner Todtsünd schuldig wissen, die man noch nicht rechtmäßig gebeichtet hat: und wenn man sich solch einer Todtsünd schuldig weis; muß man sein Gewissen durch die sakramentalische Beicht reinigen, ehe man sich dem Tisch des Herrn näheret.

2) Man muß von Mitternacht an (außer dem Fall einer gefährlichrn Krankheit) vollkommen nüchter seyn, das ist, weder Speis, noch Trank auf was immer für eine Weis zu sich genommen haben.

Was ist die heilige Meß?

1) Ein Opfer der Anbethung, dadurch Gott, dem höchsten Herrn Himmels, und der Erden, und aller erschaffenen Ding, die gebührende Ehr der Anbethung geleistet wird.

2) Ein Opfer der Danksagung, dadurch wir Gott für alle natürliche und übernatürliche Gnaden und Gutthaten, die er uns, unsern Freunden, und allen vernünftigen Geschöpfen, wegen der Verdienst Jesu Christi, erwiesen hat, den schuldigen Dank abstatten.

3) Ein Bittopfer, dadurch wir für uns, und für Andere, in so weit sie fähig seynd, alle Gattungen der Gnaden erlangen können, die zu dem ewigen Heil der Seel (ja auch zu unserm zeitlichen Glück, in so weit es unserm ewigen Heil nicht im Weg steht), nothwendig oder nützlich seynd.

4) Ein Opfer der Versöhnung, dadurch wir unmittelbar die Gnad der wahren Buß, und so mittelbar (nämlich vermittelst der Buß) Verzeihung unserer Sünden erlangen.

5) Ein Opfer der Genugthuung, dadurch uns die zeitlichen Strafen, welche nach den durch die Buß schon getilgten Sünden gemeiniglich noch übrig bleiben, nachgelassen werden.

Für wen kann die heilige Meß gelesen werden?

Weil die Verdienst Jesu Christi, welche in diesem göttlichen Opfer angewendet werden, eines unendlichen Werthes seynd, und für alle Bedürfnussen sowohl der Lebendigen, als Abgestorbenen erklecken: so laßt sich gar nicht zweifeln, daß die heilige Meß auch für die verstorbenen Freund Gottes, die noch

in dem Reinigungsort, oder Fegfeuer seynd, nach der Lehr der katholischen Kirch recht und nützlich aufgeopfert wird.

Wie soll man der heiligen Meß beywohnen?

Mit Glauben, Hoffnung, Liebe, Reuschmerzen; mit lebhaftem Andenken an das blutige Opfer Jesu Christi am heiligen Kreuz; mit feuriger Begierd, an der Frucht seines Leidens und Sterbens häufig Theil zu nehmen; mit Selbstaufopferung und vollkommener Ergebung in den Willen des beßten, weisesten, mächtigsten Vaters im Himmel; endlich mit ernstlichem Bestreben, sich ganz nach dem Willen Gottes zu opfern, wie sich der liebe Erlöser geopfert hat.

A. z. g. E. G.

Verzeichnuß

der in diesem Bethbuch enthaltenen Andachtsübungen.

Seiten.

Morgenandacht 1

Gute Meynung unter Tags öfters zu erneuern 7

Vor Unternehmung eines Werks 8

Andachtsübungen bey der heiligen Meß ebend.

Kurze Erwägungen über das Leiden und Sterben Jesu Christi zur Zeit der heiligen Meß 25

Kirchengebether auf alle Sonntäg des Jahrs 50

" " auf alle Täg der heiligen Fastenzeit 65

" " auf die vornehmeren Festtäg des Jahrs 76

Wann man Morgens, zu Mittag und zu Abends das Zeichen zum englischen Gruß giebt 89

Vor dem Mittag- und Nachtessen 90

Verschiedene Schußgebethlein unter Tags 92

Wann man am Donnerstag zur Gedächtnuß der Angst Christi läutet 106

Wann man am Freytag zur Schiedung Christi das Zeichen giebt ebend.

Abendandacht 109

Gewissenserforschungen auf jeden Tag der Wochen 112

Seiten.

Andachtsübungen vor dem heiligen Bußsakrament ; ; 137
Formeln der drey theologischen Tugenden und der Reu und Leid ; ; 142
Die sieben Bußpsalmen = ; 150
Andachtsübungen nach dem heiligen Bußsakrament ; ; 162
; ; vor der heiligen Kommunion 168
; ; nach der heiligen Kommunion 183
Ablaßgebether ; ; ; 197
Anhörung des Worts Gottes ; 202
Vor der Predigt ; ; ebend.
Nach der Predigt ; ; 206
Das allgemeine Gebeth ; ; ebend.
Die offne Schuld ; ; 208
Lesung geistlicher Bücher; vor derselben und nach derselben ; ; 209
Andachtsübungen, bey Besuchung der Kirchen, oder auch sonst zu gebrauchen ; 211
Anbethung der allerheiligsten Dreyfaltigkeit 212
Anmuthungen des Glaubens ; ; 213
; ; der Hoffnung ; ebend.
; ; der Liebe ; ; 214
; ; des Wohlgefallens an der unendlichen Vollkommenheit Gottes 215
; ; der Dankbarkeit gegen Gott 217
; ; des Verlangens nach Gott 220
; ; der Begierd nach dem himmlischen Vaterland ; ; 222
; ; zu Gott in der Trübsal ; 224
; ; der Aufopferung Seiner selbst, besonders in allen Widerwärtigkeiten und Beschwernussen dieses Lebens ; 226

Seiten.

Anmuthungen der Verdemüthigung Seiner selbst vor Gott ; ; 229
" " des Schmerzens über seine begangenen Sünden " 234
" " des Verlangens nach himmlischer Weisheit " 236
Das Gebeth des Herrn, oder das heilige Vaterunser, erweitert " " 238
Kurze Uebung der vornehmsten Tugenden 244
Gebeth in öffentlichen und geheimen, in allgemeinen und sonderheitlichen Angelegenheiten " " 247
Verschiedene Bitten " " 249
Um die Gnad der Andacht " ebend.
Um Demuth " " " 250
Um Glauben, Hoffnung und Liebe " 251
Um Erleuchtung des Gemüths " 252
Um Abtreibung böser Gedanken " 254
Um die Gab der Keuschheit " 255
Um Geduld " " ebend.
Um den heiligen Geist " ebend.
Um die Gab der Bußthränen " 256
Um Nachlaß der Sünden, und Gnad, die göttliche Geboth zu erfüllen " ebend.
Um Einigkeit " " 257
Um die sieben Gaben des heiligen Geistes ebend.
Um einen guten Tod " " " 259
Verschiedene Fürbitten " " 261
Für den heiligsten Vater, den römischen Papst ebend.
Für die heilige Kirch Gottes " " 262
Für Bischöfe, Priester, Kirchendiener und das ganze heilige Volk Gottes " ebend.
Für geistliche Gemeinden " ebend.
Für den Kaiser " " 263

Für

Seiten.

Für einen König oder Landsfürsten 263
Für Feind ' ' ebend.
Für Freund ' ' 264
Für Bedrangte von jeder Gattung ' ebend.
Für die, welche mit Versuchungen zu käm-
pfen haben ' ' ' 265
Für Büßer ' ' ebend.
Für einen unschuldig Gefangenen ' ebend.
Für Reisende ' ' ' 266
Für einen Kranken ' ' ebend.
Für einen Sterbenden ' ' 267
Für Bekehrung der Irrglaubigen und Abtrinni-
gen ' ' ' ebend.
' ' der Juden ' ' 268
' ' der Heyden ' ' ebend.
Für verstorbene Christglaubige ' ebend.
Verschiedene Bitten in allgemeinen Anliegen 269
In was immer für einer Angelegenheit ebend.
Um heiteres Wetter ' ' ebend.
Um Regen ' ' ' 270
In Hungersnoth ' ' ebend.
Zur Zeit einer Pest ' ' ebend.
' ' einer Viehseuch ' 271
Bey einem Erdbeben ' ' ebend.
Zu Kriegszeiten ' ' 272
Um den Frieden ' ' ' ebend.
Um Abwendung einer bevorstehenden Kirchen-
spaltung ' ' ebend.
Tagzeiten von der liebreichsten Fürsichtigkeit
Gottes ' ' ' 273
Litaney zu der göttlichen Fürsichtigkeit 282
Anbethung Jesu Christi im heiligsten Altars-
geheimnuß ' ' 286

Seiten.

Beschämung und Verdemüthigung Seiner selbst vor Jesu Christo im heiligsten Altarsgeheimnuß : : 289

Begierd, bey Jesu Christo im heiligsten Altarsgeheimnuß zu seyn : : 290

Das Gebeth: Die Seel Christi heilige mich ꝛc. erweitert : ebend.

Lobgesänger auf das heiligste Altarsgeheimnuß 294

Litaney zu dem heiligsten Namen Jesu : 303

Der heilige Kreuzweg : : 306

Andachtsübungen zu der seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria : : 355

Tagzeiten von der unbefleckten Empfängnuß Mariä : : 356

Litaney zu der allerseligsten Jungfrau Maria 369

Der englische Gruß, erweitert : 372

Das Lobgesang Mariä, oder Magnifikat : 375

Marianische Kirchenantiphonen : 376

An Maria, die Mutter der schönen Liebe : 380

Marianische Formel, welche andächtige Pflegkinder Mariä täglich zu sprechen pflegen 382

Besondere Empfehlung in den Schutz Mariä ebend.

Ein anderes anmuthiges Gebeth zu Maria 383

Ein Gebeth, das dem heiligen Augustinus zugeschrieben wird : : 385

Bitt um den Beystand Mariä im Tod 386

Das Stabat Mater : : 387

Kurze Anmuthungen zu Maria unter Tags 390

Andachtsübungen zu dem heiligen Joseph 391

Erwählung desselben zu einem Patronen ebend.

Gebeth, um durch seine Fürbitt von Gott zu erlangen, was man suchet : ebend.

Seiten.

Bitt um seinen Beystand in der Sterbstund 392
Litaney zu dem heiligen Joseph ‘ 393
Andachtsübungen zu dem heiligen Schutzengel 397
Litaney zu den heiligen Engeln ‘ 400
Andachtsübungen zu dem heiligen Namens-
patronen ‘ ‘ 404
Litaney der Kirch zu allen Heiligen ‘ 405
Gebether für die Abgestorbenen Christglaubi-
gen ‘ ‘ 414
Bey Entstehung eines Donnerwetters ‘ 421
Beym Zügenglocken Läuten ‘ 424
Reisgebeth ‘ ‘ 426
Andachtsübungen am End des Jahrs 430
Weis, die öffentlichen Verheißungen bey Em-
pfangung der Tauf zu erneuern, und die
Begierdtauf zu erwecken ‘ 434
Trientische Glaubensbekanntnuß ‘ 437
Andachtsübungen zur Zeit einer gefährlichen
Krankheit ‘ ‘ 441
Anmuthungen vor Empfangung der heiligen
Wegzehrung ‘ ‘ ebend.
‘ ‘ nach empfangener heiliger
Wegzehrung = 443
Vor Empfangung der letzten Oelung ‘ 445
Nach empfangener letzten Oelung ‘ 447
Gebether für die Kranken ‘ 448
Verschiedene Anmuthungen, die einem Kran-
ken, besonders der dem Tod nahe zu seyn
scheint, können vorgesprochen werden 450

An-

Seiten.

Andächtige Seufzer in den letzten Zügen 461
Weis, Gott die Seel eines Sterbenden zu empfehlen 464
Nach dem Abscheiden der Seel von dem Leib 472
Nothwendige und nutzliche Glaubenslehren, in Fragen und Antworten zusammen gefaßt 474

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schäfler, Franz Sales

Gründliche Andachtsübungen für katholische Christen aus der heiligen Schrift, Gebeth- und Erbauungsbüchern

Augsburg 1790

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th A 390
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11283623-5
VD18 12586986-001